rh. sp
Post 1. 20

Von mancherley Christlichen sachen/ tröstliche leren/ sonderlich von beiden Sacramenten/ nemlich/ der Tauffe/ vnd des leibs vñ bluts Jhesu Christi/ wider die jrrigen Secten/ gezogen aus der Lübeker/ Hamborger vnd Brunswiger Ordenunge.

Durch Joannen Bugenhagen Pomer.

Wittemberg.

M. D. XXXI.

19.

Niemand sol meinen/

das jnn diesem buche sind die Or-

denungen/der dreien Stedten / sondern alleine gemeine/gute/Christliche vnd trostliche leren / genomen aus den dreien Ordenungen/Welche leren keiner Stad jnn sonderheit zukomen / sondern allen Christen jnn der gemeine / Darumb sie auch allen leuten werden hierinn furgelegt.

Johannes Bugenhagen Pomer.

Von der heubtsache vnser lere/das ist/von dem rechten Christlichen glauben/dadurch wir rechtfertig vnd selig werden/vnd von den rechten guten wercken/vns von Gotte befolhen/die aus solchem glauben fliessen vnd folgen/habe ich ein buch geschrieben an meine lieben herrn vñ brüder/die Hamborger. Der viel auff Münche vnd Pfaffen schelten wil/vnd verstehet noch nicht die lere des glaubens vnd guter wercken/der lasse sich nicht gebrauchen zu einem Euangelischen Predicanten/Denn er weis nicht was Gesetz odder Euangelion sey/auch weis er nicht zu vnterscheiden/das alte vnd newe Testament. Die Prediger heissen jnn der schrifft/Aedificantes/das ist/bawherrn/Darumb sollen sie geweldig mit Gottes worte abbrechen/die alte heuser/das ist/der Pfaffen tand vnd der München lere/sunde vnd allen jrthum/vnd widder bawen newe heuser/das ist/gerechtigkeit vnd seligkeit der leute/durch die warheit/des Euangelij/des grossen vnd einigen Gottes vnsers HERRN vnd Heilands Jhesu Christi/Die aber alleine brechen können vnd nichts guts widder bawen/lieber was sind das fur bawleute? Weg weg mit den selbigen/Vnlust können sie wol anrichten/vnter dem schein des Enangelij/aber den armen Consciencien werden sie keinen nutz bringen. Solche heubtsache vnser lere magstu jnn dem obgemelten buche lesen.

Vnd wie wol etliche mit gröſſerem geiſte nach der gabe/ die jn von Gott gegeben / geſchrieben haben von ſonderlichen ſtücken/als von den Sacramenten/Prieſtern/Diaconen/Schulen/vom Banne/Geſengen vnd ſonſt von anderen kirchen dienſten/auch von den vngebornen kindern / wehemüttern / von verſorgunge der krancken vnd armen/von Feiertagen/vnd der gleichen ſtücken / welcher etliche mit gehören jns Euangelion/ etliche mit anhangen odder dienen ſonſt/zum erbern vnd redlichem leben der Chriſten / So habe ich doch auch/nach der gabe die mir Gott mitgeteilet hat / davon geſchrieben/jnn etlichen büchern/vnd doch ſonderlich jnn den Ordenungen die ich gemacht habe / zu Brunſwig/Hamburg/vnd zu Lübeck/ Jnn welchen ich klerlich/ſimpel vñ auffs kürtzeſt/ ſolche ſtücken fur den gemeinen man gefaſſet habe/ Dazu habe ich zwo vrſachen gehabt. Die eine / das die leute nach meinem abſcheid leſen möchten/was ich geleret hette/vñ ſich ſelbs des wider erinnern. Die ander iſt/das auch alſo damit zugeſtopffet würde das leſtermaul / der widderſacher des Euangelij/ die villeichte jnn meinem abweſen möchten ſagen / Jch hette von ſolchen obgemelten ſachen anders geleret/wie denn jtzt die gotloſen Münche vnd Pfaffen gerne wolten mit lügen vberbringen die heiligen Apoſteln/als hetten ſie geleret / das ſie doch nicht geleret habē/wo ſie nicht ſelbſt mit ſchrifften jre lere ſo klar der Chriſtenheit nachgelaſſen hetten. Solche vngleubige leute vñ gotloſe lügener/nennen ſelbs die Chriſtenheit/Apoſtolicam Eccleſiam/das iſt/eine Apoſtoliſche Chriſtenheit / die da gleubt vnd leret nach dem die Apoſteln gegleubt vnd geleret haben / vnd kõnen doch nicht leiden ſolche Apoſtoliſche lere / Darüber werden ſie toll vnd vnſinnig/ blind vnd verſtockt / vnd haſſen/ſchenden/leſtern vnd verfolgen/wie denn Chriſtus zu-

stus zuuor vns solchs von solchen leuten verkündiget hat. Gott gebe gnade/das sich die bessern mögen/die solchs aus vnwissenheit thun/Das gebe ja vnser lieber HERR Jhesus Christus/Amen.

Ja solten etliche meine lere nicht verkeren jnn meinem abwesen/geschichts doch wol jnn meinem beiwesen/das man vnuerschampt darff liegen/vnd sagen/Jch habe das geleret/darauff ich niemals gedacht habe/vnd wenn auch gleich solchs besser wissen/tausent odder mehr menschen/aus meiner offentlichen lere vnd predigten. Wir kömen solchs nicht weren/es mus also zugehen/Christus hats vns zuuor gesagt/vnd getröstet/wie geschrieben stehet/Matth.5. Aber/dem Teufel zu widder/sey Gotte gedanckt/das wir seine lügener zu schanden machen/mit klarer warheit/wie wol sie sich selbst am allermeisten mit jren vnuerschampten lügen schenden/vnd deste mehr vnser Euangelion bey frumen leuten fordern.

Die weil nu meine lere/aus Gottes wort/von solchen sonderlichen stücken/wie droben erzelet/auch anderen leuten kan tröstlich sein/vnd auch hülfflich/zur bekerung etlicher vnser feinden/welchen wir auch schüldig sind zu dienen/so viel Gott gnad gibt/so habe ich die Ordenungen den Stedten gelassen/aber meine lere von gemelten sonderlichen stücken/habe ich daraus genomen/vnd jnn das büchlin zu samen bracht/zu lesen fur jederman. Bitte derhalben alle/so Gott erleucht hat mit dem heiligen Euangelio/die meines schreibens nicht mehr bedürffen/das sie ja aus pflicht Christlicher liebe/andern jrrigen vnd vnuerstendigen leuten/auch helffen zu solcher warheit/Denn jr viel/die vns nu hassen vnd verfolgen durch jre vnwissenheit/können noch wol erleuchtet vnd vnser brüder werden/zum ewigen leben/darumb sollen wir nu vleissig gegen sie sein/mit le-

ren vnd ſchreiben / vnd wo mit wir kömen / vnd alſo das böſe mit dem guten bezalen / wie geſchrieben ſtehet Apocalip. am letzten / Der geiſt vnd die braut ſprechen / kum / vnd wer es höret der ſpreche / kum / Vnd wen dürſtet der kome / vnd wer da wil der neme das waſſer des lebens vmb ſonſt / das iſt / Der heilige geiſt fordert die leute jnwendig / vnd die braut / das iſt / die Chriſtenheit / durch das Euangelion auswendig / zum lebendigen waſſer / das iſt / zu der gnaden des heiligen geiſts / durch den glauben jnn Chriſtum / Joan. 7. Der vns gegeben wird vmb ſonſt / das iſt / on vnſer verdienſt / Vnd wer es höret / das iſt / der ſolche gnade aus der predigt des Euangelij empfangen hat / der ſpreche auch / kum / das iſt / er ſol andere auch vermanen / das ſie zu ſolcher ewigen ſeligkeit komen. Solchen guten willen vñ vleis gebe vns ja vnſer lieber HERR Jheſus Chriſtus / Amen.

Zum erſten folgen etliche gute leren / aus der Brunſwigiſſchen Ordenung / genomen.

IN der Ordenunge ſind auffgerichtet gute Schulen / welche leider allewege verfallen / oder nicht im rechten gebrauch ſind / die man doch mus haben fur die jugent / Auch ſind verordent jnn allen kirchen gute Prediger des Euangelij / die man auch mus haben / denn wie kündten wir ſonſt Chriſten ſein? Iſt es aber nötlich ſolche dienſte jnn Schulen vnd Kirchen zu haben / ſo wird es auch nötlich / redlich vnd Göttlich ſein / wie Chriſtus ſpricht / das ein erbeiter auch ſeines lohns wirdig ſey / Vnd wo man den lohn den erbeitern nicht wolt geben / ſo were es vnchriſtlich / Vnd iſt ja ein geringe ding / das wir die mit zeitlicher narung verſorgen / die

vns

vns das geistliche seen / Christus wird solchs / vnd was man sonst armen leuten thut / am jüngsten tage also hoch anzihen / als sey es jm selbst widderfaren. Auch sind für die armen vnd notdürfftigen auffgerichtet / die gemeinen kasten.

Es werden aber etliche hiewidder schreien / vnd sprechen / Newe ordenung / newe ordenung / Ey lieber / sage mir doch / was ist newes jnn diesen stücken? Wie kan ein mensch mit gutem gewissen sagen / das solche ding / wie jtzt erzelet / nicht nötig sind? Das sind die meisten vnd grösten stücke jm dieser ordnung. Die Schindereie aber (welcher leider allzu viel ist / vnter dem namen vnd schein Göttliches dienstes) nennet Paulus nicht eine ordenung / sondern ein vnördig leben / wider die Göttliche vnd Christliche ordenung / vnd thut die selbige / die also vnördig leben vnd furwitz treiben / jnn den Bann. 2. Tessalo. 3.

Ceremonien aber / die hierinn verordent sind / als wie die Schüler alle tage des abends vnd des morgens / aus der heiligen schrifft / Psalmen singen vnd Lectiones lesen sollen / vnd die Leien die deudsche lieder / wen sie zur predigt vnd Messe zu samen komen / werden gehalten mit freiem gewissen / vmb der eintracht willen / vnd dienen der gemeinen zur besserung / die weil sie nichts anders sind / den gute leren / lieder / vnd eine vbung der jugent. Jtem / eine vnterrichtung / gebet / vnd danck / sagung der Christen / die noch dem leibe / noch dem gewissen / odder seelen beschwerlich ist.

Solche Ceremonien sind den Christen nütz. Von den andern aber / welche allein geltsachen sind / oder zu welchen die Consciencien verstrickt sind / mit menschē leren vñ geboten / sagt Christus Matt. 15. Frustra colunt me mandatis hominum / das ist / vergeblich ist all jrer Gottes dienst / die weil er ist nach leren vnd gebot der menschen

schen ꝛc. Ich schweige/das jrer viel noch nicht wissen/ was sie jnn jren Psalmen singen odder lesen / ja sie begeren es auch nicht zuwissen. Lieber/was solten doch/ von der heiligen schrifft wissen/die truncken Chorschüler/vñ die vngelertē siebenergezeit Pfaffen vñ Vigilien murmeler? Die weil man nicht Christliche Ceremonien hat/so kan man der vnchristlichen auch wol emperen. Ceremonien mus man haben/vnd die weil man sie haben mus/warumb schafft man denn nicht Ceremonien/ die sich mit Gottes wort / vnd mit einem Christlichen glauben wol möchten leiden/vnd weren nütze?

Es ist eine gute alte gewonheit gewest/das man die kinder jnn der Schulen / jnn vielen Stedten / jnn der kirchen geübet hat/ das sie Psalmen singen vnd Lectiones lesen müsten / das helt diese ordenung auch jnn sich/vnd sol noch besser/wil Gott/werden/also/das sie auch jnn der Schulen/lernen sollen verstehen / was sie singen odder lesen. Das aber die Leien auch zu weilen deudsch/Gott vnsern lieben Vater vnd vnsern Herrn Jhesum Christum/mit Psalmen vnd andern gesengen aus der heiligen schrifft / on gellt vnd on brandmalige gewissen / loben vnd bitten / das sol man Christen leuten zu gut halten vnd vergönnen. Mus man doch wol den andern vergönnen/das sie das Euangelion Christi so grewlich schelten vnd lestern / vmb jres / frustra colunt/willen.

Die weil aber diese Ceremonien bey den Conscien-
cien frey werden gehalten/vnd wird daneben kein men
schen thand vnd lere geleret / gleich als müste man es
also halten/ so wird sich freilich kein Christen wegern/
wenn ein gemeine Concilium / jnn Deudschen landen
zum friede vnd Christlicher einigkeit/jnn solchen freien
Ceremonien/vnd die sich mit dem glauben reimen/eine
ander weise bestimpte/ Als/wenn es durch ein Concili-

um würde

um würde allerwege angenomen/das man des abends solt singen/Te Deum laudamus/vnd des morgens/das Magnificat/ Das Kyrieeleison nicht im anfang/ sondern nach der Messe/oder die Epistel nach dem Euangelio/ Jnn welchen dingen wir halten die alte weise/ vnd lassen allein fallen/was vnchristlich odder vnnütz ist. Odder würde etwas anders angenomen/der heiligen schrifft vnd dem Christlichen glauben vñ der Conscienzien freiheit vnschedlich/ So wöllen wir vnd alle die vns hören/mit allem vleis solche einigkeit helffen annemen. Wenn solchs geschehen were fur etlichen jaren/so bedürffte man nicht vnser ordenung dazu. Man hats wol lengest begeret/ Es ist aber vnser begeren vergeblich gewest/ Den die weil man merckte/das ein frey Concilium nicht wolt dienen fur etliche gotlose köpffe/ so lies man es dazu nicht komen.

Das rede ich alleine von solchen freien Ceremonien vnd dingen/ die man nach gelegenheit der zeit/ so oder so/ den leuten dienstlich kan machen vnd ordinieren/ Aber das man wolt harren auff ein Concilium/ darinn beschlossen würde/wie vnd was man predigen solt/vnd wie man die Sacrament Christi solt gebrauchen/vñ was ein Christlich lebē solt sein/das ist vergeblich/ Es ist schon alles beschossen von ewigkeit im Concilio der heiligen dreifaltigkeit/ vnd durch Jhesum Christum selbst ausgesprochen/ jnn dieser welt/ vnd durch die predigt der Aposteln/ vnd durch schrifft/der gantzen welt/offenbar gemacht/ wie man sol das Euangelion Christi/ den armen sundern predigen/ vnd verdamnen die heuchley vnd heiligkeit der Phariseer/ Vnd wie man mit wasser teuffen sol/ vnd sich teuffen lassen/das Sacrament des leibs vnd bluts Jhesu Christi geben vnd nemen.

Vber vnd wider solch Concilium der heiligen drei-

faltigkeit / vnd befelh Christi / vnd lere der Aposteln Christi / welche wir noch beschrieben haben / im newen Testament sollen keine heiligen odder vnheiligen / auch keine Teufel / ja auch keine Engel / wie Paulus saget / Galat. 1. etwas anders verorden / Es ist von Gott also verordent / Wem es nicht gefelt / der bleibe ein gotloser mensch. Solchen bescheid gebe ich von der Ordenung / dazu ich (meinem beruff nach) rat habe gegeben.

Von der Tauffe.

WIr bringen vnsere kinder / wenn sie geborn sind / zu Christo vnserm seligmacher / jnn der heiligen Tauffe / da sie denn Christus fur die seinen annimpt / wie wol sie noch nicht bey vernunfft sind / vnd nimpt sie an / gleich / wie er vorzeiten an nam / die kleine kindlin / die nach der geburt am achten tage beschnitten wurden.

Solchs zu thun / haben wir gut Christlich recht / aus vieler beweisung / sonderlich aus dem wort Christi Mar. 10. Lasset die kinder zu mir komen / vnd weret jn nicht / denn solcher ist das reich Gottes. Warlich ich sage euch / wer das reich Gottes nicht empfehet / als ein kindlin / der wird nicht hinein komen. Jst solcher kinder das reich Gottes / die Christo auff vnsern armen / odder sonst mit dem gebet im glauben zubracht werden / warumb solt man sie denn nicht teuffen / vnd jn geben das gewisse zeichen der seligkeit / so Christus eingesetzt hat.

Vnd ist doch ja nicht war / das etliche sagen / man sol die kinder nicht teuffen / ehe man sie leren kan / oder geleret hat / darumb das Christus spricht / Matthej am letzten / Gehet hin vnd leret alle völcker / vnd teuffet sie im namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des Heiligen

gen geists / Denn Christus hat allein zweierley befolhen/die man nicht vnterlassen sol/bey den völckern/da Gott seine gnade mit teilet/nemlich/das man sol leren vnd teuffen.

Wo nicht der name vnsers Herren Jhesu Christi geleret vnd angenomen wird / da sol man nicht teuffen / weder die alten noch die jungen kinder / also sol die lere vorgehen vnd die Tauffe folgen / Wenn aber die lere Christi angenomen ist / vnd sind nu die alten leute getaufft / warumb solten sie denn auch nicht jre kinder zu Christo bringen / nach begyr vnd dem wort Christi/das er gesagt hat/von den kindern/die jm wurden zubracht/ wie zuuor gesagt?

Nach der weise sollen wir auch an den kindern verschaffen/beide stücke/nemlich/sie leren vnd teuffen. Leren/wenn wir können / vnd teuffen / wenn wir können. Wir können sie wol teuffen / so bald sie geboren sind/ Leren aber kan man sie/wenn sie erwachsen sind. Beide stücken sind vns befolhen/keins sollen wir an jn verseumen. Christus wil sie gerne annemen nach seinem wort.

Also gieng es auch zu/mit der beschneidung. Abraham war zuuor viel jar von Gott geleret vnd gleubig/ ehe er beschnitten ward. Seinen son Jsmael/welcher dreizehen jar alt war / hat er on zweiuel auch geleret fur der beschneidung/ dazu auch viel seiner hausknechte/Aber die andern knechte von acht tagen/vnd die eines jars/odder zwey jar/vnd darüber alt waren/hat er nicht am ersten geleret/vnd darnach beschnitten / denn das kund er nicht thun/sondern er beschneit sie/wie jm Gott befolhen hatte / Darnach / da sie auffgewachsen waren/da leret er sie.

Denn leren vnd beschneiden/war die selbige zeit so wol befolhen/als jtzunder im newen Testament / leren

vnd teuffen/Wenn sie nicht weren geleret/waraus hetten sie sollen verstehen / das die beschneidung sey ein bund / odder ein verbündnis / zwisschen Gott vnd den menschen? wie geschrieben stehet / Gene.17. wie denn auch jtzunder vnser tauffe ist/als Petrus sagt.1.Pet.3.

Darumb spricht auch Gott der HERR / Gene.18. Jch weis das Abraham wird befelhen seinen kindern/ vnd nach jm/seinem hause/das sie des HERRN wege halten/vnd thun/was recht vnd redlich ist/auff das der HERR/vber Abraham komen lasse/was er jm zu gesagt hat. Vnd darnach hat Gott auch gestrenge geboten/die kinder zu leren/wie man denn lieset im funfften buch Mosi am.6. Cap.

Also gieng die beschneidung der kinder zuuor / vnd die lere kam hernach/ gleich/wie Paulus vns auch vermanet/von vnsern kindern / Ephe.6. Jr Veter/reitzet ewre kinder nicht zu zorn/sondern zihet sie auff jm der zucht vnd vermanung zu dem HERRN.

Darumb handlen wir mit der kinder tauffe nicht widder Christus wort/da er spricht/Gehet hin vnd leret alle völcker/vñ teuffet sie ꝛc. sondern viel mehr dem wort Christi nach/erkennen wir/ das wir schüldig sind gegen vnsern kindern/diese zwey stücke zu halten/nemlich / das wir sie leren vnd teuffen / vnd sollen ja deren nicht eines an den armen kindern verseumen/wenn wir es thun können/ So leren wir sie nu/wenn wir können/ vnd teuffen sie/ wenn wir können / das wir sie also mögen zu Christo bringen/ Er wil sie gerne annemen/vnd spricht/das solcher kinder/die jm also zugebracht werden/sey das reich Gottes. Die weil Christus also spricht/wer wils den kindern nemen odder verbieten / das sie nicht sollen getaufft werden?

Auch ist das viel weniger war/das sie sagen/Man müsse zuuor gleuben / vnd darnach sich lassen teuffen/

die weil

dieweil Christus spricht/Gehet hin jñ die gantze welt/ vnd prediget das Euangelion allen Creaturn/ Wer da gleubt vnd wird getaufft werden / der wird selig werden / Die kinder aber (sprechen sie) kõmen nicht gleuben/darumb sol man sie nicht teuffen. Solches ist aus einem mutwillen erdacht / widder die gnadenreiche Tauffe vnser kinder. Wenn solche vrsache solt gelten/ so weren alle vnsere kinder/die keine predigt hetten gehört vnd verstanden/vnd doch also sterben/verdampt.

Sie sprechen aber / Solchs müsse man befelhen/ Gottes heimlichen gerichten. Wir sagẽ nein dazu/Deñ sein gerichte stehet da klar ausgesprochen / Wer da gleubt vnd wird getaufft werden/der wird selig / Wer aber nicht gleubt/der wird verdampt werden. So müssen sie schlechts sagen/das alle vnsere kinder/ die also sterben/verdampt sein/odder müssen nach geben / das der spruch Christi/den kindern nicht zu widder sey.

Nu ist es jhe ja klar / aus dem wort Christi / das solche kinder / die wir jm zubringen / nicht verdampt werden/sondern gewis selig sind/Deñ Christus spricht von jnen. Lasst die kindlin zu mir komen/vnd weret jn nicht/denn solcher ist das reich Gottes.Spricht Christus / das solcher kindlin/sey das reich Gottes / die jm werden zugebracht/Wer wil es jn deñ nemen? Wer wil sie verdammen? so ferne sie / wenn sie auff gewachsen sind/bey dem Christo bleiben/dem sie zugebracht sind.

Alhie fragen wir. Wem gehöret doch das Reich Gottes? Einem gleubigen oder vngleubigen? Du must sagen/einem gleubigen. Ist nu das reich Gottes solcher kindlin/so sind sie ja gleubig/ denn die vngleubigen/gehören durch Adam jnn das reich des Teufels.

Also sprach auch Gott/Gene.17.das die beschneidunge solt sein ein bund/ odder ein bündnis / zwisschen jm vnd den beschnittenen / vnd nicht ein schlecht zei-

chen fur den andern leuten / wie etliche ſagen / vnd ein kneblin/das nicht würde beſchnitten / ſolt ausgerottet werden aus ſeinem volcke / darumb das es des HERRN bund nicht hette angenomen. Wird nu das vnbeſchnittene kind ausgerottet/ aus ſeinem volcke/alſo/ das es Gott vnter dem volck / das Gottes volck war / nicht erkennen wil / So wird jhe das beſchnittene kind vnter Gottes volcke / von Gotte ſelbs gerechnet / Ich ſchweige noch des Göttlichen bunds. Wer kan doch vnter das volck Gottes von Got ſelbs gerechnet werden/ denn ein gleubiger? Mit wem macht doch Gott einen ewigen bund/denn mit einem gleubigen?

Kundten nu die kinder der Jüden / die am achten tage beſchnitten wurden / da ſie noch keinen verſtand hatten/doch gleichwol durch Got ſelbs gerechnet werden/jnn die zal der gleubigen/warumb denn nicht auch die kinder der Chriſten? die weil Chriſtus auch ſelbs ſpricht/ Solcher iſt das reich Gottes.

Item Paulus Roma.4. ſaget/ das Abraham empfieng das zeichen der beſchneidung/ zum ſiegel der gerechtigkeit des glaubens / den er zuuor jnn der vorhaut hatte. Iſt die beſchneidung Abrahe ein ſiegel der gerechtigkeit des glaubens geweſt / was iſt ſie denn den kindern/die am achten tage beſchnitten worden/geweſen? Sie hetten ja jhe die ſelbige beſchneidūg/die Abraham hatte/wie wol ſie vnuerſtendig waren. Die beſchneidung war ein ſiegel oder ein gewis zeichen der gerechtigkeit/das iſt/dabey man gewis wüſte/das Got die kinder annam/als die da rechtfertig waren/Denn Gottes zeichen/wenn es angenomen wird/wie es Gott gegeben vnd befolhen hat/ſo kan es nicht feilen oder betriegen. Abraham ward mit ſeinem gantzen geſchlechte/ durch die beſchneidung verſichert/das ſie einen gnedigen Got hetten/vnd mit Gott einen bund gemacht/ Wo nu ſolche ge-

che gerechtigkeit wird versiegelt/vnd wird mit Got ein solcher bund gemacht/da müssen jhe gleubige sein/ den vngleubigen kompt solchs nicht zu.

Kundten nu der Jüden kinder annemen solch siegel der gerechtigkeit des glaubens/warumb den nicht auch vnsere kinder? Warumb solten wir jnen die Tauffe wegern/ die weil Christus spricht / Solcher ist das reich Gottes?

Spricht nu jemand/der glaub kompt her von hören Göttliches worts/Ro.10.So antwort ich/Es ist war/ Got hatt also verordent/das er den glauben gebē wil/ durch die predigt des Euangelij/Es wird aber on zweiuel verstanden/von denen / die hören kōnen / wie drobē gesagt ist/auff den spruch des HERRN aus Matheo/dauon auch verstanden wird dieser spruch aus dem Marco/Gehet jnn die welt ꝛc.

Denn Christus spricht nicht allein/Wer da gleubt vnd wird getaufft ꝛc. sondern drückt daneben aus/wo der glaub her kompt/vnd spricht. Gehet jnn die gantze welt/vnd predigt das Euangelion allen creaturn. Das Euangelion war bey Gott verdeckt von ewigkeit/ vnd niemand bekant/wie Paulus spricht/Rom.16. Ephe.3. Wer nu aber gleubt dem Euangelio / das jr predigen werdet / vnd lesst sich teuffen / der wird selig werden/ Wer aber nicht gleubt dem Euangelio/das jr predigen werdet/der wird verdampt werden.

Solchs hat Christus selbs auch gesagt/aber mit andern wortē/Luc.10.Wer euch höret/der höret mich/vnd wer euch verachtet/der verachtet mich/Wer aber mich verachtet/der verachtet den/der mich gesand hat.Was heisst's/wer euch höret? on zweiuel nichts anders/denn wer euch / die ich aus sende / höret / Denn jr werbet/ was ich euch befolhen habe / das ist / jr prediget das Euangelion / als trewe rechte legaten thun sollen ꝛc.

len ꝛc. wie er denn da befilhet / das ſie predigen ſollen/ Das reich Gottes iſt zu euch komen.

Als man auch bekennet im Simbolo Niceno / da man ſinget nach dem Euangelio jnn der Meſſen. Et vnam ſanctam Catholicam et Apoſtolicam Eccleſiam/das iſt/ Jch gleube allein eine heilige gemeine vnd Apoſtoliſche Kirche/oder verſamlung / oder Chriſtenheit. Am erſten ſtehet nur eine kirche/ wie Paulus ſaget/Ephe.4. Ein leib/ein geiſt/eine hoffnung / dazu jr beruffen ſeid/ein Herr Chriſtus/ein Glaube/eine Tauffe/ein Gott vnd Vater aller. Zum andern / Ein heilige Kirche/die geheiliget vnd gewaſſchen iſt mit dem blut vnd geiſt vnſers HERRN Jheſu Chriſti/Ephe. 5. Tit.3. Zum dritten/Eine gemeine Kirche/die nicht gebunden iſt/an einen ort/ſondern gehöret jnn die gantze welt/ Denn wo Chriſten ſind / da iſt auch die Chriſtenheit/wie Chriſtus ſagt / Matthej.18. Wo jr zween odder drey werden verſamlet ſein jnn meinem namen/ da bin ich mitten vnter jn. Zum vierden / Eine Apoſtoliſche Kirche / das iſt/ jnn welcher geleret wird vnd gegleubt / was die heiligen Apoſteln / die von Chriſto dazu ausgeſand waren / geleret vnd gegleubt haben/ darinn nicht menſchen leren/welche Paulus /des Teufels leren/nennet/geleret werden/auff welche die menſchen jre ſeligkeit ſtellen / zur verachtung der barmhertzigkeit Gotts/vnd des bluts vnſers Herrn Jheſu Chriſti/ſonſt kündten andere freie Ceremonien nicht ſchaden/der man doch etliche/den jungen kindern/vnd dem gemeinem volck dienſtlich/haben vñ halten mus. Was aber Chriſtus den Apoſteln zu leren befolhen hat / vnd was ſie geleret haben / iſt am tage. Wo dieſe lere iſt / da iſt die Apoſtoliſche Kirche vnd die Chriſtenheit.

Nicht ſollen wir darumb verwerffen / aus freuelichem gerichte / als gantz vnchriſtene leuten / die jhenige / ſo

ge/ so neben dem namen Christi (durch welchen wir al-
leine selig werden/ Act. 4.) etliche menschen lere vnd bey
glauben / noch auff eine zeit haben / so weit sie vnwis-
sentlich jrren/ vnd nicht aus mutwillen vñ furſatz/ Got
tes warheit verachten/ sondern gern wolten annemen/
widder jren jrthum / Gottes wort / wenn jn Gott sol-
ches offenbart / vnd gnade dazu gibt / Denn sie mögen
Christen sein/ vnter des/ Vnd was solche leute guts ha-
ben/ das haben sie ja aus dem heiligen Euangelio Chri
sti/ das mus man nicht verwerffen. Gott kennet die sei-
nen wol/ auch mitten jnn Sodoma vnd Gomorra/ vnd
weis wol / wenn er jn nach seinem willen zu rechter zeit
helffen sol/ vnd sie daraus erretten / wie er Lot erlöset.
2. Pet. 2. Hat vns Gott aus gnaden/ vnd nicht aus ver-
dienst/ sein rein Euangelion vnd die Apostolische lere
wider bracht/ so wird er auch der andern/ die sein sind/
nicht vergessen / Das befelhen wir seiner barmhertzig-
keit/ vnd bitten fur alle.

Etliche jrthum/ sünder vnd sünderinnen/ kan er wol
leiden/ ja Christus hat am meisten mit solchen zuscha-
ffen/ Aber mutwillige vnd freueliche verechter/ die jren
köpffen nach folgen/ vnd Gottes wort nicht leidē wol-
len/ kan er nicht leiden/ sondern hellt hart vber sie/ mit
seinem grewlichen vrteil vnd gerichte / so sie sich nicht
bekeren.

Hie sagen wir frey. Wo nicht das Euangelion ge-
höret ist / vnd also angenomen / das man wisse / war-
umb man sich sol lassen teuffen / nemlich darumb/ das
wir der erbsunden frey vnd los / vnd Christen werden/
(wie denn alle Christen von der zeit der Aposteln her
gegleubt haben / wie grob auch etliche jnn andern stü-
cken geirret haben) da sol man nicht teuffen/ weder al-
te leute noch kinder/ Denn das Euangelion vnd die lere
Christi sol zuuor gehen/ vnd zuuor angenomen werden/

so viel Gott gnade gibt / darnach sol man teuffen die / so die lere Christi angenomen haben. Lieber / was were das fur eine Tauffe / so du wolteſt Jüden vnd Türcken teuffen / die von Christo nichts wollen leren?

Also höreſtu nu / was das sey / das Christus befolhen hat / Gehet vnd leret alle Heiden / vnd teuffet sie ꝛc. Gehet hin jnn die gantze welt vnd prediget das Euangelion allen Creaturen / Wer da gleubt vnd wird getaufft ꝛc. Es ist jhe klar / das er sagt von den Heiden vnd von der gantzen welt / die zu der zeit vom Euangelio noch nichts hatten gehöret / da müste man warlich am ersten leren / vnd nicht am ersten teuffen.

Aber nach der angenomenen lere / wenn wir vns nu frewen / das wir Christen sind / vnd nicht vngleubig / begeren wir vnsern kindern (die sonst on Christo möchten sterben) auch solche seligkeit / vnd bringen sie zu Christo / mit vnser begir vnd bitte / das sie auch mügen Christen sein / Als denn nimpt er sie gewislich an / vnd hat einen wolgefallen darinn / gleich / wie er auch einen grossen misgefallen hat / wenn man sie von Christo entzeucht / die weil er auch seine Apoſteln strafft / so sie die kindlin von jm wolten dringen. Lasset die kindlin / spricht er / zu mir komen / vnd weret jn nicht / denn solcher ist das reich Gottes. Ist solcher das reich Gottes / warumb solten sie denn nicht die Tauffe empfangen / wie droben gesagt ist?

Also ist Abraham / zuuor geleret / vnd hat auch sein gesinde geleret / darnach aber beschnitten / Die kindlin aber / hat er jnn Gottes bund gebracht / durch die beschneidung / vnd darnach / so sie lebendig blieben / zu rechter zeit auch geleret / Also sind wir auch schüldig / vnsere kindlin zu bringen / jnn den bund Christi / durch die Tauffe Christi / vnd darnach zu rechter zeit / so sie lebendig bleiben / sie auch leren / wie ich droben auch gesagt habe.

Darumb

Darumb ob sie fur der Tauffe nicht den glauben erlangen/durch die predigt/wie Rom.10. geschrieben stehet/ vnd ob du nicht kanst verstehē/wie die kinder gleuben kōnen/die weil sie keinen verstand haben (wiewol auch jnn alten leuten / die vernunfft nicht gleuben kan/ die weil der glaube ist ein eingegossene gabe Gottes/ durch den heiligen geist) so kanstu doch wol aus den vorgeschriebenen sprüchen der schrifft verstehen / das Got die kinder/die jm zugebracht werden/fur gleubige annimpt / vnd rechenet sie vnter die zal der gleubigen/ Denn er rechenet sie ja vnter sein volck/macht mit jn einen bund/vnd spricht/das solcher kindlin/die jm zugebracht werden/sey das reich Gottes. Solche gnade gehöret warlich nicht den vngleubigen zu. Selig ist der/ den Gott fur gleubig achtet / wenn er auch gleich von den menschen nicht wird dafur geachtet.

Darumb sprach auch Petrus/am Pfingstage/Act. 2. zu den Jüden / Thut busse/vnd lasse sich ein jglicher teuffen/auff den namen Jhesu Christi / zur vergebung der sünde/so werdet jr empfahen die gabe des heiligen geistes/Denn ewer vnd ewer kinder ist das verheissen/ vnd aller die fernen sind / welche Gott vnser HERR erzu ruffen wird. Hie hörestu ja die Jüden nennen mit jren kindern/vnd die ferne waren/das sind die Heiden. Ephe.2. Esa.57. sonderzweiuel auch mit jren kindern/ Denn jnn diesem stück/ habens die Jüden nicht besser/ denn die Heiden/Galat.3.

Vnd sonderzweiuel/die getaufften Jüden/vnd darnach die getaufften Heiden / haben jre kinder auch zur Tauffe bracht. Wenn solchs die Apostel nicht hetten wolt zulassen/ so were es on zweiuel geschrieben / denn es were auch nötig gewest/ solchs zu wissen / Die Apostel aber musten solchs zulassen/als Göttlich vñ Christlich/die weil sie gehört hatten/Lasst die kindlin zu mir

komen / vnd weret jn nicht ꝛc. wie auch Petrus saget/ Ewer vnd ewer kinder ist die verheissung.

Zu Abraham ist gesagt/Gene.22. wie es auch Paulus/Galat.3. widder holet. Durch deinen samen/sollen alle völcker/oder alle Heiden auff erden gesegnet werden. Jch meine ja/das die kinder auch gehören jnn den segen/des samens Abrahe/ das ist / vnsers HERRN Jhesu Christi. Jnn diese verheissung Gottes/vnd jnn die prophecien / hat Petrus gesehen mit den vorigen worten.

Auff diesen starcken vnd festen grund aus Göttlichem worte/wie wir nu erzelet haben/opffern wir/vñ bringen vnsere kinder Christo/begeren/ das er sie wolt annemen/ vnd auch fur Christen halten / Vnd die weil wir gewis sind/aus seinem wort/das er die kinder gerne annimpt/vnd spricht/das solcher sey das reich Gottes/so geben wir jn auch das gewisse zeichen der seligkeit/von Christo eingesetzt vnd befolhen / das ist / die wasser tauffe/darin Christus on zweiuel selbst die kindlin teuffet/mit seinem heiligen geiste / wie auch die andere gleubigen/durch welchen sie newe vnd widder geboren werden / das sie sind kinder Gottes / vnd haben das ewige leben / wie Johannes der Teuffer spricht/ Matthej.3. Jch teuffe mit wasser / Christus aber mit feur vnd mit dem heiligen geiste.

Wasser können wir geben jnn der Tauffe/Dieweil aber die Tauffe/nicht vnser/sondern Christi ist/ so gibt da Christus selbs den heiligen geist/vnd durch den selbigen/die vergebung der sunden/vnd die widdergeburt.

Also werden vnsere kindlin alle / auch die andere gleubigen/getaufft jnn Christum vnd seinen tod/Ro.6. vnd zihen Christum an/ Gala.3. haben dadurch vergebung der sinden/Acto.22.

Welchs auch Petrus sagt jnn seiner ersten Epistel

Cap.

Cap.3. also. Die wasser tauffe macht vns selig / nicht darumb/das auswendig mit dem wasser abthan wird der vnflat am fleisch/sondern/das wir da eine stipulacion/das ist/ein verbündnis machen eines guten gewissens mit Gott / durch die aufferstehung Jhesu Christi ꝛc. Vnd Paulus/Tit.3. Da aber erschein die freuntligkeit vnd leutseligkeit Gottes vnsers Heilands/nicht vmb der werck willen der gerechtigkeit/ die wir gethan hatten/sondern nach seiner barmhertzigkeit/machte er vns selig / durch das bad der widdergeburt / vnd erneuerung des heiligen geists/welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich / durch Jhesum Christ vnsern Heiland/auff das wir durch desselbigen gnade/gerecht vñ erben seien/des ewigen lebens/nach der hoffnung/Das ist jhe gewislich war. Des gleichen auch Ephe.5. Christus hat geliebet seine Gemeine / vnd hat sich selbs fur sie gegeben/auff das er sie heiliget/vnd hat sie gereiniget / durch das wasserbad im wort / auff das er sie jm selbs zurichtet eine Gemeine/die herrlich sey / die nicht habe einen flecken odder runtzel/odder des etwas/sondern das sie heilig sey vnd vnstrefflich.

Aus welchen worten/du ja höreſt/das jnn der wasser tauffe/die er befolhen hat / Christus selbs mit seinem heiligen geiste teuffe/vnd wassche abe/von sundē/ vnd mache vns zu ewigen kindern Gottes/ Darumb geben wir auch die Tauffe/nach Christus befelh/nicht jn̄ vnserm namen(vnd schadet nicht der Tauffe Christi/ wenn auch der Teuffer gleich dein heimlicher Judas were) sondern im namen des Vaters / des Sons / vnd des Heiligen geistes / Die heilige dreifaltigkeit teuffet da selbs/wie es auch Christus hat eingesetzt/ Deñ was durch rechten befelh jnn eines andern namen geschicht/ das ist eben so viel / als thet ers selbs. Vnd warlich/ wenn die heilige dreifaltigkeit/durch Christum vnserrn

Herrn vnd mitler vnd Heiland / nicht selbs teuffte / so kündte solche widdergeburt vnd seligkeit / wie gesagt ist/nicht da gegeben werden.

Zu solcher gnaden vnd seligkeit/opffern wir Christo vnsere kindlin/die weil er sie von vns foddert / vnd strafft vns / so wir sie jm nicht bringen / sonst kündten sie nicht selig werden/als Christus sagt/Joh.3.

Der heilige geist kompt zu den andern/durch die predigt des Euangelij / vnd gibt jn den glauben jnn Christum/Galat.3. An den kindern aber / die wir zu Christo bringen nach seinem befelh / darffestu nicht zweifeln/ob da der heilige geist sey/die weil du höreſt / das Christus sagt / Lasset sie zu mir komen / solcher ist das reich Gottes / Bey denen kan ja nicht sein der böse geist/sondern der heilige geist / durch Jhesum Christum vnsern Herrn.

Wer wolt nu so ein gottloser mensch sein / der verseumen wolt an seinen kindlin/solche gnade von Christo verheissen vnd erworben? Noch findet man jtzt zu vnsern gezeiten / wie auch fur langest / etliche gottlose leute/die mechtig anfechten / die kinder Tauffe / vnter dem schein Göttliches worts / vnd bringen schrifft erfur / Darumb ist auch diese bekentnisse von der kinder tauffe/hierinn am ersten furgestellet/zu ehren der warheit Gottes/vnd vielen zu troste.

Wir möchten lieber sterben / denn vns lassen nemen die kinder tauffe / Vrsache haben wir gnug aus Gottes wort gegeben / Vnd neben vns bey vnsern gezeiten/haben jr mehr dauon geschrieben/zu Nürnberg/ zu Wittemberg/vnd anders wo.

Das man Deudsch teuffe.

Solche

SOlche herrligkeit der Tauffe / ſol man vns vleiſſig furtragen jnn der predigt / das wir wiſſen mügen / was eine rechte Chriſtliche Tauffe ſey / die vns gegeben iſt / vnd die wir vnſern kindlin geben. Die ander Ceremonien vnd das geprenge / das man neben der Tauffe angericht hat / als mit liechten / ſchmieren / mit kreſem / ſaltz / vnd das Tauffweihen / kömen die Chriſten wol empe-ren / Denn zum euſſerlichen Sacrament der Tauffe / ge-höret nur waſſer / vnd Chriſtus befelh / das iſt / das man alſo teuffe / wie Chriſtus befolhen hat / der iſt alleine meiſter jnn dieſer ſachen / den ſollen wir hören / wie Got vnſer himliſcher Vater / vom himel erab vber jn ſchreiet / vnd ſpricht. Das iſt mein geliebter ſon / jnn welchem ich ein wolgefallen habe / den ſolt jr hören. Vnd durch Mo ſen zuuor / Deut. 18. Wer den Propheten Chriſtum nicht hören wird / von dem wil ichs ſuchen / das iſt / Ich ſelbs wil mich widder dieſen verechter rechen.

Das die Ceremonien vnd das euſſerliche geprenge / nicht von nöten ſind zu der Tauffe / haben auch alle Doctores jnn den hohen ſchulen müſſen bekennen / wie wir leſen jnn. 4. Sententiarum / diſt. 3.

Das iſt aber von nöten / das die leute mügen wiſſen / was man jnn der Tauffe handle / mit Gott vnd vnſerm Herrn Jheſu Chriſto / auff das das hertze dere / die das kindlin bringen / vnd derer / die dabey ſtehen / müge zu Gott erhaben werden / weñ ſie hören anruffen vber das kindlin / den namen Gottes vnd vnſers Herrn Jheſu Chriſti / vnd den Teufel verbannen. Jtem / wenn ſie hö ren / das tröſtliche Euangelion / Marci. 10. beſchrieben / das Chriſtus wil die kindlin annemen / vnd ſpricht / das ſolcher kindlin / die jm zugebracht werden / ſey das reich Gottes. Jtem / wenn ſie hören / aus den fragen des prie ſters / was das fur ein glaube ſey / darauff die Chriſten

getaufft

getaufft werden / vnd welch ein verbündnis sie da machen mit vnserm Herrn Christo / darinn sie bleiben sollen/vnd erfunden werden am jungsten tage/das sie keine andere menschliche odder fleischliche gerechtigkeit annemen zur seligkeit/denn alleine Christum/ jnn welchen sie getaufft sind/zu welchem sie sich ewig verschworen vnd gelobt haben. Jtem/wenn sie zum letzten hören / das das kind getaufft wird / im namen des Vaters/vnd des Sons/vnd des Heiligen geistes/wie Christus befolhen hat / so sind sie daraus gewis / das das kindlin nicht alleine mit wasser getaufft ist / sondern auch durch die heilige dreifaltigkeit selbs/mit dem Heiligen geiste.

Das ist die rechte Tauffe Christi / die wir begeren nach seinem befelh / Denn er teuffet mit dem Heiligen geiste/von der zeit an / wenn er vns annimpt / bis zum jungsten tage / als denn wird vnser Tauffe am ersten volkomen / das wir denn nicht dürffen suchen eine andere rechtfertigung / denn alleine des Heiligen geistes/ der vns nicht vmb vnser / sondern durch Christus verdienst (welcher den tod darumb gelitten hat) geschenckt ist/das er vns durch das Euangelion lere/vnd mache vns heilig vnd selig eusserlich/als die lieben kinder Gottes/durch Jhesum Christum vnsern Herrn.

Solche gabe des heiligen geistes / vnd der heilige geist selbs (durch welchen wir frey sind vom bösen geiste/ vnd von allen sunden / vnd sind kinder Gottes vnsers lieben Vaters ewiglich / vnd ruffen jn an jnn allen nöten/leibs vnd der seelen) ist bey den Christen die rechte Christliche salbung vnd kresem / dauon die schrifft sagt. Von der salbung Christi lies Esa.61. Luc.4. Psal. 45. Von der Christen.2.Cor.1.vnd.1.Timoth.1.Von eusserlichen salbung odder kresem/ist den Christen nichts befolhen / Es ist aber befolhen die jnnerliche salbung/

odder

odder Chrisma/welche ein öle der frölichkeit ist im hertzen/als im Psalm geschrieben stehet/welche nichts anders ist/denn der heilige geist/wie Paulus sagt/Ro. 8. da er spricht/Welcher den geist Christi nicht hat/der kompt nicht zu Christo/Denn die/so vom geiste Christi getrieben vnd regirt werden/sind kinder Gottes.

Wir dürffen keiner ander schmierung/denn derer/die Christus/die Aposteln/vnd ander Christen gehabt haben/dauon man lieset jnn den Geschichten der Aposteln. Wir sollen widder geborn werden/wie Christus sagt/aus dem wasser vnd dem Heiligen geiste/nicht aus der eusserlichen ölung. Christen werden wol eine gnüge haben/an Christus befelh. Christus lesset sich jnn der Tauffe nicht schmieren/Er hats vns auch nicht mit einem wort befolhen.

Darumb wenn auch der kresem den kindlin gegeben wird/so sol man jn doch achten/als ein vnnötig ding. Man gibt jm wol eine gute bedeutung/nemlich/das die gnade des heiligen geistes/dabey sol bedeutet werden/Aber solche bedeutung/als/das die leute dadurch lernen sollen/das der heilige geist/mit den Christen handelt im hertzen fur Gott/sol der priester nicht ausrichten durch die schmiere des kresems/sondern mit predigen/wie Christus befolhen hat. Das ist das rechte Apostolische/Priesterliche odder Bisschoffliche ampt/nach laut des newen Testaments.

Das ist vns gnug/wenn wir getaufft werden/wie Christus selbs ist getaufft worden/vnd die heiligen Aposteln/vnd wie sie nach mals die andern Christen getaufft haben/vnd geleret/wie man teuffen solt/nemlich/durch das wasser vnd den heiligen geist. Wasser geben wir aus dem befelh Christi/den Heiligen geist/gibt Christus selbs/ja die gantze heilige dreifaltigkeit/wie gesagt ist.

Darumb das die leute mügen wissen / was man jnn vnd bey der Tauffe handle / mit gebeten vnd mit dem Euangelio lesende / vnd mit den fragen / das jn solchs nicht verdeckt sey / ist am ersten fur gut angesehen / jnn dieser Ordenunge / das man die kindlin nu fort an Deudsch teuffen sol.

Denn auch Christus befolhen hat / Gehet hin vnd leret alle heiden / vnd teuffet sie / im namen des Vaters &c. Darumb wie wol die Aposteln Jüden waren / so haben sie doch den Heiden nicht mit Jüdisscher sprache gepredigt / denn das were eben so viel gewest / als wenn man den Deudschen Leien wolt Lateinisch oder Griechisch predigen / sondern sie haben geleret die Griechen mit Griechischer sprach / die Chaldeer mit jrer sprache / die Walen mit Welscher odder Lateinischer / on das die gelerten Walen auch wol Griechisch kündten. Dazu haben die heiligen Aposteln / durch den heiligen geist zungen krieget / das sie mit mancherley sprache verkündigen vnd ausreden möchten / das Euangelion Christi vber die gantze welt.

Mit der sprache da sie mit predigten / teufften sie auch / Bey den Jüden Jüdisch / bey den Heiden Heidenisch / vnd so fort an / Wie hetten die leute sonst jre tauffe können verstehen / vnd leit doch an dem verstand die gröste macht. Wie komen wir Deudschen denn darzu / das man vns wil Gottes wort jnn der Tauffe mit vnbekanter sprache verdecken?

Auch weil die Tauffe nichts were / on das wort vnd befelh Christi / Das wort aber sol von vns den glauben fördern / Wie können wir denn gleuben / so wir die wort nicht verstehen? Wir würden eben damit vmbgehen / wie die Nonnen mit dem Psalter.

Jsts nicht widder alle vernunfft / das man bey der Tauffe die vngelerten Leien Lateinisch fraget / vnd sie

sollen

ſollen antworten / vnd wiſſen nicht worauff? Die hie widder fechten / thun nichts anders / denn das ſie meiſterlich beweiſen jren mutwillen vnd blindheit / widder alle vernunfft vnd redligkeit.

Teuffen doch die frawen jnn kinds nöten / Deudſch / vnd nicht Lateiniſch / vnd iſt doch niemand der ſagen darff / das ſolchs vnrecht ſey / ſo nichts anders daran feilet / Auch alle Chriſtliche Lerer müſſen ſagen / das das kind recht vnd ewiglich jnn Chriſtum getaufft ſey / vnd were wider Gott / ſo jemand das kind widder teuffen wolt / denn jederman gleubt bey den Chriſten / das ſolch kind ſelig vnd Chriſten ſey / Warumb ſolten denn die prieſter nicht Deudſch teuffen / die wol beſſer mit der ſachen vmbgehen kömen / denn die Leien? Sie können die leute / die darbey ſind / vermanen zu beten / können jn das Euangelion furleſen / vnd gute lere furgebē / Das du alſo ſehen mügeſt / das nicht newe iſt / jnn dieſen landen Deudſch teuffen.

Doch ſind die gleichwol auch recht getaufft / die Lateiniſch vñ mit menſchlichen zuſatzungen getaufft ſind / Denn menſchlicher tand kan Chriſtus ewigen befelh nicht vmbſtoſſen / das wir alſo die Lateiniſche tauffe / vmb Chriſtus einſetzung willen / laſſen recht ſein / vnd nu fort an bey vns weg thun / was misbrauch geweſt iſt / vnd die vnnötigen zuſetze von menſchen erdacht.

Ja es were gut / das alle menſchen zu lieffen / wenn man teuffet / ſonderlich die verſtendige kinder vnd knaben / das ſie zuſehen vnd höreten / was da gehandelt wird / das ſie alſo vermanet würden / auch jrer eigenen tauffe / die ſie empfangen haben / vnd was ſie etwan alda fur ein bündnis mit Chriſto gemacht habē / ſo würde man on zweiuel mehr von der Tauffe Chriſti haltē / zuuoran wo die Prediger auch dazu dienen mit jren predigten. Das were denn der Tauffe rechte heiligkeit

vnd weihung / vnd Christus befelh würde recht verstanden.

Von den Wehemüttern.

VIel vnglücks vnd vngefals geschicht / das man nicht gute geschickte wehemütter hat / sonderlich bey den armen frawen / die jn selbs nicht vermügen rechte gute hülffe zuschaffen / denn zu weilen bleibt jemerlich das kind tod / zu weilen auch bleibt die mutter. Wenn vns Gott solchs zuschickt / on vnser verseumnis / so sollen wirs jm heim geben vnd gedültig sein / wie wol es wehe thut / vnd mus sich einer befürchten jnn solchem falle / das er nicht etwas verseumet habe.

Aber den es behört / solchem falle fur zu komen / vnd thun nichts dazu / die sein sonderzweiuel schüldig / Darumb solt jñ Stedten ein Erbar Rat verschaffen / durch andere erfarne vnd verstendige weiber / das man gute Wehemütter haben möchte / vnd die erfaren weren / vñ so viel als jr von nöten were / Den solt ein Erber Rat / oder der Gemeine kasten / eine zimliche besoldunge geben / vnd eigene behausung / zu jrem gewönlichen verdienste / Dafur sollen sie vmb sonst dienen vnd helffen den armen weibern jnn kindes nöten / die sonst keine hülffe haben. Die frawen aber / die nicht so gar arm sind / sollen jn geben den gewönlichen lohn / Denn solcher lohn / vnd die geschencke darneben / wird jre meiste narung sein. Die Wehemütter sollen jnn der Stad an gewissen örten wonen / das man sie jnn der not balde finden kan.

Solche Wehemütter / wenn man sie annimpt / sollen geweiset werden zu dem Superattendenten / oder zu anderen Predigern / von denen sollen sie lernen / was Gottes wort belanget jnn jrem ampt. Am ersten / wie sie tröst-

sie tröstlich sein sollen den frawen / die sich zur geburt nahen / nemlich also / das die frawe vermanet vnd getröstet werde / mit diesen odder der gleichen worten / nemlich / das sie sol Got danckē / das er jr geholffen hat dazu / das sie mag eine frucht tragen / Manche frawe gebe alle jr gut darumb / vnd kan jr doch nicht widderfaren / Solchs ist ein segen vnd gabe Gottes / wie auch die schrifft sagt.

Item / sie sol wissen / das einer solchen schwanger frawen eine grosse vnbegreiffliche herrligkeit ist / das Gott sich selbs also demütiget / vnd ist selbs verhanden jnn mutter leibe mit seinem Göttlichem wercke / denn er schaffet ja alda das kindlin / mit seinen eigen henden / wie denn die Machabea saget zu jren sieben sönen / die vmb Gottes willen / vom gottlosen könige gemartert wurden. 2. Macha. 7. wie denn auch der Heilige geist / solchs gantz fein hat beschreiben lassen im .139. Psalm. Domine probasti me ꝛc.

Item / Das jr Gott wol wird helffen / vnd ist on fahr / dazu sol sie Gott anruffen vnd bitten / vnd nicht vnterlassen zu thun / was jr die Wehemutter befilht.

Item / Sie sol wissen / wenn sie jnn angst vnd not kompt / das jr Gott solchs auffgelegt hat / da er zu Heuam sprach / Gene. 3. Ich wil dir viel kummer machen / wenn du schwanger wirst / Jnn schmertzen soltu deine kinder zur welt bringen. Ist das nicht eine gnedige straffe? Ich höre wol / das Gott viel saget von kummer / aber er saget auch gleich wol dabey / das er sie wil schwanger machē / vnd jr kinder geben. Wo ist nu ein weib das solchs nicht begeret / wenn auch noch also viel not verhanden were? Darumb wenn das weib nach Gottes worten gleubt / das jr Gott solchs gnediglich hat auffgelegt / angst vnd not oder jr creutz / also zu tragen / so hat Gott an dem weibe jnn jren grösten nöten / ein

gros wolgefallen/ wie er auch ein vnaussprechlich wolgefallen hatte an seinem eingebornen sone/vnserm Herren Jhesu Christo/da er sein creutz trug vnd leiden musste/denn Gott der Vater hat jm dasselbige auffgelegt/dem war er gehorsam.

Wenn auch eine fraw schon jnn ein vnglück solt komen/jnn dieser sachen/ so sol sie getrost sein/ darumb das sie erfunden wird/im werck vnd im gehorsam Gottes jres lieben Vaters/ vnd sol wissen/ das solche not bald ein ende nemen wird/ wenn sie die gabe Gottes/ das ist/ die frucht jres leibes/ frölich sehen wird/ wie Christus spricht/Johan.16. Ein weib/wenn sie gebirt/ so hat sie trawrigkeit/denn jre stunde ist komen/Wenn sie aber das kind geborn hat/dencket sie nicht mehr an die angst/ vmb der freude willen/ das der mensch zur welt geborn ist. Wenn nu ein weib mit solchen oder der gleichen worten gesterckt wird (wie man denn solche vermanung bey den Christen weibern nicht solt vnterlassen) so wird sie freimütiger durch das wort Gottes/vnd kan sich deste bas behelffen/mit dem leibe/ zu thun/was jr die Wehemutter vnd andere weiber radten/ das sie also durch Gottes hülffe deste besser vnd leichtlicher dauon kompt.

Zum andern/ Sollen die Wehemütter auch von den Predigern lernē/wie sie Christo das geborne kind/ so es von nöten were/beselhen sollen vnd teuffen/ Das mag geschehen mit diesen odder der gleichen worten/ nach dem als Gott einer Wehemutter eingibt jnn einer hastigen not. Herr Jhesu Christ/ wir opffern dir das kindlin/nim es an/ vnd las es auch Christen sein/ wie du gesagt hast/Lasset die kindlin zu mir komen/solcher ist das reich Gottes/ Vnd damit/ die weil es nicht zu seumen ist/balde gegeben die wasser tauffe/ mit diesen worten. Jch teuffe dich im namen des Vaters/vnd des

Sons/

Sons/vnd des Heiligen geistes. Ist dem kinde jnn der eilen nicht ein name gegeben fur der Tauffe/ so gebe man jm einen namen nach der Tauffe/ nach gefallen der Eltern.

Hie sollen die Prediger heimlich vnd auch offentlich von der Cantzel/die Wehemüttern vñ andere frawen leren vnd vermanen/ das sie nicht/ wie zu weilen die tollen frawen thun/solche getauffte kinder/widder zu dem Priester bringen/ als weren sie zuuor nicht getaufft/vnd lassen sie widder noch ein mal teuffen/denn solchs ist wider Gott vnd alle Lerer der heiligē schrifft. Die Christen habē nur eine Tauffe/Ephe. 4. Das kindlin ist getaufft jnn Christum/ im namen des Vaters/ vnd des Sons/vnd des Heiligen geistes/ wie Christus befolhen hat/was suchstu denn nu bey dem Priester eine bessere Tauffe? Helt man doch solche kinder fur Christen vnd ewig selig/weñ sie also sterben/vnd sinds auch/Warumb solt man sie denn noch ein mal teuffen/ wenn sie lebendig bleiben?

Solchē jrthum vnter den weibern hat nichts anders angericht/deñ allein das vnnötige kirchē geprenge/vnd der vnnütze zusatz der mēschē. Das mag man wol thun/ vnd ist gut/das man solche getauffte kindlin/ wenn sie lebendig bleiben/bringe zu dem priester jnn die kirchen/ zuuerhören/ wie sie getaufft sind/ Denn mag der priester mit den andern/wol den Glauben sprechen/vnd ein Vater vnser beten/oder einen Deudschen Psalmen/vnd lesen das Euangelion Marci/von den kindern geschrieben/vnd vermanen das volck Gotte zu dancken/ das er das kindlin angenomen hat/ durch Jhesum Christum vnsern Herrn. Aber der Priester sol nicht/ vber dem kindlin/ das also getaufft ist/ den Exorcismum lesen/ den Teufel damit zu bannen/ das er nicht mit dem lesen/den heiligen geist lestere/der gewis bey dem getauften kindlin ist.

Hie

Hie fellet vns vor/eine grosse vnd nötige frage/am ersten von den kindern/die jnn mutter leibe vmb kom̄/ Zum andern/von den kindlin/die man zum teil zu sehen kriegt/vnd man befurcht sich doch/das sie nicht volkömlich geborn werden. Von dem ersten haben etliche nichts dürffen leren/Vom andern haben etliche rat gegebē/das man möchte teuffen/was man köndte sehen. Aber die rechtsinnigen/vnd die der sachen einen rechten verstand haben/sagen also/das/das geborn heisse/ wenn ein kind/vnd nicht allein ein stücke vom kind zur welt komen ist/vnd sey die vrsache. Quia non potest renasci/qui nondum est natus. Die weil die schrifft die Tauffe nennet eine widdergeburt/wie kan der widder geborn odder noch ein mal geborn werden/der noch nicht ein mal odder eins geborn ist.

Darumb bekennen wir auch frey/das vns Christus solche kinder nicht befolhen hat zu teuffen. Gott stellet sie nicht jnn vnsere hand vnd gewalt/darumb sein wir auch nicht schüldig daran/das sie nicht zur Tauffe komen. Die weil wir nu kein gebot odder befelh haben/ von beiderleie solchen kindlin/wie droben gesagt ist/so sollen doch die Euangelischen Prediger guten rat vnd trost/wissen zu geben den Christen/die jre kinder jnn dem vnfalle/auch gerne wolten selig vñ bey Gotte wissen.

Wir lassen das vngewisse faren/dauon wir keinen befelh haben/vnd hengen vns an einen gewissen rat/den wir aus dem Euangelio vnd Gottes wort also geben/vnd wird nicht feilen/so wir das anders gleubē. Weñ solche not verhanden ist/so sollen die darbey sein/ die es wissen/mit solchen odder andern worten/Gotte das kindlin befelhen/das sich beweiset/oder noch gantz verdeckt ist.

Ach Gott lieber Vater/las dir das kindlin/durch Jhesum Christum deinen lieben son vnsern Herrn/befolhen

folhen sein/vnd nim es zu dir / die weil dein Göttlicher wille vns dasselbige nicht jnn die hende geben wil/ Oder noch klerer mit solchen worten.

Herr Jhesu Christ/du hast ein wolgefallen/an den kindlin / die dir werden zubracht / vnd nimpst sie gerne an zum ewigen leben / denn du hast gesagt / Lasset die kindlin zu mir komen/solcher ist das reich Gottes/Auff das wort opfferen wir dir dis kindlin / durch vnser gebet/zu dir vnserm seligmacher / Nim es an / vnd las es deiner erlösung/ vns am creutze erworben/ewiglich befolhen sein/Amen.

Es were auch gut/das man lerete/das die weiber/ wenn sie schwanger giengen mit einer lebendigen frucht / das sie Gotte vnserm Vater / vnd vnserm Herren Jhesu Christo/die frucht befülhen/mit diesen oder andern worten.

Wir dancken dir / almechtiger lieber Vater / fur solche deine gabe / Wir bitten dich/ Herr Jhesu Crist/ las dir die frucht ewiglich befolhen sein/Du hast ja gesagt/man sol die kindlin zu dir bringen / so bringen wir diese frucht zu dir/mit vnserm gebet/nim sie an/das sie dein ewig sey/Wenn sie geborn wird / so wollen wir sie auch gerne dir zu bringen/mit deiner Tauffe/vnd wenn sie erwechset/wollen wir sie dir auch zubringen/mit der lere deines heiligen Euangelij / Las dein tewres blut/ auch dieser frucht gelten ewiglich/Amen.

Wenn wir jnn solchem falle/solche kindlin/mit dem gebete des glaubens/Gotte also befelhen/ so sollen wir nicht zweifeln an jrer seligkeit. Wir haben des einen guten vnd festen grund aus der schrifft/nicht allein aus dem spruch Christi / Lasset die kindlin zu mir komen/ sondern auch daraus/das er spricht/Matth.7.Bittet/ so wird euch gegeben/Sucht/so werdet jr finden/ Klopffet an/so wird euch auffgethan/Denn wer da bittet/

der empfehet/vnd wer da sucht/der findet/vnd wer da anklopffet/dem wird auffgethan. Vnd Mar.11. Alles was jr bittet jnn ewrem gebet / gleubt nur/ das jrs empfahen werdet/so wirds euch werden. Vnd Johan.14. Alles was jr bitten werdet jnn meinem namen/das wil ich thun / auff das der Vater geehret werde jnn dem sone. Vnd Matth 18. Wo zween vnter euch eins werden auff erden / warumb es ist / das sie bitten wollen/ das sol jn widderfaren von meinem Vater im himel. Darumb sagt auch Johannes jnn seiner erstē Epistel am letzten Capitel. Das ist die freidigkeit/die wir haben/zum sone Gottes/so wir etwas bitten nach seinem willen/so höret er vns. Vnd so wir wissen/das er vns höret/was wir bitten/so wissen wir / das wir die bitte haben/die wir von jm gebeten haben/das ist/ Es ist gewisse erhöret.

Auff solche vnd der gleichen zusage/ die da gehören auff alle vnsere not/bitten wir auch jnn dieser not/vnd sollen nicht zweiueln/wir haben erlanget / was wir gebeten haben. Solch gebet geschicht ja nach seinem willen/ wenn er spricht / Lasset die kindlin zu mir komen/ Vnd wir opffern jm nicht eine kue oder ein kalb/zu nemen jnn sein reich(das vns nicht jrgent/alhie ein gottloser mensch möchte spotten) sondern einen menschen/ fur welchen Christus den tod gelitten hat/vnd sein blut am crentze vergossen.

Dis arme kindlin / ist jnn sunden empfangen / vnd hat darumb sein gewisse verdamnis bey sich / Darumb opffern wir es dem Herrn Christo / durch vnser vleissig bitten/das er es wassche vnd reinige/mit seinem blute/ vnd teuffe es mit seinem heiligē geiste/ Das wil er gerne thun / denn er weis wol / das wirs jnn solchen nöten nicht anders machē können/vnd verstehet vnser Christlich begir wol/Wird auch nicht können verleugnen seine ver-

ne verheissung/damit er vns reichlich zugesagt hat/vnser gebet gnediglich zu erhören.

Wenn man solchs vleissig lerete/ so künd man sich Christlich halten jnn solchen fellen / vnd künd sich besser vnd leichter zu frieden stellen / wenn solch vnglücke fürhanden were. Das ist aber hierinn das beste / die weil es eine ferliche meinung ist / das man solchen kindern/nicht kan Christlich helffen/ das man sie/wie gesagt/mit gutem glauben Christo befelhe / die weil wir ein guten grund haben solchs zu thun.

Solche kinder/die wir also Gotte vnd seinem sone Christo vnserm heiland opffern/werden darumb nicht verlassen / das man sie nicht kan zur Tauffe bringen/ Denn die Tauffe ist nicht geboten zu geben denen / die noch nicht geborn sind / wie wir gesagt haben / Das ist vns aber geboten / das wir fur solche / wie fur andere nottürfftige/bitten sollen/vnd nicht zweiueln/wir sind erhöret. Mit solcher weise/thun wir bey solchen kindlin/was wir thun sollen/nach dem befelh Christi.

Das magstu auch sehen jnn der Jüden kinder/Die megdlin würden darumb nicht verdammet/ das sie nicht beschnitten wurdē / auch nicht die kneblin/die bald nach der geburt/ vor dem achten tage/verstorben/denn die beschneidung / war jn nicht geboten / Also werden auch nicht verdammet vnsere vngeborne kinder / darumb / das sie nicht kōnen zur Tauffe komen / denn die Tauffe ist jn nicht geboten / sondern denen / die geborn sind/so ferne doch/wo wir sie Christo/nach vnserm vermügen/wie gesagt/zu bringen/Denn on Christo ist keine seligkeit. Wir wolten gerne / das sie zur Tauffe kemen/Es gefellt aber Gott anders. Wenn wir Christen weren / vnd giengen vmb mit Gottes wort vnd dem glauben/ so were solchen sachen wol zu raten / so ferne/ als vns Gottes wort vnterrichtet vnd tröstet / Was

wir aus Gottes wort nicht kõnen haben / das müssen wir jm befelhen.

Von den Schulen.

ES ist ein Christlich vnd heilig ding / wie gesagt / das / wir vnsere kindlin / zu Christo jnn der Tauffe bringen / Aber wenn sie nu auffgewachsen sind / vnd ist die zeit da / das man sie leren sol / so ist / ach leider / niemand der es thut. Niemand erbarmet sich vber die arme kinder / das man sie also lerete / das sie bey Christo möchten bleiben / dem sie jnn der Tauffe geopffert sind. Niemand verseumet gerne die kinder zu Teuffen / als auch billich ist / vnd recht / Aber widderumb / gedenckt niemands / das vns nicht alleine befolhen ist / die kinder zu teuffen / sondern auch / wenn die zeit kompt / sie zu leren / wie zuuor geschrieben ist von der Tauffe.

Die getaufften kinder / leben jnn der gnade Gottes / wie Adam vnd Eua / fur der sunden / im paradise / wissen nichts gutes noch böses / wie wol sie von vnser sündlichen natur halben / zu zorn vnd bösem geneigt sind. Sie haben Christus zusage. Solcher ist das reich Got-

Wenn aber die zeit kompt / das sie vernünff- (tes. tig begünnen zu werdẽ / so kompt auch die schlange / wie zu Adam vnd Euen / vnd begimnet die kinder zu leren alle vntugent / vnd dazu die vernunfft dahin leiten / das sie lestert / die artickel des Christlichen glaubens / vnd verachten das verbündnis / mit Christo / jnn der Tauffe gemacht / Denn ists zeit / denn wird von vns gefoddert / das man sie leren sol / aber leider / man hellt sie nicht dazu / das sie Gottes wort hören vnd lernen / man leret sie auch nicht daheimen jnn heusern / Gottes gebot vnd furcht / man achts nicht / ob sie das Euangelion Christi nicht lernen / das sie bey Christo bleiben möchten / dem

sie

sie zuvor jnn der Tauffe geopffert sind. Was hat das anders fur eine meinung/denn ob die leute also wolten sagen/Die kinder/die wir Christo geopffert haben/jnn der Tauffe/sollen nicht sein bleiben/nu sie auffgewachsen sind/Die kleinen brachten wir jm/denn er sagt/Lasset die kindlin zu mir komen/Die grossen aber sol er nicht haben/Wir wollen nicht wissen/das er vns auch geboten hat/die kinder zu leren/Wir wollen nicht wissen/das er gesagt hat/Luce.11. Selig sind die das wort Gottes hören/vnd das bewaren/Vnd Johan.8. Wer von Gott ist/ der höret Gottes wort/darumb höret jr nicht/denn jr seid nicht von Gott. So kompts denn/ das gottlose Eltern/gottlose kinder auffzihen/Vnd wie sie von jren Eltern gehalten sind/so halten sie auch jre kinder fortan/das ja also des Teufels regiment/der ein Fürste der welt von Christo genennet wird/starck vnd mechtig bleibe.

Etliche sorgen fur jre kinder/das sie gelts vnd guts gnug mügen haben/vnd die helle darzu/als der reiche mann jnn der helle/Luce.16.klagt/vber seine fumff nach gelassene brüder/die das gutes/als erbē/auch also würden gebrauchē zu der helle/wie er zuvor gebraucht hatte/Solche hangen mit dem hertzen allein an dem gut/ scharren vnd kratzen zu samen/tag vnd nacht/achtens nicht/ob etlicher/jr handel vnd narung/recht oder vnrecht sey/geben dem armen Lazaro nichts/die hund lecken jn/vnd sind barmhertziger/denn solche verstockte hertzen auff das gelt/vnd werden doch die weil fur der gantzen welt/genennet/ehrliche/frume/auffrichtige leute/wie auch der selbige reiche man/im Euangelio beschrieben/kein böses gerüchte hatte/das er solt sein/ ein dieb/ein reuber/ein ehebrecher/ein vngerechter/ein lügener ꝛc.

Also regiret mit diesen/der Gott Mammon/das

sie nicht bey Christo kõnnen bleiben / vnd von jrem gute/nichts guts thun/denen/die arm sind/die doch sonst wol gebrauchen kündten / jrer gůter vnd jre gute tage/ mit Gott/wie denn die reichen Paulus leret.1.Timoth. 6. Ja man findet leute / die das brod mit jren henden erwerben / die viel lieber geben / denn die reichen / wie denn auch Christen thun sollen / Ephe.4. Das meiste teil aber/der jugent/gewehnet sich/zu schanden vnd sünden/zu liegen vnd betriegen / dazu alle menschen / auch von natur/geneiget sind/ Gene.8.

Wenn aber nu etliche zu sich selbs komen/vnd mercken/das solchs zu viel sey/vnd nicht recht / haben rewe vber das vorige geitzige leben / wollen sich nu bessern vnd frum werden/so kompt der Teufel vnd schlecht zu/ das sie folgen den jrrigen geistern/vnd den Teuffelischen leren / vnd zur besserung jres lebens / lassen sie Klöster vnd Kirchen bawen/stifften Messen vnd Vigilien/ vnter dem schein / als sey es ein Gottes dienst / dauon jn doch/durch Gottes wort nichts befolhen ist / Lauffen odder lassen an jre stat lauffen/ gen Jerusalem / zu Sant Jacob/gen Rom/lösen viel ablas briefe/die den verkeuffern alleine nutz bringen / lassen sich einschreiben/jnn sonderliche bruderschafften / auff das sie teilhafftig werden/aller guten wercke / die tag vnd nacht/ jnn den Klöstern geschehen / geben zu solchem narrenwerck grosse testament / lassen sich jnn der München kappen begraben/vnd geschicht alles darumb / das sie vnd die jren/mügen jrer sünden frey vnd los / vnd darnach ewig selig werden. Die andern lauffen jnn die kappen / vnd werden Münche vnd Karteuser / da thun sie erst gnug fur jre sünde/zu letzten werdē sie so heilig/das sie auch von jrer heiligkeit vnd von jrem grossen verdienst/andern leuten kõnnen verkeuffen/Noch nemē sie kein gelt/vnd schweren armut zu leiden/vñ erneren sich

doch

doch vnchristlich/etliche mit betteley/ aber alle mit be-
Alle dis vnglück kompt daher/ das (triegerey.
wir vergessen haben/ja auch nicht wissen/das verbünd
nis/das wir mit Christo jnn der Tauffe gemacht habē/
dariñ wir abgewasschen sind von sünden/mit Christus
blut/geheiliget durch den heiligē geist/vñ alda angeno
men/jnn der selbigen gnade/zu leben vnd zu sterben/bis
an den jüngsten tag / an welchem vnser Tauffe volko-
men wird/deñ werden wir allen sündē/ vnd alles vbels
erst recht los sein/vnter des hat der heilige geist stettes
zu schaffen / mit den Christen / das er sie lere vnd frum
mache / wie wir denn auch im Vater vnser bitten vnd
begeren/so wirs anders recht wissen zu beten. Warumb
wissen wir/solche vnsere gnade nicht/sondern vergessen
sie / das wir darnach andere wege erdencken zur selig-
keit. Man gedenckt nicht dran/das man vns jnn Got-
tes furcht /vnd jnn der erkentnis Christi / solt auffzi-
hen nach Gottes wort.

Darumb ist fur alle andere dinge/fur nötig angese-
hen/das man gute schulen auffrichte / vnd dazu gelerte
Magistros vnd andere gelerte gesellen verschaffe/mit
ehrlicher besoldung/Got dem almechtigen zu ehren/der
jugent zum besten/vnd zu nutz der gantzen stat / darinn
die arme vnwissende jugent müge Christlich auffgezo-
gen werdē/vñ lernen die Zehen gebot Gottes/den Glau
ben/das Vater vnser/die Sacrament Christi / mit der
auslegung/so viel als kindern dienet. Item/lernen sin-
gen Lateinische Psalmē/Lateinische Lectiones aus der
Biblien / Darneben die schulkunst / daraus man lerne/
solchs verstehen/Vñ nicht allein das/sondern auch das
daraus mit der zeit möchten werden/gute Prediger/gu
te Juristen/gute Ertzte/vnd gute Schulmeister. Item
gute gehorsame/freuntliche/gelerte/fridsame/nicht wil
de / sondern fröliche bürger / die auch fortan jre kinder
zum besten mügen halten/vnd so fortan kinds kind.

Solchs

Solchs wil Gott von vns haben/Er wird auch bey vns sein / mit seiner gnade / das solchs wol gedeie vnd fortgehe. Die Jüden lereten jre kinder jnn den heusern/ vñ hatten Schulen jnn allen stedtē/welche Synagogen wurden genennet / das sie ja den Mosen wol lerneten/ vnd kundten jren glauben verantworten / wie denn die Jüden noch/die kinder leren/nach jrer weise. Bey vns Christen ists ja eine schande / das wir Christum nicht leren recht kennen/jnn welchen wir doch getaufft sind/ Dazu ists auch schade / das wir die jugent nicht lassen lernen / solche künste / da durch sie nach mals jn selbs/ vnd der welt dienen kündten / zur seligkeit der seelen/ vnd zum guten weltlichem regiment / landen vnd stedten. Würde denn solcher vleis mit etlichen nicht wol geradten / so würde er doch auch nicht gar vergeblich sein/würde on zweiuel doch jñ vielen andern nutz schaffen. Ein guter baum/der viel epffel tregt / sol darumb nicht abgehawen werden / das zween odder drey darunter wormstechig sein. Das gute mus man nicht nach lassen/darumb/das es an etlichen verlorn ist.

Wie ein Schulmeister vleissig auffmercken sol/auff die geschicklikeit der knaben.

WEnn die knaben jnn die Schule gangen sind / bis auffs zwelffte jare / so sol der Schulmeister bey gutem glauben / den Eltern ansagen/welche geschickt odder nicht geschickt sind/zur lere. Die jenigen/die da geschickt sind zu lernen / die sol er / wenn sie xvj. jar alt sein/mit dieser weise vnterscheiden / Er sol ansehen/wenn sie nu für sich/zimlich geleret sind/ ob sie auch geschickt sind / andere zu leren / jnn der gemeine/ vnd das wol von sich zu geben / das sie gelernet haben/

Wo sie

Wo sie nicht also geschickt sind/so gebe er jn einē solchē rat/nemlich/das sie fortan bey sich selbs vbē/was sie gelernet haben/vnd fahen an zu lernen ein gut ehrlich redlich handwerck/odder sonst einen Göttlichen handel/nach der welt lauff/Die aber befunden werden/das sie geschickt sind andere zu leren/die opffere man Gott/das sie andern leuten dienen mügen/im geistlichen vnd weltlichem regiment. Solcher leute bedarff man/Es ist zu weilen einer der gantzen gemeine besser vnd nutzbarer/denn sonst viel andere.

Das heissen wir aber alhie Gott opffern (wie wol wir alle Gott geopffert sollen sein) das man solche geschickte knaben/nicht lasse zum handwerck komen/es were denn die not verhanden/oder zu ander weltlichem handel/die narung belangend/sondern man verschicke sie/weiter zu studieren auff die hohen schulen/so lange sie das bedürffen/einen jglichen zu den künsten/dazu er geneigt vñ geschickt ist. Sind sie arm/so thu man jn eine hülffe aus der Gemeine/mit solchem bescheid/das sie verbunden sein sollen/der Gemeine widerumb/für den solt zu dienen/wenn man sie aus dem studio/odder aus einem andern dienste foddert.

Man wird zu weilen auch villeichte frume reiche leute finden/die fur solche geschickte arme gesellē/werden sonderlichen solt machen/davon sie mügen studieren/zur besserung der gemeine vnd vieler seligkeit. Wir haben verzeiten vnsere kinder dahin gegeben/das sie Pfaffen vnd Münche wurden/Were es nicht besser/das wir vnser kinder/nach vnserm vermügen/also/wie jtzt gesagt/Got geben/vielen leuten zu nutz vñ seligkeit? Würden sie nicht die reichsten/mit grossen heusern/eckern vnd wiesen/hoff vnd gelde/so würden sie doch sein/die jenigen/die am meisten nutz schafften/vnd Got würde jrer jnn zeitlicher narung auch nicht vergessen.

Von der Jungfrawen Schulen.

JVngfrawen Schulen/ sollen gehalten vnd gebawet werden/an örtern / der gantzen Stad wol gelegē/darumb/das die jungfrawē nicht ferne von jren Eltern gehen sollē. Die Schulmeisterinnen/sol ein Erbar Rat verschaffen vnd annemē/welche im Euangelio verstendig sein/vnd von gutem gerüchte/Den selbigē sol man auch/aus dem gemeinen kasten ein jerlich geschencke gebē/vnd sie lassen keine not leiden / die weil sie Christlich dienen/ der gantzen Stad/Dafur sollen sie auch wissen/das sie der Stad mit jren solchen diensten sollē verpflicht sein.

Den Solt aber/vnd das lohn fur jre erbeit/sollen die Eltern der jungfrawen/so sie es jnn vermügen sind/deste reichlicher geben vnd bezalen/alle viertel jar/vnd zu zeiten auch etwas jnn die küche schencken / die weil sie solche mühe vnd erbeit haben mit den kindern/vnd kan niemands viel beschweren ein solcher lohn vñ geschencke/die weil das lernē jnn kurtzer zeit/ausgericht wird/ Denn die jungfrawen / dürffen allein lernen lesen / vnd daneben lernen / die kurtzen auslegungen der Zehen gebot/des Glaubens/vnd des Vater vnsers/ von den Sacramenten der Tauffe / vnd des leibs vnd bluts Jhesu Christi/Vnd lernen auch auswendig etliche sprüch aus der schrifft fassen vnd auff sagen/sonderlich die sprüch des newen Testaments/ vom glauben / der liebe / vom creutz vnd gedult / auch etliche historien vnd geschichte aus der schrifft/ die den jungfrawen dienen / zur vbung jrer Memorien/ odder jres gedechtnis / Vnd damit sie mit solcher weise/auch das Euangelion Christi möchtē einbilden/vnd etliche Christliche lieder vñ Psalmen zu singē. Solchs kömē sie jnn einem jar/oder auffs höchste jnn zweien jaren lernen / Darumb sollen die Eltern der

kinder/

kinder/deste williger vnd reichlicher lohnen der Schulmeisterin/dieweil es nicht lange weret. Vñ die jungfrawen sollē des tags/auffs höchste zwo stund jñ die schule gehen/ die andere zeit/sollen sie lesen / zu weilen beten/ singen. Item/den Eltern dienen/vnd lernen haushalten/vnd zusehen im hause der Eltern 2c.

Aus solchen jungfrawen/die also Gottes wort gefasset haben/werden nachmals feine geschickte Hausmütter/die da Gotfürchtig sind/gehorsam/freundlich gegen jren mennern/die nicht eigenköpffisch vnd zenckisch werden/sondern jnn allen dingen / wie die Gemeine Christo/jren mennern vnterthenig/die jre kinder vñ hausgesinde auff zihē jnn der furcht Gottes/im gehorsam/jnn zucht vnd ehren/Vnd weñ sie also erzogē sind/ so kömē sie fort an/jre kinder/auch der massen auff zihen/vnd also fortan/kindes kind. So aber etliche darunder nicht wol geratē/das mus man Got heim stellē/ vnd regieren lassen/Wir sollen das vnser thun/wie vns Gott hat befolhen. So aber jemands arm were/vnd wolt seine tochter auch gerne lassen lernē/vermag aber nicht/ das Schulgelt zu geben/der spreche die vorsteher des gemeinen kastens an/das sie es vmb Gottes willen wolten ausrichten.

Von den Predigern.

AN guter lere/vnd an guten Predigern / nach der verordenung Gottes / ists gantz gelegen/ das das heilige Euangelion Christi/bey vns frucht bringe. Ein guter baum / bringet gute früchte / Ein guter Prediger sorget fur die seligkeit der menschen / vnd prediget das wort Gottes lauter vnd reine/vnd weidet/als ein getrewer hirte/damit seine scheff lin / wie denn solchs Christus befolhen hat. Er predigt das Euangelion (nicht satzungen der

menschen) allen Creaturen / Daraus kompt die selig-
keit / allen denen / die dem Euangelio von Christo ge-
predigt / gleuben / als Christus spricht. Wer da gleubt /
vnd wird getaufft / der wird selig ꝛc. Vnd Paulus zum
Römern am ersten / Das Euangelion ist eine krafft
Gottes / die da selig macht / alle / die dran gleuben / Vnd
1. Cor. 1. Wir predigen den gecreutzigten Christum / wel-
che predigt / den Jüden ein ergernis ist / vnd den Grie-
chen eine torheit / Denen aber die beruffen sind / beide
Jüden vnd Griechen / predigen wir Christum / Göt-
liche krafft / vnd Göttliche warheit. Also gibt vns der
heilige geist / den glauben jnn Christum / durch die pre-
digt des Euangelij / Er künd den glauben wol durch
eine ander weise geben / aber es gefelt jm also wol / hats
auch verordent / das wir jn also kriegen sollen. Von sol-
cher frucht der predigt / sagt auch Esaias im. 55. Cap.
das das Euangelion nicht vergeblich wird geprediget
werden / Lies das gantze Capitel.

Ein böser Prediger aber / welcher ein böser baum
ist / prediget neben dem Euangelio / vnter dem namen
Christi / das er mit Gottes wort nicht verteidingē kan /
Leret menschen lere / welche Paulus des Teufels lere
nennet. 1. Timoth. 4. Denn was nicht aus Gottes wort
ist / das ist aus menschlichem hertzen erdacht / Was dar
aus erdacht ist / als Göttlich / vnd hülfflich / zur verge-
bung der sünden / vnd zur seligkeit / das ist eitel lügen /
Lügen aber / ist vom Teufel / der ein Vater der lögen ist /
vnd wenn sie auch gleich scheinet / mit jren ertichten
gleissenden wercken / als ein Engelisch leben wie Pau-
lus sagt / Colos. 2.

Ein solcher Prediger / gibt grosse lügen fur / aber /
wie Paulus spricht / Jnn hypocrisi / das ist / im köstlichē
scheine der Engelischē heiligkeit / vñ eins Euangelischē
lebens / im schein Göttlicher warheit / welche alle Chri-

stus

stus nennet/schaffs kleider/ Denn Gotts wort ist nicht dabey/sondern der menschē tand/vnd des Teufels lere. Solche Prediger heben denn an/vnd verbieten ehelich zu werden/ Daraus sind deñ so kōstliche frücht komen/ das auch Got vñ den leuten dafur grawet/vñ sol gleich wol ein Engelisch leben genennet werden. Sie verbieten auch die speisē/die Gott geschaffen hat/anzunemen mit danckſagung/den gleubigē/vnd denen/die die warheit erkennen/Vnd haben damit/vnd sonst mit vielen vnzelichen ertichten menschlichen geboten vñ wercken/ eine gerechtigkeit erfunden/das Jhesus Christus die ewige gerechtigkeit/vns von dem Vater/gegebē/ gantz verdunckelt ist wordē/Vnd habens so weit bracht/das wol mancher bōser bube/strassenreuber/ehebrecher (ich schweige der blinden heuchler) einen frumen ehrlichen man/der des freitags fleisch isset/darff fur einen ketzer schelten/vnd fur einen verdampten menschē/so es doch frey ist/fleisch am freitage zu essen/vnd ist von Gott nicht verboten. Sie richten viel heiligkeit vnd Gottes dienst an/als sie meinen/mit jrer predigt/Aber Christus/Matth.15. aus dem Propheten Esaia/verwirfft jn gantz/vnd spricht/Frustra me colunt &c. Jr Gottes dienst ist vergeblich/die weil sie predigen die lere vnd gebot der menschen.

Summa summarum/Alle jre predigt/jr leren vnd schreiben/füren sie ja zum letzten dahin/das sie mügen bleiben/Reuerendi Patres/vnd/Achtbare wirdige liebe Herren vnd Prelaten/Vnd sonderlich/das jhe dem grossen Gotte/dem Bauche/sein Gottes dienst nicht abgebrochen werde vnd vntergehe/wenn auch gleich Gottes gebot/das Euangelion Jhesu Christi/solt vntergehen/vnd alle arme leute verhungern soltē/Dauon Paulus sagt/Phil.3. Folget mir lieben brüder/vnd sehet auff die/die also wandeln/wie jr vns habt zum fur

bilde/Denn viel wandeln/von welchen ich euch offt gesagt habe/nu aber sage ich auch mit weinen/die feinde des creutzs Christi/welcher ende ist das verdamnis/vnd denen der bauch jr Gott ist/vnd jre ehre zu schandē wird/dere/die auff jrdisch gesinnet sein/Das ist/von Gottes gerechtigkeit wissen sie nicht/ja sie fechten da widder/vmb des bauchs willen. Jr ehre/jr Bauch/leiden das Euangelion Christi nicht/Noch sind sie gleich wol auffgeblasen/im sinn jres hertzen/vnd geben grosse heiligkeit fur/jnn den dingen/die sie selbs nicht verstehen/Colos.2. denn sie haben kein Gottes wort zu jrem narrenwerck vnd lügenpredigt.

Bey solcher predigt/als bey jren früchten/sollen die jünger Christi/die falschen Propheten erkennen/Daraus denn klar wird/das sie sind reissende wolffe/denn sie reissen alles zu sich/was sie gehaben kōnen/Alle jre predigt/alle jr Gottes dienst/preiset jren grossen Gott/den Bauch. Rechte Prediger/predigen das Euangelion Christi/vnd nicht die falschen lere/vnd falschen Gottes dienst/Man gebe jn viel odder wenig/so sind sie zu frieden/Ein erbarlich auskomen/ist man jn schüldig zu geben/Gibt man jn aber wenig/so predigen sie gleich wol keine lügen predigt/vnd geben sich auch darumb nicht/vmb des bauchs willē/zu des Teufels leren/Wil man sie nicht hören noch ansehen/so wird sie Gott wol anders wo erneren/wie Christus zu den Aposteln gesagt hat.

Darumb/zuuermeiden die newen vnd alten verfürer/die nicht recht furtragen Gottes wort/den leuten/sondern hangen an der menschen lere/oder stecken sonst (vnter dem namen des Euangelij) voller opinion vnd menschen gedancken/da sie lieber stecken solten/volles glaubens/vnd sich benügē lassen/an der schlechten einfeltigen warheit Christi/Die zuuermeiden/sage ich/vñ

rechte

rechte Euangelische prediger zu vberkomē/ist von nötē/ am ersten/von hertzen zu danckē/dem Vater aller barm hertzigkeit/ fur das Euangelion/ vnsers Herrn Jhesu Christi seines lieben sons/ das vns so gnediglich vnd reichlich/zu diesen letzten zeiten/ist widder offenbaret/ daraus wir erkennen ernstlich vnsere sünden/ jrthum vnd heucheley/ vnd erkennē vnd empfahen auch/durch den glauben an Christum/ die vergebung vnser sünden/ werden kinder Gottes vñ selig/erkennē was rechte gute werck sind/ vnd das creutze/ das Gott gefellig ist/dafur wir Gott dancken sollen/wie Paulus leret/Colos.1.

Darnach sollen wir auch bitten/ als vns Christus leret/Matth.9. den Herrn der erndten/ das er erbeiter jnn seine erndte sende/das ist/das er vns gute Prediger wolte zuschicken/Die erndte ist sein/nicht vnser/aber er wil gebeten sein vmb die erbeiter/ Des hat vns Christus selbs ein trefflich Exempel gegeben/ Luce.6. Da lesen wir/das er die gantze nacht zuuor/ gebeten hat zu Gott seinem Vater/ auff dem berge/ da er die zwelff Apostel erwelen wolt/ Also sollen wir auch bitten/ vmb gute Prediger/welche da sind eine sonderliche edle gabe Gottes.

Vnd wenn es gleich feilet/ das wir vnter den Predigern/die fur gut angesehen werden/gleich einen heimlichen Judas (denn einen offentlichen sollen wir nicht haben) vberkemen/so würde es Gott doch also machē/ das ein solcher verreter vnd falscher bruder/dem Euangelio/nicht würde kōnnen schaden thun/ denn wir haben jm die sache/nach seinem wort/befolhen/durch vnser gebet/darumb wird er die sache wol also ausfüren/ das sie vns zur seligkeit müste gedeien. Vnnütze schwetzer vnd lose Prediger/haben wir allzuviel gehabt/Nu man aber gute geschickte Prediger haben wil/kan man schwerlich einen rechtschaffenen treffen/ wie Christus

spricht.

spricht. Die erndte ist gros / der erbeiter aber/sind wenig. Wenn wir mit heimlichem vnd offentlichem gebet vom Predigstuel / Gott die sache befolhen haben/gute Prediger zuuerschaffen / so wollen wir darnach / auch das vnser dazu thun/vnd nirgend an lassen feilen / das wir solche diener des worts vberkomen mügen.

Vom Superattendenten vnd seinen mit helffern.

FVr allen dingen/müssen wir/vnd wollē auch/ haben einen Superattendenten/das ist/einen auff seher/dem mit seinem Adiutor/die gantze sache aller Prediger/vnd der Schulen/so viel die lere vñ einigkeit betrifft/befolhen werde/durch den Erbern Rat/vñ durch die ander/so vō der Gemeine dazu verordent sind/als da sein mügē/die Herrn des gemeinen kastens/auff das sie drauff sehen / was vnd wie man lere ꝛc. Solchs ist hoch von nöten. So wollen wir auch/durch Gottes hülffe/dahin erbeiten/das wir Prediger haben mügen/vber die gantze Stad / wie es/ Gott lob / auch jtzt angefangen ist / vnd gehet im schwanck/die eintrechtig Gottes wort predigē. Wir wollen mit vnserm wissen vnd willen/nicht leiden die Secten/auch nicht falsche Prediger/die wider das Euangelion predigen/das ist/widder die gnade Gottes/vns durch Jhesum Christum vnsern Herrn geschenckt. Auch wollen wir die nicht dulden / die da predigen / widder den befelh/vnd einsetzunge der Tauffe/vnd des Sacraments / des leibs vnd bluts vnsers Herrn Jhesu Christi / von Christo mit klaren worten eingesetzt vnd befolhen.

Vnleidlich sol es vns auch sein/die Prediger zu leiden / die dahin dienen wolten / das man der Obrikeit nicht solt gehorsam sein / gleich als solten vnter den Christen/

Christen keine weltliche vber herren sein/so doch solche herren/als bey vns ein Erbar Rat ist/wol können fur Gott/durch den glauben/vnser Christliche brüder sein/denn da ist kein ansehen der person/Aber jres ampts halben/sollen sie sich fur herren halten/vnd mit dem schwerd getrost drein schlagen vñ straffen/die vnchristliche buben vñ schelcke/auff die köpffe/das ist/sie straffen nach rechte/wie jn dem von Gott befolhen ist/solchs zu thun. Wenn Gott solche öberkeit jnn der welt nicht verordent hette/so weren wir nirgent sicher/noch vnser weiber/kinder/güter ꝛc. Darüb sind wir jr schüldig/zu geben/den schos/zinse/furcht vnd ehre/nicht allein darumb/das sie vns straffen möchte/sondern auch vmb Gottes willen/wie Paulus fein beschreibt/Ro.13. vnd Petrus auch vermanet.1.Pet.2. Allein wider Gottes wort/sollen wir nicht thun/vmb der öberkeit willen/denn/da ist Gott/die höchste öberkeit/wie denn Christus leret/das man dem Keiser gebē sol/was dem Keiser zustendig ist/vnd Gotte/was Gott zugehöret/Der sol allein vber vnsern glaubē hirschē/vñ dabey sollen wir lassen/alles/was wir sind vnd haben. Jnn allen andern dingen/so vns auch etwas zu viel auffgelegt wird/sollen wir gehorsam sein ꝛc. Dauon magstu mehr lesen/jnn der vnterrichtung/der Visitatoren zu Sachsen ꝛc. Vnd jnn dem buche von weltlicher öberkeit.

Die Prediger sollen sünde straffen/doch/das die person vnuermerckt bleibe/Denn ein Prediger ist berüffen/das er mit seiner predigt/die leute bessern sol/nicht schenden/Wolte doch Christus den Judas nicht schenden/vnd strafft doch die verreterey. Were aber offentliche vnd vnleidliche schande furhanden/vnter vnsern brüdern/die mit vns pflegen zum Sacrament zu gehen/so vermane man sie am ersten/wie Christus leret/Matth.18. bleiben sie nachmals halstarrig/so las

man den Christlichen dann vber sie gehen/das sie nicht mehr / jnn vnser bruderschafft/fur Christen brüder gehalten werden/ vnd man lasse sie auch nicht mehr zum Sacrament gehen / so lange bis sie sich erkennen / vnd bessern sich. Auff solche vnd der gleichen stücke/mus der Superattendent ein auff sehen haben / das die lere Christi/ rein bey vns bleibe / vnd das nicht vneinigkeit erweckt werde / durch vngeschickte Prediger. Solche böse früchte sol das Euangelion bey vns nicht bringen/ dazu helffe vns Gott.

Der Superattent sol predigen an gelegenem orte/ vnd Latinische lection lesen fur die gelerten / Darumb mus er geschickt sein vnd geweltig jnn der heiligen schrifft/auff das er widerstehen müge den widersachern/ die alhie möchten einreissen / persönlich odder durch schrifft/odder möchten auch villeicht/ da Gott fur sey/ etliche vnter den Predicanten / sich legen widder das reine wort/vnd falsche lere neben dem Euangelio Christi einfüren.

Zu dem Superattendenten/sol man auch einen gelerten man halten/welcher sein Adiutor ein mithelffer sein sol / der sol auch jnn verordenter stelle predigen/ nach der Ordenung/wie hernach folgen wird/Welcher dem Superattendenten hülfflich sein sol/jnn allen nöten/die Gottes wort/die Schulen vnd andere ordnung der kirchen/betreffen/vnd auch geweltig helffen wider zustehen/den widdersachern. Jnn der wochen sol er etliche Latinische Lectiones lesen. Diese beide/wo es die not foddert / vnd das es Gottes wort belanget / sollen zu sich nemen / die andere Predicanten vnd Schulmeister / die vnuerdechtig sind/jnn jrrigen sachen/so da fur fallen.

Das man die Prediger ehrlich halten sol.

Die pre-

DJe Prediger / die da wol furstehen / die im wort erbeiten/die sind zwifacher ehrē werd/ wie Paulus sagt.1. Timoh.5. 1.Cor.9. Vnd spricht daselbst / das Christus solchs verordenet habe/denen/ die das Euangelion predigen. Zwifechtige ehre ist / das man sie nicht alleine versorge/als einen andern der not leidet / sondern auch ehrlich/das er zimlich haushalten müge. Wer sie nicht werd achtet/ das sie die notturfft dieses lebens haben/ der ist auch nicht werd/das er das wort Gottes/von jn höre/wie denn Paulus spricht. So wir euch das geistliche haben gesehet/ists denn ein köstlich ding/das wir ewer fleischlichs erndten? Es schreiet jtzt ein jglicher vber die Euangelische Kirchen diener/ als gebe man jn zu viel / aber niemand wils bedencken mit ernst / was zur haushaltung gehöre/als weib/kind/vnd das gesinde zu erneren/Es gestehet viel ein jar lang/die jenigen/ so alles vmb einen bereiten pfennig auff dem marckte keuffen sollen/ vnd zeren von barem gelde / haben sonst keine bewerbung / Ein jeder erferets jnn seinem hause wol/Es gehet viel auff essen/trincken/kleidung/ich geschweige andere zufellige not/ als kranckheit / vnd dergleichen / Darumb sol ein jglicher der das Euangelion liebet vnd höret von den dienern / sich hierinn lassen Christlich befinden.

Bis her haben etliche/ vnsere Priester / ein vnehrlich leben gefüret/darumb das sie mit vnchristlichen gelübden verstrickt waren / vnd war jn verboten ehelich zu werden/ Aber wenn wir nu vnsere Prediger auch nicht wolten redlich versorgen / so würde es auch dahin reichen / das wir jn verböten ehelich zu werden / nicht mit vnserm gebot/sondern mit ārmut/Keme aber daraus ein ergernis dem Euangelio/das sie predigē/so hetten wir die schuld. Es wolte keinen guten schein ha-

ben/das man nicht drey odder vier personen zu vnser seligkeit/jnn einer Kirchen/ehrlich vnd redlich/aushalten solt/so sie ehelich werden wolten/dieweil wir zuvor viel personen zu vnserm verderben vnd verdamnis/reichlich haben kõnen erneren. Eine Kirche alhie vermag on zweiuel reichlich / das sie drey oder vier personen ehrlich erhalte.

Es were nicht Christlich / wenn es am gelde solt feilen/nu vns Gott/mit dem heiligen Euangelio/seine gnade / so reichlich hat zu gewendet / die weil nu auch nicht von vns begeret / wie die Priester reich werden/ sondern mit Göttlichem rechte/gefordert wird/jnn vnser gewissen/das sie mügẽ mit redlicher notturfft/ ehrlich gehalten werden.

Darumb wollen wir alle Prediger / jnn einem jglichen Kirchspiel / ehrlich besolden / vnd sie mit wonungen/bey der kirchen/versorgen zum anfang/ Vnd daneben zusagen / wie wir auch schüldig sind / das die Vorsteher des Gemeinen kastens/sollen ein vleissig auff sehen haben/ auff ein jglich Kirchspiel / das ein ehrliche haushaltung sey/bey denen/ die vns trewlich im Euangelio Christi/dienen/das sie keine not leiden sollen/wo sie mit der besoldung nicht kündten zu komen. Vnd wenn sie kranck würden / odder alters halben / nicht mehr künden dienen/ so wollen wir sie doch versorgen/ mit aller notturfft/sonst handelten wir vnchristlich vñ vnredlich/gegen sie/ Vnd so sie sterben/wollen wir jren weibern vnd kindern hülff lich sein/so lange / bis sie es bessern kõnen / vnd selbst zur narung komen / dadurch sie versorget werden.

Von der Predigt am Fastnacht abend.

Auff den

AVff den guten Dornstag/vnd auff die Osterliche zeit/hat man stets sonderliche tage vnd vrsache gehabt/zu predigen vom Sacrament/vnd von der Beichte/Es ist eine gute gewonheit/so ferne/das das volck vleissig vermanet werde/mit Gottes wort/das niemands zum Sacrament gehe/vmb der zeit willen/odder vmb des Bapsts gebots willen/denn solchs were widder Christus befelh/welcher befilht/das man offtmals/nicht allein auff die Osterliche zeit/sol essen seinen leib/vnd trincken sein blut/im Sacrament/zu seiner gedechtnis. Solchs sol offtmals gepredigt werdē/vnd kompt auch zu predigē im Catechismo/Vnd ist gut/wie gesagt/das des jars auff solche bestimpte zeit/die Gemeine wisse/zu warten auff solche predigt/sonderlich auff diese zeit/als Christus das Sacrament eingesetzt hat.

Vnd wie wol/von der Tauffe auch offtmals des jars sol gepredigt werden im Catechismo/so were es doch auch gut/das man im jare/einen bestimpten tag/dazu hette/das jederman denn wüste/einer solchen predigt gewis zu warten/Gleich als das leiden Christi jnn allen predigten sol gemeine sein/vnd seines todes gedacht werden/so offt man zum Sacrament gehet/vnd doch auch eine bestimpte zeit haben/die Passion zu predigen. Item/das auch stets sol gepredigt werden/von der geburt vñ aufferstehung Christi/so sind doch gleich wol auch etliche sonderliche tage vnd zeit dazu verordent. Fur Gott sind wir jnn vnserm gewissen/an keine gebunden/aber solchs geschicht dem gemeinen volck zu dienste/die weil alle stücken der heiligen schrifft/auff eine zeit nicht kōnen gehandelt werden/Darumb haben wir auch/die hohen Fest Christi/vnd andere/derer Historien im Euangelio beschrieben sind/Nicht vmb der tage willen (welche fur Gott/vnd bey den recht ver

 stendigen

stendigen Christen kein vnterscheid haben) sondern vmb der historien willen/die zu predigen. Wie vns solche Fest vnd tage / zu feiren / kömen heilig sein / wird nachmals gesagt werden. Darumb ists fur gut angesehen/das man den Sontag an der Fastnacht gebrauche zur predigt/von der Tauffe.

Des morgens / sol man jnn allen kirchen predigen/ das Euangelion/Matthej.3. wie Christus im Jordan getaufft ist vom heiligen Johannes. Das ist eine tröstliche vnd gnadenreiche historia von dem Herrn Christo/die ja nicht verschwigen sol bleiben. Es ist ein wunder/ das man nicht ein eigen Fest gehabt hat / von der Tauffe Christi / die weil man doch sonst viel vnnützer Fest auffgesetzt hat/zum verderben leibs vñ der seelen. Man hat wol den achten tag Epiphanie dazu gebraucht / mit kirchem gesang / aber jnn Bierheusern/ hat man schendlich vnd lesterlich ein Caput Draconis daraus gemacht.

Nach mittags / auff gewönliche zeit vnd stedte/ sol gepredigt werdē vō vnser Tauffe/das also der Sontag jnn der Fastnacht/müge bey vns heissen / das Fest der Tauffe Christi. Fastelabend ist kein böser name/ gleich wie man sagt/der Oster abent/aber vnser Christen haben sich warlich fein Christlich zu jrer fastē bereit/am fastelabent vnd an den vorgehenden tagē/also fein/das es vns allen eine schande ist / Wir solten wol einen vngleubigē/mit solcher weise bekerē/Doch es sind narrē stende gewest/die man balde merckē kan/Es kan aber wol Got seer damit erzürnet werdē/so sie aus eym freuel vnd verachtung geschehen. Ehrliche Collacion/ vnd das die Bürger zu samen komē/vnd essen vñ trincken/vñ sind guter dinge vñ frölich/zu erhalten die alte kundschafft/nachbarschafft vnd gesellschafft/vnd solche liebe fort an auff die kinder vnd nachkömlinge zu bringen/

bringen/daraus auch einigkeit vnd zeitlicher fried/jnn der Stad kompt/sol man dem volcke zulassen.

Doch sollen die Prediger mit ernst straffen/die nacht Collacion/das vnchristliche fressen vnd volsauffen/ vnd die afterköserey/widder die Oberkeit vnd andere personen/Gott gebe/sie sind gut odder böse/arm odder reich/vnd was sonst mehr/ vnchristlich vnd vngötlich/ angericht wird/jnn solchen Collacien/von den leuten/ die Gott nicht fürchten. Etliche Collaciones weren nicht vnchristlich/aber der Teufel hat sie schier alle auff seinen dienst gezogen/wie er denn auch viel ander gute ding/jnn einen misbrauch gebracht hat. Wenn man aber nicht abthun wil/am fastelabend/odder jnn andern Collacion/das jenige/was widder Gott ist/vnd vnchristlich/so bleib ein Christ/der frum sein wil/davon/hierin aber brüffe ein jeder sein gewissen zuuor.

Solchs Fest von der Tauffe Christi/daraus wir doch keinen sonderlichen heiligen tag wollen machen/ reimet vnd schicket sich wol/jnn die gewönliche zeit/ von alters gehalten/Denn zuuor hielt man die Weinachten/von der geburt Christi/darnach die beschneidung Christi/Item/die erscheinung/da jm die weisen Heiden vom morgenlande das opffer brachten/Wie er jnn Egyptē floch/Item/wie er im tempel/da er zwelff jar alt war/verloren ward. Nach diesen geschichten/ schickt sichs auch fein/einen tag zu haltē/an welchem gepredigt werde/wie er im dreissigstē jar getaufft ist worden/vnd daneben von vnser Tauffe/das also etliche frume hertzen/durch solche predigt/möchten abgewendet werden/von der torheit der fastnacht/die weil sie hören/das sie jnn Christum/vñ jnn seinen tod/getaufft sind/vnd haben Christum angezogen/vnd haben jnn der Tauffe mit Christo ein ewig verbündnis gemacht/ vnd den heiligen geist empfangen/das sie Christo eingeleibet/

geleibet / vnd kinder Gottes sein sollen / das die histo-
ria / von der Tauffe Christi / auch jnn vnser Tauffe / jnn
vns gehandelt vnd war werde / der himel wird vns
auch auff gethan / der heilige geist kompt auch jnn vns /
denn wir werden widder geborn / durchs wasser vnd
den heiligen geist. Die stimme des Vaters / spricht dar
auch heimlich / Das ist mein geliebtes kind / an welchem
ich ein wolgefallen habe / Dazu beweiset sich alda im
befelh (vnd ist auch warhafftig) gegenwertig die heili-
ge dreifaltigkeit / denn wir werden getaufft / im namen
des Vaters / vnd des Sons / vnd des Heiligen geistes.
Was jnn seinem namen geschicht / nach seinem ewigen
befelh / da mus er selbs nicht ferne davon sein. Welchen
menschen wolt doch nicht bewegen / solche grosse gnade
vnd seligkeit / jnn der Tauffe / vns geschenckt? Aber die
gottlosen leute / verachten solche gnaden / vnd lassen jn
nicht sagen. Man ist jnn der Fastnacht / nicht alleine /
toll vnd töricht gewesen / sondern man hat auch / mit
dem selbigen törichten wesen / ausgericht / solche bübe-
rey / die man auch sonst das gantze jar nicht hat kömen
ausrichten ꝛc.

Vermanung an die Prediger.

Vber alle ding sollen sich die Prediger halten /
nach der heilsamen vermanung S. Pauli / be-
schrieben jnn den Episteln zu Timotheon vñ
Titon / Sie sollen das volck vermanen zu bit-
ten / fur Keiserliche Maiestet / fur alle Für-
sten vnd Herren / fur ein Erbarn Rat / auff das wir vn-
ter jn / ein stilles gerüigs leben mügē füren / jnn der Got-
seligkeit vnd redligkeit / Denn wo krieg furhanden ist /
so gehet vnter das Euangelion / gute lere / alle ehre vnd
zucht / gute sitten vnd einigkeit / dazu alle gesetz / recht /
der gantzen politien. On das / sollen doch sonst alle fro-
me Chri

me Christen stets bitten/Gott jren lieben Vater/durch Jhesum Christum/jnn aller anligender not/leibs vnd der seelen/für sich vnd für die andere/Solchs zu thun/ sollen sie die Prediger vleissig leren vnd vermanen.

Jtem/sie sollen auch vermanen/die reichen vnd die handwercks leute/das sie von jrem gute. 1. Timoth. 6. vnd von jrer erbeit/Ephe. 4. den armen vnd nottürfftigen/dienen sollen. Jtem/das volck vermanen/das sie gehorsam seien der öberkeit/vnd das sie vntereinander fried vnd einigkeit halten/vnd haddern nicht/sondern vergebē einer dem andern/lassen die Sonne nicht vnter gehen/vber jren zorn/ꝛc. Zu solchen sachen/vnd allen andern Christlichen leren/haben die Prediger/ eine köstliche vnd Christliche vnterrichtung/im buche das vnser lieber Philippus Melanchton gemacht hat/ vnter diesem Titel. Vnterrichtung der Visitatorn an die Pfarhern ꝛc.

Von Beicht hören/vnd das Sacrament geben.

DJe vns Gottes wort offentlich predigen/die sollen auch die Sacrament reichen/vnd beicht hören/zuvoran/jnn den letzten nöten. Münche vnd Papistissche Pfaffen/sollen vns verdechtig sein/die sol man nicht zu lassen/denn sie möchten mit jrer heucheley die leute verfüren/jn nicht lauter vnd reine das Euangelion für sagen/sonderlich jnn der heimlichen beichte/vnd jnn den letzten nöten. Niemand sol auch zum Sacrament gelassen werden/er habe denn zuvor dem Prediger odder dem Priester/der dazu verordent ist/rechenschafft vnd berichtung/seiner not vnd seines glaubens/gegeben/ auff das nicht durch jre verseumnis/etliche vnwirdig vnd zum verdamnis/das Sacrament zu sich nemen.

Wie man die krancken beſuchen ſol vnd ſie tröſten mit Gottes wort.

DJe Prediger ſollē auff der Cantzel/das volck vnterrichten / das ſie nicht harren mit jren krancken/bis auff die letzte ſtunde / wenn ſie nicht mehr reden kōnen/vnd komen deñ mit vngeſtimmigkeit/des nachts gelauffen/nach dem Prieſter (welchs doch treglich iſt / vnd ſol auch geſchehen/ ſo jemands plötzlich tod kranck wird) zu rechter zeit/ ehe die not auffs höchſte komē iſt/ſol man ſie foddern/ weil die krancken noch bey guter vernunfft ſind/da kan man ſie/durch Gottes wort/ deſte bas tröſten/jn raten vnd helffen/jnn ſachen/ſo das gewiſſen belanget.

Die jr leben lang das Euangelion veracht haben/ odder haben ſonſt ein offentlich böſes leben gefurt / die ſol man durch die Prediger mit Gottes wort vnterrichten/jnn den letzten nöten / ob ſie durch die gnade Gottes möchten den verſtand Göttliches worts erlangen/ vnd ein recht erkentnis von vnſerm Herrn Jheſu Chriſto / Gibt Gott gnade / das man ſie vberreden kan / ſo iſts gut/wo nicht/ſo gebe man jn nicht das Sacramēt/ denn es were jn mehr zum verdamnis / auch dem Prieſter. Die aber Chriſtum bekennen / vnd jre ſunde / den ſol man das Sacrament on alle furcht geben. Der Prieſter darff nicht weiter richten. Wo die Prieſter zum krancken nicht gefoddert werden/ſind ſie wol entſchüldiget / Villeichte ſind zuuorhin leute alda / die das Euangelion haben/vnd dürffen der Prediger nicht / Wo ſie aber einmal hin gefoddert werden / den krancken beicht zu hören / vnd das Sacrament zu geben / da ſol ein jeder Prediger jnn ſeinem Kirchſpiel/nach gelegenheit der kranckheit/offtmals viſitieren/ Es were denn/ das die krancken zuuor bey ſich hetten/verſtendige leute/ vnd

te / vnd solcher visitacion der Prediger nicht bedürfften. Auch sollen sie das volck vermanen / das sie bey leibe nicht / jre krancken alleine lassen / jnn jren letzten zügen vnd nöten / Denn was fur fahr daraus erstanden ist / beweisen leider etliche Exempel / jnn Deudschen vnd andern landen / geschehen.

Die Priester sollen auch jnn jren Kirchspiel / beschrieben haben / die namen der weiber / die da jnn den Hospitalen enthalten werden / auch derer / die sonst alle wochen / aus dem gemeinen kasten die almosen nemen / die noch also gerüglich sind / das sie den krancken dienen kömen / vnd haben selbst keine krancken odder kinder / die sie versorgen dürfften / das man solche frawen finden kan / wenn man jrer bedarff / zu dienste der krancken / ꝛc. Sollens nicht vergeblich thun / sondern die es im vermügen sind / sollen jns verlohnen / Fur die andern die es nicht vermügen / sol der gemeine kasten zalen / durch anregen der Predicanten / odder sonst durch andere. Wollen aber solche frawen nicht dienen vnd der krancken warten / vnd kündens doch wol thun / so lasse man sie nicht mehr bleiben jnn den Hospitalen / vnd gebe jn auch nicht mehr aus dem gemeinen kasten / denn sie sind solcher almosen vnwirdig durch jren mutwillen. Wenn sie nemen sollen / so ist der Betler viel / aber zu dienen den krancken / kan man zu weilen nicht einen finden / Welche aber so schwach sind / das sie nicht gedienen kömen / oder sind gewislich mit andern sorgen beladen / die sollen zu dienen nicht gedrungen werden. Die Predicanten sollen die wochen ein mal odder zwey die Hospitalia besuchen / vnd darinn die leute mit Gottes wort freuntlich vermanen vnd vnterrichten / so viel es not sein wird.

Ein Erbar Rat / sol auch ein auff sehen haben / auff die alte böse weiber jnn den Hospitalen / die den andern

frumen weibern zu weilen widder sind/vmb des Euangelions willē. Es ist zu weilen der mutwil/mit etlichen zu gros/den sol man jn nicht gestadtē/kan man jn sonst nicht gestewern/so jage man sie aus. Solche Visitacion sol ein jglicher Predicant vleissig ausrichten/jnn seinem Kirchspiel.

Von Ehesachen.

WEnn Ehesachen furhanden sind/die zum hadder vnd zanck gedeien möchten/das zu weilen ein teil odder beide teil/freuelich vnd mutwillig handeln wollen/wider Gott/Jsts am tage vnd bedarff zu rechte verhört werdē/so wil ein Erbar Rat/solche sachen fur sich nemen/vnd einem jedern recht verschaffen. Begibt sichs aber/das ein Casus furfellet/der schwerlich zu vrteilen ist/so sol ein Erbar Rat den Superattendenten besuchen lassen/vnd jn dazu gebrauchē. Was aber heimlich ist/vnd betrifft allein die Consciencien/das sol durch den Superattendenten ausgericht werden/so es wichtig ist/odder durch die ander Predicanten/so keine fahr darauff stehet/das jrgent ein ergernis draus möchte komen.

Vnnötige ergernis/vnd vngewönliche stücken/jnn dieser sachen/so viel es müglich ist/vnd den gewissen vnschedlich/sollen die Predicanten vnd Superattendenten/nicht helffen offenberlich odder heimlich/ausrichten/als geschehen möchte/wenn sich verehelichen wolten die jenige/so nahe bluts freunde weren/vnd were noch vngewönlich an den selbigen örtern/vnd auch vnnötig/sondern viel lieber/durch freuntlich vnterrichtung/helffen weren/vmb der schwachen brüder/vnd frembder leute willen/Auch zu schonen derer gewissen/die zu weilen gerne wolten etwas sonderlichs furnemen/

men/als auff Gottes wort / vnd darnach gerewet sie/ die ergernis vnd beschweret das gewissen/ &c. Jnn dieser vnd anderen sachen / die Conscientien belangend/ vnd da ferligkeit der seelen ist/das nicht hadder sachen sind / sollen sie trewlich raten den beschwerten / vnd helffen/gleich als Gott jrer seelen helffen sol &c.

Vom Banne.

Offenberliche Ehebrecher/Hurentreiber/teg-liche Trunckenbolte/Gottes lesterer/vnd andere/die jnn einem schandleben/vnd mit freuelichem vnrecht / widder ander leute handeln/ sollen vleissig zuuor vermanet werden / ein mal odder zwey/durch einen odder zween jrer Predicanten/ das sie sich bessern wolte/Wollen sie sich nicht bessern/ so halt man sie fur Heiden vnd verdampte leute / wie vns Christus leret/vnd spricht das vrteil selbst / Matthej.18. Darumb las man sie nicht zum Sacrament gehen / auff das sie nicht zu grösserm verdamnis hingehen / also lange / bis sie sich offentlich bessern / die weil sie offentlich gesundiget haben / Doch jnn die predigt/ mügen sie wol gehen. Man sol sie auch vermanen/das sie Gott fürchten/vnd solch vrteil/der Prediger/im namen der Gemeine/welchs durch Gotts wort geschicht/ nicht verachten/das sie nicht Gotts gerichte/ vnd gröſſer freuel/auff sich laden/Denn jr eigen gewissen/vnd Gottes gebot vnd vrteil/ist widder sie.

Einen bessern Bann können wir zu dieser zeit nicht halten/Christus hat vns auch nicht mehr befolhen. Er spricht. Halt jn wie einen Heiden vnd Zölner. Darnach mag man jn wol leiden/ vnd sol jn auch leiden / jnn der nachtbarschafft / jnn der bürgerschafft / jnn weltlicher ordenung zum gemeinen frieden &c. also doch / das die Christen wissen / das sie jnn solchen nötlichen sachen/

jnn welchen sie nicht kõnen odder sollen vermeiden/ mit jm handeln / als mit einem bürger / vnd nicht mit einem Christen / Jnn andern dingen / sol man sich der massen von jm entzihen (so viel es müglich ist / vnd nicht diene zu vnfriede) das ander leute mügen mercken/ das wir solche schande nicht gerne vnter vns leiden/ Die Euangelische leute werden doch sonst genaw gesucht. Das ist das vrteil vnd gerichte der Predicanten/vber solche/ die sich nicht wollen bessern/das mus gelten im himel/wie Christus sagt / denn es geschicht/ aus vnd nach Gottes wort/wie gesagt ist.

Was mehr zu richten ist/gehöret nicht die Prediger an/sondern die weltliche Oberkeit/Sonderlich haben auch die offentliche Ehebrecher wol einen andern Bann / nemlich/das sie nach Göttlichem vnd Keiserlichem Rechte/verbrochen haben/den hals. Die weil aber solch recht/nicht bey vns allein im brauch ist/vnd ist doch Gottes vnd aller rechten/ernste meinung/das man offentlichen Ehebruch sol straffen/vnd nicht leiden / so wil ein Erbar Rat / das alte Stadrecht/welches gesetzt ist/widder solche Ehebrecher/mit verwilligung der Gemeine/noch scherpffer machen/also/das man es nicht verachten sol / als eine geringe straffe. Wollen darnach die Ehebrecher / nach solcher straffe / mutwillig sein / vnd nicht ablassen / von jrem schandbarn leben/ so wil ein Erbar Rat / also widder sie handeln mit rechte / das Gott vnd die leute mügen mercken / das man allerdinge nicht leiden wil / solche schande/die von Gott vnd dem Keiser / verdampt ist/ Das kan wol geschehen damit / nemlich / das man sie aus der Stad verweiset / vnd doch vergönnet / widder ein zu komen/nicht ehe/sie bessern sich denn/ Doch stehet solchs bey einem Rat / ob sie es thun wollen / Die straffe mus gehen / Gehet sie nicht / vber Ehebrecher/

huren

huren vnd buben/so ist zubesorgen vnd zu fürchten/das sie gehen werde vber die Oberkeit/vnd villeicht auch vber die gantze Stad. Die Oberkeit ist Gottes dienerinn/Roma.13. Wil sie nicht straffen/so mus Gott sein recht selbs erhalten/das kost denn zu viel.

Wenn man einen Magdschender/der nicht die geschendte/widder ehren wil/straffen wil/nach geschriebenem rechte/so ists recht/das man huren vnd buben offentlich straffe/Solchs wird ein Erbar Rat auch mit ernste thun. Christlicher ists aber/vnd ein sonderlich gut wercke/damit auch Gotte einen dienst thut/das herren vnd frawen/vnd andere frume leute dazu helffen/das man solchem falle weren möchte/mit dem Ehelichen stande/als das man die megde/so eine zeit lang getrewlich hetten gedienet bey vns/zu ehren ausgebe/jnn den Ehestand/durch vnsere hülffe/Haben wir doch sonst viel mit beiden henden gegeben/zu vnnützem Gottes dienste/viel mehr solt man es hierin thun.

Das auch vnter vnsern Predigern/kein vnehelich leben sein müge/so haben wirs gerne/das sie sich verehelichen/wo sie lust dazu haben. Wir wissen wol/das Teufels leren solches verboten haben.1.Timoth.4. vnd nicht Gottes wort/Darumb wollen wir auch fort an nicht leiden/das die andere Priester/die bis her bey vns gewesen sind/vnd weiter bleiben wollen/sonderlich die Pfarherren/huren bey sich halten sollen/Es ist widder Gott/ehre vnd alle recht.

Wie man nicht mehr weiben sol das wasser/die gekreutter/etc.

Wasser/

Wasser/feur/liecht/gekreuter / obs vnd der gleichē/sol man fortan nicht mehr weihen/denn solche creaturn sind von Gott geschaffen / ein jgliche zu seinem brauch / Genesis.1. Ecclesiast.39. vnd sind von Gott geweihet vnd geheiliget/den gleubigen/ 1.Timoth.4. Darumb bedürffen sie vnser heiligung vnd weihung nicht. Die Pfaffen / die mehr weihens kön-nen/den das Euangelion predigen/die bringen schrifft erfur/wenn man von jn vrsache jres weihens foddert/ aus Gottes wort/dieweil sie sich nicht könnē verteidin-gen/mit jrer gewonheit/vnd sprechen also / Sagt doch Paulus / die Creatur wird geheiliget durch das wort Gottes vnd das gebet ꝛc. Aber keinen bessern text deñ eben diesen/künd man widder sie auff bringen. Paulus spricht jnn diesem text/das die leren des Teufels/wer-den verbieten/den ehelichen stand vnd die speise. Was das fur leute sind/ist nu am tage / Er meinet am aller-meisten / den ehelichen stand / der Priester odder Bi-schouen / vnd der Diacon / dauon er balde/ im vorigen Capitel gesagt hat / Weiter spricht er. Die speise hat Gott geschaffen/zu nemen mit danckſagung/ den gleu-bigen / vnd denen / die die warheit erkennen / das alle Creatur Gottes gut ist/vñ nichts ist zuuerwerffen/das mit danckſagung empfangen wird.

Alhie höreſtu wol/das er saget/von der schepffung Gottes/vnd vom brauch odder empfahen/der Creatu-ren / das man der Creaturen dazu gebrauche / dazu sie Gott geschaffen hat/vnd sol Gott dafur dancken/ das er vns solche Creaturen gegebē hat/ zu solchem brauch. Also mügen wir wol das freitags fleisch essen / denn fleisch ist eine gute Creatur Gottes / geschaffen / das wir jr geniessen/vnd dancken jm dabey / das er vns des freitages nicht lesset not leiden / sondern gibt vns / ein

stücke

stücke fleisch zu essen/Gibt er vns aber einen guten fisch odder auch nur trucken brod/ so wollen wir jm auch dancken/vnd wollen gar nichts verwerffen.

Teufels leren lestern Gott/ jnn seinen Creaturen/ doch jnn hypocrisi/ das ist/mit einem schein der heiligkeit/vnd scheltens fur die gröste ketzerey/so man der gebraucht/ wie sie Gott geschaffen hat/ Darumb spricht Paulus/Den gleubigen vnd denen/die die warheit erkennen/ Damit er klar zu verstehen gibt/ das sie sich schmücken wollen/ wie die törichten jungfrawen/ jnn der gestalt eines Engelischen lebens/damit/das sie die speise verbieten/ vnd ehelich zu werden/ Es sind leute on glauben/die nicht Gottes warheit erkennen/welche alleine aus seinem wort erkand wird/ wenn man dem gleubt/Damit er auch vnwiddersprechlich zu verstehen gibt/was es fur leute sind/ dauon er dis Capitel anfehet/ Er spricht/ Etliche werden vom glauben abtret-

Ein Christlicher glaube/ist eine hertzliche (ten. zuuersicht auff Gottes gnade vnd barmhertzigkeit/ durch das verdienstnis Christi/ Diese aber haben jre zuuersicht/ vnd verlassen sich auff jr Engelisch leben/ Colos.2. das ist/ das sie nicht ehelich sind/ vnd essen nicht fleisch. Vnd es were leidlich vnd niemands schedlich/wenn sie es alleine fur sich also hielten/ vnd drüngen ein solch leben/ auch nicht auff die andern/ durch die Teuffelische lere. Wer nu einen solchen Teufels dreck/weg wirfft/nach erkanter warheit des Euangelij/ der mus der gröste ketzer sein/ vnd kan nicht selig werden/als sie sagen. Wie kündten sie doch Christum höher lestern/der da spricht/Johannis.3. Wer an mich nicht gleubt/der ist verdampt ꝛc. Lieber las sie wasschē wie sie wollen/ sie bleiben doch mit der weise nur vngleubig/vnd komen nicht zur warheit/ Sie machē auch nicht mehr aus jrem menschen tand/den Leren des Teufels/Der text ist klar.

Vnd wenn sie sich gleich hoch ausputzen mit aller jrer ertichter heiligkeit/so schlegt sie doch Paulus darnidder / mit diesen worten / Tit.1. Den reinen ist alles rein/den vnreinen aber vnd vngleubigen/ist nichts rein/ sondern vnrein ist beide jr sinn vnd gewissen / Sie sagen/sie erkennen Gott / aber mit den wercken verleugnen sie es/sintemal sie sind/an welchen Gott ein grewel hat/vnd gehorchen nicht/vñ sind zu allem guten werck vntüchtig. Die vnreinen deutet er selbst/vnd spricht/es sind die vngleubigen / denn durch den glauben werden die hertzen rein/als Petrus sagt/Act.15. Vnd darnach drückt er das auch aus / vnd spricht. Sie wollen nicht hören / Was ist töller vnd vnsinniger / widder Gottes wort/als die Phariseische gerechtigkeit/ die doch nicht jnn den himel kompt/Matth.5.

Sie sagen (spricht Paulus) sie erkennen Gott/das ist/sie rhümen sich am allermeistē/das sie Gottes volck sind / das sie die rechten gleubigen sind / Aber mit den wercken verleugnen sie es. Er sagt nicht von wercken/ die da heissen/hurerey/ehebrecherey / morden/rauben/ stelen/sauffen/ fressen ꝛc. Denn die solche werck thun/ die kennen wir wol/vnd gleuben jn nicht/weñ sie gleich viel heiligkeit fürgeben wolten/das sie Gott erkennen. Lies an dem ort die Epistel recht/Er sagt von werckē/ die gelert werden von menschen / die sich wenden von der warheit. Gott erkennen heisse ich / das man sich auff seine gnade vñ barmhertzigkeit/durch Christum/ verlasse/Aber diese beweisen mit jren heuchelwercken/ darauff sie sich auch verlassen/das es nicht war ist/das sie sagen/das sie Gott erkennen/das ist/das sie sich allein auff jn verlassen/Drumb spricht er auch/Got mag jr nicht/vnd sind zu allen guten wercken vntüchtig.

Alle jre gute werck/sind nicht gute werck / denn sie geschehen nicht im glauben / Der glaube verlesset sich

auff

auff Gott/Vnglaub auff seine ertichte werck vnd heiligkeit. Alles was nicht aus dem glauben geschicht/das ist sunde/Roma.14. Darumb thun sie nicht allein keine gute werck/so sie doch meinen/ sie thun jr viel / sondern können auch kein gut werck thun / das Gott angeneme sey/denn sie sind zu allen guten wercken vntüchtig / wie Christus saget / Ein böser baum/kan keine gute frücht tragen/Das machts/das sie auch nicht danck sagē können/als die gleubigen / fur die Creaturen Gottes / sie danck sagten denn als der Phariseus/Luc.18. Ich dancke dir Got/deñ ich bin nicht/wie die andern menschen.

Sie sagen viel/das sie Gott erkennen/ das ist/das sie sich auff Gott verlassen / vnd hangen allein an jm. Wenn wir meinen vnd haltens dafur / das es war sey (denn wir sollen niemands richten) so verraten sie sich selbs mit jren wercken/die sie nicht allein thun/ welchs noch leidlich were/sondern lerē sie auch/vnd verteidingen sie/als eine sonderliche heiligkeit/Da sehē wir deñ/ das sie nicht mit dem hertzen vñ glauben an Gott hangen/sondern an jren kappen/platten/fasten/singen/ablas brieuen/geweitem wasser/ liechten / rosenkrentzen/ walfarten / Messen / Vigilien / Regeln/Statuten ꝛc. welche allesampt Gott nicht befolhen hat / Dauon auch Christus aus dem Propheten Esaia / Matth.15. sagt/Vergeblich dienen sie mir/die weil sie leren solche lere/die nicht denn menschen gebot sind.

Ja sie faren noch weiter/vnd verbieten auch / das Got hat erlenbt/frey gelassen/vns gegebē vñ verordēt/ als da ist/das sie die speise/auff etliche tag vñ zeit/verbieten/vñ verbieten den Priestern vñ Diacon die Ehe/ Itē/vnter beider gestalt das Sacrament zu nemen d.n Leien ꝛc. Das sind eigentlich des Teufels leren / vnd nicht allein schlechte menschen leren.

Wir habens leider aus vnser böser natur / durch vnser mutter Eua/das wir lieber hören/der schlangen/

denn Gottes wort / Vnd wenn wir Gottes warheit / nicht annemen / so thut vns Gott recht / das wir verstockt vnd blind werdē / das wir die warheit nicht mehr kōnnen sehen vnd mercken / vnd hangen darnach / wie weise vñ heilig wir auch sein / als die stocknarrē / an den gaugkelwercken / vnd an der alten weiber fabeln / vnd meinen / es sey grosse heiligkeit / Vnd das noch erger ist / hangen auch an den dingen / die offentlich widder Gottes wort sind.

Was Gott frey gelassen hat / sol kein mensch verbieten / der massen / das ferligkeit der seelen möchte draus komē / Vnd der rechte glaube jnn Gott foddert / das wir vns auff keine wercke mit dem hertzen verlassen sollen / sie seien frey odder geboten / Die Teuffels lere aber predigt / das wir mit vnsern wercken sollen gnug thun / fur die sunde / vnd dazu sonderlichen lohn dadurch bey Gott verdienen / so doch kein verdienst ist / weder im himel noch auff erden / da durch gnug geschehen müge / fur vnser sünde / dadurch wir einen gnedigen Vater haben möchten / vnd das ewige leben / deñ alleine das verdienstnis vnsers Herrn Jhesu Christi.

Noch findet man so grobe verstockte leute / als nemlich sind / die Münche / die nicht alleine fur sich samlen / grosse verdienst aus jren gaugkelwercken / odder aus den andern wercken / die geboten sind / wie denn auch that / der Phariseus / Luce. 18. sondern verkeuffen auch vnd teilen aus / jre verdienst / andern leuten / vnd machē sie teilhafftig / aller guten wercke / Messen vñ Vigilien / vnd des Ablas / was die heiligen Patres vnd Fratres / jnn jrem orden thun / heimlich odder offentlich / tag vnd nacht / Also thaten nicht die klugen jungfrawen. Lieber / setzen sie sich nicht damit / an Christus stat? Ja sie halten auch den seelig / der sich jnn jre kappen begraben lesset / ob er schon sein leben lang / mit wucherey / vnd

schend-

schendlichem handel/vmbgangen sei.

Diese vnd alle andere/ die jr ding hoch halten/oder verteidingen / sind sie nicht die? von den Paulus schreibet durch den heiligen geist / vnd propheticieret/ 1.Timot.4.vñ spricht: Der geist aber saget deutlich/das jnn den letzten zeiten / werden etliche von dem glauben abtretten/vnd anhangen den verfürischen geistern vnd leren der Teufel/durch die/so jnn gleisnerey lügenreder sind/vnd brandmal jnn jren gewissen haben / vnd verbieten ehelich zu werden/vnd zu meiden die speise/ꝛc.

Sie setzen jr hoffnung vñ trost/auff jre Engelische heiligkeit vnd wirde/ vnd verfolgen doch auffs höchste vnd hassen die lere / vom glauben jnn Jhesum Christum/ Darumb sind sie die leute / die dem glauben noch wol den namen lassen / aber jnn der warheit vnd im grunde des hertzen / vnd als sie auch mit jrer lere vnd wercken beweisen / sind sie vom glauben abgetretten/ das ist/von der zuuersicht auff Gottes gnade vñ barmhertzigkeit/durch Christum.

Sie hangen an den jrrigen geistern. Geister heisst Paulus allein die/die sich dafur ausgebē/das sie geistlich sind/vnd wollen die leute geistliche ding leren / das ist/den weg zur seligkeit. Darumb werden sie aber Jrrig geheissen/ das sie selbs nicht wissen / was sie leren/ vnd machen ander leute auch jrrig/das sie nicht wissen was Gott gefellt/Sie nemen jtzt eins/darnach ein anders/fur sich / vnd kōmens nirgend treffen / haben nimer kein frölich gewissen / das sie gleuben kündten mit fester zuuersicht / das jn jre sunde vergeben sind / das Gott jr gnediger Vater sey / vnd sie widderumb seine liebe kinder/ja je mehr sie sich martern/mit jrer eigener heiligkeit vnd heuchelwercken/darauff sie sich verlassen/je weniger sie ruge haben jnn jren gewissen / Vnd wenn sie denn also nicht hülffe finden jnn der welt/wie

man spricht/so lauffen sie darnach jnn ein Kloster oder jnn die wüstung / vnd finden doch da auch keinen fried vnd besserung. Wenn not des gewissens furhanden ist/oder wenn man sterben sol/so hilfft die heucheley nichts/Denn Christus spricht. Ich bin die aufferstehung vnd das leben. Ich bin der weg/die warheit vnd das leben/ Wer nu einen andern weg suchet/denn Christum/der wird feilen/vnd jrrig gehen. Von solchen jrrigen geistern lies auch. 1. Johan. 4.

Solche leren/heissen alhie des Teufels leren/ denn Gottes lere vnd wort / machet die leute nicht jrre/sondern behelt sie an der gewissen warheit / vnd lesset sie nicht vmbfüren von allerley wind der leren ꝛc. Ephe. 4. Er sagt auch fort an/das sie lügen reden vnd predigē/ doch jnn gleisnerey / das ist/ vnter dem schein der warheit vnd heiligkeit/vnd eines Engelischen lebens/also/ das du auch schweren möchtest / es were nicht anders/ deñ wie sie furgeben/mit eusserlichem schein eines gotseligen lebens/Wer wolt jn sonst gleuben? Was ist deñ die pracht jrer lere/vnd jrer heiligkeit? Lügē sind es/vñ nichts anders / denn es ist alles von menschen erdacht/ zu widder der gnaden Gottes / vnd dem blut vnsers Herrn Jhesu Christi.

Darumb haben sie auch ein brandmal/jnn jren gewissen. Es sind zweierley gute gewissen/odder/ein gut gewissen hat zweierley gut. Zum ersten/das es ist/ein natürlich gewissen/nach dem natürlichē rechte/das ich von natur wol weis / das ich nicht einem andern thun sol / was ich nicht von einem andern haben wil / vnd thun / was ich von jm haben wil / Darumb hab ich ein gewissen/das ich weis/das es vnrecht ist/wenn ichs anders mache. Ich wil nicht gerne / das mir ein ander/ mein weib/kind/freunde/gut/ehre/leib/beleidige / vnd achts fur vnrecht/wenn mirs ein ander thun wolt / So

mus

mus ichs je auch fur vnrecht achten/ wenn ich solchs einem andern thun wolt. Solche gewissen haben alle leute von natur/ auch die vngleubigen/ wenn sie der Teufel nicht verblendet.

Zum andern/ das sie ist/ eine Göttliche oder Christliche Consciencia/ nach dem wort Gottes/ Die fürcht sich/ wenn sie widder Gottes wort vñ das Euangelion Christi gethan hat/ Jnn allen andern dingen aber/ die Gott nicht befolhen hat/ vnd die den Christlichen glauben nicht belangen/ ist sie frey/ vnd lesst jr weder sunde noch ablas/ darin machen. Bey den heuchlern aber/ die vom glauben abgetrettē sind/ ist ein vnnatürlich/ vñ vngöttlich gewissen/ welchs ein brandmal hat/ das jr Got nicht natürlich gegebē hat/ auch nicht durch sein wort/ Sie achtes fur eine ketzerey/ wenn man am freitag fleisch jsset/ so doch solch essen/ nicht ist/ noch widder das gesetz der natur/ noch widder Gottes gebot/ auch nicht widder den Christlichen glauben. Wo her kompts deñ/ das sie sich fürcht/ da nicht zu furchtē ist? Warlich nirgend her/ deñ von des Teufels leren/ die gebē solche heiligkeit fur/ so es doch lauter lügen ist/ denn da ist nicht Gottes zeichē/ sondern ein schendlich brandmal/ durch des Teufels lerē/ jñ das gewissen gebrand/ Solche thun viel lieber wider Gott vñ Christū/ deñ sie theten wider jr brandmalig gewissen/ vñ gehen viel lieber mit zehen hurn vmb/ ehe das sie ein ehlich weib nemē/ Vñ auch viel lieber Gots wort vñ das Euangelion Christi verachtē/ deñ das geweiete wasser vñ geweiet kraut. Ein solch gewissen/ ist nicht natürlich noch Göttlich/ sondern es ist fur Got mit mēschē lerē durch brand/ vñ tregt ein brand

Das sey nu gnug/ von der vngleubigē heuche- (mal.
ley/ aus dem text Pauli/ Nu komen wir wider auff das weihen. Paulus sagt im text vom brauch vnd schepffung der Creaturen/ das man sie dazu gebrauche/ dazu sie Gott

sie Gott geschaffen hat/ vnd vns gegeben / vnd dancke jm dafur/vnd das nichts zuuerwerffen sey/das man zu sich nimpt mit dancksagung. Nu wissen wir ja wol/ wozu von Gott geschaffen vnd gegeben ist das wasser/ feur/die gekreutter ꝛc. nemlich/ das wir sie gebrauchen sollen/vnd nicht dazu/ das man mit geweitem wasser/ die tegliche sunde ablesssche/vnd die Teuffele damit vertreibe/ja je mehr wir das geweieten wassers hatten/je mehr wir auch hatten poltergeister / Auch nicht dazu/ das wir mit geweieten kreutern vnd liechten/dem donner solten weren/odder damit zeubern/welchs alles ertichtet ist aus menschen leren/widder die gnade vnsers Herrn Jhesu Christi / der allein die sunde weg nimpt/ vnd widder das Christliche gebet/damit wir Gott vnsern lieben Vater/anrüffen sollen/ durch Jhesum Christum/jnn allen vnsern nöten/leibs vnd der seelen / Das hilfft jnn anligenden nöten / vnd kein geweiet wasser/ feur/kraut ꝛc. deñ solche Creaturn sind von Gott nicht dazu geschaffen/gegeben odder befolhen/das sie hierin helffen solten.

Gleich als wenn du Eier segenest / mit allen heiligen worten/vnd lesest alle Euangelia darüber / so dienen sie doch nicht/zu büchsen steinen/denn eier sind von Gott nicht zu solchem brauch geschaffen / sondern das man sie essen sol / odder das junge hünlin / daraus komen sollen/Vnd du sündigest/das du also misbrauchest Gottes wort vnd die Euangelia / vnd dein gebet / ist hierinn nichts anders / denn ein spot Gottes / Du danckest Gott auch nicht/das er dir die eier hat geschaffen zu geniessen / sondern du wollest gerne etwas anders daraus machen/denn Gott gemacht hat.

Also auch / wenn du lange segnest / vnd viel creutz machest/vñ liesest viel heiliger wort/vber wasser/feur/ kreuter/liechter/so werden doch diese Creaturn/zu keinem an-

nem andern brauch nütze/ vnd nirgend zu dienen / denn dazu sie Gott geschaffen hat vnd gegeben/ Das ander/ das du dabey thust / ist eitel vnglaub / vnd sündigest schwerlich daneben/das du auch Christus Euangelion dazu gebrauchst /das doch nicht dazu geben ist / das es die creaturn anders machen solt/denn sie Gott geschaffen hat/sondern dazu/das es des menschen hertz reine machen sol / durch den glauben / vnd aus des Teuffels kinder/Gottes kinder/durch Jhesum Christum vnsern Herrn.

Weistu nicht / das der Teuffel auch ein mal Christum auff die steine weisete/vnd wolt/das er durch sein wort sie zu brodte wandeln solt / das sie zu essen dienten/ zu einem andern brauch / denn sie Gott geschaffen hat? Er wolt Christum gern/mit einem heiligē schein/ auff die lügen/vnd Teuffels lere bracht haben / das er solte Gott gelestert haben / mit solchen / als heiligen worten/sprechende. Almechtiger Gott/ du weist wol/ das mich hungert/so bit ich dich/du wolteſt diese steine segenen/ das sie dazu dienen möchten/das ich den hunger damit stewerte/ Jch dancke dir / das du mir steine zu essen geschaffen hast ꝛc.

Christus hette wol aus steinen kōnnen brod machen/er wolt vns aber ein Exempel geben/ das wir der creaturn nicht sollen misbrauchen/vnd Gott nicht versuchen widder seinen willen. Jtem / das wir dem Exempel nach/jnn allen vnsern nöten/nicht sollen trawen auff die creatur/sie seien furhanden odder nicht / sondern allein auff Gott. Wenn ich bitte/das die kreuter dienen sollen / zur gesundheit leibs vnd der seelen / ist eben so viel / als wenn ich bete / das die steine / zu essen dienen sollen / Das ist nicht aus dem glauben gebett/ weñ es auch noch so gute wort weren/Denn es hat kein Gottes wort befolhen / das wir die kreuter dazu ge-

brauchen sollen/ja es ist stracks widder den glauben an Christum/der hilfft vns jnn nöten leibs vnd der seelen/ so wir jn anrüffen/vnd den Vater jnn seinem namen.

Wasser ist eine feine gute Creatur/von Gott geschaffen/das man damit koche/brewe/lessche/wassche ꝛc. vmb des nutzes willen/sollen wir Gott dancken/ vnd kein gebet darüber anrichten/welchs jnn der warheit eine lesterung were/so wir damit die Creatur wandeln wolten/zum andern brauch/denn sie Gott geschaffen hat/Vnd richten nicht allein einen misbrauch an/ mit dem wasser/sondern auch einen vnchristlichen grewel/nemlich/das das wasser (wie sie geleret vnd gebraucht haben) abwasschen solt vnser tegliche sünde/ die sie Venialia/genennet haben/Haben auch damit die greber auff dem kirchoffe besprenget/die seelen zu erquicken/das denn auch spötlich ist/vnd damit wollen die Teufel aus treiben/vnd alles böses von schweinen vnd anderem viehe. Weg/weg mit den Teufels leren vnd wercken/die vns Christum haben vertunckelt. So sagen wir auch von allen andern misbrenchen der Creaturen/wenn man sie nicht gebraucht/dazu sie Gott geschaffen hat/vnd danck sagen jm nicht für solche gaben.

Sie setzen sich auch an Gottes stat/vnd wolten auch gerne etwas sonderlichs machen/wie Gott/doch also/mit guten worten/vnter dem namen Gottes/das man jre lügen/heucheley/vnd Teufels lere nicht mercke solt. Es kompt aber endlich dahin/das jre büberey offenbar wird. Solches alles/gehöret den leuten zu/ die/als Paulus sagt/vom glauben getretten sind.

Sie haben auch mit ernste/vnsern Priestern/die Ehe verboten/Vnd das sie ja lenger bleiben solten/ vnter solchen leren des Teuffels/so haben sie/sie auch bestrickt vnd gebunden/mit gottlosen vnd vnchristlichen gelübden vnd eiden/das ja Gottes schepffung/

vnd

vnd ordenung vom Ehelichen ſtande / bey jn nicht gelten ſolte / wenn es von nöten were. Vnd wie wol daraus / bey vns / viel ergernis komen iſt / vnd auch ein ſchendlich leſterlich vnkeuſch weſen vnd leben / wie zu Sodoma vnd Gomorra / noch gleich wol ſind ſie alſo blind vnd verſtockt / das ſie es auch beſchirmen vnd verteidingen wollen.

Die ſpeiſe / haben ſie vns auch nicht frey gelaſſen / welche doch Gott / allen frey hat gegeben / vnd iſt eine Creatur Gottes / von jm geſchaffen / mit danckſagung anzunemen / allen gleubigen / vnd ſo die warheit erkant haben / Daraus haben ſie vns viel ſunden gemacht / da ſonſt keine ſunde geweſt iſt.

Sie haben vns auch mit ſchwinden vnd ernſten mandaten / den kelch des HERRN / verboten zu trincken / den vns doch Chriſtus gegeben hat / Vnd wenn Chriſtus ſaget. Nemet / Trincket alle daraus / So ſagen ſie widderumb / Nemet nicht alle / Trincket nicht alle / Vnd nicht alleine / der da trincket / ſondern der nur willen hat zu trincken / mus ein Ketzer ſein / vnd verdampt. Das heiſſet / mein ich / Chriſtus befelh wol geehret.

Vnd wenn ſie vns ſolche Göttliche ding / langeſt verboten haben / vnd weg genomen / Lieber / was haben ſie denn vns dagegen gegeben? Warlich die köſtlichſte geſchencke / die ſie hoch mit groſſem geprenge / vnd mit vielen gebeten / geſegnet haben / vnd die auch krefftiger haben ſollen ſein / denn der Teuffel mit ſeiner mutter iſt / vnd ſind nemlich / das geweite waſſer / feur / liechte / kreuter (doch on jren ſchaden) Lieber las es etwas ſein. Vnd wir armen leute / habē ſolch jr gaugkelwerck / mit groſſem ernſte angenomen / alſo / das ſich auch etliche haben laſſen dūncken / wo ſie ſolch narrenwerck nicht im hauſe hettē / weren ſie nicht ſicher / noch Chri-

 ſten dazu /

sten dazu / ja sie lieffen nach solchen gaugkelwercken/ das sie auch darumb / das heilige Euangelion verachten/da durch wir doch allein müssen selig werden/weñ wir gleuben.

Die leute sind daraus so toll worden/das sie ja Gottes wort wollen jnn kreutern haben / solts auch nimer mehr jnn jr hertze komen/welchs doch vns von Got gegeben ist zur seligkeit vnser seelen/vnd nicht zur besserung/der gekreuter odder des wassers.

Solchen vnglauben / haben die Teufels leren ausgericht/welche vns auch den kelch des Herrn haben verboten/vnd nach mals geweiset auff das Fegfeur / vnd auff die vnchristlichen Seelmessen / welche nichts anders sind / denn ein gottloser misbrauch des Sacraments/ Solchs ist war / wenn man sie richten sol/nach dem befelh/vnsers Herrn Jhesu Christi/wie er das Sacrament eingesetzt vnd befolhen hat zu brauchen / seinen jüngern/vnd allen die sein Euangelion gern hören/ vnd seine schüler wollen sein. Sie sind aber seine jünger nicht/deñ sie leren lieber des Teufels leren/vnd können das Euangelion Christi nicht hören/darumb mügen sie auch aus dem Sacrament machen was sie wollen. Sie haben mit dem misbrauch des Sacraments / zu sich bracht / durch lügen / von frumen Fürsten vnd Herrn/ land vnd stedte/von Bürgern vnd Baurn / silber vnd gold/ geldes gnug / Vnd bey den München ist das betelns kein ende geweſt. Das sind nu die leute/die das Euangelion anstinckt / vnd sind nicht grössere verfolgers des Euangelij/denn solche tolle heiligen. Es sind ja keine Christen/ die da verbieten / was Christus frey gelassen hat/ vnd viel weniger sind die Christen / welche auch verbieten/was Christus geboten vnd befolhen hat/Wo ist nu jr rhum?

Die weil wir alhie gered haben / von den Creaturen/

ren/wie Paulus dauon redet/ das man jr genieſſen ſol/ wie ſie Gott hat geſchaffen/mit danckſagung/ſo ſollen vnſer wort auch nicht gered ſein/ oder verſtanden werden/ widder die mirakel/ die Gott durch die heiligen Prediger gethan hat/ welche darumb geſchehen ſind/ das die vngleubigen da durch/ zum Euangelio gereizt würden vnd das annemen. Andere mirakel/die erlogen ſind/ gelten nichts/ denn man weis wol/ wie Chriſtus vnd ſeine Apoſteln/mirakel than haben/Gott richt jnn ſeinen wercken/keine gaugkeley an/dauon ſich die leute möchten rhümen/vnd fur groſſe heiligen gehalten wer-

Nu meinen wir/es ſey ja klar/ das Paulus (den. redet/vom rechten brauch der Creaturn/ dazu ſie Gott geſchaffen vnd gegeben hat/dafur wir jm dancken ſollen/Es ſey ein weib odder ſpeiſe/odder etwas anders/ das wir mit Gotte gebrauchen mügen vnd nicht misbrauchen.

Nu folget weiter/jnn den worten Pauli. Denn die Creatur wird geheiliget/ durch das wort Gottes vnd durch das gebet. Dis ſind wort/da mit die Teufels leren/ gerne ſchmücken wolten/ jr mancherley weihen/ das ſie jre lügen beſchirmen möchten/ in hypocriſi/vnter dem ſchein Göttliches worts/ aber es iſt ja zu klar widder ſie/wie geſagt iſt/Doch wollen wir auch dauon reden. Sie ſprechen/ Wir leſen Gottes wort vber die Creaturen/vnd beten/darumb werden ſie heilig/ denn S. Paulus ſpricht/ Die Creatur wirt geheiliget/durch Gottes wort/vnd durch das gebet.

Hie fragen wir/ Wo zu/wo zu wird ſie geheiliget? Odder wo zu iſt ſie heilig? Odder wenn wird ſie/ vnd iſt/ heilig? Iſt der Text nicht klar? Alle Creatur iſt gut/ vnd von Gott geſchaffen/ zu jrem brauch/ nicht zum misbrauch odder zur zeuberey/ odder zu andern dingen/das Gott nicht befolhen hat. Hie höreſtu/wo.

zu die Creatur gut/rein vnd heilig ist/nemlich/das man jr gebrauchen sol/nach dem willen Gottes.

Wem ist sie aber heilig vnd gut? Den gleubigen/ vnd denen/die die warheit erkant haben/denn den vngleubigen vnd vnreinen/ist nichts reine/jr sinn vnd gewissen/ist nicht rein/Sie haben darinn ein schendlich brandmal/wie Engelisch sie auch fur der welt scheinen.

Also sagt Paulus von der heiligkeit/nemlich/das die Creatur heilig wird vnd ist/nicht jnn sich selbs/den sie kan nicht besser werden/den wie sie Gott geschaffen hat/wenn du auch die gantze Biblien darüber liesest/ vnd hundert tausent Vater vnser darüber betest/ Wen der kol verbrand ist/so bleibt er wol verbrand/vnd wen du das nesselkraut lange segnest/so brēnets doch gleich wol/es were denn/das du durch Got/ein mirakel thun kündtest/wie Eliseus that.4. Reg.4. sonst wird Gottes Creatur/on sein befelh/kein ander natur erlangen/ vber die/so jr Gott gegeben hat.

Warumb wird sie denn heilig? Antwort/Darumb/ das man sie gebrauchen sol/mit dancksagung/vnd ist heilig/den gleubigen/vnd denen/so die warheit erkennen. Sie wird auch geheiliget zum heiligen brauch/wie wol sie etlichen vnheilig vnd vnrein wird/nemlich denen/die nicht verstehen vnd gleuben kōnnen/wo zu Got die Creatur geschaffen hat/vnd machen jn sunde/durch die gute Creatur/durch welche ein gleubiger Gott dancket/vnd preiset jn.

Vnd wenn man auch/das heilige weihen/möcht recht gebrauchen/jnn der meinung/wie wir das Benedicite vnd Gracias lesen vber vnser speise/so habē doch die Priester/den Leien/solchs nicht Deudsch furgelesen/das man es hette kōnnen verstehen/was sie mit jrem weihen machten/haben daneben auch nichts geleret/widder den misbrauch vnd vnglauben/des geweiheten

weiheten wassers / sondern mehr das volck vermanet/ Darumb lieff das volck/on glauben / on Gottes wort dazu/vnd komen auch on glauben wider. Nu mein ich/ verstehest wol/wie die Creaturn/von Gott geschaffen/ geheiliget werde/nicht jnn sich/sondern das sie der gleubige gebrauchen sol/mit danckſagung / Vnd ist geheiliget durch das wort Gottes vnd durch das gebet.

Das heisst/aber alhie nicht Gottes wort/wenn du dasselbige misbrauchest / zu den dingen / dazu es nicht gegeben ist / Wenn du gleich liesest die Euangelia vnd den Passion / so ist doch dem gekreute odder dem fleische/Eiern ꝛc. nichts damit geholffen/Vnd das ist ein grosser misbrauch/Göttlichs worts. Auch heisst das nicht ein gebet zu Gott/weñ ich dasselbige misbrauche/ vnd bitte vnnötig ding/ Deñ das Vater vnser leret vns solchs nicht/darinn doch alles begriffen ist / von Christo vnserm Meister / was wir bitten sollen. Es ist ein vnnötig/ja ein vnchristlich ding / das man brauche/geweihet wasser vñ geweihete kreuter ꝛc. vñ nemen noch darüber vnnütze Gottes wort vnd namen / jnn vnsern mund/widder das ander gebot.

Das heisst aber ein gebet/das wir Gott vnsern lieben Vater/durch Christum/anrüffen jnn vnsern nöten/ leibs vnd der seelen. Gottes wort aber heisst / das du einen befelh habest von Gott/zu gebrauchen der Creaturen/das du mügest sprechen / Das ich ein weib habe/ das ich fleisch esse/das ist recht / denn ich habe Gottes wort / vnd erkenne die warheit / der ich glauben gebe/ vnd weis/das alle Creatur Gottes gut sey / von Gotte geschaffen/das ich sie mit danckſagung gebrauchen sol. Vnd Christus spricht auch / Was zum munde einget/ befleckt die seele nicht/Vnd Paulus sagt auch/Zu vermeiden die hurerey/sol ein jglicher sein weib haben/Es ist besser freien denn brennen / Ein jglicher hat seine

gabe

zu die Creatur gut/rein vnd heilig ist/nemlich/das man jr gebrauchen sol/nach dem willen Gottes.

Wem ist sie aber heilig vnd gut? Den gleubigen/ vnd denen/die die warheit erkant haben/denn den vngleubigen vnd vnreinen/ist nichts reine/jr sinn vnd gewissen/ist nicht rein/Sie haben darinn ein schendlich brandmal/wie Engelisch sie auch fur der welt scheinen.

Also sagt Paulus von der heiligkeit/nemlich/das die Creatur heilig wird vnd ist/nicht jnn sich selbs/deñ sie kan nicht besser werden/deñ wie sie Gott geschaffen hat/wenn du auch die gantze Biblien darüber liesest/ vnd hundert tausent Vater vnser darüber betest/ Weñ der kol verbrand ist/so bleibt er wol verbrand/vnd weñ du das nesselkraut lange segnest/so brēnets doch gleich wol/es were denn/das du durch Got/ein mirakel thun kündtest/wie Eliseus that.4. Reg.4. sonst wird Gottes Creatur/on sein befelh/kein ander natur erlangen/ vber die/so jr Gott gegeben hat.

Warumb wird sie denn heilig? Antwort/Darumb/ das man sie gebrauchen sol/mit danckſagung/vnd ist heilig/den gleubigen/vnd denen/so die warheit erkennen. Sie wird auch geheiliget zum heiligen brauch/wie wol sie etlichen vnheilig vnd vnrein wird/nemlich denen/die nicht verstehen vnd gleuben kōnnen/wo zu Got die Creatur geschaffen hat/vnd machen jn sunde/durch die gute Creatur/durch welche ein gleubiger Gott dancket/vnd preiset jn.

Vnd wenn man auch/das heilige weihen/möcht recht gebrauchen/jnn der meinung/wie wir das Benedicite vnd Gracias lesen vber vnser speise/so habē doch die Priester/den Leien/solchs nicht Deudsch furgelesen/das man es hette kōnnen verstehen/was sie mit jrem weihen machten/haben daneben auch nichts geleret/widder den misbrauch vnd vnglauben/des geweiheten

weiheten wassers / sondern mehr das volck vermanet/ Darumb lieff das volck/on glauben / on Gottes wort dazu/vnd komen auch on glauben wider. Nu mein ich/ verstehest wol/wie die Creaturn/von Gott geschaffen/ geheiliget werde/nicht jnn sich/sondern das sie der gleubige gebrauchen sol/mit danckſagung / Vnd ist geheiliget durch das wort Gottes vnd durch das gebet.

Das heisst/aber alhie nicht Gottes wort/wenn du dasselbige misbrauchest / zu den dingen / dazu es nicht gegeben ist / Wenn du gleich liesest die Euangelia vnd den Passion / so ist doch dem gekreute odder dem fleische/Eiern ꝛc. nichts damit geholffen/Vnd das ist ein grosser misbrauch/Göttlichs worts. Auch heisst das nicht ein gebet zu Gott/weñ ich dasselbige misbrauche/ vnd bitte vnnötig ding/ Deñ das Vater vnser leret vns solchs nicht/darinn doch alles begriffen ist / von Christo vnserm Meister / was wir bitten sollen. Es ist ein vnnötig/ja ein vnchristlich ding / das man brauche/geweihet wasser vñ geweihete kreuter ꝛc. vñ nemen noch darüber vnnütze Gottes wort vnd namen / jnn vnsern mund/widder das ander gebot.

Das heisst aber ein gebet/das wir Gott vnsern lieben Vater/durch Christum/anrüffen jnn vnsern nöten/ leibs vnd der seelen. Gottes wort aber heisst / das du einen befelh habest von Gott/zu gebrauchen der Creaturen/das du mügest sprechen / Das ich ein weib habe/ das ich fleisch esse/das ist recht / denn ich habe Gottes wort / vnd erkenne die warheit / der ich glauben gebe/ vnd weis/das alle Creatur Gottes gut sey / von Gotte geschaffen/das ich sie mit danckſagung gebrauchen sol. Vnd Christus spricht auch / Was zum munde einget/ befleckt die seele nicht/Vnd Paulus sagt auch/Zu vermeiden die hurerey/sol ein jglicher sein weib haben/Es ist besser freien denn brennen / Ein jglicher hat seine

gabe

gabe von Gott. Item/Ein Priester odder Diacon/sol nur ein weib haben/Des Teufels leren/verbieten solchs alles. Gott sprach auch/Es ist nicht gut das der mensch allein sey/ wir wollen jm ein gehülffen machen / die vmb jn sey/Da habe ich Gottes wort / dem sollen weichen/alle menschen vnd des Teufels leren / Vnd wenn auch gleich ein Engel vom himel sich da widder setzte/ (das doch nicht geschehen wird) so mus doch widder Gottes wort nichts gelten/wie auch Paulus frey eraus sagt/Galat.1.

Wo haben sie ein wort Gottes / odder befelh / zu jrem wasser weihen? ꝛc. Odder wo ist ein wort Gottes/das weihwasser/die tegliche sunde ablesschе / vnd erquicke die armen seelen auff dem kirchoffe/vertreibe die Teufel/vnd diene widder das vngewitter? Ist kein wort Gottes da / so kompts alles aus gedancken der menschen vñ leren des Teufels. Item/Hastu dazu kein wort vnd befelh Gottes / wo ist denn das gebet? Ein gebet sol sein/ein gebet des glaubens / Hastu kein wort dazu/so weistu auch nicht/ob es Gott gefalle / darumb wirstu zweiuelhafftig sein/vnd dein gebet/wird ein vngleubig gebet sein/ das von Gott nichts erlanget / Jacobi.1. Was dir Gott nicht befolhen hat/vnd du dringest doch darauff / das ist verdampt / Vnd ist noch erger / wenn du sochs mit der lere jm die andern dringen wilt/Denn alles was nicht aus dem glauben ist/das ist sunde/Roma.14.

Summa/ Einem gleubigen / wird die Creatur geheiliget/das er sie heilig müge gebrauchen/ denn er hat Gottes wort / das jm solchs befilht vnd erleubet / vnd hat auch das gebet / Denn er bitt Gott/als seinen Vater/das er jm die Creatur gebe / vnd dancket jm/ wenn er sie erlanget / vnd also thut er jnn allen gaben Gottes/die zum leibe odder zur seelen dienen/widder Gott wil er

wil er nichts haben / vnd was jm Gott zufüget / das nimpt er mit danckſagung an.

Teuffels leren machen vns ſonderliche ſünde / da keine ſünde iſt / ſonderliche heiligkeit / da keine iſt / Die ſtrafft Paulus / nicht allein vmb der verfürer willen / denn die faren dahin / ſondern allermeiſt vmb der leute willen / die verfüret werden / Denn alſo ſpricht er / Sie werden anhangen den jrrigen geiſtern / vnd leren des Teuffels ꝛc. Wenn es des Teufels leren dahin bracht haben / das ſie vns verbieten nötliche / odder auch freie Chriſtliche vnd Göttliche ding / ſo hengen ſie vnſer gewiſſen widderumb an ſolche vnnötige ding / von Gott nicht befolhen / vnd leren vns / das wir vns darauff verlaſſen ſollen / widder Gott vnd Chriſtum / ſo lange / bis der rechte glaube vnter gehet.

Darumb bedürffen wir nicht mehr / jre vnnütze vnnötige weihung / von Gott nicht befolhen / vnd widder den Chriſtlichen glauben / von jn ertichtet vnd eingeſetzt. Die Creatur iſt vns heilig / wenn wir heilig ſind / vnd haben dazu Gottes befelh vnd wort / bitten jn vnd dancken jm dazu. Hiemit ſey gnug geantwort / der heucheley / welche ſich geſchmückt hat / mit den worten Pauli.

Von vbelthettern / die man vom leben zum todte richten wil.

Jne gute zeit zuuor / ehe man die vbeltheter richten wil / ſol man beſtellen / das ſie durch die Prieſter beſucht werden / vnd mit Gottes wort getröſtet / das ſie fur jrem ende / zum rechten erkentnis Chriſti möchten komen / Vnd ſonderlich / wenn man ſie ausfüret zum gerichte / da ſollen die Prieſter allen vleis furwenden / mit tröſtlichen ſprüchen / das man ſie im glauben ſtercke / Das iſt ja ein werck

der barmhertzigkeit / das Christus am jüngsten tage erkennen wil. Vnd wenn sie zum erkentnis Christi komen sind/vnd bekennen auch jren glauben/an den Herren Jhesum Christum / vnd begeren das Sacrament/ so sol man jns geben/einen tag odder zween zuuor / ehe man sie richt/vnd jn dasselbige nicht versagen/wie man an etlichen örtern deñ thut/aber vnchristlich. Wo man aber solchen ernst / vnd ein rechtschaffen bekentnis des heiligen Euangelij/nicht findet/vnd kan nicht merckē/ das sie an Christum gleuben / so befelh man sie Gott/ vnd thu neben jn/mit Gottes wort/so viel man kan.

Es ist an etlichen örtern eine gewonheit/ das gotlose leute / den scharpffrichter steinigen / odder tödten jn/wenn er sich im richten vergreifft / vnd hilfft also dem vbeltheter / das er los wird / Das ist widder alle Göttliche vnd menschliche recht / das der vbeltheter/ der den tod verdienet hat/los werde / vnd der vnschüldige scharpffrichter wird getödtet. Verschüldiget er etwas/ jnn seinem ampt / so sol nicht die Gemeine / sondern die Oberkeit / sein richter sein / Darumb werden warhafftige mörder an solchem scharpffrichter / nicht alleine die/so die hand dran legen/vnd die dazu dienen mit jrem geschrey/sondern auch/den es wolgefelt. Die Christlich leben wollen / sollen fur solchem mord gewarnet sein. Widder die handtheter aber/sol ein Erbar Rat fort an handeln/wie das recht ausweiset ꝛc.

Wenn man pro pace leutet odder schlecht.

Es ist nicht eine böse gewonheit/ das man alhie pro pace schlecht/das ist/zum fried/ Das ist aber nicht recht / das man daraus einen Marien dienst gemacht hat / vnd hats nicht lassen bleiben/dabey / wie es am ersten frume leute/erdacht

dacht vnd erfunden haben. Der alte name/der da hetsset/pro pace/zeiget an/das solches erfunden vnd verordenet ist/zu der zeit/da jnn diesen landen/viel krieges gewest ist/das man solt vleissig jnn sonderheit bitten/jnn allen heusern/vnd auff dem felde/vmb einen zeitlichen friede. Zu solchem gebet/vnd sonst auch fur die öberkeit zu bitten/sollen die Prediger das volck vleissig vermanen/nicht alleine solches zu thun/wenn man leutet/sondern auch sonst/wie denn auch Christen schüldig sind/solches zu thun/jnn aller notturfft/leibs vnd der seelen/fur sich/fur die andere/vnd auch fur die feinde.

Von den Festen/odder Feiertagen.

DJe weil wir wissen/das vnser gewissen/an keine tage gebunden ist/wie denn Christus offt leret widder den Sabbat/vnd Paulus/Col.2. Vnd sehen auch/das an den Feiertagen/viel grober sunden geschehen/mit sauffen/fressen/spielen/schelten/fluchen/lestern/Gott vnd seine heiligen/Vnd so der tag zu kurtz ist/nimpt man die nacht zu hülffe/auch wol den nachfolgenden tag/zum verderbnis leibs vnd der seelen/vnd zu grossem ergernis/des Christlichen namens/So ists billich/das wir des grewels weniger machen. Wir wollen aber vmb der predigt willen/die vns auff sonderliche Fest/furgetragen werden/vnd vmb Christlicher liebe willen/etliche tage feiern/wie folget/auff das vnser gesinde auch ruge vnd gehe jnn die predigt/das sie Gottes wort lernen/vnd beten/vnd loben Gott/mit lobgesengen.

Die drey grosse fest Christi/sol man halten/als da sind/Weinachten/Ostern vnd Pfingsten/Ein jglichs

drey tage/ Auff diese Fest / sol gepredigt werden / des morgens/fur mittage zur Messe/nach mittage/vñ auff den abent / dazu sol man auch singen / wie hernach geschrieben wird. Dazu auch des Newen jars tag/Epiphanie/Purificacionis/Annunciacionis Marie/ Ascensionis Christi/ Johannis Baptiste/Visitacionis Marie. Diese tage wollen wir auch feiern / nicht vmb der tage willen / sondern vmb der predigt willen / die weil die historien/jnn den Euangelien beschrieben sind/vnd betreffen vnsern Herrn Christum.

Item / Michaelis / fur den vierden opffer.tag / zu opffern das vierde opffer jnn den Gemeinen kasten/ Auff den tag sol man predigen / das Euangelion von den Engeln/vnd was sonst jnn der schrifft/von den heiligen Engeln geschrieben ist / Wie die heiligen Engel den Christen müssen dienen / vnd wie sie sich frewen/ von wegen vnser besserung ꝛc. Vnd wenn die Epistel gelesen ist / ehe man das Euangelion anhebt / sol ein Predicant vermanen / das volck / Gott zu dancken fur alle wolthat / vnd sonderlich fur die früchte des jars/ die wir eingesammelt haben/aus seiner gabe/da mit er sich beweiset/das er vnser Vater sey/ Vnd gleich wie er sich vnser annimpt/ jnn zeitlicher versorgung / so wil er vns Christen / als seine kinder / auch ewig versorgen/ durch Christum/ wie er vns zugesagt hat / Darauff sol man ein lobgesang singen / vnd darnach das Euangelion lesen.

Alle Sontage wollen wir auch halten/wie es stets eine gewonheit bey den Christen gewest ist / das man an dem tage auch zu samen kome / zur predigt/zum gebet / zum Sacrament / Gott zu loben vnd preisen / das wir also von tage zu tage/zunemen im Christlichem leben/vnd jnn dem erkentnis vnsers Herrn Jhesu Christi/Vnd das vnser gesinde auch die wochen einen ruge tag habe.

Der hei-

Der heiligen Apostelen/ Magdalene/ vñ Laurentij des heiligen Diacons / gedechtnis / sol gelegt werden/ auff den nehesten Sontag / nach jrem Kalender tag / also doch/ das man vleissig predigen sol/ das Euangelion vom Sontage / Vnd die Messe mit dem gesange sol auch sein vom Sontage / Am ende der predigt / sol der Prediger auffs kürtzste sagen von den heiligen / so viel er im Euangelio/ vnd in Actis Aposto. von jnen liset/ Die warhafftigen Historien sol man sagen/ Die lügen Legenden las man anstehen.

Von den Aposteln kan man wol aus den Historien/ des Euangelij vñ der Geschichten der Apostelen/ etwas nützes sagen/ wie sie zum predig ampt erwelet sind/ das Euangelion zu predigē/ vñ wie sie trewlich jr ampt ausgericht haben/ bis auffs ende jres lebens/ wie deñ auch Christus zu jn gesagt hat/ im letzten abendmal/ da Ju das weg war/ Lu. 22. Jr seits/ die jr mit mir bliebē seid jnn meiner anfechtung ꝛc. Auff das wir aber keine abgötter machen/ aus den heiligē/ wie man zuuor eine zeit lang gethan hat / sollen die Prediger sonst/ auff ander Sontage/ wenn sie vrsach aus dem Euangelio haben/ vleissig predigē/ das die heiligē Apostelen auch menschē gewesen sind/ gebrechlich/ blut vnd fleisch/ als wir sind/ die offte von Christo gestrafft sind wordē/ jres vnglaubens halben/ vnd vnrechten furnemens vñ meinung ꝛc.

Von Maria Magdalena / ist gnug im Euangelio geschrieben. Von S. Laurencio / hat S. Ambrosius/ was geschrieben/ in libris officiorum/ vnd ist ein Diaconus/ odder ein Kasten herr gewest zu Rom/ des heiligē Bisschoffs Sixti/ vñ vmb die trewe seines ampts/ vnd der bekentnis Christi willen/ auff einem glüenden roste gebraten / Er trug keine platten odder Diacon rock / sondern war ein Diacon / wie geschrieben stehet/ Acto. 1. vnd 1. Timoth. 3. Sanct Johannis des Euan-

geliſten/ ſol gedacht werden des dritten tags jnn Weinachten / Vnd mit ſolcher weiſe kan man auch wol gedencken/der Hiſtorien Stephani ex Actis/ des andern tages jnn Weinachten.

Von dem Feſte Autoris / dem dieſe Stad ein gelübde gethan hat. Die weil dieſe Stad Brunſwig/ ein gelübd than hat/auff dieſen tag/ein ehrlich liecht/ zu opffern mit groſſem geprenge eines Erbarn Rats/ jnn der kirchen zu S. Otilien / darumb das die Stad durch jn beſchirmet ſey / vnd hat den namen vnd glauben kriegt / das ſie jnn ſeiner beſchirmung ſey / So iſts nu Chriſtlich verordent vñ angenomen/ das ein Erbar Rat/alle jar/ſo viel gelds jnn den gemeinen kaſten geben wil / als zuuor das gottloſe geprenge gekoſt hat/ Darumb den neheſten Sontag nach Autoris / ſol ein Prediger/nach der Epiſteln/auff ſteigen/vnd vermanē Gott zu dancken/fur den ſegen vnd beſchirmung dieſer ſtad/vnd zu bitten/das er vns vñ die ſtad/fort an auch erhalten wolle/widder alle anfechtung leibs vnd der ſeelen/Deñ Gott vnſer ſchepffer/verſorget/beſchirmet/ erredt vns allein / wie denn alle ſchrifft vnd Hiſtorien ſolchs bezeugen/vnd auch im Pſalm ſtehet/Wenn Got nicht die ſtad bewaret / ſo iſt des wechters erbeit vergebens/Gleuben wir/das Gott vnſer Vater ſey/ſo müſſen wir ja auch gleuben/das keine creatur/weder im himel noch auff erden/vns ſo lieb habe/als Gott/ Warumb ſuchen wir deñ andere/auff die wir vns verlaſſen.

Etliche ſagen/ Es ſey ein geſichte geſehen worden/ das Autor vber der ſtad/wider die feinde habe geſtritten/vnd ſie vertrieben. Man ſagt viel das erlogen iſt/ vnd wenn eine lügen auff die Cantzel kompt / ſo wird ſie nicht geringer / ſonderlich / wenn ſie gelt tregt / den gotloſen Pfaffen/ da höret man nicht auff zu predigen vnd zu ſchreien / ſo legt man auch als denn der lügen

nicht

nicht ab/haben es auch wol zuuor bedacht/das jn nicht zu thun sey.

Jsts aber war/das ein gesichte gesehen sey/so mus es gewis ein Engel Gottes geweſt sein/denn Gott beschirmet land vnd stedte/durch seine Engel/wenn es die leute auch nicht wirdig sind/wie man denn liset im Propheten Dauid/Viel mehr thut er solchs bey vns/wenn wir zu jm ruffen/odder sind sein volck/durch den glauben/als man deñ lesen mag jnn der Historien Elisei. 4. Regum. 6. auch jm dem Propheten Zacharia ꝛc. Wir schweigen nu/wie sonst die heiligen Engel/den Christen/dienen müssen/vnd frewen sich vnsers glücks vnd seligkeit.

Darnach sol man das volck vermanen/das sie jnn den Gemeinen kasten opffern sollen/zu erhaltung der armen/Solches zu thun/sol sie auch nicht beschweren/denn hie geschichts Gott zu ehren/vnd den armen leuten zu trost/Dort war es ein vnnütze opffer. Dazu sol ein Erbar Rat/den andern ein gut Exempel geben/zum zeichen der danckbarkeit ꝛc. Darauff sol man singen/Te Deum laudamus ꝛc. Mit solcher weise kan man alle ding an diesem tage zu Christlichem gebrauch wenden/vnd wird damit Gott auch seine rechte ehre gegeben/fur seine wolthat. Solchs sol jnn allen Pfarhen geschehen.

Was die Schulkinder/jnn der kirchen singen vnd lesen sollen.

ES ist ein fein ding im Bapstum geweſt/fur die jugent/das man jnn den gemeinen kirchen gesungen hat/Psalmen/Antiphonen vnd Responsoria/Solchs hat etwas gedienet zur lere/vnd hat auch der Memorien geholffen/vñ geschach

mit

mit messiger weise / wie es denn auch noch zu gehet an den örtern/da man nicht das geplerre helt/mit den horis Canonicis/vber welche die Bapst esel selbs verdrossen sind/ vnd befelhen auch der halben / solch lang geplerre/den groben trunckenpolten/den Chorschülern.

Darumb wollen wir ein solchen nutz / vnsern kindern auch nicht abzihen/sondern sie auch dahin halten/ das sie alle tage des morgens vnd des abents jnn der kirchen singen vnd lesen sollen. Vnd die es zuuor also gelernet haben/sollens vnsern kindern auch vergönnen/ denn was sie geholffen hat / wird andern auch helffen/ vnd sollen solchen brauch jnn der kirchen nicht abthun/ Es sol nu/durch die guade Gottes mehr helffen / denn zuuor/die weil es messig vnd ordentlich sol zugehen vñ gehalten werden / dem andern studio vnschedlich vnd vnuerhinderlich / Dazu sol man keine Antiphen / Responsorium/odder etwas anders singen odder lesen/es sey denn aus der schrifft / odder nach der schrifft meinung/Darauff sollen die Schulmeister achtung haben/ das es nicht anders zu gehe. Auch sol man nu bessern vleis furwenden/das die kinder auch verstehen können/ was sie jnn Latein singen odder lesen / das sie nicht/ wie die Nonnen den Psalter / lesen vnd singen mügen/ welchs ein spot fur Gott ist/ Mit solcher weise werden sie gezogen zur heiligen schrifft / vnd komen schier spielend dazu.

Wieman das Capitel halten sol.

SO haben es furzeiten/die heiligen Bisschoue vnd Priester gehalten/wenn jr volck zu sammen kam / so las man dar / vnd sang etwas guts/aus der heiligen schrifft / dem volck zur besserung / als denn auch noch wol anzeiget/ dis singende Messe/ Darnach trat der Bisschoff auff/ vnd leret

vnd leret das volck/vnd legt jn aus/die heilige schrifft/ nicht ein gantz Caput/sondern ein stück dauon/welchs man deñ genennet hat/Capitulum/das ist/ein teil von dem Caput. Also sind auch noch furhanden die Homilien/der Doctorn/das ist/jre predigt/damit sie dem volcke/die Euangelia ausgelegt haben. Augustinus hat den gantzen Psalter seinem volcke gepredigt/wie dem das grosse buch seiner auslegung vber den Psalter/bezeuget. Item/Er hat Sermones gethan de verbis Domini. Item/de verbis Apostoli/Des gleichen haben gethan/Ambrosius/Chrysostomus/vnd die andern alle/ so lange/bis andere Bisschoue vñ Priester komen sind/ von denen Paulus nichts schreibet/Sie haben mit jren München vñ Pfaffen/das Capitel/jnn die Betbücher bracht/vnd sind mit einem Deo gratias dauon komen/ Solten sie das Capitulum/auff den predigstuel brin-gen/so würde es zu viel mühe kosten.

Darumb ist auch/aller vnser kinder gesang/dahin geordent/das sie nicht alleine dadurch geübet werden/ vnd gezogen zur heiligen schrifft/sondern auch/so etliche andern jnn der kirchen weren/möchten zu hören/ die Lectiones lesen/Deudsch vnd Lateinisch/ein jeder nach seinem verstand/wie Paulus leret. 1. Cor. 14.

Von der Messen.

GOtt ein Vater aller barmhertzigkeit/da er wuste/das wir so jemerlich verloren/vñ vmb der sunden willen/des Teufels eigen waren/ vnd also jnn sein gestrenge gerichte gefallen/ daraus wir nicht mochten errettet werden/ durch vnser weisheit/verstand/vermügen vnd werck/ ja durch keine Creatur/weder im himel noch auff erden/wie wir vns denn auch nicht erretten kõnen/aus einer sunden/Hat er nicht verschonet seines eigen na-

türlichen Sons/als Paulus sagt/Ro.8. sondern hat jn für vns allen dahin gegeben/jnn den tod/das wir durch sein verdienst vnd werck/das ist/durch sein blut/tod vñ aufferstehung/ solten erlöset werden/ von vnserm tod vnd verdamnis/durch vnser erbsünde vnd ander sünde/ verdienet/vnd also durch das werck vñ gnugthun Christi/ gnug werde gethan/ dem gestrengen gerichte Gottes/ für welchem vnser verdienst/ nicht gelten wil/ die weil wir die helle verdienet haben/ Denn es ist ja nicht müglich/das wir vns selbs solten erretten/aus des Teufels gewalt/der ein Fürste ist dieser welt/ wie Christus sagt/vnd also entlauffen dem gestrengen gerichte Gottes/ die weil wir ja nicht mehr sind/ denn fleisch vnd blut/arme verlorne sünder/vnd verdampte leute.

Solche gnade/hat vns sein son vnser Herr Jhesus Christus/ein mal am Creutze erworben/als einen ewigen vnbegreiff lichen schatz. Das aber ein solcher schatz nicht verborgen bliebe/ sondern möchte offenbar vnd vnser eigen werden/hat er vns gesand vnd predigen lassen/sein heiligs Euangelion/welchs vns abweiset von vnsern wercken vnd verdienst/ Philip.3. vnd von der menschen gesetz vnd lere/Colos.2. Matth.15. vnd gibt zeugnis von Christo/Johan.15. vnd seinem blut/Ro.3. das wir durch das gepredigte Euangelion/lernen Christum erkennen/vnd an jn gleuben/vnd er also durch den glauben vnser eigen sey. Wenn er denn durch den glauben/jnn vns wonet vnd vnser eigen ist/so ist auch durch jn/Gott der Vater vnser eigen/ vnd können als die geliebte kinder/ von jm bitten/ alles was vns zum leibe/ vnd zur seelen not ist/ wie vns Christus auch leret im Vater vnser. Wer kan doch solche gnade aussprechen/ die wir durch das Euangelion haben/ so wir gleuben? Von welcher gnade Christus selbs saget/Johan.3. Also hat Gott die welt geliebet/ das er seinen einigen son

gab/

gab / auff das alle / die an jn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben / Denn Gott hat seinen son nicht gesand jnn die welt / das er die welt richte / sondern das die welt durch jn selig werde.

Also werden wir nu / die wir fleisch vnd blut sind / durch den glaubē Christo eingeleibt / der vmb vnser sunden willen / fleisch vnd blut ist worden / vnd werden mit jm gantz eins / wie man vnd weib / ein leib sind / Ephe. 5. Das ist das essen seines fleischs vñ trinckē seines bluts / dauon er so viel redet / Johan. 6. Wenn wir gleubē / das Christus vmb vnsert willen ist worden warhafftiger mensch / vnd dasselbige blut vnd fleisch / das er vmb vnsert willen hat angenomen / geopffert hat / seinem Vater am Creutze / jnn den tod / so essen wir sein fleisch vnd trincken sein blut / warhafftig vnd vnsichtbar / alleine durch den glauben / aus der predigt des Euangelij ergriffen / vnd werdē jm warhafftig eingeleibet / also das er jnn vns / vnd wir jnn jm bleiben / vnd haben dadurch das ewige lebē / Amē. Was bedürffen wir mehr nichts.

Noch hat Christus sich dran nicht gnügē lassen / das er vns so reichlich verheissen hat / vñ gibt vns auch durch die predigt des Euangelij solche gnade / wie gesagt / sondern hat vns auch dazu eingesetzt / befolhen vnd gegeben / die zwey eusserliche Sacrament / jnn welchen vns nichts anders furgehalten wird / deñ das heilige Euangelion von Christo / vnd wird darin Christus / auch gewis vnser eigen / so wir gleuben / vnd halten vns an den befelh Christi / das er vns das Sacramēt befolhē hat / das wir ja starck vnd getrost sein / das Christus mit vns handeln wil / vnd vnser eigen sein / wie er vns zusagt / vñ helts auch / wenn wir dem Euangelio gleuben.

Denn diese beide Sacrament / sind auch anders nicht / denn das Euangelion / Vnd das Euangelion auch nichts anders / denn allein Gottes wort / vnd seine zu-

sage / Die Sacrament aber sind zu sammen / das wort Gottes / vnd das eusserliche zeichen / das ich höre das wort vnd den befelh Christi / vnd sehe vnd gebrauche / das eusserliche zeichen / nach dem glauben vnd befelh Christi / mir on zweiuel zur seligkeit. On das wort vnd befelh Christi / weren die Sacrament nichts / sonst were das Tauff wasser / alleine ein wasser / brod / brod / wein / wein.

Nu aber Christus gesagt hat. So einer nicht wird widder geborn / durch das wasser vnd heiligen geist / so kan er nicht eingehen jnn das reich Gottes / Vnd hat befolhen / das wir sollen gleuben dem Euangelio / vns lassen teuffen / im namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des Heiligen geistes / das wir ja gewis sein sollen / das vns Gott / fur seine liebe kinder / jnn Christo hat angenomen / So lassen wir vns teuffen jnn Christum / vnd jnn seinen tod / im namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des Heiligen geists / wie zuuor von der Tauffe gesagt ist.

Des gleichen sagt er auch / von dem Sacrament / seins leibs vnd bluts. Nemet / Esset / Das ist mein leib / der fur euch gegeben wird. Nemet / trincket alle / dieser tranck / ist mein blut / das fur euch vergossen wird / zur vergebung der sunden / Solchs thut zu meinem gedechtnis. Da sehen wir brod vnd wein / aber vmb des worts willē / das wir alda hören / bekennen wir / das alda sey / der leib vnd das blut Christi / vnd essen vnd trincken das / zum gedechtnis Christi / als er befolhen hat. Das ist ja das rechte Euangelion / das wir gleuben / vnd verlassen vns darauff / das Christus sein leib / fur vns jnn den tod gegeben hat / vnd sein blut am Creutze vergossen / vmb keiner ander vrsach / denn alleine / zur vergebung der sunden / Solch Euangelion wird vns furgelegt / jnn diesem Sacrament / mit dem wort vnd befelh Christi.

Wenn

Wenn das Sacrament/des leibs vnd bluts Christi/recht gebraucht wird/wie es Christus zu gebrauchen befolhen hat/so ist auch das heilige Euangelion Christi im rechten brauch/daraus wir erkennen/die barmhertzigkeit vnd seligkeit/vns von Gott dem Vater jnn Christo gegeben/das wir also hangen mit dem hertzen/nicht an vnser gerechtigkeit/sondern alleine an der gerechtigkeit Gottes jnn Christo.

Das Euangelion predigt vns auch jnn vnsern sunden/nöten vnd engsten/keinen grössern trost/denn das Christus (der nu vber alles regieret/jnn der herrligkeit seines Vaters/im himel vnd auff erden) seinen leib fur vns jnn den tod gegeben hat/vnd sein blut am Creutze vergossen/darumb das fur vnser sunde vnd vbertretung solt gnug geschehen/vnd solt nimer mehr gerechnet/odder fur Gott gedacht werden.

Solch Euangelion hörestu alhie jnn dieser institucion odder befelh/damit Christus das Sacrament befilht/denn er sagt/Das ist mein leib/der fur euch gegeben wird/Das ist mein blut/das fur euch vergossen wird/zur vergebung der sunden. Wer wolt nu verzweifeln/vmb seiner sunden willen/wenn er ein solch Euangelion höret/eine solche tröstliche botschafft/soferne er der selbigen gleubē kan/zur besserung seines erkentnis/jrthumbs vnd der sunden?

Dazu wil auch Christus/das man dis Sacrament nicht gebrauchen sol/das ist/essen vnd trincken/wie er befolhē hat/on verkündigung des Euangelij von Christo/denn er befilht/das man solchs dabey thun sol/da er spricht/Solchs thut zu meinem gedechtnis/das ist/wie es Paulus auslegt/So offt jr esset von diesem brod vnd trincket von diesem kelch/solt jr des Herrn tod verkündigen/bis das er kompt. Den tod Christi verkündigen/ist offentlich predigen/die vergebung der

sage / Die Sacrament aber sind zu sammen / das wort Gottes / vnd das eusserliche zeichen / das ich höre das wort vnd den befelh Christi / vnd sehe vnd gebrauche / das eusserliche zeichen / nach dem glauben vnd befelh Christi / mir on zweiuel zur seligkeit. On das wort vnd befelh Christi / weren die Sacrament nichts / sonst were das Tauff wasser / alleine ein wasser / brod / brod / wein / wein.

Nu aber Christus gesagt hat. So einer nicht wird widder geborn / durch das wasser vnd heiligen geist / so kan er nicht eingehen jnn das reich Gottes / Vnd hat befolhen / das wir sollen gleuben dem Euangelio / vns lassen teuffen / im namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des Heiligen geistes / das wir ja gewis sein sollen / das vns Gott / fur seine liebe kinder / jnn Christo hat angenomen / So lassen wir vns teuffen jnn Christum / vnd jnn seinen tod / im namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des Heiligen geists / wie zuuor von der Tauffe gesagt ist.

Des gleichen sagt er auch / von dem Sacrament / seins leibs vnd bluts. Nemet / Esset / Das ist mein leib / der fur euch gegeben wird. Nemet / trincket alle / dieser tranck / ist mein blut / das fur euch vergossen wird / zur vergebung der sunden / Solchs thut zu meinem gedechtnis. Da sehen wir brod vnd wein / aber vmb des worts willē / das wir alda hören / bekennen wir / das alda sey / der leib vnd das blut Christi / vnd essen vnd trincken das / zum gedechtnis Christi / als er befolhen hat. Das ist ja das rechte Euangelion / das wir gleuben / vnd verlassen vns darauff / das Christus sein leib / fur vns jnn den tod gegeben hat / vnd sein blut am Creutze vergossen / vmb keiner ander vrsach / denn alleine / zur vergebung der sunden / Solch Euangelion wird vns furgelegt / jnn diesem Sacrament / mit dem wort vnd befelh Christi.

Wenn

Wenn das Sacrament/des leibs vnd bluts Christi/recht gebraucht wird/wie es Christus zu gebrauchen befolhen hat/so ist auch das heilige Euangelion Christi im rechten brauch/daraus wir erkennen/die barmhertzigkeit vnd seligkeit/vns von Gott dem Vater jnn Christo gegeben/das wir also hangen mit dem hertzen/nicht an vnser gerechtigkeit/sondern alleine an der gerechtigkeit Gottes jnn Christo.

Das Euangelion predigt vns auch jnn vnsern sunden/nöten vnd engsten/keinen grössern trost/denn das Christus (der nu vber alles regieret/jnn der herrligkeit seines Vaters/im himel vnd auff erden) seinen leib fur vns jnn den tod gegeben hat/vnd sein blut am Creutze vergossen/darumb das fur vnser sunde vnd vbertretung solt gnug geschehen/vnd solt nimer mehr gerechnet/odder fur Gott gedacht werden.

Solch Euangelion hörestu alhie jnn dieser institucion odder befelh/damit Christus das Sacrament befilht/denn er sagt/Das ist mein leib/der fur euch gegeben wird/Das ist mein blut/das fur euch vergossen wird/zur vergebung der sunden. Wer wolt nu verzweifeln/vmb seiner sunden willen/wenn er ein solch Euangelion höret/eine solche tröstliche botschafft/soferne er der selbigen gleubē kan/zur besserung seines erkentnis/jrthumbs vnd der sunden?

Dazu wil auch Christus/das man dis Sacrament nicht gebrauchen sol/das ist/essen vnd trincken/wie er befolhē hat/on verkündigung des Euangelij von Christo/denn er befilht/das man solchs dabey thun sol/da er spricht/Solchs thut zu meinem gedechtnis/das ist/wie es Paulus auslegt/So offt jr esset von diesem brod vnd trincket von diesem kelch/solt jr des Herrn tod verkündigen/bis das er kompt. Den tod Christi verkündigen/ist offentlich predigen/die vergebung der

ſunden/vnd das ewige leben durch den tod Chriſti/wider alle lügen predigt / die vns menſchliche gerechtigkeit/on Gottes wort/ertichtet hat.

Solche predigt/von Chriſtus todvnd blutvergieſſung/ſollen wir hören/vnd daſſelbige vnter vns verkündigen/jnn vnſern heuſern dauon reden/vñ vnſer geſinde daſſelbige leren/wenn wir zum Sacrament gehen wollen/odder gangen ſind / wie denn viel frumer Chriſten jtzt daſſelbige thun/die jnn jren heuſern das Newe teſtament leſen / vnd ander gute Euangeliſche lerer / fur ſich/jre kinder vñ geſinde/ Offentliche predigt ſol man aber jnn der kirchen hören/von denen/die dazu beruffen vnd ordentlich gefoddert ſind.

Das heiſſt denn/die rechte Cõmemoratio/oder gedechtnis Chriſti/als Paulus leret / wenn man alſo von Chriſto redt / was er fur vns gethan vnd gelitten hat/ Gleubſtu dem/das man von Chriſto redt vnd verkündiget / ſo biſtu ſelig vnd on ſunde / Denn durch ſolchen glauben/werden alle ſunden vergeben.

Darumb wenn das Euangelion / von Chriſto vnd auff Chriſtum / recht geprediget wird / vnd das Sacrament im rechten brauche gehet / wie es Chriſtus befolhen vnd eingeſetzt hat / ſo iſt es nütze vnd tröſtlich / das man offte zu dem Sacrament gehe / wie Chriſtus ſpricht / Solchs thut/ſo offt jrs thut/zu meinem gedechtnis.

Die ſich aber dafur ſcheuwen / vnd entzihen ſich dauon/ vmb etlicher mutwilliger ſunden willen / die thun ja recht/das ſie dauon bleiben / aber daran thun ſie nicht recht/das ſie nicht buſſe thun wollen / die weil jn ſo reichlich Gottes gnade jnn Chriſto zugeſagt iſt/Solche gehen vnwirdig zum Sacrament / wie Paulus ſpricht/ vnd werden ſchüldig des leibs vnd bluts Chriſti / vnd eſſen vnd trincken jn ſelbs das gerichte.

Das aber

Das aber die frumen hertzen / mit solchen worten nicht abgeschreckt werden / vom Sacrament / welchs denn nicht ist die meinung Pauli / so wird im Text Pauli klar ausgedruckt / was das fur leute waren / die er abschreckt / das sie nicht zum Sacrament vnwirdig gehen solten. Etliche richten Secten an jnn der lere / vnd blieben nicht bey dem reinen Euangelio / also das hadder vnter jn ward / vnd sprachen etliche / Ich bin Pauliſch / Ich bin Apolliſch / Etliche / Ich bin Kephiſch / Etliche misbrauchten auch zum zanck / des namens Christi / vñ sagten / Ich bin Christiſch / wie man liset. 1. Cor. 1. Solcher hadder vmb der lere willen (wie stets hadder vnd zanck ist / wenn man nicht bleibt bey dem reinen wort Gottes / vnd wird der glaub da durch geergert) kam / auffs letzte dahin / das etliche auch verleugneten / die aufferstehung der todten / wie man auch liset. 1. Cor 15. Da stund warlich jnn der fahr / der gantze Christliche glaube / Dazu waren auch etliche / die sich noch nicht gebessert hatten / sondern steckten jnn einem sündlichen leben / als / jnn vnreinigkeit / hurerey / schande / zanck / neid / hass / auffrur ꝛc. 2. Cor. 12. Item / Wenn sie zu empfahung des Sacraments / zu samen kamen / richten sie eine gute Christliche Collacion an / vnd assen vnd truncken / ehe sie das Sacrament namen / wie auch Christus gethan hat / mit seinen jüngern im abendmal / Die Collacion war eine zeit lang gut / vnd hies / des HERRN abendmal / darumb das die armen alda zu den reichen sassen / vnd assen vnd truncken mit jn / Zu der zeit aber / da sie Paulus schalt / war die Collacion schon vnchristlich worden / wie es denn mit vns auch zugangen ist / mit den gottlosen bruderschafften / denn nachmals begunden die reichen / zu essen vnd zu trincken / das sie voll wurden / vnd liessen die armen zum spot vnd schanden / hunrig stehen / denn sie harreten nach dem Sacrament / welchs

welchs man pfleget zu geben/ vnter vnd nach der Collacion.1.Cor.11. Noch mehr / Es waren auch etliche/ die der abgötter opffer / assen vnd truncken / wenn sie Christus leib vnd blut / im Sacrament gessen vnd getruncken hatten.1.Cor.10. Item/Es waren etliche/die mit jrem handel den andern / ja auch jren brüdern vnrecht thaten / so doch ein Christ viel mehr vnrecht leiden sol denn thun/Daraus kam hadder vnd zanck/vnd rechten darnach miteinander / für den vnchristlichen Richtern/daraus ward Christus Euangelion gelestert vnd geschendet/das man sagte/ Ey / die Euangelische leute/zancken sich auch vntereinander/vnd rechten/vnd thun/einer dem andern vnrecht.1.Cor.6.Wir schweigen von dem mutwilligen / der seine stieffmutter zur ehe nam.1.Cor.5.

Von solchen allen / sagen wir / vnd bekennen frey/ das sie vnwirdig zum Sacrament gehen / wenn sie sich nicht wollen bessern / Des gleichen sagen wir auch von allen denen / die vnwillig dazu gehen / die sonst davon blieben/wenn sie nicht fürchten des Bapsts gebot/oder sonst schade vnd schande.

Die aber das Euangelion Christi lieb haben/ verlassen sich darauff / das Christus für sie gestorben ist/ hassen niemands/handeln richtig vnd redlich mit jrem nehesten/vermeiden das böse/thun gut / sind gedültig/ so viel Gott gnade gibt / vnd ob sie noch wol schwach sind im glauben/vnd jnn der liebe/ jnn der gedult / vnd sonst jnn vielen stücken / so beten sie doch stets der halben/Vergib vns Vater vnser schulde ꝛc. Solche mügen vnd sollen auch/offtmals zum Sacrament gehen/ Denn vmb solcher willen/ist Christus jnn die welt komen/vñ nicht vmb der gerechten willen. Vnd Christus lobet die Apostelen / nach dem sie das Sacrament empfangen hatten/vnd Judas nu weg war/das sie mit jm blieben waren/

waren/jnn seiner anfechtung/ vnd sagt jnen zu / das sie ewig bey jm bleiben solten/wie geschrieben stehet / Luce.22. welcher glaube doch/jnn der selbigen nacht/nicht gar feste stund/denn sie verleugten alle den Herrn / das sie doch nicht gemeinet hetten/das es solt geschehen.

Das ist/das Paulus spricht/Der mensch prüffe sich selbs/vnd esse also von dem brod / vnd trincke von dem kelch. Denn ist der mensch wol geprüfet/ wenn er gleubet / das jm seine sunden vergeben sind / darumb / das Christus sein blut vergossen hat / vnd wil bey Gottes wort bleiben / vnd seine feile gerne bessern / vnd ruffet dazu Gott an/im namen Christi.

Darumb ists nicht gut/ das sich etliche gewehnen/ selten zum Sacrament zu gehen / denn es scheinet / als veracht man den befelh Christi / gleich als were daran nichts gelegen/so doch vnser seligkeit darin ist/Gut ists aber/wenn man offtmals hingehet/jn̄ der meinūg/wie es vns Christus befolhē hat/Deñ Christus spricht/Das ist mein leib / der fur euch gegeben wird / Das ist mein blut/das fur euch ausgegossen wird/ zur vergebung der sunden. Er spricht fur euch/das ist/euch zu gute vnd zur seligkeit / vnd nicht widder euch / Darumb wil er also sagen/Jr dürfft euch nicht dafur schewen / als fur eym schedlichem dinge/sondern jr solt mehr begeren/das jrs nemen mūget nach meinem befelh.

Vnd wie wol die wort Christi / Der fur euch gegebē wird/das fur euch ausgegossen wird/ gedeutet werden / von den Christen / auff das Creutze vnd tod des Herrn / das er seinen leib / fur vns gegeben hat jnn den tod/vñ sein blut fur vns ausgegossen im Creutze/zur vergebung vnser sunden / das denn auch recht gedeutet ist/ Denn alle wort des Sacraments / lauten auff den tod Christi/wie denn auch Christus befolhen hat/das man sol essen vnd trincken/seiner zu gedencken / das ist/das

man sol verkündigen seinen tod / Doch kan das auch niemand mit rechte weren / das man solche wort auch nicht möchte verstehen / von der gegenwertige gebung / des leibs Christi / vnd ausgiessung / des bluts Christi im Sacrament / wie es denn auch etliche gelerte leute gedeutet haben.

Denn also saget Ambrosius / als auch im Decreto widderholet wird / de Conse. dist. 2. Ca. Si quotiescunque. Ist es war / das das blut Christi / so offt es ausgegossen wird / wird ausgegossen zur vergebung der sunden sol ichs billich allezeit nemen / Die weil ich allezeit sundige / sol ich allezeit ertzney nemen / Das Ambrosius alda vom Sacrament rede / ist klar aus den worten / vnd dazu aus seinem buche / vom Sacrament / aus welchem diese wort genomen sind / Item / ex libro sententiarum Prosperi / wie daselbst auch stehet im Decreto Ca. Cum frangitur. Wenn die Hostia zu brochen wird / vnd das blut aus dem kelche jnn den mund der gleubigen gegossen / was wird anders denn bezeichent / denn die opfferung des leibs vnsers Herrn am Creutze / vnd die ausgiessung / seines bluts / aus der seiten? Item / ex homilia paschali Gregorij / ca. Quid sit. Sein blut wird nu nicht jnn die hende der vngleubigen / sondern jnn den mund der gleubigen vergossen.

Hieraus kanstu mercken / das solche leute vnd Doctores sprechen / das auch das blut / werde ausgegossen / aus dem kelche jnn den mund der gleubigen / vnd weisen damit / auff die ausgiessung desselbigen bluts / die ein mal zu vnser erlösung geschehen ist am Creutze / Wir schweigen nu / das solche sprüche / nicht viel lauten / fur die jenigen / die den Leien den kelch des Herrn verbietē.

Solche meinung ist seer klar / von dem brodte / aus Paulo / das man von dem kelch auch nicht zweifeln darff / Denn er braucht die wort Christi herfur also /

Das ist

Das ist mein leib/der fur euch zubrochen wird/Vnd zuuor hat er gesagt / Jhesus nam das brod / vnd brachs/ Vnd im vorigen Capitel/ Das brod / das wir brechen/ ist das nicht die gemeinschafft des leibs Christi? Das du ja mügest sehen / das die brechung gehöre / auff die gegenwertige austeilung / des leibs Christi im Sacrament / Warumb solt denn auch nicht dahin gehören/ die ausgiessung/wenn ausgegossen wird / aus dem kelche/das blut des Herrn/jnn den mund der gleubigen?

Christus leib ist fur vns gegeben am Creutze / vnd sein blut ist alda auch vergossen ein mal / damit ist vns auch erworben/vergebung vnser sunden / Dahin gehört auch das gedechtnis/das Christus vns alhie befilht im Sacrament/ Aber was hetten wir davon gewust / das Christus/durch sein opffer/ damit er sich im Creutz geopffert hat / vns Gott versünet hette / wenn er solchs nicht hette vns lassen offenbaren/vnd austeilen vnd zu eigen/durch die predigt des Euangelij.

Vnd neben dem Euangelio/wie gesagt ist / gibt er vns auch die zeichen/die wir nennen die Sacramenta/ als die Tauffe / welche mir ein mal geben wird / darumb das nur ein Christus ist / vnd ein tod Christi / jnn welchen wir getaufft werden/vnd das Sacrament seines leibs vnd bluts / das wir offtmals sollen nemen/ darumb das wir offtmals verkündigen sollen/ den tod des Herrn. Jnn der Tauffe wird der tod Christi vnser eigen/ Das wir aber des nicht vergessen / vnd nicht davon gefürt werden/auff vnser verdienst odder gerechtigkeit / durch der menschen lere vnd gebot / sollen wir offtmals zum Sacrament gehen/ zum gedechtnis Christi / das wir den tod des Herrn verkündigen / vnd lassen bey vns ja nichts anders gelten / zur vergebung der sunden/denn seinen tod/vnd sein blut alleine.

Wie nu sein leib vnd sein blut / vns zu gute gegeben ist am Creutze / also wirds vns auch zu gute gegeben / durch die predigt / so wir gleuben / vnd durch die Sacrament / Wenn wir der gebrauchen / wie sie Christus befolhen hat / Denn Christus spricht / Das ist mein leib / der fur euch / vnd nicht widder euch / gegeben wird / Das ist mein blut / das fur euch / vnd nicht widder euch / ausgegossen wird / Wirds fur vns ausgegossen / so zweiuele wir auch nicht / das es vns diene / zur vergebung der sunden / so wir anders den worten Christi gleuben / mit welchen er vns das Sacrament befilhet.

Ist das blut Christi am Creutze ausgegossen / zur vergebung der sundē / so ist warlich die vergebung mein / wenn sie zu mir kompt vnd wird mein eigen / Durch das Euangelion mir gepredigt / wird sie mein eigen / so ich gleube / auch durch die Sacrament / wenn ich sie gebrauche / als Christus befolhen hat / Denn es sey alleine mit der predigt des Euangelij / odder auch daneben mit den Sacramenten Christi / so wird doch durch das wort Christi / von mir gefoddert / das ich sol gleuben / die vergebung der sunden / durch das blut Christi / Rom. Gleube ich / so habe ichs / Der glaube / welchen man fasset aus Christus wort / kan nicht feilen. Dazu neme ich auch fur mich selbs / das zeichen der seligkeit / welchs ist nach Christus wort / der leib vnd blut Christi / wie ers eingesetzt hat / das ich ja feste gleube / das Christus wil mein eigen sein / vnd das die erlōsung / durch sein leib vñ blut / am Creutze erworben / sol mein sein.

Vnnütze leute geben fur / vnd sprechen / wenn Christus eigen ist / durch den glauben / was bedürffen wir denn des Sacraments / gleich als gebrauchten die rechten Christen des Sacraments on den glauben / der erlōsung / die wir habē durch das blut Christi / Vnd gleich als auch Christus vnser seligmacher vnd meister / der

vns

vns das Sacrament gegeben vnd befolhen hat / nicht wuste / was vns nütze sey / Also mus sich Christus von solchen vnnützen leuten meistern lassen. Wenn sonst kein ander nutz darinn were / lieber / solt es denn nicht einem Christen menschen eine freude sein / das er aus Christus seines liebē Herrn befelh / esse vñ trůncke / vnd gedechte seiner seligkeit / die weil das da auch ein solch köstlich essen vnd trincken ist / nemlich / des leibs vnd bluts Christi? Was aber fur ein nutz hierinn sey / ist gesagt.

Sein leib vnd sein blut wird alhie auch von Christo nicht dem Vater geopffert / als ein mal am Creutze / sondern vns gegeben / offtmals zu essen vnd zu trincken / zum gedechtnis des opffers / das Christus volkomen ein mal fur vns / am Creutze geopffert hat. Also hat Christus das Sacrament / vns vnd fur vns gegeben / das ist vns zur seligkeit / vnd kompt allein zur seligkeit / denē / die es also annemē / wie es Christus befolhen hat.

Das aber etliche dasselbige nicht fur sich / sondern widder sich / das ist / zum verdamnis annemen / ist jr eigen schult / als zuuor gesagt ist / Das Sacrament ist gut / vnd ist auch zu gutem brauch / vns zur seligkeit gegeben / Warumb gebrauchē wir es denn nicht / wie es vns Christus gegeben vnd befolhen hat? Jst doch der wein auch gut / geschaffen vnd von Gott vns gegeben / zur gesuntheit vnd fröligkeit / wie im Psalm stehet / Der wein macht des menschen hertz frölich / Noch findet man leute / den der wein vngesund ist / nicht vmb des weins willen / der gut ist / sondern vmb jres bösen magens willen / der mit dem wein sich nicht kan vertragen. Ein weib ist auch gut / von Gott geschaffen / dem man zum gehülffe / noch gleich wol / wird eine solche gute Creatur Gottes / misgebraucht / zur hurerey / ehebrecherey / widder Gott / vnd zum verdamnis. Es ist nichts so gut /

man kan es missebrauchen. Gebrauch des Sacraments/wie dirs von Christo befolhen ist/so ists gewis/nicht widder dich/sondern fur dich / dir zu nutz vnd seligkeit/gegeben.

Wir wollen die mutwillige leute nicht hören / die da sagen/Es ist ein schlecht zeichen/vnd wird vns darinn/sonderlich keine seligkeit geschenckt/ damit sie deñ alleine sehen/auff das sichtbarliche/vnd verlassen/die wort Christi / damit er vns das Sacrament befolhen hat / wir schliessen aber krefftiglich vnd feste / aus den worten Pauli/das es nicht ein schlecht zeichen sey/Deñ ists war / wie Paulus saget / das die schüldig werden/am leibe vnd blut des Herrn / vnd essen vnd trincken jn selbs das gerichte odder verdamnis / die das brod/dauon Christus spricht/Das ist mein leib/vnwirdig essen/vnd diesen tranck/dauon Christus spricht/Das ist mein blut / vnwirdig trincken / So mus das auch gewis vnd vnwidersprechlich war sein / das alle die es essen vnd trincken wirdig/das ist / als es Christus befolhen hat/die essen vnd trincken jn selbst/jre seligkeit vnd das ewige leben. Darumb sollen sich die Christen/fur diesem Sacrament nicht schewen / sondern gerne dazu gehen/Es ist jn nicht zum verdamnis / sondern zur seligkeit gegeben/so sie es annemen/wie es Christus befolhen hat.

Aber vmb des willē/das Paulus saget/vom vnwirdigen essen vnd trincken/vnd vom prüffen/hat man die gewissen gemartert/mit der ohren beichte/vnd gedrungen/das man hat must erzelen alle sünden / vnd ein jgliche todsünde jnn sünderheit/welchs nicht müglich ist/auch nicht durch Gottes wort befolhen odder geboten/das sie ja durch solch beichten / vnd gnug thun fur die sünden / vnd durch jre busse / die sie geloben müsten zu halten/wirdig möchten werden/das Sacrament zunemen/vñ nicht dadurch verdampt würdē/vñ solchs war

die

die prüffung/damit die leute dahin gefurt würden/das sie sich verliessen auff jre beichte/die doch nicht geboten war/vnd auff jre gnugthuung/vnd wusten dadurch nicht/was Gottes gnade war/jnn Christo vns geschenckt/Wir sollen kein ander werck vnd gnugthuung wissen/fur die sunde/allein das werck vnd gnugthuung Christi am Creutze/Darauff weiset vns auch dis Sacrament. Vnd der ohren beicht hat man schendlich missebraucht/jnn vielen stücken/damit dem bauche gedienet/vnd ein gut gewissen verfüret/so man doch derselbigen wol kan Christlich gebrauchen/vnd die leute durch Gottes wort vnterrichten/wie man jr gebrauchē sol/wie denn jnn vielen büchern dauon geschrieben ist/sonderlich im buche der Visitatorn zu Sachsen.

Vnd wie wol wir zuuor gnug gesagt haben/vom vnwirdigen essen vnd trincken/vnd von der prüffung/so wollen wir doch/zu mehrer vnterrichtung/dasselbige auch klar machen/aus den worten Christi/damit er vns dis Sacrament gegeben hat.

Wenn das Sacrament gebraucht wird/wie es Christus befolhen hat/so wirds recht vnd wirdig genomen/vnd die prüffung ist schon da/Wenn es aber nicht gebraucht wird/nach Christus befelh/so gehet die sache nicht recht zu/vnd die prüffung ist nicht da. Ein vngetrewer knecht/handelt anders/denn jm sein herr befolhen hat/das wird jm aber sein herr nicht lassen zu gute komen. Es solt ein Christ sich billich schemen/widder Christus wort auch mucken/schweige denn/offentlich dawidder schreibē vñ schreien/Die wort sind warhafftig/wenn auch gleich ein Engel dawidder redete. Ein Fürst/odder auch ein schlechter Haus vater/kan nicht leiden/das sein knecht seinem befelh/nicht nach thete/viel weniger/das er dawidder thete/vnd Christus sol zu frieden sein/vnd sie noch fur frume heiligen

ligen halten / die gotlosen / wenn sie widder seinen befelh vom Sacrament / so lesterlich handeln vnd leren?

Bis her / jnn vnser vnwissentheit / hat Gott wol kõmen gedult haben / mit den seinen / wie er denn auch stets die seinen erhalten hat / mitten im jrthum / vnd sie auch / nach dem er wol masse vnd weise gewust / selig gemacht / nach seiner barmhertzigkeit / vnd ist seine hand nie zu kurtz gewest / Aber dieweil nu die warheit an den tag komen ist / vnd wir auch nu wol wissen / wie vns Christus das Sacrament gegeben vnd befolhen hat / so wird fort an keine entschüldigung sein / bey den gotlosen vnd mutwilligen / Was wollen sie furwenden? Sie müssen entweder die warheit annemen / odder Gottes gerichte vber sich erwarten.

So verstehen wir nu den rechten vnd Göttlichen gebrauch dieses Sacraments / aus dem befelh vnd institucion Christi / vnwidersprechlich also. Am ersten / Wer zum Sacrament gehen wil / der mus sein ein jünger Christi / denn Christus hat das Sacrament seinen jüngern geben / Den Aposteln die mit jm zum abendmal kamen / gab er auch das Sacrament / nicht als Aposteln / sondern als seinen jüngern / Denn das Sacrament essen vnd trincken / ist nicht ein Apostel ampt / odder Priester ampt / als auch nicht ein Priester ampt ist / sich lassen teuffen / sondern das ist ein Apostel ampt / als Christus spricht / Gehet jnn die gantze welt / vnd prediget das Euangelion allen Creaturn / vnd wie S. Paulus sagt / Wir haben das ampt des geistes / vnd nicht des buchstabens.

Wir lassen vns durch die Aposteln odder Priester odder diener / das Euangelion predigen / teuffen vnd das Sacrament geben / aber dem Euangelio gleuben / vnd das Sacrament nemen / kompt zu vns so wol / als zu jn / Es ist hie kein vnterscheid / Jm predigen vnd geben / sind

ben/ſind ſie vnſer diener/im gleuben vnd nemen/ſind ſie vns gleich/ſo ſie anders wollē Chriſten ſein/vnd Chriſtlich handeln/vnd nicht dem verreter Judas nach folgen. Die Apoſteln haben kein ander Euangelion/dem ſie gleuben ſollen/denn das wir haben/Sie haben kein ander Tauffe/denn wir/damit ſie ſollen getaufft ſein/Sie haben kein ander Sacrament/das ſie zu ſich nemen/denn wir/Sie haben keinen andern befelh/vom glauben vnd Sacramenten/anzunemen/denn wir. Mit dem predigen ſind ſie Apoſteln/vnd Biſſchoue. odder Pfarhern/aber mit dem glauben vnd Sacrament zunemen/ſind ſie Diſcipuli/das iſt/Jünger Chriſti/wie wir ſind.

Jünger/heiſſen ſchüler/die vnterm Schulmeiſter lernē. Jünger Chriſti/ſind alle Chriſten/die das Euangelion Chriſti gerne wollen lernen/vnd jrem Meiſter Chriſto gerne gehorchen vnd folgen/wie auch Chriſtus ſagt/zu den Apoſteln vnd allen/Matthej.23. Einer iſt ewer Meiſter/aber jr alle ſeine brüder ꝛc. Darumb ſollen wir auch von jm gelert werden/durch die predigt der diener/Vnd das Euangelion vnd die Sacrament ja nicht anders annemen/denn wie es vns von jm befolhen iſt/das wir vns hüten/fur dem ſauerteig/das iſt/fur der lügen der Phariſeer vnd Saduceer/die ſie mit vntermengen/zuuerfelſchen/das reine brod/das lauter Euangelion Chriſti/wie vns deñ Chriſtus warnet/Matth.16.

Es iſt ſchande/das etliche wollen Chriſten heiſſen/vnd foddern doch/das man ſolch offenbar ding/ſol widder die loſen lügen predigen/beweiſen. Jm Paulo. 1.Cor.10.vnd.11. iſts ja klar/wie vns allen/Chriſtus das Sacrament ſeines leibs vnd bluts/vnter dem brod vnd wein/befolhen vnd gegeben hat/vnd wie die Apoſteln die andern Chriſten geleret haben von dieſem Sacra-

ligen halten / die gotlosen / wenn sie widder seinen befelh vom Sacrament / so lesterlich handeln vnd leren?

Bis her / jnn vnser vnwissentheit / hat Gott wol kömen gedult haben / mit den seinen / wie er denn auch stets die seinen erhalten hat / mitten im jrthum / vnd sie auch / nach dem er wol masse vnd weise gewust / selig gemacht / nach seiner barmhertzigkeit / vnd ist seine hand nie zu kurtz gewest / Aber dieweil nu die warheit an den tag komen ist / vnd wir auch nu wol wissen / wie vns Christus das Sacrament gegeben vnd befolhen hat / so wird fort an keine entschüldigung sein / bey den gotlosen vnd mutwilligen / Was wollen sie furwenden? Sie müssen entweder die warheit annemen / odder Gottes gerichte vber sich erwarten.

So verstehen wir nu den rechten vnd Göttlichen gebrauch dieses Sacraments / aus dem befelh vnd institucion Christi / vnwidersprechlich also. Am ersten / Wer zum Sacrament gehen wil / der mus sein ein jünger Christi / denn Christus hat das Sacrament seinen jüngern geben / Den Aposteln die mit jm zum abendmal kamen / gab er auch das Sacrament / nicht als Aposteln / sondern als seinen jüngern / Denn das Sacrament essen vnd trincken / ist nicht ein Apostel ampt / odder Priester ampt / als auch nicht ein Priester ampt ist / sich lassen teuffen / sondern das ist ein Apostel ampt / als Christus spricht / Gehet jnn die gantze welt / vnd prediget das Euangelion allen Creaturn / vnd wie S. Paulus sagt / Wir haben das ampt des geistes / vnd nicht des buchstabens.

Wir lassen vns durch die Aposteln odder Priester odder diener / das Euangelion predigen / teuffen vnd das Sacrament geben / aber dem Euangelio gleuben / vnd das Sacrament nemen / kompt zu vns so wol / als zu jn / Es ist hie kein vnterscheid / Jm predigen vnd geben / sind

ben/ſind ſie vnſer diener/im gleuben vnd nemen/ſind ſie vns gleich/ſo ſie anders wollē Chriſten ſein/vnd Chriſtlich handeln/vnd nicht dem verreter Judas nach folgen. Die Apoſteln haben kein ander Euangelion/dem ſie gleuben ſollen/denn das wir haben/Sie haben kein ander Tauffe/denn wir/damit ſie ſollen getaufft ſein/Sie haben kein ander Sacrament/das ſie zu ſich nemen/denn wir/Sie haben keinen andern befelh/vom glauben vnd Sacramenten/anzunemen/denn wir. Mit dem predigen ſind ſie Apoſteln/vnd Biſſchoue. odder Pfarhern/aber mit dem glauben vnd Sacrament zunemen/ſind ſie Diſcipuli/das iſt/Jünger Chriſti/wie wir ſind.

Jünger/heiſſen ſchůler/die vnterm Schulmeiſter lernē. Jünger Chriſti/ſind alle Chriſten/die das Euangelion Chriſti gerne wollen lernen/vnd jrem Meiſter Chriſto gerne gehorchen vnd folgen/wie auch Chriſtus ſagt/zu den Apoſteln vnd allen/Matthej.23. Einer iſt ewer Meiſter/aber jr alle ſeine brůder ꝛc. Darumb ſollen wir auch von jm gelert werden/durch die predigt der diener/Vnd das Euangelion vnd die Sacrament ja nicht anders annemen/denn wie es vns von jm befolhen iſt/das wir vns hůten/fur dem ſauerteig/das iſt/fur der lůgen der Phariſeer vnd Saduceer/die ſie mit vntermengen/zuuerfelſchen/das reine brod/das lauter Euangelion Chriſti/wie vns deñ Chriſtus warnet/Matth.16.

Es iſt ſchande/das etliche wollen Chriſten heiſſen/vnd foddern doch/das man ſolch offenbar ding/ſol widder die loſen lůgen predigen/beweiſen. Jm Paulo. 1.Cor.10.vnd.11. iſts ja klar/wie vns allen/Chriſtus das Sacrament ſeines leibs vnd bluts/vnter dem brod vnd wein/befolhen vnd gegeben hat/vnd wie die Apoſteln die andern Chriſten geleret haben von dieſem Sacra-

ment/vnd wie die Christen das Sacrament gebraucht haben/nach der Aposteln lere/Ach Herr Gott viel anders/denn das jtzt die Pfaffen leren / Es ist am tage/ denn Paulus spricht / Ich hab es von dem Herrn empfangen (als ein jünger) das ich euch auch gegeben vnd gelert habe (als ein Apostel) Denn der Herr Jhesus jnn der nacht da er verraten ward/nam er das brod ꝛc. Da leret Paulus/vnd gibt jn den befelh Christi vom Sacrament / nach allem laut / mit essen vnd trincken/ wie es Christus im letzten abentmal befolhen hat.

Die Christen zu Corintho/waren ja nicht alle Aposteln/auch nicht alle priester/Doch/wer Christum nicht hören wil/ vnd sein jünger sein / odder wil nicht folgen der Aposteln lere/die er von Christo genomen hat / der mag hinfaren. Wer nu ein jünger odder schüler ist/des einigen Meisters Christi/vnd der sein Euangelion gerne hören wil vnd dem nachfolgen/so viel Gott gnade gibt/der gehöret zu diesem Sacrament/Denn Christus hat dis Sacrament seinen jüngern den grossen vnd den kleinen gegeben.

Sind aber etliche vnter vns/ die den schein haben/ als weren sie jünger Christi/vnd haben doch ein falsch hertze zum Euangelio/ die gehören jnn Judas register/ welche Paulus falsche brüder nennet / Vnd Johannes spricht/Sie sind von vns gekomen / aber nicht von den vnsern gewest / Solchen können wir das Sacrament nicht weren / die weil sie im scheine gut sind / wie denn auch Christus dem Judas nicht weren wolt / wie wol es sein verdamnis war / Die aber offentliche schande anrichten / vnd wollen sich nicht bessern / von denen ist droben gesagt/da von dem Banne gesagt ist.

Zum andern/Wenn du ein jünger Christi bist/so darffestu nicht weit gedencken/wie du dich prüffen mögest/vnd wirdig essen vnd trincken. Höre was dich dein

Meister

Meister Christus leret / vnd was er dir befilhet / vnd prüffe dich darnach selbs / ob du dem befelh wilt nach komen / kompstu jm nach / so bistu wirdig dazu / durch Gottes gnade / Denn Christus begeret mit seinem befelh nicht mehr / allein das du es mit dem Sacrament also solt ausrichten / vnd dich dazu stellen / wie er dir befolhen hat

Sein befelh stehet kurtz auff zweien stücken / Das eine / das du gleubest / was er sagt / Das ander / das du thust / was er gebeut. Wer nu wirdig vnd selig zum Sacrament gehen wil / wie Christus befolhen hat / der sey ein jünger Christi / wie schwach er auch noch sey / Die Apostel waren eine zeit auch nicht seer starck / Ist er ein jünger / so wird er diese beide stücke haben / nemlich / er wird gleuben / was Christus sagt / vnd thun / was Christus gebeut / Wie künd er sonst ein jünger Christi sein?

Was sagt hie Christus? Er sagt vom brod / Das ist mein leib / der fur euch gegeben wird / Von dem wein / Das ist mein blut / das fur euch ausgegossen wird / zur vergebūg der sundē / Solche wort die Christus sagt / mustu gleuben / das sie warhafftig sind / vnd nicht verachten / wie die Sacrament schender thun / die solchen worten / gerne wolten eine nasen machen / gleich als wir nicht da essen den leichnam Christi / vnd trūncken nicht das ware blut / so doch Christus befelh / vnd die wort / solchs sagen.

Du must auch nicht allein gleuben / das jnn diesem Conuiuio Christi / das brod sein leib sey / vnd der tranck sein blut / welchs auch die Teufel gleuben (Denn der Teufel weis wol / das Christus nicht liegen kan) sondern auch das der leib vnd blut Christi / das dir im Sacrament zu gute gegeben wird / fur dich sey am Creutze gegeben / jnn den tod / wie denn auch Christus tod vnd

blut vergiessung/hierinn sol verkündigt werden / Solchs gleubt der Teufel nicht / ja die gotlosen missebrauchen des Sacraments auch nicht / denn sie verlassen sich nicht darauff / von hertzen zur seligkeit / sondern auff menschen lere vnd werck.

Das ist aber der rechte glaube / welchen Christus auch von vns foddert/nemlich / das man sich verlassen sol auff die barmhertzigkeit Gottes jnn Christo / das ist / auff den tod vnd blut Christi / damit vns Gott rechtfertig / vnd frey von den sunden/macht / Denn er spricht/ Für euch gegeben/vnd ausgegossen / zur vergebung der sunden. Solche zuuersicht zu Gott / durch den tod Christi/macht dich allein wirdig zum Sacrament/ Denn dadurch bistu frey von sunden / ein kind vnd erbe Gottes / vnd hast das ewige leben. Verzweiuel nicht vmb deiner grossen sunden willen / Solche zuuersicht nimpt alle sunden weg / Was solt Gott mehr für dich gethan haben? Er hat nicht verschonet seines eingebornen sones/sondern hat jn für vns allen gegeben/ Ro. 8.

Wenn du nu gleubest / was hie Christus sagt / so wirstu sonder zweiuel thun/was er hie gebeut. Die mit dem Sacrament anders handeln/ denn Christus befilhet/geben gewis an den tag/das sie nicht gleuben/sondern verachten den Herrn jnn seinem befelh. Du lidest von deinem knechte nicht / das er dein befelh wolt verachten / vnd diese verechter schemen sich gantz nicht/ das sie den befelh Christi also verachten.

Was gebeut denn Christus/das man hie thun sol? Er gebeut/Nemet vnd esset/ꝛc. Nemet vnd trincket/ vnd thut solchs/das ist / esset vnd trincket / vnd so offt jr so esset vnd so trincket/so thuts zu meinem gedechtnis. Wenn vns Christus hette was anders befolhen zu thun/solten wir es nicht thun? Nu befilht er vns zu thun/das aller lieblichste/das man auch gerne auff erden be-

den begert / als das getrewe brüder zu samen komen / vnd essen vnd trincken das aller beste / vnd reden von sachen / dauon jr hertze sich frewet.

Getrewe brüder von hertzen / sind die rechten jünger Christi / die lieben sich vntereinander / liegen nicht / betriegen nicht / handeln nicht felschlich / die auch wol wissen / das sie schüldig sind fur jre brüder / zu lassen leib vnd leben / ehe sie jrren solten vnd verdampt werden / Wer wolt nicht gerne bey solchen sein? Leufft aber mit vnter ein heimlicher Judas / so mügen wir gedult haben / vnd befelhen solchs Gott.

Was essen denn solche gute brüder / vnd was trincken sie / wenn sie zu samen komen zum tissche des Herren / wie er befolhen hat? Das beste / nemlich / seinen leib vnd sein blut / vnsichtiglich im sichtiglichem Sacrament / welche fur sie / sichtbarlich / am Creutz jnn den tod gegeben sind.

Was reden sie jnn solcher Collacion / dauon sie frölich mügen sein? Sie verkündigen den tod des Herrn / zu tröstten die betrübte gewissen / vnd zu stercken die schwachgleubigen / zu befesten die gleubigen / widder alle menschen lere / vnd alle gerechtigkeit der heuchler. Was ist doch lieblicher vnd frölicher zu hören / den menschen / den gelegen ist an jrer seligkeit? Denn wer solcher verkündigung gleubt / der ist gewis selig / Gleuben aber / ist sich auff den tod Christi verlassen / Wer das thut / der wird sich nicht mit dem hertzen verlassen / auff menschliche gerechtigkeit / vnd wird auch nicht verzweifeln / vmb seiner sünden willen.

Ist das nicht eine frölliche Collacion / die vns Christus mit diesem Sacrament hat angericht? Wer wolt hie nicht gerne thun / was Christus gebeut / so er anders ein jünger Christi ist / sonderlich / die weil es vns Christus frey lesst / das wir solchs thun / so offt wir wöllen.

So stehet nu/wie gesagt ist/der rechte brauch/vnd wirdig empfahen dieses Sacraments / nach dem befelh Christi/kürtzlich auff diesen zweien stücken/nemlich/das wir jünger Christi gleuben / was er hie sagt/vnd thun/ was er gebeut / Er sagt / Das ist mein leib/der fur euch gegeben wird / Das ist mein blut / das fur euch vergossen wird/zur vergebung der sünden. Da antworte mit dem hertzen vnd sprich / Gott sey gelobet/ Danck habe lieber Herr Jhesu Christ / Es ist gewis war/was du sagest / Ich gleubs/Himel vnd erden müsten ehe zurgehen/ehe dein wort nicht solt war sein/ehe mir deine zusage nicht solt seliglich sein. Dazu wenn er dir gebeut odder befilht dir/so offt als du zu seinem tische kompst / Nemet hin vnd esset/So antworte von hertzen/Ja Herr / Ich wils thun / Des gleichen auch/ Nemet hin vnd trincket alle daraus / Ja Herr / Ich wils thun / Was mehr? Solchs thut so offt jrs thut zu meinem gedechtnis/Ja Herr/Das wil ich auch thun.

Also thustu hierinn Christus willen / nach seinem befelh/ vnd kanst nicht vnwirdig das Sacrament empfangen / dir feile auch noch sonst / was da feile / denn der glaube/der da gleubt / das Christus leib vnd blut/ sey fur deine sünde gegeben/macht dich reine von allen sünden / Vnd das gedechtnis Christi / das ist die verkündigung seines todes/vermanet/stercket/tröstet vnd bessert/dich vnd die andern.

Wir schweigen noch/das dirs sein sol eine sonderliche lust vnd freude/das du mit diesem rechten brauch des Sacraments / gehest vnd handelst recht / jnn dem willen vnd befelh/deines Herrn Jhesu Christi/des bistu sicher/aus seinem wort/ vnd darffest dich nicht furchten/ das du vnwirdig dazu gehest / darumb / das du nicht gebeicht vnd gefastet hast / nach des Bapsts gebot ꝛc. Denn solche stücke hat Christus nicht befolhen

zu thun

zu thun bey diesem Sacrament/wie du aus seinen wor-
ten höreſt.

Daraus wil aber nicht folgen/wie etliche vnuer-
nunfftige thun/das man solt zum Sacrament lauffen/
als eine Saw zum troge/Denn Christen können der
ohren beicht wol Christlich/doch frey/gebrauchen/
Vnd weñ gleich etliche/die auch verstendig gnug sind/
nicht beichten/so erkennen sie sich doch als sunder fur
Gott/vnd ist jn leid/Das ist die rechte beicht/vnd ein
recht erkentnis der sunden/die wir auch jnn der Gemei-
ne/als sunder/mit ernst bekennen sollen/wie diese the-
ten/die zu Johannes Tauffe kamen/die bekanten jnn
der Gemeine jre sunden.

Doch sollen solche/auch die ohren beichte/zu zei-
ten/vnd sonderlich jnn heimlichen anfechtungen/nicht
verachtē/sondern jren predigern oder sonst verstendigē
Christlichen brūdern/ansagen/was sie am allermeisten
im gewissen drückt/das also der Teufel/mit seiner an-
fechtung vnd list/verrhaten werde/vnd das einer den
andern mit Gottes wort müge stercken/trösten/absol-
uieren/vnd bitten vntereinander fur sich/wie wir denn
zu solchen stücken reichliche zusagung haben von Chri-
sto/Matth.18. vnd dienet alles dazu/was geschrieben
ist/vom gebet/des glaubens ꝛc.

Auch wissen die Christen wol/das sie nicht sauffen
vnd fressen sollen/das ist/der speise missebrauchen/Jm
trincken odder essen/sollen sie jn kein gewissen ma-
chen/sondern Gott dancken/so sie seine gabe erkennen/
wie zuuor gesagt ist .1. Timoth.4. Vnd Christus auch
spricht/Luce.21. Hütet euch/das ewre hertzen nicht be-
schweret werden/mit fressen vnd sauffen/vnd mit sor-
ge der narung ꝛc. Messig leben/vnd zu weilen dem al-
ten Adam/wenn er vbertretten hat/das futer entzihen
vnd weniger geben/ist gnug gefastet/wenn du auch

gleich

gleich fleich isſest / vnd vnterscheidest keine ſpeise auff keinen tag / on allein / das du nicht verachtest / die ſchwachgleubigen brůder.

Den leib aber verterben / mit vnbescheidener abſtinencien / wie etliche tolle heiligen gethan habē / ist auch ſunde / Denn es bringt ein hindernis / das man darnach den andern nicht kan dienen / Darumb auch Paulus Timotheon vermanet / vnd ſpricht / Trinck nicht mehr wasſer / ſondern trinck messig den wein / vmb deines magens willen / vnd steter ſchwacheit / Denn Paulus furchtet ſich / das Timotheus mit ſeiner vnbescheidener abſtinencien / ſich möchte verterben / das er darnach nicht das Euangelion kůndte predigen / Denn da hette Timotheus warlich vbel gethan / widder Gott / mit ſeinem waſſer trincken / die weil er vielen halff mit ſeinem Euangelio / zur ewigen ſeligkeit vnd zum ewigen leben / Das waſſer trincken halff niemands.

Darumb darffestu nicht eine vnnötige heiligkeit anrichten / zum Sacrament / mit beichten / faſten / odder andern mehr dingen / dauon Chriſtus nichts geboten hat. Gleube bey dieſem Sacrament / was Chriſtus ſaget / vnd thue / was Chriſtus befilht / ſo biſtu ein gleubiger menſch / vnd ein getrewer knecht Chriſti / Alſo gibſt du jm die gröſte ehre / vnd thuſt jm den aller gröſten dienſt / Gleubſtu nicht alſo / vnd thuſt auch nicht alſo / ſo hilffts nicht / wie hoch du auch deinen vnglauben / vnd gotloſes furnemen ſchmückeſt.

Wir ſind Chriſtus jůnger vnd knechte / Er iſt vnſer Meiſter vnd Herr / Darumb / was er leret / das ſollen wir annemen / vnd was er gebeut / das ſollen wir thun. Wer ſein eigen meiſter vnd herr ſein wil / odder andern meiſtern vnd herrn / widder Chriſtus wort vnd befelh / folgen / der hat mit Chriſto nichts zu ſchaffen.

Aus dem allen kanſtu verſtehen / wie dir Chriſtus befolhen

befolhen hat / das Sacrament wirdig zu empfahen/ das du dich nicht darffest dafur schewen / als were es ein vergifftig ding / sondern nimpst das an / aus der hand Christi / als ein edel geschencke / vnd gebrauchest das / nach deines gnedigsten Herrn befelh. Auch wirds mehr denn klar vnd offenbar / aus dem rechten brauch / dauon wir jtzt gesagt haben / welchs der misbrauch sey / vnd das vnwirdig empfahen dieses Sacraments.

Zum ersten / die Sacraments schender / die da predigern / vñ ist jr gemeiner glaube / das das brod Christi / nicht sey sein leib / vnd der tranck des Herrn / sey nicht sein blut / widder die klare wort Christi / Dis brod ist mein leib / Dieser tranck ist mein blut / verleugnē sie hiemit die wort Christi / vñ wie sie nicht gleubē / so habē sie auch nichts / Jr brod ist brod / vnd nicht der leib Christi / Jr tranck ist ein tranck / vnd nicht das blut Christi / denn so leren sie / so gleuben sie / Darumb mügen sie sich so heilig machen als sie wollen / so haben sie doch nicht das Sacrament / das Christus seinen jüngern befolhen

Sie sagen / Christus habe befolhen / wir sol- (hat. len essen brod das nicht sey der leib Christi / vnd trinckē den kelch odder tranck / welcher nicht sey das blut Christi / das das brod vnd der wein / nicht mehr sol sein im abendmal Christi / denn ich da mit den leiblichen augen sehen kan / vnd leren vns also die wort Christi / Das ist mein leib / Das ist mein blut / verachtē / vnd jnen eine nasen oder eine faule glose machē. Etliche vnter jn mügen wol eine gute meinung nach jrem gutdünckel habē / das sie mit solcher weise wolten abbringen / den grewel der Papistischen Messen / Aber es ist nicht Christlich / das man lügē mit lügen vertreibē wil / die gewissen werden daraus nicht sicher / Sie sagen wol viel vom geistlichen essen vnd trincken / aber wir hawen / alhie auch nicht / den leib Christi / wie das fleisch / jm den topff / sondern

wir ler enauch / dasman Christus leib vnd blut / stets on das Sacrament/geistlich/ das ist/mit dem glauben empfahen sol / vnd so offt man wil / auch jnn diesem eusserlichen Sacrament/nach Christus befelh.

Darumb sagen wir widder sie / das Christus alhie vns vom brod hat gesagt / vnd befolhen / Nemet hin vnd esset / Das ist mein leib/ꝛc. Vom kelche/ Trincket alle daraus / Das ist mein blut/ꝛc. Er hat nicht gesagt / Esset brod / Trincket wein / sondern / Nemet/ Esset meinen leib / Nemet/Trincket mein blut / Denn das brod/das ich euch alhie gebe zu essen/ist mein leib/ Vnd dieser wein/ den ich euch gebe zu trincken/ist mein blut / Darumb ist alhie der befelh Christi / die rechte Consecratio / Vnd er selbs gibt mir alhie / seinen leib vnd sein blut / im Sacrament/ wie wol durch die hand des dieners/der mir den befelh Christi alhie/ mit dem wort furtregt/daraus / wie ich höre vnd gleube/so hab ichs / Als auch Christus / ja die gantze Dreifaltigkeit/ auch selbs teuffet / wie zuuor gesagt ist / darumb das jnn seinem namen vnd befelh/geschicht/ wie denn auch die predigt des Euangelij / nach seinem befelh / geschicht/vnd wird doch alda/nicht eines menschen wort gehöret/ sondern Gottes / als Christus saget / Meine schaff/hören meine stim/nicht der menschen stimme.

Die Sacraments schender sagen also / Wenn es war were / nach ewrem verstande/ so saget vns / Wie wird denn das brod Christi / sein leib / vnd der tranck Christi/ sein blut? Meinet jr / das ein jglicher Pfaffe/ wenn er schon ein huren treiber ist / ein ehebrecher / ein wücherer/ꝛc. euch machen kan / den leib vnd das blut Christi? Wo hat Christus gesagt odder befolhen/ Machet mein leib / Machet mein blut? Wo stehet es geschrieben / das ein Pfaff / darumb kan im Sacrament machen/den leib vnd das blut Christi/das jm die

hende

hende geschmieret sind / vnd ein lügenhafftiger Character indelibilis / jnn die seele gedruckt / es were denn character Antichristi / vnd conscientia cauterizata? So richten sie auch jre sachen so heimlich aus / das niemand weis / was sie gemacht haben / vnd weisen euch darnach das brod / wie zuuor / Was kömet jr mehr da sehen? Die weil nu euch niemand den leib vnd das blut Christi kan machen / so habt jrs auch nicht im Sacrament / zu essen vnd zu trincken.

Wir lassen anstehen die lester wort / die sie sonst mehr herfur bringen / vnd antworten hierauff / Was kömen wir dazu thun / das dis Sacrament / so manchfeltig / durch etliche aus eym vnuerstand / durch die andern / aus eym mutwillen / misgebraucht ist / widder den befelh Christi / sol darumb der befelh Christi vnd sein wort / daran sich die jünger des Euangelij halten / nicht war sein? Wir fragē auch nicht / nach gesetzen der menschen vnd charactern / dauon Gottes wort vnd befelh nichts weis / vnd darumb auch der Christliche glaube nichts dauon kan halten / vnd bekennen freimütig / das nicht allein die Pfaffen / die jnn sunden sind / sondern auch kein mensch / wenn er auch gleich so heilig were / als Johannes Baptista / ja auch kein Engel aus dem himel / vns kan machen alhie im Sacrament / den leib vnd blut Christi / Vnd folget democh nicht hieraus / das man sprechen kan / Niemand kan machen / den leib vnd das blut Christi / darumb habt jr nicht sein leib vnd sein blut / zu essen vnd zu trincken im Sacrament / Denn wir kömen noch wol alda den leib vnd das blut Christi haben / zu essen vnd zu trincken / weñ gleich auch vnser Diener odder Priester / ein heimlicher Judas weren / Einen offentlichen / der vns das Euangelion verkeren wolt / odder ein schandleben anrichten / wollen wir nicht leiden.

Wie gehets denn zu? Christus mus alhie selbst/ mit seinem wort vnd befelh/ seinen leib vnd sein blut machen/ sonst kondten wir odder keine Creatur/ weder im himel noch auff erden/ Christus leib vnd blut machen/ die weil er auch das niemand befolhen hat. Christus gibt vns alhie selbst/ sein leib vnd blut/ Denn er saget nicht/ Machet mein leib vnd blut/ sondern/ Nemet hin vnd esset/ Das ist mein leib/ &c. Trincket/ Das ist mein blut/ &c. Was bereit ist/ das darff man nicht machen. Christus befelh/ so wir dem gleuben/ macht/ das das brod vns sey/ der leib/ vnd der tranck/ das blut Christi/ zu essen vnd zu trincken zu seinem gedechtnis.

Gleich wie wir nu die eusserliche offentliche predigt/ vnsern Predicanten im namen Christi befelhen/ furzutragen denen/ die sie hören wollen/ vnd wo man da gleubt dem Euangelio/ so geschicht vns gewis/ wie wir gleuben/ vnd wie Gottes wort zusaget/ Also auch befelhen wir den selbigen Predicanten/ das wort vnd den befelh Christi vom Sacrament/ neben dem brod vñ wein/ denen/ die da essen vñ trinckē wollē/ furzutragen/ das sie aus dem wort vnd befelh Christi/ mügen hören vnd wissen/ was sie da seliglich gleuben vnd thun sollē/ Was sie da gleuben/ das haben sie gewislich/ nemlich/ den leib vnd blut Christi/ Der glaube feilet nicht/ denn er stehet auff dem klaren vnd offentlichem wort Christi/ Das ist mein leib/ Das ist mein blut.

Solche ordnung zu halten/ leret Paulus die Corinther/ vnd alle Gemeinen Christi/ Denn also spricht er. Ich hab es von dem Herrn empfangen/ das ich euch gegeben habe/ Denn der Herr Jhesus/ jm der nacht da er verrhaten ward/ nam er das brod &c. Aus welchen worten Paulus schleusst/ das wir da essen den leib/ vñ trincken das blut Christi/ darumb sollen wirs nicht vnwirdig empfangen/ vnd spricht. Itaqz quicumqz &c. das ist/

darumb

darumb das ich gesagt habe / das Christus gesprochen hat/von diesem brod/Dis brod ist mein leib / Vnd von diesem kelch / Dieser kelch odder trancк / ist mein blut/ Wer vnwirdig von diesem brod des Herrn / nicht von einem schlechtem brod / isset / vnd vnwirdig/nicht aus einem gemeinem kelche / sondern aus dem kelche des Herrn / trinckt / der wird schüldig / nicht am brod vnd wein/sondern am leibe vnd blut des Herrn/Der mensch aber prüffe sich selbs / vnd also esse er / nicht von einem gemeinem brod/sondern von dem brod des Herrn/von welchem der Herr sagt/ Das ist mein leib / der fur euch gebrochen wird / vnd trincke also / nicht aus einem gemeinem kelche/sondern aus dem kelche des Herrn / von welchem der Herr sagt/Dieser kelch ist ein newe Testament/jnn meinem blut ꝛc. Denn welcher vnwirdig isset vnd trincket/ der isset vnd trincket jm selbs das gerichte/das ist/er sundiget gröblich / vnd streff lich/ damit/ das er nicht vnterscheidet den leib des Herrn/ Er weis wol vnd bekennet / das es sey der leib des Herrn / denn er höret/das Christus spricht / Das ist mein leib/ noch nichts deste weniger/gehet er dazu / vnd achtet weder des leibs Christi/noch seiner seligkeit mehr / gleich wie sonst ein rauchloser mensch zur andern speise gienge/ Wie auch etliche Corinther theten/vñ auch noch etliche thun/sonderlich die jrē jrthum vñ sünde nicht verlassen wollen/nach erkanter warheit/vnd angenomener gnaden/Von den schwachgleubigen vnd gebrechlichen brüdern odder jüngern Christi/sagen wir jtzt nicht/deñ sie wollen nicht bleiben jnn jrer schwacheit / sondern jres gebrechens gerne los sein/Diese gehören auch zu diesem Sacrament/wie schwach vnd gebrechlich sie auch sind.

Etliche verstehen das wort Pauli also / das der nicht vnterscheidet den leib des Herren / der nicht gleubt / das alda vmb des worts Christi willen / das

brod sey der leib Christi / Das ein solcher nicht vnterscheidet den leib Christi / ist gewis war / Denn wie kan ers jnn seinem hertzen scheiden von der andern speise / weil er nicht gleubt / das der leib da sey / vnd darumb das er nicht gleubt / hat er jn auch nicht / Aber was haben solche leute mit vnserm Sacrament zu thun? Las sie schlecht brod essen / vnd schlechten wein trincken / Das Sacrament das vns Christus gegeben vnd befolhen hat / haben sie nicht / Vnd wenn Paulus vom Sacrament hette wollen reden / nach der meinūg vnd sinn / wie diese reden / so hette er ander wort gebraucht.

Nu stehet aber alhie also / Er vnterscheidet nicht den leib Christi / das ist ja so viel / Er gleubt / das alda sey der leib Christi / vmb des worts willen / vnd darumb das er gleubt / ist jm auch alda / der leib Christi / Aber den selbigen leib Christi vnterscheidet er nicht / denn er isset verechtlich on vnterscheidung der andern speise / wie die zeit viel Corinther theten / die vnter jrer malzeit sich vol truncken / vnd verachten die armen / namen nicht wirdiger vnd jnn grössern ehren / den leib vñ blut Christi / denn sie zuuor andere kost vnd andern tranck genomen hatten / Das Sacrament achtē sie nicht gros / denn wo sie es gros geachtet hetten / so würden sie sich nicht also mit ergernis widder die brüder gestellet haben / darumb sie denn Paulus straffet.

Das solchs jnn Paulo die rechte meinung sey / des vnterscheids / vnd nicht / das die Corinther solten verleugnet haben / das alda sey der leib Christi / ist klar aus den worten Pauli an dem selbigen ort / Denn er spricht / Ich hab es von dem Herrn empfangen / das ich euch gegeben habe / ꝛc. Da sagt er ja / das er sie geleret habe / wie der Herr mit diesen worten / das Sacrament seinen jüngern gegeben habe / nemlich / Das ist mein leib / Das ist mein blut / ꝛc. darumb haben sie es wol gewust /

Auch

Auch straffet sie Paulus nicht / das sie verleugnen den leib vnd das blut Christi im Sacrament / sondern / das sie es vnwirdig essen vnd trincken / Vnd dasselbige ist noch viel klerer / aus dem vorigen Capitel Pauli / da er also sagt von diesem Sacrament / zu den Corinthern / Ich rede mit euch als mit den klugen / richtet jr selbs / was ich sage / Das ist / jr verstehet die sache wol / davon ich nu sagen wil / also / das ich euch selbs zu richter bege-re / vnd verordene / Ich weis ja wol / das jr daran nicht zweivelt / vmb der wort Christi willen / Das ist mein leib / Das ist mein blut / &c. Der gesegnete kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die gemeinschafft / die communicatio / odder participatio / des bluts Christi? Das brod das wir brechen / ist das nicht die gemeinschafft / die communicatio oder participatio des leibs Christi?

Communicatio alicuius rei / heist eine gemeinschafft eines dinges / des alle teilhafftig sind / die zu samen jnn einer gesellschafft sind / der eine so wol als der ander / Also heisst communicatio sanguinis e corporis Chri-sti / eine gemeinschafft oder samptgenieſſung des bluts vnd des leibs Christi / das alle / die da essen vnd trin-cken / empfangen den leib vñ das blut Christi / wie Pau lus auch darnach saget / Omnes ex vno pane partici-pamus vel communicamus / Wir alle communiciren odder haben gemeinschafft / odder samptgenieſſen / von einem brod / odder wir alle sind teilhafftig eines brods / Welchs brods? Des / welchs wir auff dem tisſche des Herrn brechen / Was ist das fur ein brod? Es ist die ge-meinschafft des leibs Christi / Was ist deñ die gemein-schafft des leibs Christi? Was solt es alhie an diesem ort der worten Pauli (die weil er spricht / Das brod ist die gemeinschafft des leibs Christi) anders sein / denn als Christus offentlich spricht / Nemet / Esset / Das brod ist mein leib / der fur euch gebrochen wird / Gleich

als da

als da ist die gemeinschafft des leibs Christi / so ist da auch zuuerstehen / die gemeinschafft des bluts Christi. Vnd das niemand müge alda eine ander gemeinschafft verstehen / mit einer langen faulen ertichten glosen / so drückt Paulus mit klaren worten die meinung aus/vnd spricht/Das brod ist die gemeinschafft des leibs Christi/ Der kelch ist die gemeinschafft des bluts Christi / Halt diese wort/zu den worten Christi / Nemet/Esset/Das brod ist mein leib/Nemet/Trinckt/Dieser kelch ist mein blut/so bedarffestu keiner ertichten glosen mehr.

Das aber Paulus fortan saget/ Denn wir viel sind ein brod vnd ein leib/das ist / eine Kirche vnd eine gesselschafft/die weil wir alle eines brods teilhafftig sind/ Das gehört auff die materia odder meinung/von welcher er redet an dem selbigen ort / das die Christen/die zu des Herrn tissche pflegten zu gehen/nicht auch sollen gehen mit den Heiden zum tissche der Teufel/vnd alda essen vnd trincken / was den Abgöttern geopffert ist/ denn es wil sich nicht leiden miteinander/wie deñ auch etliche Corinther theten/ die auch Christen waren/die zu gefallen den andern Corinthern / die noch Heiden waren/mit assen vnd truncken / götzen opffer / darumb das jre freunde vnd herrn waren / vnd sie bey jn nicht verlören gunst vnd freundschafft/vnd möchten gehasset vnd verfolget werden/Wie denn auch zu vnsern zeiten jr viel/vmb solcher sachen willen/nicht mit vnwissenheit/sondern widder jr gewissen/auch thun vnd lassen/was das Euangelion nicht leiden kan.

Vnd wenn solche grobe ergernisse durch sie geschahen/so woltē sie sich noch entschüldigē/mit der Christlichen freiheit / als essen vnd trüncken sie solchs nicht/ wie götzen opffer / sondern als eine gute Creatur Gottes/die Gott zu essen vnd zu trincken geschaffen hette. 1.Timo.4. vnd sagt auch an diesem ort/das ist.1.Cor.10.

das man

das man müge essen / alles was furgesetzt wird / es sey geopffert odder nicht / den abgöttern / so man anders des opffers nicht gedenckt/odder fragen dauon geschicht / Das ist ja alles recht an sich selbs / aber solche jre meinūg verstunden die Heiden nicht/sondern meinten/ das die Christen auch damit ehreten vnd preiseten jre abgötter/vnd das sie auch solchs hielten fur einen rechten Gottes dienst/welchs doch ein dienst war der Teufel/Des gleichen verstundē solchs auch nicht die schwachen Christen / die dadurch seer geergert wurden / vnd furen etliche zu/vnd assen auch / so sie das von jnen sahen/vnd theten es doch widder jr gewissen / vnd wurden also verfüret die schwachgleubigen zur sunde vnd zum verdamnis/durch den misbrauch der Christlichen freiheit/fur welche brūder doch Christus sein theur blut vergossen hat / vnd man wolte doch damit nicht die Christliche freiheit beschirmē/ sondern den altē schalck schmücken/zu hofieren den gewaltigē Heiden/das man nicht dürffte bekennen Christum vnd sein Euangelion/ wie noch viel dings der massen geschicht / auch zu vnsern zeiten / Solche strafft Paulus scharpff an diesem ort/vnd zuuor im.viij. Capitel/Mit diesem stücke / haben die Apostelen grosse mühe gehabt/als auch der heilige Johannes hinden an seiner Episteln schreibt/ Kin der hütet euch fur den abgöttern/Amen.

So sagt nu S.Paulus / Die weil wir ein kuche vnd eine gesellschafft sind / denn wir sind alle eines brods teilhafftig / welch brod ist die gemeinschafft des leibs Christi/von welchem brod Christus sagt/ Das ist mein leib/so sollen wir vns ja nicht aus vnser gesellschafft teilen/vnd gehen von dem brod/das Christus leib ist/zum brod/das dem Teufel geopffert ist.

Vnd wie wol der selbige verstand bleibt/so solt man doch diesen text von recht also lesen, Quoniam vnus

panis (scilicet est quem frangimus) nos multi sumus vnum corpus / quia omnes ex vno pane (quem frangimus) participamus / das ist / Denn ein brod ists (das wir brechen odder vnter vns teilen) vnd wir viel sind ein leib odder eine geselschafft / darumb das wir alle eines brods teilhafftig sind / Eines brods sagt er / Welchs / das wir brechē / davon Christus sagt / Das ist mein leib / der fur euch gebrochē wird / Wir sind alle ein leib / nach vnserm gerichte / Wir halten vns alle vntereinander fur eine Christliche samlung / darumb das wir alle gleich zum Sacrament gehen / wie wol nach Gottes gerichte / etliche nicht gehören jnn den leib / odder jnn die versamlunge Christi / vmb jres gegenwertigen vnglaubens / vnd mutwilliger sunden willen / welche auch vnwirdig essen vnd trincken / den leib vnd das blut Christi / welche sie auch gleuben / das sie im Sacrament sind / vmb der wort willen Christi / Solch ein glaub aber / ist nicht gnug zur seligkeit / welchen auch die Teufel wol kōnnen haben / Aber die zuuersicht auff Christus blut vnd tod / ist ein glaube / den allein die rechten Christen haben / on welchen ein mensch mus vngleubig bleiben / vnd kan Gott nicht gefallen.

Wir müssen alhie jnn diesem leben / eine eusserliche Ecclesiam odder Corpus habē / das ist / jnn allen örten / da Christen zusamen wonen / müssen wir eine versamlunge / ein leib / eine gemeine odder eine geselschafft / vntereinander haben / solt auch gleich ein heimlicher Judas vnter vns sein / wie raten vnter dem korne / Von solchem auswendigem leibe odder geselschafft / sagt hie Paulus / Wir alle sind ein leib / jnn welchem etliche wol kōnnen vnwirdig essen vnd trincken / den leib vnd das blut Christi im Sacrament / Denn die wir zum Sacrament lassen gehen / die sind auswendig jnn nostra communione / jnn vnser gemeinschafft odder geselschafft /

Denn

Denn nach vnserm gerichte/halten wir sie fur frum/wie wol etliche fur Gott mügen anders sein / vnd fur Gott auch nicht gehören jnn den leib vnd jnn die gesel schafft Christi/vnd sind nicht nach dem geiste/ am leibe gliedmas Christi.

Die wir aber nicht zulassen zum Sacrament / die sind nicht jnn nostra communione / sondern excommunicati/das ist/sie sind nicht jnn vnser gemeinschafft odder gesel schafft/sondern jnn dem Banne/vnd werden/ als Christus sagt / gehalten von vns / als Heiden/vnd offenbare vnd mutwillige sunder / Dauon auch nach alter gewonheit/das Sacrament/eine Communio heisset/das ist/eine gemeinschafft/das wir vntereinander gemeinschafft haben/vnd halten vns fur Christen/vnd nemen auch zu sammen / die gemeinschafft des brods/ des Herren/ vnd des kelchs / das ist / der eine isset vnd trincket so wol / als der ander / von einem brodte vnd kelche/welche sind Christus leib vnd blut / nach seinem worte / also / das die gemeinschafft odder samptniessung / des brods vnd kelchs / odder trancks / ist die gemeinschafft des leibs vnd bluts Christi / Denn das brod / das wir alle da zu sammen nemen / ist Christus leib/nach seimem worte / vnd der kelch sein blut / Darumb auch S.Paulus saget/Das brod das wir brechen/ ist die gemeinschafft / des leibs Christi / vnd kelch der benedeiung / den wir benedeien / ist die gemeinschafft/ des bluts Christi.

Das alles sagen wir darumb / das man sehen müge/wie klar alle wort Pauli/im.x.vnd.xj.Capitel/vom Sacrament / neben den worten der Euangelisten / beweisen/das das brod Christi im abendmal/sey sein leib vnd der kelch sein blut. Die widdersacher sagen viel gutes dinges von der geistlichen gemeinschafft/der Christen/ dadurch wir sind gliedmas Christi / erneeret mit

dem heiligen geiſte/ Solchs wiſſen wir/Gott lob/auch wol/Aber ſie wollen ſolche gemeinſchafft/ dringen mit gewalt auff die wort Pauli/ nemlich/ Das brod das wir brechen/ iſt das nicht die gemeinſchafft des leibs Chriſti? Der kelch der benedeiung/ welchen wir benedeien/iſt der nicht die gemeinſchafft des bluts Chriſti? Das kõnen die wort nicht leiden/ Zweinelſtu daran/ ſo halt dieſe wort neben die wort Chriſti/ wie geſagt iſt/ſo ſind ſie klerer denn die ſonne.

Alles was ſie gutes ſagen vnd ſchreiben/ das thun ſie allein zum ſchein/das man ſol meinen/es ſey jr ernſt/ Aber zu letzt/ dringen ſie alles/ wie gut es auch iſt/ zu dieſer groſſen Teufeliſchen lügen/das das brod Chriſti im abendmal/ nicht ſey ſein warer leib/ vnd der kelch/ nicht ſein wares blut/ widder die klaren wort Chriſti vnd Pauli vnd der Euangeliſten.

Wenn wir nu zu ſamen komen/zu eſſen vnd zu trincken das brod des Herrn/vnd den kelch des Herrn/wie er vns befolhen hat/ſo offt wir jnn vnſer Gemeine wöllen/welchen befelh niemand kan leugnen/ſo hebt an vnſer Predicanten einer/ dem wir ſonſt Gottes wort befolhen haben/vns furzutragen/ vnd tregt vns fur/ mit offentlichen vnd verſtendigen wortē/dieſen befelh Chriſti/von ſeinem abendmal/ als ein Priuilegium vnſers gnedigſten Herrn/ das wir aus ſeinen worten vnd befelh/ nach allem laut mügen verſtehen/ was das ſey/ das wir alda habē ſollen/vnd wie wir deſſelbigen wirdig ſollen gebrauchen/ das nicht ein verfelſcher kome vnd ſage/ Chriſtus habe vns befolhen/ brod zu eſſen/ welchs nicht ſey ſein leib/vnd wein zu trincken/welcher nicht ſey ſein blut/Odder kome ein ander verfürer/ der gebe vns fur/ jrgent einen gottloſen misbrauch dieſes Sacraments/wie deñ jtzt leider viel jnn der welt ſind/ die ſolchs thun/vnd die welt iſt ſolcher ſchwermer vol.

Vnſer

Vnser Predicanten / wenn sie das Sacrament geben wollen/neben dem brod vñ wein/heben sie also an/ wie Paulus die Corinther vnd alle Christen leret/ vnd wie ers von Christo empfangen hat / des er sich denn auch rhümet. Vnser Herr Jhesus Christus/jnn der nacht da er verrhaten ward/nam er das brod/ꝛc. Da hören wir das Priuilegium vnd den befelh vnsers Herrn Jhesu Christi/von dem Sacrament/ vnd gleuben/was er sagt/vnd thun/was er gebeut / Damit ist alles/recht vnd wol ausgericht/als zuuor gesagt ist. Wir gleuben/ das das brod Christi / nach seinem wort / sey der leib Christi / vnd der kelch / das blut / vnd das er vns also hat befolhen / wenn wir darumb zu samen komen / zu essen sein leib/vnd zu trincken sein blut/vnd nicht befolhen zu essen schlecht brod / vnd zu trincken schlechten wein/Gleuben auch darbey/das solch essen seines leibs/ vnd trincken seines bluts/von vns geschehen sol / zu seiner gedechtnis/das ist/das wir dabey verkündigen sollen/den tod des Herrn/wie zuuor gesagt ist.

Also hat vns Christus befolhen sein leib vnd sein blut/zu empfangen im Sacrament/vnd nicht befolhen/ sein leib vnd sein blut zu machen. Sein befelh / ist die rechte consecratio/den höre ich/vnd neme jn an / Christus spricht/ Nemet/Esset/so neme ich vnd esse / Nemet/Trincket/so neme ich vnd trincke / Solchs thut zu meiner gedechtnis / so verkündige ich vnd höre verkündigen jnn dieser versamlung / jnn diesem conuiuio / den tod Christi / das er sein blut vergossen hat / zur vergebung der sünden/das ich vnd meine geselschafft/verstehen vnd bekennen / das wir vns darauff verlassen sollen zur seligkeit / vnd nicht auff menschliche gerechtigkeit / als die werckheiligen thun / widder den Christlichen glauben.

Diese ding alle/als essen/trincken / vnd des Herrn

Christi gedencken / können wir thun vnd ausrichten/ Das aber das brod/das ich essen sol / sey sein leib / vnd der kelch / den ich trincken sol / sey sein blut / das wird Christus selbs ausrichtē/ Er macht es selbs mit seinem befelh/das das brod sey sein leib/vñ der kelch sein blut. Er befilhet/ ich sol da essen sein leib / vnd trincken sein blut/vnd seiner gedenckē. Essen das brod/vnd trincken den wein / vnd seiner gedencken / kan ich wol thun/ als ein gehorsamer jünger Christi / das das brod aber das ich essen sol/vns sey der leib Christi/ vnd der wein/den ich trincken sol/vns sey das blut Christi/da wird Christus selbs wol auff sehen / Sein befelh wird vns nicht betriegen noch liegen/mit welchem befelh er sagt/ Nemet/Esset/Das ist mein leib/ Nemet / Trincket / Das ist mein blut/das ist/ Nemet/esset mein leib / gleubende/das das sichtigliche brod/das ich euch gebe/sey nach laut meiner wort/mein leib/ Nemet/trinckt mein blut/ gleubende/das dieser sichtiglicher tranck / den ich euch schencke/sey nach meinem wort/mein blut.

Darumb zweiueln wir nicht / wenn wir zu sammen komen zu diesem befelh Christi/zu essen vñ zu trincken/ zu seiner gedechtnis/vnd gleuben/ das seine wort / das ist mein leib/das ist mein blut/war sind / das wir warhafftig da/jnn vnser Gemeine/haben den leib vnd das blut Christi/zu essen vnd zu trincken/jnn diesem Sacrament/ Wie wir alhie gleuben / so haben wir es / Es ist kein zweiuel / darumb das Christus klare vnd offentliche wort/einen solchen glauben da foddern.

Ein jglicher aber sehe wol zu/vnd prüffe sich selbs/ das er des leibs vnd bluts Christi recht gebrauche / im Sacrament/nach Christus befelh/Denn das wir ja nicht zweiueln solten/ jnn vnser Gemeine / vnter den jüngern Christi/so lesset Christus seinen leib essen/vnd sein blut trincken / im Sacrament / auch die vnwirdigen

jünger/

jünger / zum verdamnis / so sie sich nicht nachmals erkennen vnd bessern. Schadets nicht dem leibe Christi / wenn jn die frumen jünger essen / so schadets jm auch nicht / wenn jn die vnwirdigen jünger essen / Das were aber Christo ein schade vnd schande / wenn sein wort odder befelh / nicht solt war odder recht sein. Gleich wie auch Gott befolhen hat / das seine edle Sonne / sol auffgehen / vber die guten vnd vber die bösen / Dieser befelh mus gehen vnd war sein / vnd schadet doch der Sonnen nichts / das sie vber einen schalck scheinet / odder auff einen hauffen kodts.

Der leib Christi ist vnleidlich / vnd wird jnn diesem Sacrament nicht jnn den topff gehawen / zu essen / odder mit den zenen zurissen / odder mit dem bauche verzeret / sondern es ist ein mysterium fidei / das ist / ein Sacrament / odder ein verborgen ding des glaubens / Menschen gedancken gelten hier gar nichts / Der glaube verstehet sich alleine auff diese sache / nach laut der wort Christi / Das alda sey der leib vnd das blut Christi / ist gnug dazu / das wir gleuben / das diese wort war seien / Das ist mein leib / Das ist mein blut / Das wir es aber recht gebrauchen zur seligkeit / dazu gehöret / das wir es gleuben / das ist / vns verlassen / vnd mit dem hertzen zuuersicht haben / auff den tod Christi / ꝛc.

Das aber gesaget ist / nemlich / das wir hie thun / was wir kömnen / das ander mus Christus selbs thun / das geschicht jnn allen mirakeln / die Gott den menschen befilhet zu thun / Wir kömnen essen vnd trincken / das aber sein leib sol sein / das wir essen / vnd sein blut / das wir trincken / das betrifft die warheit seines worts vnd befelhs / Dieweil es jnn andern mirakeln geschicht / wie gesagt ist / Warumb wolten wir denn zweiueln

ueln allein jnn diesem befelh / da er befilht / wir sollen essen seinen leib / vnd trincken sein blut? Essen vnd trincken können wir wol / sein befelh aber / das wir essen sollen seinen leib / vnd trincken sein blut / so wir dem gleuben / vnd nemen jn an / wird vns nicht betriegen. Gott befilht was die leute zu den mirakeln thun können / das mirakel aber thut er selbs / doch durch den befelh.

Also lesen wir / Exo. 17. vnd Numeri. 20. das Gott befulh dem Mose / das er solt wasser beche / aus dem steine schlagen / Das war wol so wunderlich / als das vns Christus befilht vom Sacrament / das wir da sollen essen seinen leib / vnd trincken sein blut. Er befulh / das Moses solt die ruten jnn seine hand nemen / vnd mit dem volcke hinaus gehen / vnd reden zu dem steine / das es das volck anhörte / vnd schlagen mit der ruten auff den stein / Das alles sind wercke / die ein ander auch wol gethan hette on Gottes befelh / aber er hette nichts ausgericht / Dieweil aber Gott befolhen hatte / das er also mit dem schlagen / solt wasser aus dem steine bringen / so muste Gott seine wort nicht zur lügen lassen werden / Moses thet was er kund nach Gottes befelh / vnd der befelh Gottes gab wasser aus dem steine / Das werck hat einen nerrischen schein / gleich wie jnn diesem Sacrament vnser essen vnd trincken / der befelh Gottes aber / gab das wasser aus dem steine / gleich wie er hie gibt den leib vnd das blut Christi / Gott mus bey seinem befelh sein / wo er angenomen wird / wie jn Moses an nam / darumb sagt Gott zu jm / Sihe / ich wil daselbst stehen fur dir auff einem fels jnn Horeb / &c.

So that Christus auch / Johan. 9. da er dem blinden / der von seiner geburt an / blind war / den kot aus dem speichel gemacht / auff die augen geschmieret hatte / gab er jm einen Göttlichen befelh / vnd sprach / Gehe hin / vnd wassche dich aus dem teiche / Siloha / Warumb?

umb? On zweiuel darumb/das du sehende werdest/wie solt ers sonst verstanden haben? Hin gehen vnd sich wasschen/kond er wol thun/wenn aber Christus befelh nicht da were gewest/so weren keine augē daraus worden. Christus war da/jnn vnd bey seinem befelh/gleich wie auch alhie jnn seinem abendmal.

Ja sprichstu/Solchs möchte ich gleuben von den wirdigen/als Moses war/vnd dieser blinder/Was sagen wir aber von den vnwirdigen? Antwort/Wirdig odder vnwirdig/sein wort vnd sein befelh/mus nicht zu schanden werden/so man dem gleubt/das er war sey/Des nim ein Exempel von den zehen aussetzigen/zu den sagt Christus/Gehet hin vnd erzeiget euch den Priestern/Warumb? sonderzweiuel darumb/das sie auff dem wege solten rein werden/vnd die selbige reinigkeit den Jüdisschen priestern weisen/sonst kondten sie nicht/vnd solten auch nicht anders/diese wort verstehen/Sie namen sie auch also an/nach dem gesetze Leuitici.14. da beschrieben ist/das der Priester richten muste/ob der aussetzige mensch recht reine were von seinem aussatz/das er widder möchte vnter die Gemeine gehen/vnd als denn sein opffer thun/wie Moses da selbs geboten hat/ꝛc. Nu kondten diese zehen wol dahin gehen/sie kondten sich auch wol den Priestern erzeigen/das sie aber solten reine werden/muste Christus krafft vnd befelh ausrichtē/Hetten sie den befelh Christi verachtet/so weren sie nicht reine worden/doch sihestu alda/das jr newne sind vnwirdig gewesen/die auch Christus schilt/das sie nicht widder komen sind/Gott zu preisen/Christus wort muste nicht zu schanden werden/vmb etlicher vnwirdigkeit willen/den es auch besser gewest were/im aussatz zu bleiben/denn Gotte also vndanckbar werden.

Die weil denn Gott stets bey seinem befelh ist ge-

wesen / vnd hat durch seinen befelh vnmügliche ding ausgericht / was zweifeln wir denn / an diesem einigen befelh im Sacrament? Die sichtigliche mirakel / beweisen ja wol seine warheit / Denn welcher gotloser darff sagen / das Christus hie nicht war sage? Vnd wie wol hie nicht sey ein mirakel / das die leibliche augen sehen kömen / so ist doch hie ein wunderlich mirakel / welchs der glaube mus annemen / denn Christus befelh vnd wort / mus bey seinen jüngern nicht zu schanden werdē.

Die aber diese wort / Das ist mein leib / Das ist mein blut / verleugnen / vnd mit ertichteten glosen verkeren / was haben die mit dem Sacrament zuschaffen / welchs Christus seinen jüngern befolhen vnd gegeben hat? Der befelh Christi ist hie vnser Consecratio / welchen befelh wir annemen / nach alle seinem laut / Sündigen mügen die vnwirdigen jünger / an diesem Sacrament / wie denn jr viel bey den Corinthern sundigten / die Gott auch darumb straffte / doch gnediglich / wie Paulus schreibt / das sie mit dieser welt / nicht solten verdampt werden / Aber wo von sind die seine jünger / welche seine wort verleugnen odder verkeren / vnd machen aus seinem befelh einen andern befelh? Er hat befolhen / wir sollen hie essen vnd trincken seinen leib vnd sein blut / Sie aber sprechen / er habe befolhen / wir sollen hie essen vnd trincken schlecht brod vnd wein / dabey sol sein leib vnd blut bezeichnet sein / Sie bringen viel sachen auff / damit sie jre opinion odder meinung / befestigen wollen / aber wenn sie Gottes wort / schlecht vnd einfeltig seine ehre köndten gebē / so hetten sie jres wunderns keine behelff.

Sie geben fur / es sey widder etliche schrifft vnd artikel des glaubens / das Christus leib im Sacrament sein solt / darumb das Christus jnn den himel gefaren ist / Also thun die vngleubigen menschen / was sie nicht mit der vernunfft verstehen kömen / das meistern sie / vnd

vnd wolten es gerne verendern / nach jren gedancken/ Wir leren auch Christum zu suchen im himel/jnn himelischen dingē/vnd nicht jnn den elementen dieser welt/ jnn menschlicher gerechtigkeit.

Aber kanstu das wasser jnn der Tauffe / vnd brod vnd wein/als element/dieser welt verachten / so mustu ja/wenn du ein jünger Christi wilt sein/nicht verachtē/ das wort vnd den befelh Christi / welcher nicht ist ein element dieser welt / sondern Gottes krafft / zur seligkeit den gleubigen.

Es ist seer spöttisch / das man spricht / es sol widder die schrifft sein / vnd widder die artikel des glaubens/wenn ich gleube/den worten vnd dem befelh Christi/welchs doch kein Christen mensch sol nach lassen/ wenn schon das wort Christi vnd sein befelh/noch tausent mal wunderlicher were / Doch las man sie faren/ wir als die jünger Christi/ wöllen sie nicht hören / sondern vnsern einigen Meister Christum / der wird vns nicht widder die schrifft / nicht widder die artikel des glaubens/sondern recht/leren/vnd nicht betriegen.

Das aber viel misbrauchs geschehen ist mit den Monstrantzen / darumb wir nu gespot werden / als machten wir einen brodtern Gott / ist geschehen jnn vnwissenheit / das wollen wir gerne bessern / nach erkanter warheit / vnd das Sacrament nicht anders gebrauchen / denn wie es Christus befolhen hat / wie wir denn / Gott lob / auch thun / Solcher misbrauch / den wir nu abthun/sol vns nicht schaden / zur warheit dieses Sacraments.

Wir essen Christus waren leib / vnd trincken sein wares blut/im Sacrament/denn sein wort sagets vnd befilhts also/das der glaube nicht zweifeln kan / das da sey der leib Christi / vnd sein blut / vmb Christus worts willen/wie es aber da sey / das kan kein sinn be-

greiffen / kan auch keine menschliche vernunfft verstehen / Die ohren fassen das wort / vnd das hertz gleubts / vnd als wirs gleuben nach Gottes wort / so haben wirs.

Wenn wir solchs wüsten / so dürfften wir nicht viel vnnützer fragen machen / ob auch eine maus den leib Christi esse / wenn sie zum Sacrament kompt / vnd der fragen mehr / Christus hat das Sacrament seinen jüngern geben / vnd nicht den meusen / Die meuse haben mit seinem wort vnd befelh nichts zu thun / Christus ist bey seinem wort vnd befelh / er weis wol wem / vnd wo zu / er das Sacrament ausgesetzt hat. Das ist nu zum ersten gesagt widder die verleugner / des leibs vnd bluts Christi / jnn diesem Sacrament.

Zum andern / Die nu gleuben / das Christus warer leib vnd blut sey im Sacrament / vmb seiner wort willen / Das ist mein leib / Das ist mein blut / ꝛc. die sehen wol zu / als jünger Christi / das sie es recht / nach seinem befelh gebrauchen / das vns nicht vnser Jhesus Christus / müge schelten / fur böse jünger / vnd vngetrewe knechte / wo wir nach lassen / bey diesem Sacrament / was er vns befolhen hat / odder thun damit / was er nicht befolhen hat / vnd müge sagen zu vns / Jch habe nicht befolhen / das man also mit dem Sacrament handeln sol / ꝛc. Daraus wirstu sehen / den grewlichen misbrauch dieses Sacraments.

Christus hat hie befolhen seinen jüngern / seinen leib vnd sein blut / zu essen vnd zu trincken / zu seiner gedechtnis. Was er befolhen hat / das sollen wir thun / vnd nichts abthun von seinem befelh / auch nichts dazu thun / das seinem befelh möchte entgegen sein.

Liechte / alben vnd kaseln / die wir gerne dabey gebrauchen / vnd zu weilen den schwachgleubigē zu wolgefallen / brechen dem befelh Christi nichts abe / als auch

nichts

nichts dazu schadet/das einer im roten rocke / der ander im schwartzē/zum Sacrament gehet/Solchs hilfft gar nichts dazu/schadet auch nichts/Das ist aber wider den befelh Christi / wenn man sich nicht verlesset auff den tod vnd blut Christi / odder wenn man nicht isset vnd trincket / zu seiner gedechtnis / sondern man macht etwas anders daraus/wie hernach folget.

Zum drieten / Diese misgebrauchen des leibs vnd bluts Christi im Sacrament/vnd nemen es vnwirdig/ die nicht gleuben / das ist / mit dem hertzen sich nicht darauff verlassen/das Christus seinen leib fur vns jnn den tod gegeben hat / vnd sein blut am Creutze vergossen hat / zur vergebung der sunden / Solchs thun bey vns alle werckheiligen/die sich verlassen auff menschen tand/vnd ertichte heiligkeit/der dingen/ die Got nicht befolhen hat/vnd lassen die weil/den namen/ dem tod vñ blut Christi/die krafft aber/rechē sie zu/jren wercken vnd verdienstnissen/Von jrem ertichten Gottes dienst/ sagt Christus / Matth.15. Frustra colunt me/tc. Vnd Matth.23. Comeditis domos viduarum/pretextu longe orationis tc. Es sind leute die jnn der welt am meisten hassen vnd verfolgen / das Euangelion / welches vns den tod Christi verkündiget/ Sie köndten wol leiden/das wir auch predigten vnd liessen predigen / vom tod vnd blut Christi/aber sie wollen / das man darneben auch liesse bleiben / jre falsche lere / damit sie jr ertichtet handwerck / nötig machten / zur vergebung der sunden / vnd zuuerdienen das erbe Gottes / welchs die kinder nicht verdienen/sondern es gehört jn/sie sind erben desselbigen / Solchs thun sie vmb jrer ehre willen/ vnd das jrem Gotte dem Bauche / nichts abgebrochen werde/odder thun es sonst aus eym mutwillen vnd verstockter blindheit / Sie stopffen ohren vnd augen zu/ als die Phariseer vnd schrifftgelerten theten/nach der

propheceien/Esaię.6. Solche wollen am allermeisten mit dem Sacramēt handeln/so sie doch nichts zu schaffen haben mit diesem Sacrament.

Christus im befelh dieses Sacraments/weiset vns darauff/nemlich/das er seinen leib/fur vns jnn den tod gegeben hat/vnd sein blut am Creutze fur vns vergossen/zur vergebung der sünden/vnd spricht mit klaren worten/das wir sollen essen vnd trincken/zu seiner gedechtnis/das ist/wir sollen verkündigen seinen tod/Solchen g'auben vnd solche verkündigung/hassen vnd verfolgen sie auffs höchste/die weil jre ehre/vnd lose heiligkeit/damit wird darnidder gelegt/denn sie lieben mehr die ehre der menschen/denn die ehre Gottes/sie kōnen Göttlicher warheit vnd der predigt des glaubens nicht raum gebenn/sie werdenn aber/an dem Eckstein Christo/das heubt entzwey lauffen/Was wollen sie doch mit diesem Sacrament thun? Der befelh Christi höret den jüngern Christi zu/die sich verlassen auff Christus tod vnd blut/vnd nicht auff der München tand vnd menschen lere odder menschliche gerechtigkeit/da durch die verkündigung Christi wird gehindert/vnd zu gleuben/geweret.

Das sagen wir widder die mutwilligen/die freuelich widder das Euangelion Christi streben/Bisher jnn vnwissenheit/hat Christus viel mit vns erdulden kōnen/Wo mit wollen sich aber nu die mutwilligē beschirmen fur Gotte? Schwachgleubigen aber/die noch mit dem hertzen hangen an etlichen wercken/vnd wolten sich doch gerne leren lassen/mit dem Euangelio/der sollen wir vns annemen als vnser lieben brüder/vnd sie nicht ergern/denn die gehören mit vns zu diesem Sacrament ꝛc.

Die andern wollen wol nicht anders hören/denn das Euangelion/sie bessern sich aber nicht daraus/sondern

dern werden wild vnd rauchlos/vnd vnachtsam jrer seligkeit/ Daraus denn etliche/ die des Euangelij vberdrüssig sind/vnd begeren newe fündlin/ fallen auff gedancken vnd opinion/vnd machen secten vnd parteien/ vnter den jüngern Christi/die weil sie nicht können bleiben/ auff der reinen lere des Euangelij/ welchs leret den glauben jnn Christum/ liebe vnd gedult gegen alle menschen/zu halten schlechts an Gottes wort/ widder alle menschen lere vnd gedancken.

Etliche fallen jnn offentliche sünden vnd schanden/ oder jnn solche ergernis/damit andere verfüret werden zum verdamnis/als deñ sind/die stücke/so zuuor erzelet von den Corinthern/welche vnwirdig assen vñ truncke das abendmal Christi/Diese leute wissen wol/vñ gleubens auch/das es war sey/vñ sey keine falsche lere/das Christus leib vnd blut vor sie jnn den tod gegebē ist/vnd sein blut am Creutze fur sie vergossen/zur vergebung der sünden/ darumb können sie auch viel dauon sagen/ lesen vnd schreiben/ wenn aber der rechte Christliche glaube da were/das ist/wenn sie sich von hertzen darauff verliessen/so würden sie wol dazu gedencken vnd Gott anruffen/das sie bessere Christen möchten werden.

Denn fides Christiana/das ist/der Christliche glaube/heisst nicht alleine/ das ich gleube/ das es war sey/ welchs doch auch dazu gehöret/ sondern das ich mich mit dem hertzen verlasse/auff das jenige/ das mir von Christo/odder durch Christum im Euangelio wird zugesagt/ das also fides Christiana (welchen vns Christus vnd die Apostel preisen/ das wir da durch haben die vergebung der sünden/vnd sind kinder Gottes) heisset eigentlich/ Fiducia in Christum/ vel fiducia in patris Dei benignitatem/per Christum/ das ist/ eine zuuersicht/odder das man sich verlesset auff Christum/ odder eine zuuersicht/auff die gnade vnd barmhertzigkeit Gottes/ vnsers lieben Vaters/ vmb Christus willen/die

len/die weil er vns geschenckt ist / vnd so viel vmb vns gethan hat. Wer einen solchen glauben beginnet zu kriegen/durch den heiligen geist/welcher jn allein mus geben/dem gelüstet nicht zu schwermen / wird auch nicht sagen/Ergo peccabimus vt gratia abundet/Ro.6.

Zum vierden / Christus spricht / Nemet hin vnd esset/Nemet hin vnd trincket alle daraus &c. Wir sind nicht gezwungen / das Sacrament stets zu nemen / die weil Christus vns befolhē hat zu thun/so offt wir wollen/so ferne wir es nicht nachlassen durch verachtung / oder darumb / das wir vnser lebē nicht bessern wollen/ wie denn leider/der meiste hauffe darumb vom Sacrament bleibt/ Es were aber jnen besser/sie giengen offtmals hin/so sie sich wolten bessern/denn jhe lenger man dauon bleibt/jhe weniger lust man dazu kriegt. Wenn wir aber das Sacrament gebrauchen wollen / so sollen wir essen vnd trincken / vnd nicht was anders damit machen/damit man liesse anstehen/das essen vnd trincken/darumb hat auch Christus brod vnd wein dazu genomen vnd befolhen / Nemet/Esset/ Nemet/Trincket. Hieraus sihestu den misbrauch der Messen /vnd andere misbreuche mehr des Sacraments.

Herrn vnd der Fürsten güter / auch wie Christus spricht/der witwen heuser / vnd schier der gantzen welt gut/vnd alle gaben vnd opffer/ dauon man solt versorgen/die Diener des worts/die Schulen/vnd das gantze armut/sind alle komen/zu dem grewel der Pfaffen vnd München Messen / mit welchen Messen/ weg gethan ist/was Christus von diesem Sacrament befolhē hat/ vnd angericht was er nicht befolhen hat / vnd das ist grewlich.

Alle menschen geben zu diesen Messen / das ja sie vnd die jren/der selbigen teilhafftig werden/vnd wenn sie auch gleich nicht dabey sind / Komen sie aber dazu

jnn die

jnn die Kirche/ lieber sage mir/ was wollen sie da thun? Wollen sie essen vnd trincken/ wie Christus befolhen hat? Nein trawen/ Sie wollen alleine zusehen/ vnd verdienen den ablas/ den man zur Messe mit lügen gegeben hat/ vnd das jn darnach den gantzen tag wolgehe/ Ja etliche lassen Messe halten/ jnn der ehre S. Annen/ S. Erasmus/ darumb/ das sie möchten reich werden/ vñ jn möchte wolgehen/ jnn jrem handel vñ kauffmanschatz/ Item/ jnn der ehre S. Georgen/ das sie glück im krieg haben möchten/ vnd den sieg behalten/ damit deñ Got erzürnet wird/ welcher allein den segen vñ triumph gibt/ denen/ die jn von hertzen anruffen/ Item/ wenn ein pferd den fuss verrenckt hat/ so kompt man vnd lesset fur das pferd eine Messe lesen/ Vnd des gleichen misbrauchs ist vber aus viel/ das jn auch niemand erzelen kan.

Wenn man ja solchs auff das gebete deuten wil/ das jnn der Messen gelesen wird/ warumb misbraucht man denn/ so grewlich des Sacraments dazu? Kan man denn nicht beten on die Messe/ oder on misbrauch des Sacraments/ Es ist leider dahin komen/ das ein lauter Teufels spiel daraus worden ist/ das auch die schiffleute/ auff dem schiffe/ einen Pfaffen odder Münch haben wollen/ die jnen Messe halten/ vnd helffen gleich den andern rauben vnd verdienen/ seine ausbeute.

Doch wollen wir nicht sagen von so gantz bösen stücken vnd leuten/ auch nicht von den Pfaffen/ die so gar ein schendlich leben füren/ sondern von den frumen Leien vnd Pfaffen/ die sonst eine lange zeit aus vnwissenheit im jrthum/ widder den klaren befelh Christi/ des Sacraments misgebraucht haben/ die nu fort an nach erkentnis der warheit/ so jn offenbart ist/ nicht mehr fur Gott entschüldigung haben.

Bisschoue/die da glocken teuffen / vnd die kirchen weihen/schmieren vnd besprengen/vnd die Pfaffen bescheren/vnd ablas mit mulden/austeilen/Thumherren vnd andere Prelaten / die vns nirgent zu nütze sind/ haben wir gnug/vnd der Pfaffen vnd München ist kein zal / Die vns aber Gottes wort vnd das Euangelion Christi sollen furtragē/ zur seligkeit/die man im newen Tastament/Piester/ Bisschoue vnd Haushalter Gottes/nennet/nach dem befelh Christi vnd ordnung der Aposteln/sind gar wenig.

Die heiligen Priester / bey den gezeiten der Aposteln / die Bisschoue genennet wurden / von welchen schreibt Paulus.1.Timo.3.Tit.1. predigten krefftig/das Euangelion Christi/ vnd baten Gott / das sie jr ampt recht möchten ausrichten/zur seligkeit vieler leute/Den schatz aber der Gemeinen/welchen die Christen / zusamen trugen/teileten aus/die Diaken fur die armen/wie geschrieben stehet/Act.6.vnd.1Timo.3.vnd der Priester heuser wurden auch dauon versorget / nach ehrlicher haushaltung / als Paulus befilhet.1.Timo.5. Darnach sind von den erbeitern des worts / Herrn vnd Prelaten worden/durch einnemen der gůter/der armē/vnd derer gůter/damit man Schulen vñ Predigstůel/vnd Lectores der heiligen schrifft versorgen solt/ꝛc.

Da sie nu nicht mehr Aposteln/Propheten/Euangelisten/Pastores vnd Doctores / mit jrem ampte waren (also nennet Paulus/Ephe.4. die Diener der Christenheit) wurden sie darnach Messe Pfaffen/zu missebrauchen das Sacrament/welchs Christus gegebē hat seinen jůngern / das sie es essen vnd trincken solten / zu seiner gedechtnis / wenn sie jnn seinem abendmal zusamen quemen. Da nu die Prelaten mehr verdros/das sie Messe Pfaffen solten sein/ vnd solten sich martern mit vielem gebet/mit beichten ꝛc. kondten sonst auch nicht

viel

viel zeit haben/vmb der Collacien willen / vnd anderer freuden der welt / damit sie sich ergetzten / befulhen sie die Messe jren Vicarien vnd Capellanen / Darnach/ wenn einer Vicarius ward/an zweien odder dreien örten/so hub er an vnd sprach / Ich habe/Gott lob/keine not / das ich viel Messen halten solte / ich vermag wol einen Officianten zu halten ꝛc.

Christus befelh vom Sacrament ist ja offenbar/Sage mir / mit welchen worten hat er den Pfaffen befolhen/das sie das Sacament sacrificirn sollen/fur die lebendigen vnd todten? Können die todten auch essen vnd trincken/vnd Christus tod verkündigen?

Zur sterckung solches jrthums/misgebrauchen sie/ die wort etlicher alten Lerer/die dis Sacament/wenn es gebraucht wirt/sacrificium nennen/vnd wollen nicht ansehen/wie es die alten gemeinet haben / sie haben es Sacrificium genennet / als Augustinus bekennet / ad Bonifacium / vnd auch Magister sententiarum lib.4. dist.12. darumb / das es ist ein gedechtnis des Sacrificij/das ist/ des opffers / das Christus selbs am Creutze geopffert hat/fur die lebendigen die da waren/vnd fur alle die zukunfftig komen solten / bis an den jüngsten tag/vnd fur die todten/die bis zu der zeit / von den zeiten Adams her/gestorben warē / Also nennen wir auch Weinachten/ den tag der geburt des Herrn / vnd wird doch ja nicht alle jar der Herr geborn/sondern es ein gedechtnis seiner geburt / Also auch die beschneidung des Herrn/ꝛc. Solche meinung stimmet mit dem befelh Christi/der da spricht/ das man solchs thun sol/zu seiner gedechtnis. Wenn man das wort Sacrificium/nicht misgebrauchen wil / so schadets nichts / jnn solcher meinung die recht ist/Etliche haben auch Sacrificium genennet / das brod vnd den wein / den die Christen zu samen trügen/wenn sie wolten halten/des Herrn abent

mal/davon die gewonheit noch ist/das man das brod/ welches man pfleget zu gebrauchen zum Sacrament/ nennet Oblaten vnd Hostien/das ist/ein opffer.

Die alten Doctores aber/vnd die Christen bey jren gezeiten / nenneten das Sacrament ein Sacrificium/ das ist/ein opffer/welches sie verstunden ein gedechtnis des opffers Christi / am Creutze / nicht wenn der Priester alleine fur den altar gieng / ass vnd tranck alleine / vnd lies die andern zusehen / sondern wenn die Christen zu sammen quamen / vnd assen vnd truncken/ wie Christus befolhen hatte/Also pflegt man das Sacrament zu der selbigen zeit zugebrauchen / vnd misgebrauchten des nicht so gröblich/wie jtzt geschicht/Auch verbot man alda nicht den Leien/den kelch des Herrn/ ja es war fur ein jrthum gerechnet / vnd fur eine solche grosse sunde/das man auch das Sacramēt denē verbot/ die sich vom kelch wolten enthalten/wie man auch lesen mag/de Consecra.distinc.2.ca. Comperimus.

Also/wie gesagt/haben sie jr Sacrificium verstanden/ wie denn auch jre eigene schrifft solches bekennet/ vnd reimet sich mit dem befelh Christi/vñ wo sich jr bekentnis nicht reimete mit Christus befelh/so solt es nicht gelten/Vnd wo jre schrifften etliche/erfunden würden dawidder/so sollen sie nichts gelten/vnd weñ auch gleich ein Engel aus dem himel schriebe vnd predigte/ wie auch Paulus darff sagen vom Euangelio/Gala.1. Denn wir sind nicht gebawet auff diese odder jene Doctores / es waren gute frume Christen auch zu jener zeit/ehe die Doctores geborn wurden/sondern wir sind gebawet darauff alle heiligen Doctores vnd alle Christen sollen gebawet sein/nemlich / auff das fundament der Propheten vnd Aposteln/Ephe.2. welchs ist Christus Jhesus.1. Cor.3. den sollen wir hören/Matthej.17. auff den haben die Propheten vnd Aposteln / mit jrer

lere

lere gebawet nach Gottes befelh / des ſind wir gewis / Widder Chriſtus ausgedruckte wort vnd widder die offentliche lere / der Propheten vnd Apoſteln / nemen wir keine lere der menſchen an / ſie ſind heilig odder vnheilig.

Heilige Doctores haben das auch nicht begeret / ſondern mit jren ſchrifften vns geweiſet / zur heiligen ſchrifft / mit einem bekentnis / das jre lere vnd meinung / nicht ſolte gelten / wo ſie befunden würde / das die heilige ſchrifft anders ſagte / welchs Auguſtinus mehr denn ein mal / jnn ſeinen ſchrifften bekant hat / welchs auch die warheit widder alle mutwillige erfordert / denn widder Gottes wort ſol man niemands gleuben.

Die polter geiſter / welche nicht anders / denn Teufel ſind geweſen / wie es auch am tag iſt / haben vns viel Seel messen vnd Fegfeurs messen gemacht / die vns mit Gottes wort nicht befolhen ſind / Ja ſie ſind widder Gottes wort / darumb / das man geleret hat / das das Sacrament werde fur die ſeelen geopffert / Lieber mit waſen worten hat Chriſtus ſolchs von dieſem Sacrament befolhen?

Wer bey ſich ſelbs / fur die todten bitten wil / dem wollen wir es nicht verbieten / er gedencke alleine / das er ſolchs nicht wolle verteidingen / darumb / das es vns von Gotte nicht befolhen iſt / welchs auch die vrſache iſt / das es jnn der kirchen offentlich nicht geſchehen ſol / die weil man nichts alda annemen ſol / es habe denn ein offentlichen befelh von Gott.

Das viel leute / ja auch etlich heiligen / als Gregorius / den poltern geiſtern gegleubt haben / vnd balde fur eine warheit ausgeſchrieben / was ſie von andern leuten gehöret haben / das hat viel vnglücks gemacht / jnn dieſem ſtücke / vnd iſt doch vnrecht widder Gottes gebot / denn Gott hat verboten / das man von den todten keine war-

ne warheit/weder fragen noch annemen sol / Deute.18. Esa.8. Was nu offentlich widder Gottes gebot ist/vñ kan auch mit keinem wort aus der schrifft bewert werden / das sollen keine Christen halten / wenn es auch gleich alle heiligen geschrieben hetten.

Die todten essen vnd trincken dis Sacrament nicht/ sie sind auch nicht mehr jnn der schulen des Euangelij/ sie haben ausgelernet/Wir aber sind noch jünger Christi auff erden vnd lernen noch / Die todten / wo sie im glauben Christi verscheiden sind / so sind sie selig / Johan.5. vnd.11. Sind sie aber im vnglauben verscheiden/ so sind sie verdampt/Johan.3.Das werden wir wol sehen/auff den jüngsten tag / Anders wird niemand aus der schrifft beweisen/Warumb wil man es denn beschirmen/gleich als were es ein artikel des glaubens?

Es ist jnn der schrifft also gar nicht gegründet/ das man das Sacrament fur die todten opffern sol/ das auch diese jre jrrige meinung/langst von sich selbst danidder gefallen were/wenn sie nicht so viel gelts vnd pracht den Prelaten vnd Pfaffen bracht hette / vnd so viel fauler Münche gemacht/ Es ist jn nu eine schande vnd auch sunde/ das sie nicht jre Seelmessen/mit Gottes befelh beschirmen können / die sie so nötig gemacht haben / vnd sind damit zu grossen herren worden / die weder dem Keiser/noch keiner öberkeit/ von Gott verordnet / gehorsam sind / geben auch keinen zins odder schos/welchen doch Christus selbs vnd Petrus gegeben haben / vnd die Apostel geleret haben / nach Christus wort/das man geben sol/da er spricht/Gebt dem Keiser/was dem Keiser gehört / Ja wol/Sie haben schier der gantzen welt gut vnd ehre zu sich gelogen / mit jren Messen.

Vnd gleich wie das Sacrament / nicht geopffert wird fur die todten / also wird es auch nicht geopffert

fur die

fur die lebendigen/ Es wird aber befolhen durch Christum / den lebendigen jüngern Christi / das sie es essen vnd trincken sollen / zum gedechtnis / das Christus sein leib vnd sein blut / fur sie am Creutze gegeben hat. Aber alle winckel Messen werden ja darumb gehalten / das der Pfaffe alleine da esse vnd trincke / vnd treibe viel wunders / mit den Ceremonien / vnd die andern sollen alleine zu sehen / vnd sollen es dafur halten / das es jn zu hülffe kome / ja auch denen / die nicht darbey sind / sonderlich wenn sie gelt dazu gegeben haben. Christus hat das Sacrament gegeben zu essen vnd zu trincken / nu wil ja keiner von denen die da zu sammen komen / das Sacrament essen vnd trincken / Ja es geschicht auch wol viel mal / das der Pfaffe (wie wol er alleine isset vnd trincket) auch nicht begeret zu essen vnd zu trincken / sondern er wird gezwungen vnd gedrungen / durch seine öberkeit Messe zu halten / odder thut es von wegen des geldes / wie es denn leider am meisten geschicht / odder furcht sich / das er villeichte möchte seines einkomens vom Benefitio beraubet werden / ꝛc. Wo ist doch / Gott geklaget / der befelh Christi / von diesem Sacrament / blieben? Was haben doch die lente jnn sölcher Messen gehöret? Was sind sie daraus gebessert worden? Sie gehen mit greiff lichem jrthum vnd mit losen gedancken vmb / denn sie haben nicht Gottes wort darzu / Denn was Christus von diesem Sacrament befolhen hat / ist klar am tage.

Haben die Messen Pfaffen einen andern befelh / so bringen sie jn herfur / Die weil sie es aber nicht thun / wollen wir alle menschen warnen / fur jren Messen / als fur einem grewel vnd misbrauch des heiligen Sacraments / so lange bis sie sich bekeren / vnd halten mehr von Gottes ehre / denn von jrem abgotte / dem Bauche / Das gebe jn Gott / Amen.

Zum funfften /

ne warheit/weder fragen noch annemen sol / Deute.18. Esa.8. Was nu offentlich widder Gottes gebot ist/vñ kan auch mit keinem wort aus der schrifft bewert werden / das sollen keine Christen halten / wenn es auch gleich alle heiligen geschrieben hetten.

Die todten essen vnd trincken dis Sacrament nicht/ sie sind auch nicht mehr jnn der schulen des Euangelij/ sie haben ausgelernet/Wir aber sind noch jünger Christi auff erden vnd lernen noch / Die todten / wo sie im glauben Christi verscheiden sind / so sind sie selig / Johan.5. vnd.11. Sind sie aber im vnglauben verscheiden/ so sind sie verdampt/Johan.3.Das werden wir wol sehen/auff den jüngsten tag / Anders wird niemand aus der schrifft beweisen/Warumb wil man es deñ beschirmen/gleich als were es ein attikel des glaubens?

Es ist jnn der schrifft also gar nicht gegründet/ das man das Sacrament fur die todten opffern sol/ das auch diese jre jrrige meinung/langst von sich selbst danidder gefallen were/wenn sie nicht so viel gelts vnd pracht den Prelaten vnd Pfaffen bracht hette / vnd so viel fauler Münche gemacht/ Es ist jn nu eine schande vnd auch sünde/ das sie nicht jre Seelmessen/mit Gottes befelh beschirmen können / die sie so nötig gemacht haben / vnd sind damit zu grossen herren worden / die weder dem Keiser/noch keiner öberkeit/ von Gott verordnet / gehorsam sind / geben auch keinen zins odder schos/welchen doch Christus selbs vnd Petrus gegeben haben / vnd die Apostel geleret haben / nach Christus wort/das man geben sol/da er spricht/Gebt dem Keiser/was dem Keiser gehört / Ja wol/Sie haben schier der gantzen welt gut vnd ehre zu sich gelogen / mit jren Messen.

Vnd gleich wie das Sacrament / nicht geopffert wird fur die todten / also wird es auch nicht geopffert

fur die

fur die lebendigen/ Es wird aber befolhen durch Christum/ den lebendigen jüngern Christi/ das sie es essen vnd trincken sollen/ zum gedechtnis/ das Christus sein leib vnd sein blut/ fur sie am Creutze gegeben hat. Aber alle winckel Messen werden ja darumb gehalten/ das der Pfaffe alleine da esse vnd trincke/ vnd treibe viel wunders/ mit den Ceremonien/ vnd die andern sollen alleine zu sehen/ vnd sollen es dafur halten/ das es jn zu hülffe kome/ ja auch denen/ die nicht darbey sind/ sonderlich wenn sie gelt dazu gegeben haben. Christus hat das Sacrament gegeben zu essen vnd zu trincken/ nu wil ja keiner von denen die da zu sammen komen/ das Sacrament essen vnd trincken/ Ja es geschicht auch wol viel mal/ das der Pfaffe (wie wol er alleine isset vnd trincket) auch nicht begeret zu essen vnd zu trincken/ sondern er wird gezwungen vnd gedrungen/ durch seine öberkeit Messe zu halten/ odder thut es von wegen des geldes/ wie es dem leider am meisten geschicht/ odder furcht sich/ das er villeichte möchte seines einkomens vom Benefitio beraubet werden/ &c. Wo ist doch/ Gott geklaget/ der befelh Christi/ von diesem Sacrament/ blieben? Was haben doch die leute jnn solcher Messen gehöret? Was sind sie daraus gebessert worden? Sie gehen mit greiff lichem jrthum vnd mit losen gedancken vmb/ denn sie haben nicht Gottes wort darzu/ Denn was Christus von diesem Sacrament befolhen hat/ ist klar am tage.

Haben die Messen Pfaffen einen andern befelh/ so bringen sie jn herfur/ Die weil sie es aber nicht thun/ wollen wir alle menschen warnen/ fur jren Messen/ als fur einem grewel vnd misbrauch des heiligen Sacraments/ so lange bis sie sich bekeren/ vnd halten mehr von Gottes ehre/ denn von jrem abgotte/ dem Bauche/ Das gebe jn Gott/ Amen.

Zum funfften/

Zum funfften/ so ists auch klar / aus dem / das gesagt ist/wie ein grewlicher misbrauch das ist/das man nicht alleine solche Messen auffricht/dauon kein befelh ist von Christo/allein menschen haben es erdacht/sondern man setzt auch das Sacrament weg jnn die Monstrantzen/vnd darnach tregt man es vmb den kirchoff/ vnd vmb die Stad / vnd setzt es denn auff den altar zum Schawspiel / vnd zum anbeten / das man ja alles am Sacrament thu vnd vbe/was Christus nicht befolhen hat/vnd lassen anstehen/was er befolhen hat/ Es litte ein baur von seinem knechte nicht / so er etwas befolhen hette zu thun / vnd der knecht wolt dasselbige verachten odder endern/ vnd Christus mus leiden/das die gotlosen leute/so schendlich verachten vnd zu nichte machen / seinen befelh vom Sacrament / Thun nicht was Christus befolhen hat / sondern treiben jren mutwillen / vnd wollen auch nicht mit Gottes wort sich straffen lassen.

Es hat Christus kein Sacrament gegeben / das man also damit spielen solt/ Man sihet Monstrantzen vnd Chorkappen/man singt vnd klingt/vnd wird alles prechtig ausgericht/das man damit dem armen volck/ das maul auff sperret/das es meine/es sey alles Göttlich/das da geschicht/Was sehe ich aber jnn diesem geprenge mehr vom Sacrament / denn ein Türcke da sehen möchte/Mein glaube sol ja nicht/vnd kan auch nicht / stehen auff dem sehen / Ich höre da kein Gottes wort zum Sacrament / was kan ich denn da gleuben? Dazu wird es auch nicht furgetragen/zu essen / sondern allein zusehē. Welcher Christus befelh verstehet/der las jm grawen fur solchem misbrauch/vnd lauffe weit da-

Das Sacrament/das vns Christus befol- (von.
hen hat / wollen wir mit allem gebrauch / nach seinem befelh/jnn solchen ehren halten/ wie wir schüldig sind/

der Göt-

der Göttlichen Maiestet wort vnd befelh / anzunemen vnd zu halten/wir wollen es essen vnd trincken / zu seiner gedechtnis / gleich wie es geschehen ist vber dem tissche/im letzten abendmal Christi / vnd wie es auch bey den Corinthern (ausgenomen jren misbrauch) vnd bey den alten Christen stets gehalten ist worden/zu den gezeiten der alten Doctorn vnd Bisschouen / So was gefeilet hat/wie es denn bey leuten geschehen kan / das wollen wir bessern / aus dem wort vnd befelh Christi/ aus welchen wir ja nicht jrren kömen / Alle menschen mügen lügner sein/wie im Psalm stehet/Christus wort aber/kan nicht liegen odder betriegen/Es kan mit vns die Göttliche barmhertzigkeit viel dulden/allein lasset vns sein wort nicht verachten.

Was aber die missebreucher mit dem Sacrament machen/lassen wir sie für Got verteidingen/ Wir wollen mit jn nicht zu schaffen haben / sondern wollen vns gerne eussern jrer Messen/die befunden werden/das sie sind widder Christus wort vñ befelh.Bisher hat Gott gerne gedult gehabt mit vnser vnwissenheit / aber vnsern mutwillen wird er nu nicht mehr leiden / Werden wir jn nicht hören / so werden wir jnn vnglück komen/ wie die Jüden drein komen sind/darumb/das sie Gottes wort verachten/vnd wolten nicht erkennen die zeit jrer heimsuchung.

Zum sechsten / Warumb verbieten sie den Leien/ den kelch des Herrn? Sie antworten/Die Priester sollen alleine aus dem kelche trincken. Lieber sage mir/ was sind doch die Priester besser zum Sacrament/deñ die Leien? Hat doch Christus das Sacrament gegeben allen seinen jüngern/vnd sonderlich gesagt/Trinckt alle aus dem kelche/ Vnd die Apostel haben auch also geleret vom Sacrament/alle Christen / das sie dauon essen vnd trincken solten / on vnterscheid der personen/

wie denn ſolchs klar beweiſet / die lere Pauli / vnd die Hiſtoria bey den Corinthern / Dazu haben auch nicht anders geleret / alle Chriſtliche Lerer vnd Biſſchome von dieſem Sacrament / wie man es nemen vnd geben ſol / wie zuuor geſagt iſt / Das man aber anders ſaget / geſchicht aus grober vnwiſſenheit / odder aus einem gotloſen mutwillen. Lies jre bücher vnd die Hiſtorien / ſo wirſtu es nicht anders befinden / Ja wie ſolten ſie anders leren vnd halten / die weil ſie wol wuſten den befelh Chriſti / vnd was die Apoſteln gehalten hatten / wie auch Paulus klar zeuget / das er ſolchs von Chriſto ſelbs gelernet habe / vnd hab es die Corinther fort ange-

Gleicherweiſe / wie michs nicht hilfft / das du dem Euangelio gleubeſt (deñ vmb deines glaubens willen kome ich nicht jnn den himel / ich mus ſelbs auch gleuben) vnd mich auch nicht hilfft / das du getaufft ſeieſt / Alſo hilfft michs auch nicht / das ein ander das Sacrament iſſet vnd trincket / ſondern ich mus ſelbs eſſen vnd trincken / wie mir Chriſtus befolhen hat / vnd wie auch Paulus ſaget / Judicium ſibi manducat et bibit / Wer vnwirdig iſſet vnd trincket / der iſſet vnd trincket jm ſelbs / vnd nicht den andern das gerichte / Daraus auch folget / Wer da wirdig iſſet vnd trincket / der iſſet vnd trincket jm ſelbs / vnd nicht den andern / die ſe-

Wo Chriſtus den Leien nicht hat den kelch (ligkeit. gegeben im letzten abendmal / ſo hat er jn auch nicht gegeben das brod / denn er hat ja jnn ſeinem befelh kein vnterſcheid gemacht / Haben ſie keinen andern befelh / deñ den Chriſtus gethan hat vom Sacrament im letzten abendmal / ſo ſchweigen ſie nur ſtille / man wil nu nicht mehr kikeln vnd kakeln hören / ſondern man wil klar Gottes wort haben. Chriſtus hat befolhen / wie denn auch die Apoſteln geleret haben / vnd die Chriſten nach der Apoſteln lere gehalten / Nemet eſſet / Nemet

trincket

trincket alle daraus/ Trotz dem verzweiuelten Ketzer/ der hiewidder guten grund der warheit sol beweisen/ Das solt mir ein fein conuiuium sein/ da man esse vnd nicht trůncke/vnd da der Wirt befilht das trincken zu geben vnd zu nemen/ vnd der knecht wil das trincken den gesten verbieten.

Darumb sundigen die Pfaffen noch gröber jnn diesem stücke/ denn jnn andern misbreuchen/ denn alhie verbieten sie vnuerschemet/on entschůldigung/aus eym mutwillen/ was Christus geboten vnd befolhen hat. Christus saget/ Trincket alle aus dem kelche/ Sie sagen/Trincket nicht/denn der ist ein Ketzer/ der daraus nur trincken wil/vnd ob er gleich nicht trůncke. Jst das nicht ein grewlicher freuel vnd mutwil/widder den befelh Christi/ wider die lere der Apostel/ widder den brauch der alten Christen/on alle Gottes wort.

Das sie aber viel ferligkeit hieraus machen/ ist lauter narrheit/ Christus ist wol so klug gewesen als sie/ Sie dürffen jn nicht meistern/ Die alten Christen haben von solcher fahr nichts gewust/ Es ist gar keine fahr/wenn du das Sacrament gebrauchen wilt/wie es Christus befolhen hat/ Fahr ists aber/vnd dazu ein verdamnis/wenn du es anders gebrauchen wilt/ aus eym mutwillen/vnd leresst anders dauon.

Wenn sie denn sehen/das sie sich nicht beschirmen kónnen widder die warheit/ vnd sind doch so gottlose leute/das sie der warheit nicht weichen kónnen/ solten sie auch ewig zum Teufel faren/so bringē sie eine wichtige vrsach fur/warumb die Leien nicht sollē den kelch des Herrn trincken/vnd sind so hefftig/ das man schier meinet/es were jr ernst/vnd sagen/Wenn die Leien solten aus dem kelch trincken das blut Christi/so móchten sie/ jnn einen grössern jrthum komen/ nemlich/ jnn ein solchen/das sie gleubtē/ das im brod were der leib Chri

sti/on blut/vnd kan doch nicht sein / das ein lebendiger leib solt on blut sein / sondern wenn die Leien den leib essen im brod/so essen sie mit das blut Christi. So sagen wir / Hans narr / wir wissen auch wol / das eines menschen lebendiger leib / ja auch wol eines Esels vnd ochsen/jnn sich blut hat/ Bistu aber ein jünger Christi/ so mustu Christus wort vñ befelh nicht meistern/odder endern mit deiner vernunfft / Alle vernunfft vnd menschlicher verstand vnd gedancken gelten hie gar nichts/ es stehet alles auff Christus wort vnd befelh.

Christus hat vns ein Sacrament gegeben/das ist/ ein heimlich verborgen ding / welchs alleine der glaube begreifft / aus seinem wort / jm welchem Sacrament vns das brod ist/der leib Christi/ zu essen/vnd der wein das blut zu trincken / daran zweiueln wir nicht / denn sein wort kan nicht liegen / Wie es aber zugehet / das das brod sein leib sey / vnd der wein sein blut / vnd das ich jnn sonderheit esse seinen leib / vnd jnn sonderheit sein blut im Sacrament trincke/das kan keine vernünfft begreiffen/Das es aber war sey vnd so zugehet/das verstehet der glaube wol/aus Christus wort / Was Christus hie saget vnd befilhet / das können wir wissen aus seinem wort / Was er nicht sagt/das kan vnd sol / vnd darff niemand wissen / Wir haben gnug zu thun mit dem / das vns befolhen ist / das wir nicht dürffen mit gotlosen gedancken vmbgehen / widder Gottes befelh/ Vernunfft weis nichts von diesem Sacrament / Vnd viel dings ist jnn diesen letzten zeiten erdacht/allein zu beschirmen den gotlosen misbrauch des Sacraments/ vnd zu verbieten/was Christus befolhen hat/wie denn auch eins ist von diesen stücken/ das man den kelch des Herrn verboten hat.

Wenn vernunfft alhie gelten sol / widder Gottes wort/so wil ich auch balde mit der vernunfft vnd menschlichem

schlichem verstand herein plumpen/wie Meister klügling pflegt zu thun / wenn er Gottes wort nicht verstehen kan/vnd wil sagen / Jst das brod der leib Christi/ so wil daraus folgen / wenn das brod jnn stücken wird zubrochen / das der leib Christi auch wird zubrochen/ wird er zubrochen/so wird er getödtet. Jtem/wenn er gessen wird/so wird er verterbet/verdewet vnd zu nichte/wie vns denn auch die Sacramentschender lestern/ Wenn vernunfft jnn diesen sachen gelten sol/ vnd nicht allein Christus wort vnd befelh / wo mit wiltu dich weren/widder solche lesterliche ansprüche? noch kompst du her mit deiner vernunfft vnd sagst / Ein lebendiger leib ist nicht on blut / darumb / wenn man den leib im brod hat gegeben / so sol man nicht den kelch des Herrn trincken/Hans narr/ darumb das dir also trewmet / sol ich darumb Christus wort vnd befelh fallen lassen? Thu das wort Christi weg/so hastu nichts vom Sacrament / Thuts aber alhie alles das wort vnd befelh Christi/ so ists ja Christlich / das du seinem befelh nachfolgest/vnd nicht deinen gotlosen gedancken. Sage mir / warumb trincken den kelch die Pfaffen / wenn sie das brod empfangen haben? Zu essen vnd zu trincken sind alle Christen gleich/Wenn du aber etwas anders mit dem Sacrament wilt ausrichten / widder Christus befelh / so sihe / wie du es fur Gott wirst verantworten.

Höre zu / du tolle vernunfft/die du so klüglich/vnd doch gottlose / meistern vnd verendern wilt / Christus wort vnd befelh / Wir / als die jünger Christi / wollen dir einen andern text lesen/so du den nicht wilt hören/ so soltu gotlos bleiben/vnd mit Christo odder mit seinem Sacrament/nichts zu schaffen haben/Wir fragen nichts darnach/was du gedenckest/das im brod sey/ob man nicht allein im brod esse den leib Christi/ sondern

auch/nach deinen gedancken / trincke das blut Christi/ Die Christen / welche nur nach dem wort Gottes fragen/kömen solcher gedancken wol entperen.

Wir fragen aber darnach/ wenn Christus vns den kelch anbeut / vnd saget / der sichtigliche wein sey sein blut/vnd befilht vns da/wir sollen alle draus trincken/ mit diesen worten/Trincket alle draus / dieser kelch ist mein blut / ob es denn Christlich odder billich sey / das ein gotloser mensch/er sey gros odder klein/sage/Nein/ Trincket nicht daraus/jr bedürffts nicht/ Habt jr doch sein blut getruncken im brodte/Vnd wil also besser wissen / was wir aihie thun sollen / denn Christus selbs/ Vnd Christus/der es befilht/das man trincken sol/mus also ein Narr sein/vmb der tollen klugheit willen/vnd vmb des vnsinnigen kopffs willen / Ja er darffe noch wol solchs fur ketzerey schelten / vnd macht also Christum/zu einem ketzer/vnd alle lieben Aposteln / vnd die alte Doctores/vnd alle Christē/ die gewesen sind/nach Christus himelfart vber tausent jar.

Wie besteheſtu nu/du grober ochse / Jsts nicht am tage/das du alhie Gottes wort verachteſt/vnd spieleſt mit losen gedancken/mit welchen du beweren wilt/das man alhie nicht sol thun / was vns Christus genedigklich befilht/vnd wo man es thut/sol es ketzerey sein.

Höre noch mehr / wie Christus mit seinem befelh vnd wort stürmet / widder deine lose gedancken/ Christus sagt/Das brod ist mein leib / vnd saget nicht/ Das brod ist mein leib vnd mein blut / Item / Dieser kelch ist ein newe Testament/jnn meinem blut / odder/ das ist mein blut/vnd sagt nicht/Das ist mein blut vnd mein leib/ Also das solchs wol mag heissen ein Sacrament odder Mysterion/ein verborgen ding / vnd vnbegreifflich/jnn den sichtlichen dingen/der vernunfft verborgen/Item/er saget vom brod/das sein leib ist/ Nemet/

met/esset/vnd saget nicht/Nemet/esset vñ trinckt von diesem brod/Er sagt auch vom tranck/der sein blut ist/ Nemet trincket/vnd saget nicht / Nemet trincket vnd esset/von diesem trancke / Die concomitancia / dauon sie sagen/lassen wir gelten / so viel als sie werd ist / die jünger Christi aber / sollen achtung haben / was Christus alhie saget vnd befilhet.

Solchen worten Christi hat Paulus nachgefolget vnd gesaget/ So offt jr essen werdet von diesem brod/ vnd trincken aus diesem kelche ꝛc. vnd hat stets das essen / bey dem brod gesetzt / vnd das trincken bey dem kelche/das die Christen beiderley thun sollē/ein jglichs bey dem seinen/nach Christus befelh/Dazu saget Paulus im vorigen cap. Das brod das wir brechen / ist das nicht die gemeinschafft des leibs Christi? vñ sagt nicht/ die gemeinschafft des leibs vñ bluts Christi/ Item/der kelch der benedeiung/den wir benedeiē/ist der nicht/die gemeinschafft des bluts Christi? vnd sagt nicht/die gemeinschafft des bluts vnd leibs Christi / Darumb / als zuuor gesagt ist/leret alda Paulus die Christen/das sie nicht zu den Teufels tischen gehen sollē/darumb das sie pflegen teilhafftig zu sein/der tische vnd des kelchs des Herrn / Den Christen ist alhie befolhen/leiblich zu essen von diesem brod des Herrn/vnd leiblich zu trinckē/von diesem kelch des Herrn/darūb hat er auch brod vñ wein dazu genomē/dawider kan kein Christlich hertz fechtē.

Warumb verbeut man doch den Leien den kelch? sagt doch Christus vom kelch also/ Dieser kelch ist ein newe Testament jnn meinē blut/das fur euch vergossen wird/ zur vergebung der sunden/Gehören die Leien auch nicht zum newen Testament/zur vergebung der sunden? Ist das blut Christi nicht auch fur sie vergossen? Sollen sie solchs nicht auch gedencken vnd bekennen? wie Christus alhie mit solchem trincken dis eine gedechtnis befilhet.

Noch

Noch mehr/Christus hat hie eingesetzt ein gedechtnis seines tods / als Paulus auch saget / Das gedechtnis aber seines tods / wird vns klerer im Sacrament der blut vergiessung im kelche furgelegt / denn im Sacrament des leibs / wie wol diese beide zusammen / ein Sacrament sind/Sein leib ist nicht schlecht fur vns gegeben / sondern also / das auch sein blut vergossen ist. Was haben doch die armen Leien gesundiget / das sie jnn diesem Sacrament/das gedechtnis des tods Christi nicht müssen halten / wie es Christus befolhen hat?

Es ist kein wunder/das sich jnn diesem stücke / der Teufel mit seinen gesellen so hart sperret/ denn weñ die wort vnd institucion odder befel Christi / von diesem Sacrament / recht an den tag komen / vnd wol ausgeleget werden/das man verstehet/ den rechten gebrauch des Sacraments / so ist auch das gantze Euangelion widder im liechte/vnd nus Pfafferey vnd Müncherey vntergehen/Darumb lieben herren / weret mit gewalt/ die weil jr Gottes wort nicht habt / so lange jr könnet/ denn jr habt gar einen harten feind/widder den jr fechtet/der heisst/Christus/lapis offensionis et petra scandali / Faret flugs fort / so stost jr ewer köpffe deste ehe entzwey / Die klare warheit macht euch zu schanden/ Gnade begeren/were das beste.

Zum siebenden / Christus spricht / Solchs thut zu meinem gedechtnis/ das ist / als Paulus auch auslegt/ Verkündiget meinen tod / Von welcher verkündigung zuuor gesagt ist. Damit werden auch danidder gelegt/ die winckelmessen / da nichts wird gehöret / schweige/ denn verkündiget / Ja auch jnn den singenden Messen (on das sie Latinisch sind/dadurch den Leien auch nichts verkündiget wird) wenn das Sacrament sol gehandelt werden/so machen die Pfaffen ein Silencium/ das ist / eine Stilmesse / die man wol vnd billich also nennen mag.

Das ist

Das ist ein vnleidlicher misbrauch / nicht alleine darumb / das man erfaren hat / das etliche Pfaffen / die nicht gerne Messe hielten / auch nicht consecrieret haben / sondern auch darumb / das (wenn sie gleich auch alles wol ausgericht hatten / nach jrer weise) man nichts von der Messen wuste / denn man höret nichts / es gieng alles im Silencio zu / Vnd die weil sich denn mein glaube / nicht auff den Diener der Sacramenten / sondern auff das wort Christi verlassen sol / so solt man ja billich den befelh vnd die wort Christi / laut lesen / das man sie kond hören.

Hat doch Christus / so heimlich / das Sacrament nicht gegeben / sondern offentlich gered zu seinen jüngern / was hetten sie sonst dauon gewust? Vnd hat auch befolhen / wir Christen sollen seiner gedencken / das ist / dauon reden / das er seinen leib fur vns jnn den tod gegeben / vnd sein blut am Creutze vergossen hat / zu vergebung vnser sünden / Solchs bringen mit sich die wort des abendmals Christi / Dazu hat Paulus auch nicht geleret den befelh Christi / vnter die banck zu stossen / vñ nach jm die Christē / wie wol sie sich heimlich verschlossen zu diesem abentmal / vñ liessen nicht zu sich / Jüden odder Heiden / Doch vnter sich selbs / wenn sie verschlossen waren / hielten sie nicht heimlich den befelh vnd die wort Christi / sondern worden offentlich furgetragen / auff das man gleuben solt / was Christus sagt / vnd thun / was er gebeut / Darumb pflegt Augustinus zu sagen / Norunt fideles / das ist / die gleubigen wissen es wol / was das Sacrament sey / Sie wissens aber aus Christus wort / Darumb sol Christus wort vnd befelh gehört werden von vns / wenn wir zum Sacrament gehen / Was köndten wir sonst gleuben? Der glaube mus ja komen vom hören / vnd das hören sol gericht sein auff Gottes wort / wie geschrieben stehet / Roma. 10.

Wo ein silencium ist / das ist / ein schweigen der wort / da höre ich gantz nichts / da ist auch kein glaube.

Lieber Herr Gott / man helt mir fur das Sacrament / ich sol sehen / Was sol ich sehen? Ich mercke nirgent bey / das da sey der leib vnd das blut Christi / Wo bey sol ich das sehen? Ich kan mit meinen augen nichts mehr sehen / denn zuuor / wo ich nicht durch den glauben Christus wort vnd befelh höre / Wir dürffen vns ja der wort nicht schemen / Paulus schemet sich jrer auch nicht / bey den Corinthern.

Sie sagen / man müsse sie heimlich halten / das sie nicht verachtet werden / Lieber ist dem also / Warumb schreiet sie denn der Epistolarius vber die gantze kirche / jnn des heiligen leichnams messe? Warumb predigt man sie denn? on das man wol mit der predigt / hat jnne halten kömen / man kond wol schweigen / was die Leien wissen solten / Ja den rechten brauch wusten die Predicanten selbs nicht / Sie predigten die weil / wie viel mirakel / das im Sacramēt sind / das alda sind accidentia sine subiecto quantitas sine quanto ꝛc.

Wir sagen / das Christus wort / nimer werden mehr verachtet / denn wenn man sie schweiget / denn da kan man jn nicht gleuben. Gleuben vnd gehorsam sein dem wort Christi / ist jre gröste ehre / Sie begeren auch solchs von vns / nichts mehr. Doch sind die Pfaffen mit jrem Silentio / wol entschüldiget / Denn die weil sie auch sagen müssen / Nemet / esset / Trincket alle daraus ꝛc. vnd haben jn doch furgesetzt / das sie niemands geben wollen / sonderlich aus dem kelche / so ist jn auch zu radten / das sie die wort / auffs aller heimlichste als sie kömen / reden / sonst möchten die leute meinen / das sie jn das Sacrament jnn beider gestalt anbüten / wie es Christus befolhen hat / Das were denn / nach jrer ertichten lügenhafftiger lere / eine grosse ketzerey.

Jnn den

Jnn den hohen Schulen / hat man offtmals gebraucht von diesem Sacrament / den spruch Augustini / super Johannem / cap. 15. den er saget von der Tauffe / Accedit uerbum ad elementum et fit Sacramentum / Das wort kompt zum elemente / odder zum auswendigen dinge / als zum wasser jnn der Tauffe / odder zum brodte vnd zum weine / im abendmal des Herrn / vnd so wird ein Sacrament. Dis ist ein feiner spruch von den Sacramenten / die vns Christus mit seinem worte befolhen hat. Aber jnn diesem Sacrament sehen wir wol / das die Messpfaffen / diesen Christlichen spruch Augustini / nicht recht vnd Christlich verstehen / Wenn sie hören / Das wort kompt zum elemente / so meinen sie / das sie heimlich vnd alleine reden sollen / mit dem brodte vnd weine / das das wort kome zu dem brodte vnd weine / vnd nicht zu denen / die das Sacrament nemen wollen / welchen wol die gröste macht daran ligt / das sie wissen / was sie da gleuben vñ thun sollen / Darumb sind zu letzten auch viel vngelerter Pfaffen / so beigleubig worden / das sie nicht jnn das buch wolten sehen / sondern liessen jn machen / sonderliche briefe / darinn stunden verba consecrationis / vnd bückten sich gegen dem brod vnd wein / schier auff alle wort / das sie es ja wolten recht treffen / vnd wenn sie es nicht so gar eigentlich traffen / vnd nicht wol ausdruckten ein jglich wort vnd sillaben / so hatten sie nachmals ein böse gewissen / vnd machten eine ernste beichte davon.

Augustinus / am selbigen orte / deutet seine wort viel anders / vnd spricht also / Hoc fit faciente verbo / non quia dicitur / sed quia creditur / Das von den Elementen Sacrament werden / vnd wir alda sonderliche gnade erlangen / das geschicht durch die krafft des worts / nicht darumb / das es gesprochen wird / sondern darumb / das es gegleubt wird / Sol es aber von vns ge-

gleubt werden/so müssen wir es hören.

Darumb halte man vns nicht vor/das Element on das wort/denn ein solch Element/odder ein solch auswendig ding/haben wir viel zuuor gesehen/man halt vns vor das wort vnd befelh Christi darneben/das wir also das mügen annemen vnd halten/fur das rechte Sacrament/das vns Christus befolhen hat/zu essen vnd zu trincken/zu seinem gedechtnis/Warumb wolt man mich nötigen/das ich Gottes wort gleuben sol/wenn ich Gottes wort nicht höre/vnd du macheſt ein Silencium draus? Bey vnsern gezeiten ists sonderlich von nöten/das wir den befelh Christi/lassen offentlich fur lesen/vnd anhören/widder die Sacraments schender/das sie auff hören von jrem jrthum/vnd widder die Papistē/das sie auch auff hörē von jrem schendlichen misbrauch/Der befelh Christi schendet sie auff beiden seiten/vnd stehet bey vns/so wir dem nach komen.

Aus dem gedechtnis/das Christus befolhen hat/kan man auch wol mercken/das nicht ein jeder/heimlich bey sich/ein sonderlich abendmal anrichten sol/Denn wie wolteſtu den tod Christi verkündigen/wenn niemand da ist der zu höret/odder der mit dir rede/odder der singe von Christus todte? Darumb sol das Sacrament offentlich gebraucht werden/wo eine Christliche Gemeine ist/Wenn die nicht da ist/odder dis Sacrament nicht gegeben wird/so lasse man sich genügen am geistlichen essen vnd trincken/dauon zuuor gesaget ist/Die das Sacrament aber haben können/sollen es nicht verachten/sondern offtmals gebrauchen/wie auch gesagt ist.

Zum achten/fellet vns eine frage fur/nemlich/ob das auch ein misbrauch sey des Sacraments/wenn ich dabey bin/da das Sacrament recht/nach Christus befelh/

felh gebraucht wird/das ist/da Communicanten sind/ die das Sacrament wollen essen vnd trincken ꝛc. vnd ich wil doch auff dis mal nicht essen vñ trincken/ Antwort/ Wenn ich das wolte stets thun/ so were es vnrecht/vnd ich hübe widder an vom Sacrament eine Papistische Messe zu machen/das ich nur wolte zu sehen/ vnd sonst mit dem befelh Christi nichts zu schaffen haben/ Aber wenn ichs thu/nicht dem befelh Christi entgegen/ so ists nicht vnrecht/ auch kein misbrauch/ Ja ich kan auch wol zu meinem nutz vnd meiner seligkeit dabey sein/mit solcher meinung/ Ich habe vrsach dazu/ warumb ich auff dis mal nicht dazu gehe/wil doch auff eine andere zeit gerne offtmals dazu gehen/nach Christus befelh/der mir es frey gelassen hat/ zu empfahen/ so offt als ich wil.

Vorzeiten musten sie das Sacrament nemen/ so offt/als sie zu sammen jnn die kirchen quamen/ odder man that sie jnn den Bann/wie geschrieben ist/ de consecra. dist.2. Peracta/vnd/dist.1. Omnes fideles/Solcher gezwang ist zu viel gewest/ Menschen gebot haben da so wol genarret/als jtzt/ Man gab es die zeit den Aposteln schuld/ als hetten sie solchs geboten/ Man thet jn aber vnrecht/denn die Apostel wustē wol/das solchs Christus/mit geboten zu bestricken/ nicht befolhen hatte.

Vnd wie wol ich nu auff dis mal nicht dazu gehe/ so verachte ichs doch nicht darumb/ Vnd wenn keine Communicanten nicht da weren/so solt man vmb meines zusehens willen/nicht Messe halten/Denn ich wolt da bey nicht sein/ da das Sacrament nicht gebraucht würde/nach Christus befelh/ Die weil ich aber bin/da Communicanten sind/ die des Sacraments recht gebrauchen wollen/so viel als menschen/aus Christus befelh/ richten kōnen/ Warumb solt ich nicht jnn der

kirchen dabey sein? bin ich doch nicht ein Jüde odder Heide/odder aus meiner Gemeine von meinen Christlichen brüdern verbannet/ Ich wil mich aber nicht dazu dringen vnd hinderlich sein / den Communicanten/ die sonderlich bey dem altar/ vom volcke sollen abgescheiden sein / dazu denn wol dienen die Chöre von alters her/ehe das viel singens auffquam/dazu gemacht/ Sondern ich wil stehē/da ich niemand hinder/vnd kan ich das Sacrament nicht sehen / so wil ich mich nichts darūb bekümern/sondern wil es doch hörē/ da ich auch höre meine seligkeit vnd das gantze Euangelion / Vnd ob ich auff dis mal nicht halte mit den Communicanten / mit meinen brüdern / die zum Sacrament gehen/ die eusserliche Communicatio / die gemeinschafft des Sacraments/so wil ich doch mit jnen halten/die eusserliche Commemoratio/das gedechtnis/odder verkündigung des tods des Herrn / vnd mit jn bekennen Christus blutvergiessung/mit jn beten/singen/ loben / lesen/ hören lesen vñ predigen von der barmhertzigkeit Gottes/vnsers lieben Vaters/durch Jhesum Christum vnsern Herrn/fur vns jnn den tod gegeben.

Die Commemoratio/das ist/das gedechtnis odder verkündigung vnd bekentnis Christi / vnd seines tods/ sol stets bey den Christen sein/auch wenn man nicht gehet zum Sacrament / denn was wolten sie bessers predigen odder predigen hören / vntereinander bekennen/ vnd sich vermanen? Wie las wir aber vnd trach mit der zeit dazu würden werden/wuste Christus wol/darumb richtet er vns zu / so ein gros Sacrament / dabey das gedechtnis widderumb krefftig jnn vnser gesellschafft angienge/als deñ/Got lob/bey vns im schwang gehet/wenn wir des Sontags zusamen komen.

Darumb ists auch nicht gut / den Predicanten des Euangelij vñ den andern Christen/sich lange vom diesem

sem Sacrament zuenthalten/Wir wissen wol/das wir nicht stets angepunden sind an das Sacrament / aber was vns gut ist/weis Christus besser denn wir/Wir erfaren es auch wol/ das wir je geringer lust zum Sacrament haben (das doch Christus vns befolhen hat) jhe lenger wir dauon bleiben.

Also kan vnd mag die Commemoratio geschehen/ on die Communicatio/das ist/on Messe odder Sacrament/ Die Communicatio aber sol on die Commemoratio nicht geschehen/denn also ists von Christo befolhen/das sie beieinander sein sollen. Mit solcher weise mag ich wol sein/da meine brüder communiciren/ doch das ich zu rechter zeit auch zum Sacrament gehe / auff das ich den andern kein exempel gebe/zu stercken jre vnrechte meinung / die stets nach dem Sacrament gaffen wollen/vnd nimer dauon essen vnd trincken/on villeicht des jars ein mal von gewonheit/odder auch von schanden wegen/das man sie nicht fur vnchristen halte.

Zum neunden / Wie denn mit den krancken? Sol man die auch allein communiciren? Antwort / Not hat kein sonderlich recht/so ferne/als Gott solchs nicht verboten hat. Wenn etliche plötzlich darnidder fallen/ vnd sind des Sontags mit vns zum Sacrament gangē/ so sollen sie daran eine gnüge haben / vnd befelhen jren geist Christo / Begeren sie aber auch das Sacrament/ wie die andern krancken/die nicht newlich zum Sacrament gewest sind/so sol man es jn geben/denn sie gehören auch jnn vnser Gemeine/vnd gedencken vns nu gute nacht zu geben/das sie nicht widder komen wollen/ jnn vnser leibliche auswendige Gemeine/auff erden.

Das sol also zu gehen / Die Predicanten sollen zuuor anhören/die bekentnis vnd not des krancken / seine rewe vnd seinen glauben/ Darnach sol er eine kurtze vermanung thun/nach dem er sihet / das es dem krancken vnd denen / die dabey sind / dienen mag zur seligkeit.

Solche

Solche vermanung gehöret zu der Commemoratio oder gedechtnis Christi / Darnach spreche er den Glauben vñ das Vater vnser offentlich / vnd gebe dem krancken / das Sacrament nach dem befelh Christi / nicht on das wort / wie zuuor gesagt ist / Er hebe also an / Der Herr Jhesus Christus / jnn der nacht da er verraten ward / nam das brod ꝛc. Vnd wenn er dem krancken gegeben hat / den leib Christi / sol er fort an sagen / Des gleichen nam er auch den kelch / ꝛc. vnd gebe jm zu trincken das blut Christi / Darnach befelhe er dem krancki / vnd den andern / danck zu sagen / Gott vnd Christo vnserm seligmacher.

Solchen trost sollen von vns solche krancken haben / denn sie gehören jnn vnser Gemeine / vnd möchten villeicht nicht widder zu vns jnn die kirchen komen / Von denen aber / die das Euangelion verachtet haben / vnd haben gelebet wie die vnuernünfftigen schweine / vnd können auch jnn den letzten nöten nicht zum erkentnis der warheit komen / wollen wir im andern capitel dieses buchs sagen.

Den krancken aber / die nicht jnn fahr des lebens sind / vnd können doch nicht zu vns jnn die kirchen komen / wolten doch gerne komen / wenn sie köndten / were es auch gut / das sie sich zu zeiten im hause / weil es nicht anders geschehen künde / liessen communicieren / auff einen Sontag / wenn die andere brüder communicierten / auff die weise / wie droben von den krancken gesagt ist / denn jre not sol sie nicht scheiden / aus vnser Gemeine / sondern viel mehr / die weil sie nicht zu vns komen können / sind wir schüldig zu jnen zu komen.

Zum zehenden / ist eine frage / ob auch die Lateinische Messe / ein misbrauch sey / odder ob man alleine sol Deudsche Messen halten bey vns / Antwort / Die Lateinische Messe ist nicht böse / weñ eitel Lateinische

Christen

Christen beieinander sind/ da man wil communicirẽ/ so doch/ das kein Silencium da sey/ da man Christus befelh wil handeln. Aber wenn es sonst gleich auch nicht vnrecht were/ so were es doch seer spöttisch/ das man vns Leien hat/ mit vielen Sermonen vermanet/ vnd mit vielen erlognen ablassen/ vnd andere lügen/ gelockt hat/ viel Messen zuhören/ vnd sonderliche gestrenge menschliche gebot/ gegeben/ vns damit bestrickt/ auff den Sontag vnd andere Fest/ Messe zu hören/ vnd ist doch nirgent eine Messe gewest/ die wir hören kondten/ deñ wir verstunden kein Latein/ vnd nu sehen wir auch/ das die Pfaffen jre Messen nicht verstanden haben/ vnd verstehen sie auch noch nicht/ denn die lere/ die sie selbst lesen jnn den Episteln vnd Euangelion/ verstehen sie nicht/ ja sie hassen sie auch vnd verfolgen sie auff das höchste/ Also musten wir Messe hören/ vnd kondten doch keine hören/ du wollest denn sagen/ das auch hören hiesse/ wenn eine kue auff der lauten höret schlagen/ vnd tantzt doch nicht darnach/ Darumb ists zeit/ das wir Deudschen auch ein mal lernen Messe halten.

Bey den Jüden/ die Christen wurden im Jüdischen lande/ hat man das Sacrament mit Jüdischen worten gegeben/ bey den Griechen/ mit Griechischer sprache/ als auch noch/ bey den Walhen odder Latinischen/ mit Lateinischer ꝛc. Warumb denn auch nicht/ bey den andern zungen/ mit jrer sprache? Schewet sich doch der heilige geist für keiner sprache nicht/ sondern hat das Euangelion predigen lassen mit allerley zungen/ allerley leuten. Das ein schlechter Leie Lateinisch Messe höret/ ist eben so viel als höret er eine Lateinische predigt/ wird denn noch darüber auch des Sacraments misgebraucht/ so ist die messe deste erger/ wie gesagt ist.

Die Collecta/ odder wie es Paulus nennet. 1. Cor. 14. die Benedictio odder segenung/ vnd danckſagung/ od-

der das offentliche gebet/mus ja bey vns Deudsch sein/ das die vngelerten vber die gantze Kirche dazu antworten können/Amen/ wie daselbst auch Paulus sagt/ Denn solch gebet odder danckſagung/thut der Priester zu Gott offentlich/jnn aller namen/darumb bewilligen sie es auch alle mit dem Amen.

Warumb solten denn fort an die Leien auch nicht Deudsch hören/die Epistelen vnd die Euangelia? sinds doch auch wort/des ewigen lebens / die wir hören sollen vñ lernen/Warumb solten sie nicht Deudsche Psalmen vnd lieder aus der heiligen schrifft darzwischen singen? Vermanet doch Paulus alle Christen / Col.3. vnd spricht/Lasset das wort Gottes reichlich wonen vnter euch/jnn aller weisheit/leret vnd vermanet euch selbs/mit Psalmen vnd lobsengen/vnd geistlichen lieblichen liedern jnn der gnade / vnd singet dem Herrn jnn ewren hertzen. Wenn es aber kompt/ auff die predigt/ die mus ja auch Deudsch sein/Darnach mus man Christus befelh vom Sacrament auch ausrichten / das wir alda verstehen mügen / was wir gleuben vnd thun sollen/aus Christus worten vnd befelh/wie zuuor gnug gesagt ist. Was ist denn jnn der Messen/das nicht möchte Deudsch sein / wenn man mit vns Leien Christlich handeln wil?

Wir lobens aber nicht/auch schelten wir es nicht/ Das sagen wir aber / das die es ein wenig zu genaw suchen/die alle ding vnd alle gesang also wollen Deudsch haben / gleich als were es vnrecht / wenn man ein Lateinisch wort oder ein Lateinisch gesang dazu wolt singen/dieweil doch Paulus sagt/man sol mit zungē redē/ nicht verbieten/Weñ die Leien die Deudsche Messe haben/so sollen sie zu gute halten/den gelerten kindern/ob sie zu weilen Lateinisch miteinsingē/Gloria in excelsis/ ein Halleluia/ Sanctus/Agnus/ vnd der gleichen / als

Sequen-

Sequentien jnn den dreien grossen Festen / vnd Deusch darunter gesungen / wie jnn der Ordnung beschrieben ist.

Es were auch fein / das gleich wie wir nicht wandeln die Ebreische wörtlin / Amen / Halleluia / Hosianna / welche auch die heiligen Aposteln im newen Testament nicht habē verwandelt / wie wol sie Griechisch schriebē / also auch nicht im Deudschen verwandelten / das Kyrie eleyson vñ Christe eleyson / welche wort Griechisch sind. Von der Jüdischē Christenheit / ist das Euangelion jñ die gantze welt komen / als Christus spricht / Joh 4. Die seligkeit ist aus den Jüdē / vnd mit Griechischer schrifft ist vns das gantze newe Testamēt beschrieben / vñ dürffen die Griechē so gar nicht von vns werffen / Viel Griechen sind noch Christen / Warumb solt man das Kyrie eleyson nicht jnn der Messe singen? Singt man es doch jnn andern liedern / als sind / Nu bitten wir den heiligen geist ꝛc. so kōnē es die Leien auch wol mit singē / odder kōnen vnter des ein Vater vnser betē / odder einē Psalmen lesen aus dem Psalter / den sie von recht stets solten bey sich tragen / wenn sie jnn die kirchen giengen / odder ein newe Testament.

Von der Deudschen Messe.

DAs ist nu gnug gered vom rechten brauch vnd misbrauch des Sacraments / aus dem befelh vnsers Herrn Jhesu Christi / darumb dürffen wir jnn vnser Messe nicht viel ordnung vom Sacrament machen / Es ist alles schon von Christo verordnet / wie gesagt ist / Vñ Paulus hat auch solche ordnung die Corinther geleret / vnd rhümet / er habe solchs von Christo selbs gelernet / der im himel vber alle ding regiret.

Das wir aber vnsere Priester lassen sonderliche kleider anzihen / das hilfft noch schadet dem befelh Christi nicht / gleich wie es nichts hilfft noch schadet / das die

Communicanten rote odder weisse röcke anzihen ꝛc. Wir thun solchs/vnd lassen es auch thun/zuuermeiden ergernis der schwachgleubigen/mit solchen stücken/daran nichts gelegen ist / Wir wissen wol / das Christus selbs / vnd darnach die Apostoln vnd jre jünger / solche kleidung vnd andere pracht/bey dem Sacrament nicht gebraucht haben / odder befolhen zu gebrauchen / darumb wir diese ding nicht halten als nötig/sondern frey vmb der liebe willen der andern / odder sonst / das wir lust dazu haben / die weil sie nicht verboten sind / vnd hindern nicht zum befelh Christi.

Alles singen vnd lesen/das fur der predigt geschicht jnn der Messe / können wir / vnd wollen es auch nicht/besser machen/denn wie es schon auff den Sontag gemacht ist / Man hat gesungen aus den Psalmen vnd heiliger schrifft / das wollen wir auch thun / vnd nicht leiden das vngeschickte plerren / wie bisher geschehen ist/da man zu gleich jnn einer kirchen gesungen hat / eine Messe/de S. Trinitate / die andere sonst vom Fest/die drit/ist das Requiem geweſt/ist ein geheule geweſt jnn der kirchen als weren ein hauffen wölffe beieinander/vnd ist alles vmb gelts willen geschehen.

Die Epistoln vnd Euangelion wollen wir lesen/wie sie durch das jar verordent sind/ Auff den tag Johannis des Teuffers / sol man lesen die Epistel die geschrieben stehet / Esa.40. Consolamini ꝛc. finis fetas ipse portabit/welche gewis geschrieben ist von S. Johannes Baptisten/vnd seiner predigt/ die er von Christo gethan hat / wie denn des gezeugnis ist / jnn allen Euangelisten / Die ander Epistel die man pflegt zu lesen aus dem Esa.am.49.cap.ist von Christo eigentlich/wie es bezeuget wird/Act.13. Jn die Visitationis Marie/sol die Epistel sein/Esa.11. Egredietur virga ꝛc. finis / Et erit sepulchrum eius gloriosum / welche gewis

von

von Christo gesagt ist/der durch Mariam der jungfrawen ist/aus dem stamme Jesse/der Dauids vater war.

Solche ordenung/nach gewönlicher weise/ on was das Sacrament belanget/wollen wir gerne halten/ das wir nichts newes machen on not/ Das wir aber Deudsch singen vnd lesen wollen/das halte man vns Deudschen zu gute/Hat man vns doch geboten/das wir Messe sollen hören/Sol man sie hören/so müssen es auch solche Messen sein/das man sie hören vnd verstehen kan. Mit dem gesang vnd lesen/auff den Sontag/wie es vorzeiten/durch frume gelerte Bisschone/ verordent ist/hat es ja eine gute meinung/wenn es bey vns Deudsch wird gesungen vnd gehöret/Denn solcher gesang vnd lesen/vnd dazu die predigt/die vnter der Messen geschicht/gehöret alles auff die Commemoratio/odder gedechtnis des Herren/auff welchen alle schrifft weiset/Wie kan man seiner besser gedencken/ wenn man zu samen kompt/denn das wir von jm/aus der schrifft/des alten vnd newen Testaments/singen vnd reden?

Was ist doch dagegen/der Canon Messe/dem seer recht geschehen ist/das sie jn so heimlich haben gehalten? Er ist zu samen geflickt von vielen stücken/wie ein alter peltz von vielen flecken/Es hat ein jeder/das seine wolt dazu setzen/wie die Historien anzeigen/vnd haben nicht ein mal darnach gesehen/wie sich die stücken/ die sie zu samen gesetzt haben/möchten reimen/odder stimmen vber eins/mit der heiligen schrifft vnd mit dem Christlichen glauben.

Solche offentliche vbung aber/aus der heiligen schrifft jnn der Messe/ist vorzeiten auch den Christen geboten geweſt/wie geschrieben stehet/de conse. dist.1. Omnes fideles/Alle gleubigen/die des heiligen tages zusamen komen jnn der kirchen/sollen der Aposteln

schrifft/vnd das Euangelion hören ꝛc. Ich sage nicht/ wie recht das sey/das man vns also mit geboten bestricket hat (wie wol es on gebot/an jm selbs gut ist/ man thut auch den Aposteln vnrecht/das man jn solches zulegt) Aber daraus sihet man/ als aus einer Historien/ wie sich vorzeiten die Christen geübet haben im wort Gottes aus der heiligen schrifft/wenn sie zu samen kamen/ das Sacrament zu nemen/ Nicht/ wenn sie das Sacrament sehen wolten/ sondern/ wenn sie es essen vnd trincken wolten/wie daselbst solchs bey dem Bann geboten wird/ Ist der Bann recht/ so sind eine lange zeit keine Christen gewesen/odder alle im Banne.

Exhortatio/odder vermanung auff dem Predigstuel/ nach der predigt zu thun.

Lieben freunde jnn Christo/ sprecht mit mir den Glauben/Ich gleube an Gott Vater ꝛc. Sprecht mit mir auch die Beichte/ vnd bekennet ewre sunde/ das vns Gott gnedig sey.

GOtt sey gnedig mir armen sünder/ Es feilet mir an dem glauben/ das ich Gott meinem Herren nicht von gantzem hertzen gleube/ mich nicht gentzlich auff jn verlasse/jnn anfechtung vnd aller not/leibs vnd der seelen/ Ich solt alleine Gott furchten/vnd jnn allen dingen fur augen haben/nu furchte ich mich fur den menschen/ die mir vmb der gerechtigkeit willen/ kömen böses thun/ Ich furchte mir/ fur mein gut/ehre freundschafft/ leib vnd leben/zuuerlieren/Ich sorge fur die narung vnchristlich/ vnd suche jnn allen dingen das meine/ vnd nicht was Gottes ist/ Auch stelle ich nicht gantz meine seligkeit jnn Jhesum Christum/ seinen eingebornen son/fur vns gegeben. Es feilet mir auch an der liebe/ das ich meinen

meinen neheſten nicht liebe als mich ſelbs/ſondern han dele widder jn/mit böſen vordechtniſſen/mit affterko-ſen/mit worten vñ wercken/vnd kan nicht ein wort von jm widder mich leiden/ich ſchweige denn etwas mehr/ vnd kan jm nicht von hertzē vergebē/vñ bin doch ſolchs zu thun ſchůldig/Jn ſonderheit hab ich eine beſchwerte cōſciencien jnn dieſer anfechtūg. N. jnn dieſer ſundē N. (Ein jglicher klage Gott ſeine heimliche beſchwerliche ſunde zur beſſerung) Darumb/almechtiger Gott/lieber Vater/vergib mir alle meine ſunde/ vnd erleuchte mein hertze/mit deiner warheit/das ich dich mag halten fur meinen gnedigen Vater/vnd meinen neheſtē fur meinen bruder/on alle ergernis/nach deinē worte/durch vnſern Herrn Jheſum Chriſtum (ſprecht) Amen. Jheſus Chri ſtus iſt vnſer ſeligkeit ewiglich (ſprecht) Amen.

So laſſet vns nu vleiſſig bitten / fur Keiſerliche Maieſtet/fur Kōnige/ Fürſten vnd Herrn / fur jre vnd der Stedten Rethe / Edelleute / Burgermeiſtern/vnd Richter/vnd alle / den das weltliche ſchwerd befolhen iſt/ſonderlich fur vnſern lieben Landsfürſten / vnd fur den Rat dieſer Stad/das Got mit ſeiner gnaden ſtets bey jnen ſey, vnd gebe jn/das ſie vnſtrefflich mūgen re-giren / jnn den weltlichen dingen / die jn befolhen ſind/ das wir vnter jnen/mūgen ein gerūglich vñ ſtilles leben fūren/mit aller Gottſeligkeit vnd redligkeit. Bit auch fur die Prieſter/die vns arme ſcheflin weiden/mit dem wort vnd Euangelio Chriſti / das ſie vns mit volſten-digen hertzen/das reine wort Gottes furtragē / vns zur beſſerung/vnd werden behūtet/ fur allem jrthum / vnd geſterckt zu allem beſten / widder den Teufel / vnd alle widderſacher/das ja das Euangelion Chriſti/rein bey vns bleibe. Bit auch vmb ein zeitlichen friede/fur kran-cken/ſchwache/elende/angefochtene leute/ fur ſchwan-ger frawen/fur vnſere feinde/fur alle not/leibs vnd der

ſeelen/

seelen / Amen. Lasset vns bitten / eins fur das ander / das wir alle selig werden / Amen. Sprecht ein Vater vnser. So etliche sonderliche not furfelt / als zu bitten / fur die früchte auff dem felde / widder die pestilentz vnd krieg ꝛc. das kan man wol mit einbringen.

Exhortacio / odder vermanug fur dem altar / vom Sacrament an die Communicanten.

MEine aller liebsten / vns wird stets durch die predigt des Euangelij furgehalten / das wir von vns selbs / vnwissende / arme sunder / vnd verlorn sind / Vnd die weil wir nicht mehr von vns selbs sind / denn fleisch vnd blut / der wegen wir vns auch / mit vnserm verstand vnd vermügen nicht können los machen / von dem gestrengen gerichte Gottes / vnd von der gewalt des Teufels / darein wir gefallen sind / durch die vbertrettung der gebot Gottes / So hat Gott vnser vermügen besser erkant / denn wir / vnd hat fur vns gegeben / als ein gnediger Vater / seinen eingebornen son Jhesum Christum / das wir durch sein Euangelion erleuchtet / vnd durch seinen tod / erlöset würden von vnsern sünden / vnd durch jn kinder Gottes weren / ewig selig / so wir das gleuben / Solchs lesst er vns stets predigen / wer das gleubet / der hat gewis das ewige leben / Auff solchen glauben / vnd zu solcher seligkeit / werden wir auch getaufft / darinn sollen wir stets bleiben / so bleiben wir jnn Christo / vnd Christus jnn vns / So essen wir stets on vnterlas geistlich mit dem glauben / den leib Christi / vnd trincken sein blut / das ist / wir werden Christo eingeleibet / das wir eins mit jm werden / damit / das wir gleuben / das er seinen leib fur vns jnn den tod gegeben hat / vnd sein blut fur vns am Creutze vergossen / darauff verlassen wir

vns zur

vns zur seligkeit/widder alle falsche lere/ alle sunde/an fechtung vnd not / Aus welcher wolthat Christi / wir auch lernen/welche liebe vnd gedult wir vben sollen gegen vnserm neheſten/ auch gegen vnsern feinden / Was wollen wir mehr?

Doch das wir nicht vergessen solcher liebe Christi gegen vns/vnd nicht faul vñ trege würden (als wir leider werden) zu solchem glauben / der menschwerdung vnd todes Christi / hat er vns auch ein sonderlich gedechtnis odder verkündigung / seines tods / so offt wir wollen/ befolhen / das wir auch im auswendigen Sacrament/der vernunfft verborgen/allein dem glauben/ aus dem wort Christi/ bekant / essen sollen seinen leib/ vnd trincken sein blut/das wir ja nicht zweiueln sollen/ sein tod vnd blut vergiessung am Creutze / sey vnser gewisse seligkeit / dauon sollen wir singen/lesen/predigen hören / wie wir denn jnn der Messen thun / vnd nachmals auch dauon reden / vnd vntereinander verkündigen/vnd zu troste vnd vielen zur seligkeit/nach dem befelh Christi/Solchs thut zu meinem gedechtnis.

Wer nu wirdig wil essen vnd trincken dis Sacrament/der sol zwey ding thun/Er sol gleuben was Christus sagt/vnd thun was er gebeut/ Er spricht / Das ist mein leib/der fur euch gegeben wird/Das ist mein blut/ das fur euch ausgegossen wird / zur vergebung der sunden/Solchs sollen wir gleuben / Er gebeut aber / Nemet hin vnd esset/Trincket alle draus / Vnd gedencket meiner / Solchs solt jr thun nach seiner gnaden wort vnd befelh/Amen.

Symbolum Nicenum / den die Christen zusamen gesetzt haben im Concilio Niceno aus der heiligen schrifft/widder die Arrianer vñ ander ketzerey/ den sol man singē einen vers vmb den andern/ Der Priester aber sol anheben.

ICh gleube an einen Gott. 1. Almechtigen Vater ſchepffer himels vñ der erdē/aller ſichtlichen ding vñ vnſichtlichē. 2. Ich gleube auch an den einigen Herrn Jheſum Chriſtum/ein gebornen ſon Gottes von dem Vater geborn vor aller zeit/Gott von Gotte / liecht vom liechte/warer Gott von warem Gotte geboren/nicht gemacht/eines weſens mit dem Vater/durch welchen alle ding gemacht ſind. 3. Der vmb vns menſchen willen/vnd vmb vnſer ſeligkeit geſtiegen iſt/aus dem himel/vnd iſt fleiſch geworden/von dem heiligen geiſte / aus Maria der Jungfrawen / vnd iſt menſch geworden. 4. Auch gecreutziget fur vns/vnter Pontio Pilato/geſtorben vnd begraben. 5. Vnd iſt aufferſtanden des dritten tags nach den ſchrifften / Vnd iſt auffgeſtiegen gen himel/ſitzet zu der rechtē hand des Vaters. 6. Vnd wird widderkomen mit herrligkeit/zu richten die lebendigen vnd todten. 7. Seines reichs wird kein ende. 8. Ich gleube auch an den heiligē geiſt/ der ein Herr iſt/der da lebendig macht/der von dem Vater vñ von dem Son ausgehet/ der mit dem Vater vnd mit dem Son/gleich wird angebetet/vñ gleich geehret. 9. Der da gered hat durch die Propheten. 10. Ich gleube nur/eine heilige Gemeine/Apoſtoliſche Chriſtenheit. 11. Ich bekenne nur eine Tauffe / zur vergebung der ſünden. 12. Vnd warte auff die widder aufferſtehung der todten / vnd auff das leben/der zukünfftigen welt/Amen. Wir gleuben ꝛc.

Von den Bildern.

VOn den Bildern ſind gute bücher geſchrieben/nemlich/das es nicht vnrecht odder vnchriſtlich ſey / bilder zu haben / ſonderlich ſo man darinn mag ſehen Hiſtorien vnd geſchichten. Wir bekennen frey/das wir jnn vnſern kirchē viel lū-

viel lügen bilder/vnd viel vnnütze klötzer haben / Doch das wir nicht mügen bildestürmer sein/vnd andere leute / bekandte odder frembde / solchs nicht für ergerlich ansehen/haben wir alleine weggethan/mit ordenlicher gewalt vnd öberkeit/ diese bilden / bey wilchen sonderlich anbeten/vnd ander abgötterey/mit opffern/liechtlin börnen ꝛc. geschach/Die andere alle/die nicht ergerlich vnd hinderlich waren / jnn der kirchen / haben wir lassen stehen / So aber nachmals bey solchen bilden/ auch solche abgötterey / vnd vermeinter Gottes dienst/ durch beigleubige leute/geschehe/ so wollen wir mit ordenlicher gewalt/die selbigen auch weg thun/mit allen jren leuchtern ꝛc.so offt als not wird sein/denn anbeten vnd anruffen sol allein Gott zustendig sein/ als er auch selbs spricht / Esaie.42. Jch bin der HERR / das ist mein name / meine ehre wil ich einem andern nicht geben/auch nicht mein lob den bilden.

Von dem Gemeinen kasten/der armen vnd Diakonen.

WOllen wir Christen sein/ so müssen wir ja das mit früchten beweisen. Wir müssen vmbgehen mit dem rechtē Gottes dienst / mit rechten guten wercken des glaubens / die vns mit ernste von Christo befolhen sind/ nemlich / das wir vns annemen sollen/der notdurfft vnsers neheſten / wie er sagt / Dabey sollen alle leute erkennen / das jr meine jünger seid/ so jr euch vnter einander liebet / Vnd sollen nicht vmbgehen mit der München gaugkelwercken/vnd ertichten Gottes dienst/dauon wir von Got keinen befelh habē.

Aller notdurfft leibs vnd der seelen / vnser brüder/ sie sind reich odder arm/ sollen wir vns annemen / jnen zu troste / Aber hie wollen wir alleine sagen / von not-

durfft/der armen leuten/ die kein gelt haben / vnd derhalben müssen mancherley not leidē/Denen zu helffen/ sind fur allen dingen schüldig/ die reichen / wie sie auch Paulus dazu vermanet.1.Timo.6. vnd alle handwercks leute/vnd erbeiter/den Gott das glück gibt/das sie sich mit jrer hand erneren kōnen/ Ephe.4.

Das aber sind die rechten armen / nemlich / arme haus leute/handwercks leute/vnd erbeiter / die vleissig erbeiten / vnd doch aus Gottes verhengnis darneben schaden empfahen/odder schlecht sonst ein vnglück mit zu/das sie arm sind / halten sich doch redlich / verzeren nicht das jre vnnütze/verspielens auch nicht/ Item/die aus kranckheit jres leibes odder jrer gliedmas / nichts erwerben kōnen/ Item/widwen vñ weisen/ die nichts haben/kōnen auch nichts erbeiten noch erwerben/odder haben sonst keine freundschafft / die sich jrer annimpt/so ferne sie doch ein ehrlich leben füren/vnd sind nicht lesterinnen / wie Paulus von den widwen schreibet.1.Timo.5. Sind sie aber jung / so sol man jn helffen vmb Gottes willen / das sie widder ehemenner bekomen/ Item/elenden jungfrawen / vnd ehrlichen dienstmegden / die ein gut gezeugnis haben / vnd ist niemand der sich jrer annimpt / sondern sind von jederman verlassen/ Item/den krancken / die sonst möchten verterben/von armut wegen/sol man helffen zur gesundheit. Diesen vnd der gleichen sol man dienen vnd helffen.

Solcher/vnd nicht der heuchelwercken/wird Christus am jüngsten tage gedencken / wie geschrieben stehet/Matth.25. mit diesen worten / Kompt her jr gesegneten meines Vaters/ererbet/das reich das euch bereit ist/von anbegin der welt / Denn ich bin hungerig gewesen/ vnd jr habt mich gespeiset / Ich bin durstig gewesen/vnd jr habt mich getrenckt/ Ich bin ein gast gewesen/vnd jr habt mich beherberget/ Ich bin nacket gewesen/

wesen / vnd jr habt mich bekleidet / Ich bin kranck gewesen/vnd jr habt mich besucht / Ich bin gefangen gewesen/vnd jr seid zu mir komen ꝛc. Warlich ich sage euch / was jr gethan habet einem vnter diesen meinen geringsten brüdern/das habt jr mir gethan.

Wir kleiden die bilder / die holtz vnd steine sind/ Wir geben viel gelts/das man einen sonderlichen Gottes dienst auffrichten sol / dauon wir von Gott keinen befelh haben/vnd gebens denen/die zuuor alzu viel haben / odder die wol erbeiten kondten / vnd geben jn damit vrsach/das sie widder Gotts gebot/müssig gehen/ odder thun etwas/das gotlos vnd vnnütze ist / so doch solchs alles vergeblich ist/Matthej.15. Aber zu diesem rechten Gottes dienst/den Christus bekennen wird am jüngsten tage/das er jm selbs geschehen ist / damit geehret vnd bekleidet werden/die rechten Gottes bilden/ das sind die armen/da wil niemand helffen odder geben.

Zuuor hat man den München so viel kornes vnd biers geben / vnd andere geschencke mehr / fur jre Vigilien vnd Seelmessen / vnd fur jr geplerre / das keine masse gewest ist / Item / viel geopffert / auff die Fest Marien vnd der Aposteln/vnd sonst on auff hören gegeben / zu bildern / tafeln / kaseln / glocken / orgeln ꝛc. wir schweigen/der ewigen Beneficien vnd Memorien/ Bruderschafften/Ablas brieuen ꝛc. Zu solchem narren werck/hatten die reichen gelts gnug / ja auch ein arme spinnerinn / die sich jrer spindeln nerete / die gab auch willig/ on beschwerung / dazu / Nu aber geleret wird/ aus Gottes wort/das man von vnserm gelt/keinen andern Gottes dienst anrichten kan noch sol / denn das man damit den armen vnd notdürfftigen/zuhülffe komen sol/beschweret sich ein jederman/ Vnd das richtet der Teufel an.

durfft/der armen leuten/ die kein gelt haben / vnd derhalben müssen mancherley not leidē/Denen zu helffen/ sind fur allen dingen schüldig/ die reichen / wie sie auch Paulus dazu vermanet.1.Timo.6. vnd alle handwercks leute/vnd erbeiter/den Gott das glück gibt/das sie sich mit jrer hand erneren kōnen/ Ephe.4.

Das aber sind die rechten armen / nemlich / arme haus leute/handwercks leute/vnd erbeiter / die vleissig erbeiten / vnd doch aus Gottes verhengnis darneben schaden empfahen/odder schlecht sonst ein vnglück mit zu/das sie arm sind / halten sich doch redlich / verzeren nicht das jre vnnütze/verspielens auch nicht/ Item/die aus kranckheit jres leibes odder jrer gliedmas / nichts erwerben kōnen/ Item/widwen vñ weisen/ die nichts haben/kōnen auch nichts erbeiten noch erwerben/odder haben sonst keine freundschafft / die sich jrer annimpt/so ferne sie doch ein ehrlich leben füren/vnd sind nicht lesterinnen / wie Paulus von den widwen schreibet.1.Timo.5. Sind sie aber jung / so sol man jn helffen vmb Gottes willen / das sie widder ehemenner bekomen/ Item/elenden jungfrawen / vnd ehrlichen dienstmegden / die ein gut gezeugnis haben / vnd ist niemand der sich jrer annimpt / sondern sind von jederman verlassen/ Item/den krancken / die sonst möchten verterben/von armut wegen/sol man helffen zur gesundheit. Diesen vnd der gleichen sol man dienen vnd helffen.

Solcher/vnd nicht der heuchelwercken/wird Christus am jüngsten tage gedencken / wie geschrieben stehet/Matth.25. mit diesen worten / Kompt her jr gesegneten meines Vaters/ererbet/das reich das euch bereit ist/von anbegin der welt / Denn ich bin hungerig gewesen/ vnd jr habt mich gespeiset / Ich bin durstig gewesen/vnd jr habt mich getrenckt/ Ich bin ein gast gewesen/vnd jr habt mich beherberget/ Ich bin nacket gewesen/

wesen / vnd jr habt mich bekleidet / Ich bin kranck gewesen/vnd jr habt mich besucht / Ich bin gefangen gewesen/vnd jr seid zu mir komen ꝛc. Warlich ich sage euch / was jr gethan habet einem vnter diesen meinen geringsten brüdern/das habt jr mir gethan.

Wir kleiden die bilder / die holtz vnd steine sind/ Wir geben viel gelts/das man einen sonderlichen Gottes dienst auffrichten sol / davon wir von Gott keinen befelh haben/vnd gebens denen/die zuuor alzu viel haben / odder die wol erbeiten kondten / vnd geben jn damit vrsach/das sie widder Gotts gebot/müssig gehen/ odder thun etwas/das gotlos vnd vnnütze ist / so doch solchs alles vergeblich ist/Matthej.15. Aber zu diesem rechten Gottes dienst/den Christus bekennen wird am jüngsten tage/das er jm selbs geschehen ist / damit geehret vnd bekleidet werden/die rechten Gottes bilden/ das sind die armen/da wil niemand helffen odder geben.

Zuuor hat man den München so viel kornes vnd biers geben / vnd andere geschencke mehr / fur jre Vigilien vnd Seelmessen / vnd fur jr geplerre / das keine masse geweſt ist / Item / viel geopffert / auff die Fest Marien vnd der Apostel/vnd sonst on auff hören gegeben / zu bildern / tafeln / kaseln / glocken / orgeln ꝛc. wir schweigen/der ewigen Beneficien vnd Memorien/ Bruderschafften/Ablas brieuen ꝛc. Zu solchem narren werck/hatten die reichen gelts gnug / ja auch ein arme spinnerinn / die sich jrer spindeln nerete / die gab auch willig/ on beschwerung / dazu / Nu aber geleret wird/ aus Gottes wort/das man von vnserm gelt/keinen andern Gottes dienst anrichten kan noch sol / denn das man damit den armen vnd notdürfftigen/zuhülffe komen sol/beschweret sich ein jederman/ Vnd das richtet der Teufel an.

Etliche faren her vnd sprechen/ Ich habe mein gelt gegeben zu der Messen/zur Vigilien/ zum Salue regina ꝛc. sol es nicht dabey bleiben/so wil ich mein gelt widder nemen. Solche leute sol man recht vnterrichten/ villeicht sind sie nicht so böse/wie sie sich stellen / Wollen sie nicht hören/so las man sie faren / Was er odder seine kinder dauon reicher werden / wenn er solch gelt mutwilliglich zu sich nimpt/da beis er brod zu / Er wil es zum rechten Gottes dienst nicht geben / vnd weil er das thut/so mus es darnach gewis zu des Teufels dienste komen/vnd auch ander gelt vnd gut neben sich verzeren / Denn wenn Gott seinen fluch vñ vermaledeiung darein wirfft/so gedeiet gewis kein gut nicht/Widder umb Gottes segen macht reich/als Salamon spricht.

Doch ist es kein wunder/das gotlose leute / solcher Christlichen sachen feind sind/ vnd nicht alleine / nicht helffen dazu/sondern auch mit rat vñ that/strebē widder solchen rechten Gottes dienst/ Es ist aber vnbillich von denen / die da Euangelisch odder rechte Christen wollen sein/das sie sich beschweret finden/vnd machen sich vnwillig vmb eines grosschen willen / zur notdurfft / der armen / odder der Diener des Euangelij/ Vnd weil sie das thun / Lieber / wenn wolten sie doch wol einem armen menschen einen rock zur kleidung geben? Es ist fur war eine grosse vndanckbarkeit / Wir sind erlöset/von so mancher schinderey / der München vnd der Pfaffen/vnd beschweren vns gleich wol noch/ das aller geringste Gott zu geben/wir schweigen noch/ was das fur eine gnade ist/das wir durch offenbarung der warheit / erlöset sind von solchem jrthum vnd verdamnis/da wir vnser gelt vnd gut musten dazu geben/ Vnd man findet noch etliche/die sich gros beschweren vnd klagen/wenn sie zu weilen einen pfennig geben sollen/zur erhaltung jres Predigers/vnd wollē doch Euangelisch

gelisch sein/vnd nicht anders hören/denn das Euangelion/Sie werē aber werd/ das sie nicht eine gute Euangelische predigt höretē/Man solt jn eitel lügē vñ schinderey predigē/wie zuuor/Sie sind auch nicht werd/das ein guter Predicant jnn jren nöten zu jnen komen solt.

Darumb mus man das volck offtmals vermanen/ vnd freuntlich mit Gottes wort straffen/wie deñ Paulus Tito befilht/mehr denn ein mal/das sie mit solcher weise / dem Teufel nicht raum geben / als solt das gelt vnser Gott vnd Herr sein / vnd wir nicht werd weren mit vnserm gelt etwas guts zu thun / odder gleich / ob alle vnser gut/ja so vnrecht vnd teuflisch solt sein/das Christus nicht einen rock dauon möchte nemē/ sondern das sie sich ja vleissen furzugehen mit guten wercken/ wo es die notdurfft foddert / auff das sie nicht vnfruchtbar seien / vnd machen jn / wie Christus spricht/ freunde von dem vnrechten Mammon/ das sie widder genomen werden / jnn die ewige wonung / jnn jrer notdurfft / Denn selig sind die barmhertzigen / sie sollen widder barmhertzigkeit erlangen/also das sie auch keine not haben sollen jnn jrer narung / wie er auch zusaget / Gebet / so sol euch widder gegeben werden vberflüssig / das jr auch genug haben solt nach dem leibe/ mit guter vnd frölicher consciencien/welchs Salomon auch spricht / Wer sich des armen erbarmet / der wuchert dem HERRN/Das ist ein heiliger wucher vnd grosser forteil / wenn wirs gleubten / Es hat aber niemand lust dazu. Mit solchen früchten müssen wir beweisen / das wir gute bewme sind geworden / durch den glauben an Jhesum Christum / das wir vns selbs nicht betriegen.

Wie man aber geben sol/stehet fein geschrieben jnn der andern Episteln/zu den Corinthern im.8. vnd.9.ca. Aber welche notdurfft man am ersten versorgen sol/

weiset

weiſet auch aus die vernünfft bey allen leuten/Fur allen dingen ſol man verſorgē/die vns zukomē/die vns befolhen ſind/odder jnn vnſerm dienſte ſind/wie denn Paulus mit ernſt ſpricht.1Timot.5. So jemands die ſeinen/ſonderlich ſeine hausgenoſſen/nicht verſorget/der hat den glauben verleugnet/vnd iſt erger denn ein vngleubiger/Darnach ſol man achtung haben auff die nachtbarſchafft/vnd andere bekanten/am allermeiſten auff die/die mit vns dem Euangelio gleuben/als Paulus leret/Galat.6. Laſſet vns gutes thun an jederman/allermeiſt aber/an des glaubens genoſſen. Zum letzten/das wir auch gerne dienen/denen/die vns beleidiget haben/ſo ſie jnn jrer not vnſer bedürffen/wie vns denn ſolchs Chriſtus leret/Matth.5. vnd die ſchrifft vermanet vns ſonſt auch offt dazu.

Wo aber ſolche verſorgung/aller notdürfftigen/vber die/ſo vns ſonderlich zukomen vnd befolhen ſind/etlichen frumen leuten zu viel würde ſein/darumb das ſie ſehen/das die andern ſich auch nicht wolten der ſelbigen annemen/ſondern ſich gantz euſſern/vnd wollen auch nichts dauon wiſſen/vnd ſie doch ſelbs nicht vermügen dem armut jnn aller not/zu helffen/So ſol man alſo thun/wie vorzeiten die rechten Chriſten thaten/nemlich/das man zuſamen tragen ſol/einen gemeinen ſchatz/vnd haben alſo ein gemeine gut/nicht fur vns/wie bey den gezeiten der Apoſteln zu Jeruſalem/da alle ding einem jedern gemein waren/Solchs kan jtzt nicht geſchehen/vnd iſt auch nicht von nöten/die weil es nicht geboten iſt/wie wol die Münche meinen/das ſie es noch haben/ſo ſie doch nicht jre güter vnd erbeit zuſamen tragen/ſondern halten jr köſtlich volkomlich lebē/von ander leute güter/Wir ſagen aber/das ein gemein gut/not iſt zu haben/nicht fur vns/ſondern fur die armen/die es notdürfftig ſind/Das können wir reichlich/

ſo wir

so wir selbs wollen / zu samen tragen bey pfennigen/ grosschen/mit gaben vnd testamenten/das wir es auch nicht fülen jnn vnser narung/on alle vnsern schaden/ja mit vnserm grossen frumen/als gesagt ist/vnd auch mit freuden vnser gewissen / das wir kein böses gewissen dürffen haben/das arme leute nicht versorget werden/ Vnd einen frölichen vnd willigen geber hat Gott lieb/ wie Paulus sagt.

Zu solchem gemeinem schatze/sol man erwelen Diakonen/das sind/ Diener der armen / die jnn vnserm namen/von vnserm gute/die nordürfftigen versorgen / die wir sonst nicht bey vns jnn sonderheit versorgen/odder versorgen könnē/dauon wir villeicht auch nicht wissen. Die armen sollen sich angeben/odder durch frume leute angeben lassen/vñ sonderlich durch die Predicantē/den Diakonen/So sollen denn die Diakoni dahin schicken/ da die armen sind/vnd lassen sehen/was da fur not ist/ sonderlich / so es vnbekante leute sind. Was man aber fur leute zu Diakonen erwelen sol/ist klar aus den worten der Apostelen/vnd der ersten Christen that/ Acto.6. beschrieben/vnd aus den worten Pauli.1.Timo.3.

Am ersten sollen sie vol des heiligen geists vnd weisheit sein/das ist/solche leute(so viel es müglich ist/vns zu erkennen) die wir dafur halten / das sie das heilige Euangelion im hertzen loben vnd lieb haben / sonst köndten wir als menschen/jnn der erwelung wol feilen/ des vns Christus ein Exempel bewisen hat / da er Judas den beutel befalh / der doch heimlich ein dieb war/ wie jn Johannes dafur schilt/Johan.12.Darumb auch die Apostelen sagen/Erwelet vnter euch sieben menner/ die ein gut gerüchte haben/vnd vol heiliges geistes vnd weisheit sind/das ist(wie daselbst vom heiligen Stephano stehet) vol glaubens vnd des heiligen geistes/ Denn wo nicht ein getichter glaube ist / da ist gewisse

vergebung der sunden/vnd eine zuuersicht / das wir kin der Gottes sind/vnd haben das ewige leben durch Christum / Kurtz vmb / da ist gewis der heilige geist / denn der böse geist / lesset das hertz nicht anhangen dem Euangelio.

Das ists auch/ das Paulus sagt / das die Diakoni sollen haben / die heimligkeit des glaubens jnn reiner consciencien. Die heiligkeit vnsers glaubens/ist das heilige Euangelion Christi / welchs verborgen ist gewesen bey Gott/ vnd nu/durch die predigt/offenbaret/wie geschrieben stehet/Rom.16. 1.Cor.2. vnd bleibt noch heimlich vnd verborgen / denen / den es die heilige Dreifaltigkeit nicht offenbaret/als Christus saget/ Matth.16. zu Petro / Fleisch vnd blut hat dirs nicht offenbaret/ sondern mein himlischer Vater / Vnd Matth.11 Niemand kennet den Son / denn nur der Vater / vnd niemand kennet den Vater / denn nur der Son / vnd wem es der Son wil offenbaren/Vnd Johan.14.Der heilige geist wird euch alles leren/was ich euch gesagt habe.

Es ist aber keine reine consciencia / das wir nach vnserm verstentnis handeln wollen fur Gott/Eine reine consciencia der Christen / sol sein/ das sie nicht darnach trachten/reden/handlen / das da ist / widder den glauben vnd Gottes wort / Gottes wort vnd eine gute consciencia / gehören zu sammen / sonst ists nicht gnug fur Gott / das du eine reine consciencia hast / darinn/ das du dich nirgent an schüldig weist/vnd hast eine gute meinung / Du must aber auch neben der consciencien vnd neben der guten meinung/Gottes wort haben/das du also Gottes meinung folgest/vnd nicht deinem kopffe vnd gutduncken.

Denn etliche haben verfolget / das Euangelion/ mit reiner consciencien vnd guter meinung/welche doch allein/fur jn gut war/vnd nicht fur Gott/als Christus

sagt/

sagt/Die stunde wird komen/das alle die euch tödten/ meinen werden/ das sie Gott damit einen dienst thun/ So bekennet auch Paulus.2.Timo.1. das er stets Gott gedienet habe mit reiner consciencien/vnd hat doch mit solchem reinē gewissen/als ein diener Gottes/gelestert das Euangelion / vnd verfolget die Christen / wie er selbs bekennet.1. Timo.1. vnd deutets selbs / das er eine gute meinung habe gehabt/mit diesen worten/Jch habe es vnwissent gethan/im vnglauben / Das ist/da fur vns auch Christus warnet / Luce.11. Schawe drauff/ das nicht das liecht jnn dir/finsternis sey / das ist/das nicht das jenige / das du fur das aller beste heltest / sey fur Gott/das aller ergeste/nemlich/das es nicht sey Gottes lesterung/widder Gottes wort vnd den rechten glauben/wie denn leider solchs viel bey vns gewesen ist. Aber gleich wie nicht eine gute consciencia gesein kan/ on Gottes wort vnd den glauben/so kan auch der glaube vnd Gottes wort / nicht bey vns bleiben / wenn wir die gute consciencien verwerffen vnd nicht mehr achten/als Paulus sagt.1.Timo.1. deñ da fraget man nachmals nicht mehr darnach/ob man lere odder lebe/widder die warheit.Solchs aber/wie jtzt gesagt/haben die Aposteln begeret/vnd Paulus geleret/das die Diakoni ein gut gewissen haben sollen/ deñ niemand wird recht handeln/mit gelt vnd gut der armen/er sey auch wer er sey/wenn er nicht Gott furchtet / vnd liebet das heilige Euangelion / als seine seligkeit/ Es werden sonst eitel Judas daraus/die das gelt stelen.

Zum andern/werden etliche sonderliche tugent aus gedruckt jnn Paulo / welche die Diakoni haben sollen/ nemlich/das sie redlich sein sollen/vnd ein gut gerüchte haben/das sie/als die frumen ehrlichen leute / jnn allen dingen nicht vnrecht handeln/Jtem/das sie nicht zwei zungig sein/ denn wie kan man einem solchen man / der

vergebung der ſunden/vnd eine zuuerſicht / das wir kin der Gottes ſind/vnd haben das ewige leben durch Chriſtum / Kurtz vmb / da iſt gewis der heilige geiſt / denn der böſe geiſt / leſſet das hertz nicht anhangen dem Euangelio.

Das iſts auch/ das Paulus ſagt / das die Diakoni ſollen haben / die heimligkeit des glaubens jnn reiner conſciencien. Die heiligkeit vnſers glaubens/iſt das heilige Euangelion Chriſti / welchs verborgen iſt geweſen bey Gott/ vnd nu/durch die predigt/offenbaret/wie geſchrieben ſtehet/Rom.16. 1.Cor.2. vnd bleibt noch heimlich vnd verborgen / denen / den es die heilige Dreifaltigkeit nicht offenbaret/als Chriſtus ſaget/ Matth.16. zu Petro / Fleiſch vnd blut hat dirs nicht offenbaret/ ſondern mein himliſcher Vater / Vnd Matth.11 Niemand kennet den Son / denn nur der Vater / vnd niemand kennet den Vater / denn nur der Son / vnd wem es der Son wil offenbaren/Vnd Johan.14.Der heilige geiſt wird euch alles leren/was ich euch geſagt habe.

Es iſt aber keine reine conſciencia / das wir nach vnſerm verſtentnis handeln wollen fur Gott/Eine reine conſciencia der Chriſten / ſol ſein/ das ſie nicht darnach trachten/reden/handlen / das da iſt / widder den glauben vnd Gottes wort / Gottes wort vnd eine gute conſciencia / gehören zu ſammen / ſonſt iſts nicht gnug fur Gott / das du eine reine conſciencia haſt / darinn/ das du dich nirgent an ſchüldig weiſt/vnd haſt eine gute meinung / Du muſt aber auch neben der conſciencien vnd neben der guten meinung/Gottes wort haben/das du alſo Gottes meinung folgeſt/vnd nicht deinem kopffe vnd gutduncken.

Denn etliche haben verfolget / das Euangelion/ mit reiner conſciencien vnd guter meinung/welche doch allein/fur jn gut war/vnd nicht fur Gott/als Chriſtus

ſagt/

sagt/Die stunde wird komen/das alle die euch tödten/ meinen werden/ das sie Gott damit einen dienst thun/ So bekennet auch Paulus.2.Timo.1. das er stets Gott gedienet habe mit reiner consciencien/vnd hat doch mit solchem reinē gewissen/als ein diener Gottes/gelestert das Euangelion / vnd verfolget die Christen / wie er selbs bekennet.1. Timo.1. vnd deutets selbs / das er eine gute meinung habe gehabt/mit diesen worten/ Ich habe es vnwissent gethan/im vnglauben / Das ist/da fur vns auch Christus warnet / Luce.11. Schawe drauff/ das nicht das liecht jnn dir/finsternis sey / das ist/das nicht das jenige / das du fur das aller beste helltest / sey fur Gott/das aller ergeste/nemlich/das es nicht sey Gottes lesterung/widder Gottes wort vnd den rechten glauben/wie denn leider solchs viel bey vns gewesen ist. Aber gleich wie nicht eine gute conscientia gesein kan/ on Gottes wort vnd den glauben/so kan auch der glaube vnd Gottes wort / nicht bey vns bleiben / wenn wir die gute consciencien verwerffen vnd nicht mehr achten/als Paulus sagt.1.Timo.1. deñ da fraget man nach mals nicht mehr darnach/ob man lere odder lebe/widder die warheit.Solchs aber/wie jtzt gesagt/haben die Apostelen begeret/vnd Paulus geleret/das die Diakoni ein gut gewissen haben sollen/ deñ niemand wird recht handeln/mit gelt vnd gut der armen/er sey auch wer er sey/wenn er nicht Gott furchtet / vnd liebet das heilige Euangelion / als seine seligkeit/ Es werden sonst eitel Judas daraus/die das gelt stelen.

Zum andern/werden etliche sonderliche tugent ausgedruckt jnn Paulo / welche die Diakoni haben sollen/ nemlich/das sie redlich sein sollen/vnd ein gut gerüchte haben/das sie/als die frumen ehrlichen leute / jnn allen dingen nicht vnrecht handeln/Item/das sie nicht zweizungig sein/ denn wie kan man einem solchen man / der

da gerne leuget vnd affterkoset/den dienst vnd das gelt der armen leuten befolhen / der fur einem gegenwertig weis saget/hinder einem aber/ saget er schwartz? Solche richten auch viel hadders an/widder die Bisschove vnd Predicanten. Item/nicht weinsüchtig / odder ein trunckenbold/ denn solche möchten der armen gut/verschlemmen/Sind sie aber zu frum dazu/das sie das gelt nicht möchten vertrincken/so wird er doch seiner seufferey nach gehen vnd die armen verseumen. Item/nicht schendlichs gewinnes girig / Er möchte sonst handeln mit der armen gelt / wie Judas mit Christus beutel. Item/Es sollen auch solche leute sein/ die jren kindern wol furstehen/vnd jren eigen heusern/Wo sie das nicht können / wie solten sie frembden leuten wol furstehen/ vnd sie versorgen / am leibe vnd zur seligkeit / wie ein Christlicher haus vater deñ schüldig ist zu thun? Item/ sie sollen sein eines weibes man/ das sie sich richtig vnd recht halten im ehestande / jnn welchem man vnd weib ein leib ist/ Die sich anders halten / sind billich ehrlos/ vnd zu solchem ampt/den armen zu dienen/vntüchtig.

Item / wenn sie schon an jrer person vnstreff lich sind / so sol man sie doch nicht erwelen / wenn sie böse weiber haben / Jre weiber sollen redlich sein / jnn allen hendeln/mit jren kindern vnd gesinde zu regiren/mit gehorsam gegen dem man/mit almosen geben/ꝛc. Nicht lesterinne/die von ander leuten affterkosen vnd vnnütze reden/wie es denn ein gemeiner feil ist der weiber / vnd seer streff lich/ Solche böse weiber kömen zu weilen jre menner die Diakonen/vberreden/ durch jr affterkosen/ das sie den armen leuten nicht hülff lich sind / vnd liegen den mennern jnn den ohren/widder die arme leute/ den sie gram sind / Item / die weiber sollen nüchtern sein/das sie sich nicht vol trincken / Solchs ist auch bey den Griechischen weibern gemeine geweſt / aber nicht

bey den

bey den Deudschen / Item / Trewe jnn allen dingen/ Das kan man bey vns auch wol bewaren / das sie von den gütern der armen/nichts jnn die hende kriegen.

Aus diesem allen/ mag man sehen / wie genaw die Apostoln darauff gesehen haben/ das man frume leute solt erwelen/allein das zeitliche gut auszuteilen. Es ist ein gemeine sprichwort/vnd ist war/ Gelt macht schelcke/wenn das hertze nicht frum ist/ Es lassen sich auch wol frume hertzen vberreden / durch böse weiber / das haben wir an Adam wol befunden. Ein redlich weib ist nicht mit gelt zubezalen / vnd aller ehren werd / wie Salomon im buche der sprüche beschreibet/Die andern sind Bestiē vñ Scorpion/die jre tolle eigensinnige köpffe habē/ vñ sind keiner redlichen vñ Göttlichen sachen/ oder den armē notdürfftigen/günstig/Von denen ist zu verstehen / alles was Salomon von bösen weibern gesagt hat/Darumb wenn der man schon frum vnd Christen ist/so sol man jn doch nicht erwelen/zu einem Predicanten odder Diakonen / wenn sein weib ein böse gerücht hat bey den nachtbarn/das sie sich vnredlich halte/jnn obgemelten stücken.

Sonst können wir wol / beide man vnd fraw / fur Gott jnn vielen stücken / arme sunder vnd sunderinnen sein / denn wir sind keine Engel / Die aber zu solchem Göttlichem ampt erwelet werden / die sollen auch vnstrefflich sein/nach menschlichem gerichte / das ist / sie sollen bey den menschen auch kein böse gerüchte haben/ Solche Diakoni/ die weil sie haben die heimligkeit des glaubens jnn reinem gewissen/ können auch wol trösten mit Gottes wort / die armen vnd elenden / den sie mit gelt zu hülffe komen / als S. Stephanus zu Jerusalem thet/vnd S. Laurentius zu Rom/on platten vnd Diaken röcke / Bey vns aber/ werden die krancken besucht/ vnd mit Gottes wort getröst / durch die Predicanten/

also / das vnsere Diakoni / alleine mit dem gemeinem gut vnd gelt / die notdürfftigen versorgen.

Die weil aber ein solch ampt / viel mühe vnd auffsehen hat / darumb sich auch etliche wehren möchten / so man sie dazu beruffen wolt / so wil sie Sanct Paulus trösten / vnd setzet einen lohn zu solcher erbeit / welchen ein Christlich hertz nicht verachten kan / Vnd wiewoles ein lohn ist / so ists doch nicht vnser verdienst / sondern Gottes zugesagte gnade / die niemand verdienen kan / sonst were es eine pflicht vnd keine gnade / Roma. 4.

Das lohn aber / wie er sagt / ist das / Die da wol dienen odder Diaken sind / die erwerben jnen selbs / eine gute stuffen / vnd eine grosse freidigkeit im glauben / jnn Christo Jhesu / Jr erwerb im getrewen dienste / ist jnn Christo Jhesu / das du daraus Gottes gnade mügest mercken / vnd nicht das vnsere verdienst / solches wirdig sey / wie denn der Phariseus meinet / da er sprach / Gott ich dancke dir / das ich nicht bin als die andern menschen / ꝛc. so doch Christus leret / das wir sagen sollen / das wir vnnütze knechte sind / wenn wir auch gethan haben / alles was vns geboten ist.

Was ist nu jr erwerb? Sie dürffen nicht klagen / das sie viel verseumen jnn jrer narung / die weil sie der armen müssen warnemen / vnd erwerben die weile nichts / Sie erwerben das aller beste gut / welchs auch die Christlichen hertzen begeren / vnd lassen jn daran alleine genügen / wenn sie das vberkomen / wissen wol / das sie mit solchem grossem schatze nicht kömen arm werden / am leibe vnd an der seelen / Ja wenn sie den schatz nicht bey sich befinden / so sind sie jnn engsten / vnd nöten / vnd klagen / das sie von Gotte verlassen sind / wie man solches jnn vielen Psalmen mag sehen.

Was ists

Was iſts doch denne? Er ſpricht / Sie erwerben jnen ſelbs eine gute ſtuffe / vnd eine groſſe freidigkeit im glauben / Kein Chriſt kan ſein on den glauben an Chriſtum / Jm glauben aber ſol man wachſen vnd höher ſteigen / Solch eine ſtuffe vnd hochſteigen / vnd groſſe freidigkeit im glauben für Gott / wird hie zugeſagt / denen / die da trewlich dienen / ein jglicher jm ſeinem ampt vnd befelh / ſonderlich den Diakonen / von denen alhie geſaget wird / das ſie von tage zu tage / mehr vnd mehr zunemen / im glauben vnd hoffnung zu Gotte / widder alle ſunden / not vnd anfechtunge / beide / leibs vnd der ſeelen / das er denn alſo / jm Chriſto wachſe vnd auff ſteige / als auff den ſtuffen / aus dem glauben / jnn den glauben / zum Römern am erſten / Von der herrligkeit des Herrn / zu der herrligkeit des Herrn / jnn der andern Epiſtel zum Corinthern am dritten / Vnd wie im Pſalm ſtehet / de virtute in virtutem / aus einer krafft des heiligen geiſtes jnn die ander krafft des heiligen geiſtes / das ſie von tage zu tage mehr erleuchtet vnd ſtercker werden / widder die ſunde / tod / Teufel vnd alle anfechtung / vnd freidig / ſich zuuerlaſſen / auff Gottes gnade vnd barmhertzigkeit / durch Jheſum Chriſtum vnſern Herrn. Wer wolt nu nicht gerne ein getrewer Diaken ſein? Man wil nu viel plaudern von geiſtlichen ordenen / Aber Gott der almechtige Vater / gebe vns widder / die rechten Biſſchoue / Paſtores / Doctores / Prophetas / Euangeliſtas / Apoſtolos / Diaconos / zum Epheſern am vierden / wie Chriſtus befolhen / vnd Sanct Paulus beſchrieben hat / die mit Gottes wort / die Chriſtenheit / beſſern mügen / vnd den armen dienen.

Beſchlus

Beschlus.

WIr wollen / durch die gnade Gottes / also dem Euangelio vnsers Herren Jhesu Christi anhangen / wie wir auch aus dem selbigen / vnd der Aposteln schrifften / lernē / das dem Keiser zins / schos / gehorsam / Stadrecht vnd Landrecht / als der weltlichen Oberkeit / der vns Gott vnterworffen hat / gegeben werde / vnd daran kein abbruch geschehe / Wir wollen vns erkennen / das wir solchs zu thun / schüldig sind / wie vns denn Christus leret / vnd spricht / Gebet dem Keiser was dem Keiser gehört / das ist / aller weltlichen Oberkeit / was jr zustehet / so doch / das wir auch daneben mügen Gott geben / was Gott gehört / Amen.

Die ander stücken / so jnn der ordnung nicht sind begriffen / die sich auch nicht lassen fassen / jnn gesetzen vñ menschen gebot / odder auch nicht kōnen gefasset werden / doch gleich wol dienen / zum Christlichen friede vnd einigkeit / der lere vnd liebe / vnter vns / die sonst auch nicht betreffen das weltliche schwerd / befelhen wir alles dem wort Gottes / durch vnsere Predicanten / vnd der gnaden vnsers Herrn Jhesu Christi / Amen.

Nu folgen etliche Christliche leren / aus der Hamborger Ordenung gezogen / Am ersten die Vorrede.

Johannes Bugenhagen Pomer.

Gebene-

GEbenedeiet sey Gott/vnd der Vater vnsers Herrn Jhesu Christi/ der Vater aller barmhertzigkeit/vnd Gott/ alles trostes/ der vns tröstet/jnn allem vnserm betrübnis/ das wir auch trösten können/ die/ so jnn allerley betrübnis sind/mit dem troste/ damit wir getröstet werden/von Gott/Denn gleich/als des leidens Christi viel vber vns kompt/alſo kompt auch viel trostes vber vns/ durch Christum. Jch bin lüstig/Gott sey gedanckt/mit solchen worten Pauli/diese rede anzufahen/ Denn wir befindens auch alſo jnn vns/wie wol die welt/ das nicht mercket/ warumb solten wir denn nicht auch gleich bekennen vnd dancken?

Jnn dieser löblichen Stad Hamborg/sind bey diesen gezeiten/ etliche stücke gehandelt/ zwisschen dem Erbarn Rat vnd den Bürgern/ die da belangen jnn zeitlichen dingen vnd weltlichen sachen/ den nutz der Gemeine/ Jnn welchen sachen sie nu vntereinander/ durch Gottes gnade/ gütlich vnd freuntlich mit aller gebürligkeit/ auff beiden seiten/ vertragen sind/ Von welchen mir nichts mehr bewust ist/ denn das ich aus aller berichtung/ stets vermerckt habe/ vnd auch noch nicht anders vermercke/denn das allewege/was Göttlich/billich/recht vnd redlich/ zu nutz vnd friede dieser Stad/nu vnd zukünfftig sein mag/gehandelt ist.

Jch habe aber/ jnn der zeit meiner beruffung/nach meinem verstand/zu beqwemer zeit/mit Gottes wort/ auch meinen dienst dazu gethan/ die weil es weltliche Göttliche sachen waren/Jch habe getrewlich vom predigstuel geleret vñ vermanet/die weil wir nicht Türckē oder Heidē sollē sein/ wie alle stende/vom höchsten bis zum nidrigsten/jnn jrem wesen mit guten gewissen/fur Gott/wandeln vnd handeln mügen. Am ersten/ wie man der Oberkeit/ so gekoren ist/nehst Gott/jnn allen

dingen sol gehorsam sein / mit dienste / zins vnd schos/ mit furcht vnd ehren. Zum andern / wie die Oberkeit/ fur allen vnd jnn allen sachen/sol Gott ansehen fur ein vberherrn / vnd also richten vnd regiren / das die bösen gestrafft werden/vnd die frumen beschirmet/zu nutz vñ friede/Land vnd Stedten. Zum dritten/wie rechte vnd gerichte vnd vrteil/mit allen personen/die man dazu gebrauchen mus/vnd mit aller freundschafft beider part/ geschickt sollen sein. Zum vierden/das die Christen/des gehenden rechtes/fur jre person vnd jren nutz/sich gerne enthalten/vnd jre freundschafft vnd verwanten / auch gerne zum fried/vnd freundlichem vertrag vermanen/ das sie also/die freundschafft vnd den fried/fur sich vñ jre kinder/mehr vnd grösser achten/denn das gelt/ das sie jnn freundschafft nach lassen/odder auch die gantze sache/vmb Christus willen/wiewol frume richter/nicht gestatten sollen/den mutwilligē/solchen schadē zuthun/ wenn sie es zu wissen kriegen / vnd die nachtbar / desgleichen die andere / sind schüldig solch vnrecht / dem Richter odder dem Rathe/ anzusagen / den vnschüldigen zubeschirmen/durch verordente gerichte. Zum funfften/wie man mit dem zeitlichen gute handeln mag ꝛc.

Solchen dienst habe ich durch Christum/mit Gottes wort vleissig gethan / zu den weltlichen sachen die da gehandelt sind/das ich also möchte zum friede vermanen / das nicht etwas vnrechts fur Gott / odder etwas vnbillichs für der welt / möchte furgenomen werden / dazu auch Gott vielen frumen hertzen verstand gab/solchs zubegeren vñ zu raten/Weiter hat sich mein ampt jnn weltlichen sachen nicht gestreckt.

Aber von der sachen / des heiligen Euangelij vnsers Herrn Jhesu Christi / welche der seelen seligkeit vnd das ewige leben antrifft / sage ich also / Gott sey gelobet / durch Jhesum Christum vnsern Herrn / das

alhie

alhie / vom anfang bis zum vertragen / nichts anders begert ist / denn das man möchte frey predigen das reine Euangelion Christi vnd das lauter wort Gottes / welches / wie wol zuuor furhanden war / mit aller heiligen schrifft / doch mit menschen leren / vnd misglauben der mancherley gerechtigkeit (durch menschen erdacht) also vertunckelt vnd vnbekant / das die menschen nicht wusten / was sie gleubten / vnd die Prediger wusten nicht / was sie lereten / on etliche verzweifeler / die da wol wusten / das sie jrem bauche predigten.

Dazu ist auch begeret vnd gefordert / das man die Sacrament / von Christo / seiner Christenheit / eingesetzt vnd befolhen / sonderlich das Sacrament seines leibs vnd bluts / wolte jnn solchen brauch stellen / zu geben vnd zu nemen / wie es Christus mit klaren worten befolhen / vnd auch die Aposteln von Christo gesand / gelert haben / vnd das daneben / aus der kirchen möchte gethan werden / was bisher / on vnd widder Gottes wort / vnd widder den Christlichen glauben / gehalten ist / vnter dem namen Gottes / dem Mammon / vnd dem Bauche zu dienste / vnter welchen viel Ceremonien waren / die doch waren lauter narrenwerck vnd affen spiel / etliche auch grobe lesterung / des heiligen geistes / wo nicht dasselbige / die vnwissenheit entschüldiget.

Das es aber nicht diese meinung möcht haben / als wolt man gar keine Ceremonien nachlassen dem volck / ist begeret / das man solche Ceremonien wolt auffrichtē / die den kindern vñ dem gemeinem volcke / dienstlich möchten sein / zur vnterrichtung / zum glauben / vnd sonst zu Gottes wort / dazu das man fur die jugent wolt sorgen / vnd gute Schulen anrichten / vnd auch die armen versorgen / sonderlich die armen hausleute / widwen vñ weisen / die verlassen sind / mit aller notdurfft / das also

die güter/die aus guter andacht/wiewol aus vnwissenheit/zu Gottes dienst gegeben sind / vnd andere almosen/vnd frumer leute milde gaben/nu möchten zum rechten Gottes dienst (den Gott mit klaren worten befolhen hat/vñ den auch der rechte Christliche glaube fordert) gewendet werden / wie denn auch vorzeiten bey den alten Christen/solche güter / fur die Prediger vnd arme leute gebraucht worden/ da noch furhanden waren/die rechten Bisschoue vnd Prediger des Euangelij/vnd rechte Diakoni der armen / ehe sich eindrungen die Messepfaffen / vnter dem namen der Priester / die da begundten zu stelen vnd rauben / mit grewlicher lügen/alles was sie vberkomen kondten/von Fursten vnd Herrn/Bürgern/Bawern / auch von denen / die es mit der spindel verdienen musten . Das Kloster volck hats auch seer wol gelernet / doch also / das man es nicht mercken solt/ Sie gelobten ein solch willig armut / das sie auch vnter jrem armut/besser tage vnd ruge hatten/ nach dem fleische / denn kein Furst auff erden / on das etliche/die frum sein wolten/sonderlich vnter den Celestinern vnd Kartheusern/sich selbs marterten/ doch im vnglauben mit jrer heuchelej/jnn der meinung / das sie meineten / sie wolten mit besser rüstung vnd grösserem forteil/vnd ehe/denn andere / den himel stürmen vnd erobern .

Vber das alles/sind auch jtztgemelt stücken/begeret on jemands schaden/auch der München vnd Pfaffen/alleine das jr geprenge nicht mehr gilt/vnd das sie nicht mehr mit jrem heiligen scheine/rauben vnd stelen kõnen/wie zuuor/Angesehen/das sie fort an keine narung haben möchten / vnd were auch vnchristlich / das man sie jnn der not liesse stecken / die weil sie verfüret sind/so wol als wir zuuor verfurt waren / so ist das die meinung gewesen/vnd ist noch/das ein jglicher Priester

behalten

behalten sol/ sein einkomen sein leben lang / es sey auch wie viel es sey / das er zuuor als mit rechte vberkomen hat/Vnd das man auch sonderlich achtung haben sol/ auff die alten/schwachen/armen Priester / die sich erneret haben von Votiuen vnd der gleichen / vnd haben nu nichts/die sich auch villeichte schemen zu bitten/das man jn helffe aus dem gemeinen kasten / Des gleichen auch den München/die nicht geschickt sind zu predigen Gottes wort/sol man helffen zur erbeit vnd zum handwerck/mit so viel gelts / das sie am ersten ein ankomen können haben / Die andern aber sol man jr leben lang mit notdurfft versorgen als Fratres/nicht als Patres/ Die armen kinder / die Nonnen vnd Beginen/sol man auch versorgen / Dazu haben sie auch alhie jre freunde vnd eltern/die werden auch dazu gedencken.

Man wil aber von keinem Pfaffen vnd Münche leiden/ das sie offentlich das Euangelion Christi/vnd die gnade Gottes lestern / odder nu fort an ein schendlich leben füren/als jr viel vnuerschemet haben gethan/ mit einem bösen exempel / auff das die andern jrer lesterung vnd schanden nicht teilhafftig werden / Was sie aber/odder ein ander/bey sich selbst gleubē/ darüber hat kein mensch zugebieten/ dafur darff ein ander auch nicht antwort geben.

Solche stücken sind alleine begert vnd gefordert/ jnn der sachen des Euangelij/vnd wiewol hart zu weilen darüber gehandelt ist / die weil jr viel die sachen nicht haben verstanden/vnd darumb auch gerne geweret hetten / so doch die jenigen / die das Euangelion lieb hatten/nicht begerten / das jemand abgebrochen würde/jnn seiner gebürlichen ehre / gut vnd freundschafft/ ich schweige denn/an seinem leibe/sondern alleine/das die erkante warheit bey jn vnd jren kindern/möchte vnuerhindert vnd genge sein / Denn Gott hat sonst eine

die güter/die aus guter andacht/wiewol aus vnwissenheit/zu Gottes dienst gegeben sind / vnd andere almosen/vnd frumer leute milde gaben/nu möchten zum rechten Gottes dienst (den Gott mit klaren worten befolhen hat/vñ den auch der rechte Christliche glaube fordert) gewendet werden / wie denn auch vorzeiten bey den alten Christen/solche güter / fur die Prediger vnd arme leute gebraucht worden/ da noch furhanden waren/die rechten Bisschoue vnd Prediger des Euangelij/vnd rechte Diakoni der armen / ehe sich eindrungen die Messepfaffen / vnter dem namen der Priester / die da begundten zu stelen vnd rauben / mit grewlicher lügen/alles was sie vberkomen kondten/von Fursten vnd Herrn/Bürgern/Bawern / auch von denen / die es mit der spindel verdienen musten . Das Kloster volck hats auch seer wol gelernet / doch also / das man es nicht mercken solt/ Sie gelobten ein solch willig armut / das sie auch vnter jrem armut/besser tage vnd ruge hatten/ nach dem fleische / denn kein Furst auff erden / on das etliche/die frum sein wolten/sonderlich vnter den Celestinern vnd Kartheusern/sich selbs marterten/ doch im vnglauben mit jrer heucheley/jnn der meinung / das sie meineten / sie wolten mit besser rüstung vnd grösserem forteil/vnd ehe/denn andere / den himel stürmen vnd erobern .

Vber das alles/sind auch jtztgemelt stücken/begeret on jemands schaden/auch der München vnd Pfaffen/alleine das jr geprenge nicht mehr gilt/vnd das sie nicht mehr mit jrem heiligen scheine/rauben vnd stelen können/wie zuuor/Angesehen/das sie fort an keine narung haben möchten / vnd were auch vnchristlich / das man sie jnn der not liesse stecken / die weil sie verfüret sind/so wol als wir zuuor verfurt waren / so ist das die meinung gewesen/vnd ist noch/das ein jglicher Priester

behalten

behalten sol/ sein einkomen sein leben lang / es sey auch wie viel es sey / das er zuuor als mit rechte vberkomen hat/Vnd das man auch sonderlich achtung haben sol/ auff die alten/schwachen/armen Priester / die sich erneret haben von Votiuen vnd der gleichen / vnd haben nu nichts/die sich auch villeichte schemen zu bitten/das man jn helffe aus dem gemeinen kasten / Des gleichen auch den München/die nicht geschickt sind zu predigen Gottes wort/sol man helffen zur erbeit vnd zum handwerck/mit so viel gelts / das sie am ersten ein ankomen können haben / Die andern aber sol man jr leben lang mit notdurfft versorgen als Fratres/nicht als Patres/ Die armen kinder / die Nonnen vnd Beginen/sol man auch versorgen / Dazu haben sie auch alhie jre freunde vnd eltern/die werden auch dazu gedencken.

Man wil aber von keinem Pfaffen vnd Münche leiden/ das sie offentlich das Euangelion Christi/vnd die gnade Gottes lestern / odder nu fort an ein schendlich leben füren/als jr viel vnuerschemet haben gethan/ mit einem bösen exempel / auff das die andern jrer lesterung vnd schanden nicht teilhafftig werden / Was sie aber/odder ein ander/bey sich selbst gleubē/ darüber hat kein mensch zugebieten/ dafur darff ein ander auch nicht antwort geben.

Solche stücken sind alleine begert vnd gefordert/ jnn der sachen des Euangelij/vnd wiewol hart zu weilen darüber gehandelt ist/ die weil jr viel die sachen nicht haben verstanden/vnd darumb auch gerne geweret hetten / so doch die jenigen / die das Euangelion lieb hatten/nicht begerten / das jemand abgebrochen würde/jnn seiner gebürlichen ehre / gut vnd freundschafft/ ich schweige denn/an seinem leibe/sondern alleine/das die erkante warheit bey jn vnd jren kindern/möchte vnuerhindert vnd genge sein / Denn Gott hat sonst eine

lange zeit her / im Antichristischen jrthum / vnd jnn Phariseisscher verfürung viel gedult mit vns gehabt/ Was kõnen wir aber nu fur ein entschüldigung haben/ die weil die warheit an den tag komen ist?

Solten nicht frume hertzen/Gott durch Christum vleissig dancken/das er mit seiner gnaden/on vnser verdienst/das alles/wie gesagt/also verschafft hat zu handeln? Ich fur meine person wil sagen zu dieser sachen mit Dauid/ Der barmhertzigkeit Gottes ist kein ende/ Wir haben die helle verdienet/ vnd er gibt vns sein Euangelion/zu der ewigen seligkeit/Danck sey dir/Gott/ mein lieber Vater jnn ewigkeit/denn mitten im zorne/ beweisestu deine barmhertzigkeit.

Harte vnd ernste wort sind wol gefallen / von beiden parten/die weil auch fleisch vnd blut furhanden ist gewesen / noch hats Gott also verschafft durch frume leute/ auff beiden seiten / das solchs auch vertragen ist worden/vnd sind der sachen also eins wordē / das man jr fortan nicht mehr / zum ergesten wil gedencken / das alleine die Stad / nu vnd fortan stets erhalten mügen werden/jnn dem/was recht/redlich vnd Christlich ist/ zum friede vnd seligkeit.

Ich lobs nicht/sonderlich jnn den grossen Stedten/ das man sich versamlet vnd zusammen leufft/denn solches dienet zum auffrur vnd zu schaden/sondern ich lobe Gottes barmhertzigkeit / das solch versamlen nicht allein on schaden / sondern auch mit fromen leibes vnd der seelen / zu einem Christlichem exempel diesem gantzen ort des landes / ausgericht ist / darinn man ja zum teil sehen mag/die frucht des Euangelij Christi/Wenn das nicht were furhanden gewest / so were es vnmüglich gewesen / das solchs on schaden were abgangen. Jnn den Historien/die Doctor Albertus krantz beschriben hat/wirstu sehen vnd befinden/ das jnn Sehestedten/ vnd

ten/vnd jnn vmbligenden lendern/gros vnglück erwachsen ist/da viel ein geringer anheben geweſt ist/ denn alhie/Warumb ists aber geschehen? Darumb das auffrürige vnd böse leute/zu der zeit nichts anders suchten/ denn das sie zu nichte wolten machē/jrer öberkeit ehre/ gut vnd freundschafft/Sie suchten weder friede noch seligkeit/ sondern trachten nur mit höchstem vleis/zuuerterben leib vnd seele/Hie hat man aber/friede vnd seligkeit begeret/wie denn auch der austrag der sachen/ des ein gezeugnis ist/Vnd ob deñ allenthalben nicht so Christlich mit worten gehandelt ist worden/wie billich/vmb des widderstrebens willen/so ist doch gleich wol die Christliche versünung hernach gefolget/wie Christus leret.

Warumb ist vns denn hie Gott so genedig geweſt/die weil wir bekennen müssen/das wir es wol anders hetten verdienet? Antwort/Am ersten/vnd fur allen dingen mus man solchs schlechts der gnaden vnd barmhertzigkeit Gottes/zuschreiben/die keine vrsach hat/vns wol zu thun/on sich selbs. Zum andern/so zweifel ich nicht/das etliche Christliche hertzen/mit dem Euangelio vnterrichtet/jnn solchen nöten/Gott den Vater/durch Christus namen/angeruffen haben/Solchs anruffen mus denn erhöret werden/als vns Christus zugesagt hat. Zum dritten/so sind jr viel gewesen/ nicht alleine jnn der Stad/sondern auch jnn vmbligenden stedten/sonderlich Münch vnd Pfaffen/vnd jr anhang/die das heilige Euangelion gelestert vñ geschendet haben/vnd mit höchstem vleis begeret/das solche Göttliche sache/nicht möchte gewinnen einen guten ausgang/vnd wol geraten/sondern möchte mehr ein blutvergiessen werden/vnd das Euangelion nicht angenomen/daran sich denn die andere Stedte möchten stossen/vnd verursacht werden/solche seligkeit nicht

anzune-

men/das mit ſolchem vnglück/dem gotloſen weſen/der mund würde auffgethan / noch mehr auff den predigſtülen/vnd jnn den Collatien/die warheit Gottes vnd das Euangelion Chriſti/zu leſtern.

Dawidder gedachte Gott alſo / Nein / meine lieben Junckherrn/ Jr macht mir des leſterns zu viel/vnd alſo zu viel/das ich ein mal werde müſſen ſtraffen / wo jr noch nicht gnug ſeid zu ſchanden worden/fur mir vnd fur der welt / Was ich nicht thu zu fromen den leuten/ das thu ich doch zu lobe vnd zum preis / meinem heiligen Euangelio / Propter miſeriam inopum et gemitum pauperum nunc exurgam/dicit Dominus. Jch wil lieber das die armen ſunder preiſen meine barmhertzigkeit/denn das jr euch rhümen ſolt/das ich ſterckte ewre bosheit. Wir wollen aber hoffen / das jr viel ſolches thun aus vnwiſſenheit/wie Paulus denn/auch der maſſen verfolget/die Chriſtenheit / Vber die erbarme ſich Gott/durch Chriſtum / Die andern haben jren richter. Fur alle ding/ſey Gott gelobet jnn ewigkeit/durch Jheſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Darumb/aus guter begir/hat alhie ein Erbar Rat/ vnd die gantze Gemeine/eintrechtiglich auffgericht/eine gute Schule / die nicht allein dieſer Erbarn Stad/ ſondern auch dem gantzen lande möge nütze ſein / nach der weiſe vnd maſſe / wie jnn der Ordenunge beſchrieben/dadurch die jugent werde geleret / vnd der gemeine nutz gebeſſert / jnn allerley ſtenden. Darzu hat man getracht / das man habe gelerte / frume / vnd jnn der ſchrifft/geweltige Paſtores vnd Predicanten / wie ſie Paulus beſchreibet / ſo viel es müglich geweſt iſt/ nach zufolgen. Jtem/es iſt auch vleiſſig beſtellet / wo von die Schulgeſellen vnd die Diener des worts/jre beſoldung vnd narung/haben ſollen/ ſonderlich / die Paſtores vnd die Predicanten/ das ſie ehrlich haushalten

mügen.

mügen. Item/fur alle armen dieſer Stad / ſind geor-
dent/gemeine kaſten/wie deñ ſolchs die Ordenūg aus-
weiſet. Was iſt denn nu jnn dieſen ſtücken/geordent/
das nicht ſchüldig ſind zuuerſchaffen / die Chriſten?

Mit den Ceremonien odder kirchen dienſt/halten wir es alſo / das wir jnn den nötigen ſtücken / die im Concilio/der heiligen dreifaltigkeit / beſchloſſen / vnd von Chriſto vns befolhen ſind/nicht begeren odder annemen können/ein ander Concilium odder menſchē befelh / anders zugleuben vnd zu thun / denn wie da beſchloſſen iſt / vnd wo wir anders gleubten vnd theten/ nach leren der menſchen / ſo were ſolchs ein verdammis vnſer ſeelen / vnd weren leren des Teufels / ſintemal Gott / durch ſeinen eingebornen ſon / vnd dieſer ſon/ durch ſeine Apoſteln/vns hat laſſen verkündigen / das heilige Euangelion / vnd geſtrafft / die Phariſeiſſche heiligkeit/vnd iſt auch befolhen / den Predicanten/bis an das ende der welt / zu ſtraffen ſolchen menſchlichen jrthum/ſunde / erdachte heiligkeit vnd heucheley/ vnd zu tröſten/die betrübte gewiſſen/nicht aus jrem kopffe/ odder aus leren der menſchen / ſondern aus dem wort Gottes/aus dem heiligen Euangelio vnſers Herrn Jheſu Chriſti. Item/was man von der Tauffe vnd Sacramenten gleuben ſol/vnd wie man derſelbigē gebrauchen ſol/dazu deñ freilich keine ander lere dienen wird/denn der klare befelh / vnſers Herrn Jheſu Chriſti / Solche ſtücken/ſind von nöten/das man ſie halte/wie es Chriſtus befolhen hat / Wer widder ſein wort vnd befelh/ fichtet/der hat ſein vrteil/Deut. 18.

Wir teuffen aber Deudſch/bey vnſern Deudſchen/ als wir denn auch Deudſch predigen / gleich wie die Apoſteln/vnd die erſten Chriſten/jnn allerley zungen/ ſolchs gethan haben.

Vnſer Meſſe/halten wir dafur/das es ſey die Com-

memoratio Christi / das ist Christus gedechtnis / wie es Christus selbs befolhen hat / Darumb / wenn das volck des heiligen tages zusamen kompt / das Sacrament zu empfahen / nach Christus befelh / so singet man Introitum / Kyrie eleison / Gloria in excelsis / darnach liset man eine Collecte vnd die Epistel / vnd singt Halleluia / odder sonst einen gesang aus der schrifft / Vnd auff die hohen Fest / einen Sequentz / darnach liset man man das Euangelion vnd predigt dasselb / Nach der predigt / sprechen wir den glauben / vnd bekennen durch den Predicanten / vnser sunde / vnd bitten fur alle stende / vnd alle notdurfft / leibs vnd der seelen / balde darauff / singen wir auch vnsern glauben / Darnach vermanet der Priester die jenigen / die zum Sacrament gehen wollē / vnd singt eine Latinische Prefacio / drauff singt man auch das Sanctus / Darnach gehet an der befelh Christi vom Sacrament / also doch / das man zuuor das Vater vnser Deudsch habe gesungen / Die weil die leute zum Sacrament gehen / so singet man / darnach danckt man Gott / mit einer Collecten / vnd segnet das volck mit Gottes trost.

Solchs alles geschicht / das meiste vmb des volcks willen / das man sie vnterrichte / dieweil Christus geboten hat / Solchs thut zu meinem gedechtnis / das ist / wie Paulus saget / verkündiget meinen tod / vnd wozu ich euch / von meinem himelischem Vater / geschenckt bin / Wie kōnen die Leien solchs besser thun / vnd die gelerten mit jn / denn das wir zu sammen komen vnd singen / lesen / predigen / hören aus der heiligen schrifft von Christo vnserm seligmacher / mit verstentlichen worten / vns zu troste vnd zur besserung / Gott zum preis vnd danck sagung / Wiewol solche Commemoratio vnd verkündigung / nicht allein jnn der kirchen / mit dieser odder der gleichen weise / geschehen sol / sondern wir sollen solche

gnade /

gnade/vnserm gesinde vnd andern auch gerne verkündigen/das ist/mit jn davon reden/das wir sie auch mügen zu Christo zihen/odder vns damit tröstē. Darumb befelhen wir/vnd lassen durch solche weise/solche Commemoratio/vnser gantzen Kirchen/wie Christus befolhen hat/wenn wir zusammen komen/das Sacrament zu empfahen/welche empfahung on die Commemoratio nicht geschehen sol/Die Commemoratio aber/mag vnd sol auch sonst wol stets geschehen/denn von Christo sol man nimer schweigen.

Wird man aber/durch gantz Deudsche land/diese Commemoratio/auff eine andere weise stellen/nach Gottes wort/vnd on nachteil dem befelh Christi vom Sacrament/so wollen wir es auch von hertzen gerne annemen/Denn so wir Gottes wort/vnd den rechten brauch des Sacraments jnn der Messen (wie man saget) behalten/so ists billich vnd Christlich/das wir hierinn nicht vnserm kopffe folgen.

Die kinder aber/die jnn die Schulen gehen/sollen jnn allen kirchen/alle tage des abents vnd morgens/singen Latinische Psalmen/Cantica/Hymnos/aus der heiligen schrifft/vnd Lectiones lesen/aus dem alten vnd newen Testament/das sie also/der heiligen schrifft/gewonet werden/vnd dasselbige sol messig zu gehen/das sie jnn der Schulkunst nicht verhindert werden/nach aller weise/wie es jnn der Brunschwiger Ordenung beschrieben ist/darinn man auch lesen mag/vnser lere/von der kinder tauffe/von Wehemüttern vñ schwangern frawen/von Schulen vñ Predicanten/vnd andern obgemelten stücken/vnd solchs alles also bewaret mit Gottes wort/das ein Christ daran gnug bescheid haben kan/den andern können wir nicht raten.

Vber das alles/sind jnn den kirchen/alle tage sonderliche predigt verordenet/auch im Lectorio/sonder-

liche Lateinische Lectiones / fur die gelerten / On das sol man auch dem gemeinem volcke vnd dem gesinde / viermal im jar / den Catechismum leren / ein jglich mal mit acht predigen / auff zwo wochen / darinn ist eine vnterweisung von den Zehen geboten / von dem Glauben / vnd von dem Vater vnser / von der Tauffe / vnd vom Sacrament des altars. Solchs alles / meine ich / solt ja gnug sein / Ceremonien vnd kirchen dienst / zu halten jnn der kirchen / zur besserung der jugent vnd des gemeinen volcks / aus Gottes wort / wenn es nicht verdrieslich were den losen Pfaffen / vnd jrem grossen Gotte / dem Bauche.

Vnsere grosse Canonici / richten jr ding wol aus / mit den rauchen narrenkappen / vnd schendlichem haus halten. Lieber / wo von sind sie doch Christen? noch sol man sie halten fur die Heubter der Christen / die auch etwas mehr sein wollen / denn die ander Christen / ja auch mehr / denn die ander Pfaffen / Kond doch wol auch ein Baur eine solche rauche kappen tragen / vnd das gelt zu sich streichen / wie sie thun / Lieber / was thun sie sonst mehr?

Heissen sie Canonici von jren Horis Canonicis / die sie aus jren büchern halten / Warumb heissen denn die andern Pfaffen nicht auch Canonici / odder die Chorschüler / die am allermeisten / tag vnd nacht / solche horas Canonicas müssen lesen / das jn wol der hals berste möchte / fur grossem schreien / da zuweilen die Canonici kaume / zur Presentien zu massen komen? Wo ists doch her komen / das sie horas Canonicas nennen / die Prima / Tertia / Sexta / Nona / Vesper? so sie doch jnn der schrifft genennet werden / Hore diei / stunden des tages / wie man liset jnn der Parabel / Matth. 20. vnd jnn den vier Euangelisten / wenn sie die Passio beschreiben / gleich als auch hore noctis / die nacht stunden / genennet wer-

net werden / prima/ſecunda/tertia/quarta vigilia oder cuſtodia/Luce.12. vnd Pſalm.130.

Jch weis wol/das ſie horas Canonicas/gern rechen woltē/auff die ſtundē/des leidens Chriſti/dazu ſie auch jre Concluſiones gebrauchē/die man zuuor nicht pflegt zu wiſſen odder zu leſen / ſind auch noch nicht mit jren ſtricken dazu verbunden / Aber ſolche Zeits leſer (beſſer darff ſtu ſie nicht nennen) haſſen vñ verfolgē/das leidē Chriſti/eben nu zu der zeit/jnn welcher es recht/jnn die hertzen geſprengt wird/durch die reine predigt des Euangelij/wie es deñ pflegt zugehē/mit ſolchen traditionibus humanis. Das leiden Chriſti foddert ein gleubig hertze/das ſich fur Gott darauff verlaſſe/vnd kan das murren der gezeiten wol emperen.

Pſalmen leſen odder ſingen/odder ſonſt die heilige ſchrifft/des newen vnd alten Teſtaments/ iſt nicht böſe/Wer wolt ſagen das es böſe were? das mag ein jeder wol thun / man darff ſich aber nicht ſonderlich dazu zwingen laſſen / man darff auch keine zinſe vnd rendte dazu machen / man darff auch kein gewiſſen darüber machen / weñ ein Pſalm odder vers ausgelaſſen wird/ da ſie doch nu eine ernſte beichte dauon machē/vnd hüten ſich vleiſſig dafur / das ja nicht ein wörtlin auſſen bleibe/Was ſie aber widder Gottes gebot thun/das bekennen ſie auch / das jn leid ſey / aber ſie bleiben gleich wol gerne dabey. Jtem/man darff auch kein Ordinarium dazu / das man Gott wolte einen hauffen Pſalmen zu zelen / wie die Münche / die da geleret haben/ wie man das Aue Maria/mit pater noſter ſteinlin/zuzelen ſol/Marien der mutter Gottes / Sie hetten aber vnter des wol etwas beſſers mügen leren dem volcke/ Vnd die Biſſchoue / wenn ſie hetten wollen rechte Biſſchoue ſein/wie ſie billich/jrem ampt nach/ſein ſolten/ ſo hetten ſie wol/mit dem Euangelio ſo viel zuſchaffen

gehabt/das sie kein Ordinarium dürfften machen/aber sie wolten viel lieber jnn der kirchē mit gaugkelwercken spielen/denn das sie das Euangelion solten handeln.

Viel dinges nennet man Ceremonien / aber sihe es bey dem liecht an/so wirstu finden/das etliche ding dar vnter sind nichts mehr / denn vnnütze gaugkelwerck/ popen spiel vñ der gleichen/etliche auch grobe lesterung Gottes / wie wol vnter dem schein / eines prechtigen Gottes diensts. Es heisst bey jn alles Gottes dienst/ im grunde aber ists nichts anders / denn Ambitio vnd Venter / Wenn man sich des nicht vermutet/so begeret auch niemands Pfaffe zu werden / Das beweisen bey vnsern gezeiten/die leute/die jre kinder nu nicht wollen jnn die Schule lassen gehen/darumb/das jtzt die Pfafferey nicht mehr gilt/bringt nicht mehr grosse Preben-den/zins vnd rendte/vnd gute müssige tage/auch nicht feiste beuche / wie zuuor/Nu sie jre kinder dem Gott Mammon/nicht mehr opffern kōnnen / so sollē sie auch nichts guts lernen / denn sie besorgen sich / sie möchten frum werden vnd zu Gott komen / vnd darnach auch andere leren den weg zur seligkeit / Diese blindheit las man faren / doch gleichwol nichts deste weniger/sollen die Predicanten/die Eltern durch Gottes wort vnter-richten / vnd sie auff einen rechten verstand bringen/ vnd sie vermanen/das sie jre kinder zur Schulen halten sollen.

Wolan / wenn es mēine lieben Herren hören wol-ten/so wolt ich an den tag bringen/vnd jn anzeigen/wo her jre namen komen sind. Es ist am tage / das jnn der Pfafferey / nu nicht solche Bisschoue sind / auch nicht Priester vnd Diakoni/ wie sie Paulus beschreibt. Die Canonici / wie wol sie den namen nicht aus der schrifft habē/müssen ja auch nicht vmb des namen willē (wel-chen sie nu alleine haben) so balde auffgeworffen wer-den/

den/vnd reichlich beſoldet/ſondern vmb jres nötigen ampts willen/ Ich zweiuel nicht/ das ſie einen guten vrſprung haben/dahin man ſie nu nicht widder bringen kan/denn ſie wollen nicht/ſind auch nicht geſchickt dazu/ darumb mus man ſolche jre Empter durch andere widder beſtellen/Denn auff den namen hat Gott kein gelt gethan.

Die alten Doctores jnn der Chriſtenheit/ bey den Latiniſſchen vñ Griechiſſchen/haben die heilige ſchrifft/des newen vnd alten Teſtaments/genennet/Canonicam ſcripturam/id eſt/regularem ſcripturam/das iſt die rechte ſchnur ſchrifft/darnach man ſich richten ſolt/ als nach einer richtſchnur/ Denn daraus lereten ſie das volck/ daraus ſtritten ſie widder die Ketzerey/ Was darinn nicht war/ damit wolten ſie vngefangen ſein/ ſondern ſprachen/Hoc non eſt in Canone ſcripture/als denn auch recht iſt/wie denn auch die Doctores/jm allen jren ſchrifften/vns auff dieſe Canones weiſen/vnd dazu vermanen/ſonderlich/Auguſtinus/ das man auch jrer ſchrifft nicht folgen ſol/denn man befindet/das jre gute meinung/widder Gottes wort ſey/ Jnn der Chriſtenheit ſol ja Gottes wort/ mit menſchen leren nicht vertunckelt werden/odder niddergelegt.

Von dieſer ſchrifft/die man nennet/ Canonicam ſcripturam/ haben am erſten die Canonici den namen erlangt/welche man mit einem andern namen nennete/ als Doctores vnd Lectores/Theologie(on das wir auff eine Sophiſterey geraten waren) Paulus/Ephe.4. hat ſie Prophetas genennet/wie auch die jenigen genennet werden.1.Cor.14.welche die heilige ſchrifft/handeln vñ auslegen. Man hat etliche ſonderliche ſtunden gehabt des tages/darinn man geleſen vñ gehört hat/Scripturam Canonicam/wie jtzt auch auff der hohen Schulen zu Wittemberg geſchicht/ Auff die ſtunde hat Canonicus

nicus Petrus geleſen/Canonicam ſcripturam/auff ei-
ne andere ſtunde Canonicus Johannes ꝛc. dauon ſind
ſolche beſtimpte ſtunden/die wir heiſſen Horas Cano-
nicas/genennet/ Wenn man jnn dieſen ſtunden die
ſchrifft leſe/vnd legt ſie aus/vnd machte dadurch ge-
lerte Paſtores vnd Euangeliſtas/das hieſſe wol recht
horas Canonicas leſen. Sihe an die Homelias Docto-
rum/ſihe an das groſſe buch Auguſtini/vber den Pſal-
ter/vnd die Sermones/de verbis Domini/de verbis
Apoſtoli ꝛc.ſo wirſtu befinden/wie vleiſſig ſie auch dem
volcke/die heilige ſchrifft/furgelegt haben jnn der ver-
ſamlung.

Die Capitel aber/die ſie noch leſen jnn allen jren
horis/ſind geweſen/fur die gelerten/die jnn der ſchrifft
ſtudirten/mit ſolcher weiſe. Wenn ſie zuſamen kamen/
zu der Lection odder zum Capitel (die Münche haben
auch noch ein kinder ſpiel dauon/on wenn ſie ſich im
Capitel zancken vnd haddern/wie hund vnd katzen/ſo
iſts jn ernſt) ſo ſungen ſie einen Pſalmen odder zweene/
das ſie lüſtig wurden/vnd wurden Clerici genennet/vñ
vorzeiten/filios Prophetarum/Darnach wenn der In-
terpres/den ich nu Canonicum nenne/fertig war/ſo las
ein Lector das Capitulum/welchs der Interpres ſolt
auslegen/odder eine Exhortacion dauon thun/fur die
gelerten/wie er auch that.

Solchs war herkomen von den erſten Chriſten/al-
ſo leret Paulus auch die Corinter 1.Cor.14. das ſie wol
möchten mit zungen reden/den andern/den es vnbe-
kant war/Aber wenn ſie keinen ausleger hatten/ſo ſolt
ein iglicher bey ſich ſelbs reden/beten/leſen odder ſtu-
diren/vnd ſein plappern jnn der Gemeine laſſen anſte-
hen/Es iſt aber leider alles verkeret.

Solch Capitulum pflegten auch die Biſſchoue dem
volcke auszulegen vnd zu predigen/wenn die verſam-
lung zu

lung zu hauffe qwam / Man predigte aus der heiligen schrifft nicht ein gantz Caput/sondern ein stück dauon/ welches man ein Capitulum hat genennet / Also sind noch furhanden/die Homelien der Doctorum/das sind predigen/die sie dem volck aus dem Euangelio gethan haben. Augustinus hat den gantzen Psalter seinem volcke geprediget/wie sein grosses buch bezeuget / vber den Psalter geschrieben. Item / er hat gethan Sermones de verbis Domini / De verbis Apostoli / Also hat auch gethan / Ambrosius/Chrysostomus vnd die andern/so lange das andere Bisschoue komen sind/von denen S. Paulus nichts weis / die haben mit jren München vnd Pfaffen/das Capitulū jnn das Betbuch bracht/das sie also mit einem Deo gratias dauon komen kondtē/ Solten sie das Capitulum auff den Predigstuel bracht haben/so würde es mehr mühe gekost haben. Vnser Canonici heissen sich noch / das Capitel/ das ist/ein klein heubt / villeicht darumb / das viel kleiner heubte sind vnter dem grossen heubte dem Bapst/Vnd nennen das gelt jrer Prebenden / jr Corpus / Also sol man narren/ wenn die warheit weg ist.

Solche gute Canonicos aber/vermöchte man nicht jnn allen Stedten zu halten / wie man auch noch sihet/ es war auch nicht not / ja man kond jrer auch nicht so viel vberkomen / Es ist eine sonderliche gabe jnn der Christenheit Interpretatio scripturarum / Darumb schickte man an diese örter/da solche Interpretes waren/aus den beiligenden stedten/geschickte leute zu studiren/das man alle kirchen/mit gelerten Pastorn vnd Predicanten / möchte besetzen. Jnn solchem gutem wercke/sperren / sich auch etliche Münche / die auch so schendlich vngelert sind / das ich selbs von etlichen gehört habe diese wort/ Die andern sind schlechte Canonici/wir aber sind Canoniici regulares/vñ wissen nicht

die arme leute/ das Canonicus Griechisch / so viel heisset/als Regularis Latinisch.

Darnach/da nu vngelerte vnd verseumliche Canonici zum ampte komen sind / haben die Clerici / odder auditores sich von jn entzogen /darumb das etliche vngelerter sind gewest/denn sie selbs/ vnd die vngelerten/ haben nichts von jnen lernen kõnen / Da sind die Canonici Junckern worden / mit dem namen vnd gelde/ denn das ampt vnd erbeit war weg / Das man aber nicht sagen solt / das sie nichts theten / so haben sie etlich kinder spiel fur sich behalten / vnd wenn die welt nicht so blind were gewesen / vnd on Gottes wort / so hette man es wol gemerckt. Da hat man der sachen helffen wolt / vnd einem jglichen befolhen/mit sonderlichen ausgeschriebnen büchern/lies das/ lies dis / das sie doch also möchten studiren bey sich selbs / aber daraus sind/der gezeiten bücher/ vnd stricke der Conscientien würden/am ersten bey den Münchẽ/darnach auch bey den Pfaffen/das man also einen verlornen hauffen hat müssen erneren / vmb solcher vnnützen erbeit willen/welche Paulus nicht wil haben/sondern verbannet sie.2.Tessa.3.

On das sind auch die armen Clerici Messepfaffen worden / vnd sind vber aus beschweret /vber jre horas Canonicas/mit den horis/de Domina/mit dem Salue regina/mit dem Fegfeur/mit den todten / vnd mit den bruderschafften/ vnd mit allerley sachen / mit Votiuen vnd Seelmessen / das sie so viel zu schaffen kriegten/ das es nicht müglich war / das sie zur heiligen schrifft komen kondten/wenn sie auch gerne gewolt hetten/wie wol der meiste hauffe das nicht begerte/darumb/da es nicht gelt gab/wie jr narren vnd gaugkelwerck that.

Da nu frume Herrn vnd Fürsten sahen / die nu gewonet waren/frume vnd gelerte Priester zu haben/das alle

alle gute lere vnd ehre/mit solchem verseumnis möchte vntergehen vnd verfallen/richten sie auff die hohen Schulen/dar aus mancher feiner gelerter man komen ist/der Lendern vnd Stedten dienen kond/wie wol die jugent/zum meisten teil/auffs letzte ein wild/rohes vnd schendlich leben/da gefasset hatte/darumb das sie nicht frume vnd gelerte Magistros hatten/damit sie/als vnter jren zuchtmeistern/lebten/welches auffs erste nicht pflegt zu sein auff den hohen Schulen. Aus der heiligen schrifft aber/sind worden lauter inutiles disputationes vñ vane questiones/vnd eitel Sophistrey/fur welchen vns Paulus gewarnet hat/also/das sie nur zu waschen geschickt weren/aber Gottes wort zu leren/vnd den Christlichen glauben zuuerteidingen/weren sie eben geschickt/wie ein Esel auff der Leier.

Wie wir denn auch sehen bey vnsern gezeiten/das sie auff allen Predigstülen schreien widder das Euangelion Christi/vñ lestern dasselbige jñ allen Collatien/vnd reitzen das volck zum auffrur/darnach sagen sie mit jrem anhang/das Euangelion habe auffrur gemacht/so doch die frume leute nichts denn jre seligkeit darinn suchten. Wenn sie aber werden angesprochen/das sie jre falsche lere vnd jr geschrey verantworten sollen/so hat weder Münch noch Pfaffe ein maul zu reden/sind stümmer denn die klötze/on das sie sagen/Wir wollen bey der heiligen Kirchen bleiben. Sie haben eine Kirche/die vom Euangelio nichts weis/sondern sie hasset es vnd verfolgets auffs höchste. So gedencken sie denn/Ey/bey der Pfaffen Kirchen können wir Herren vnd Junckern sein/solten wir vns zu der Christlichen Kirchen geben/so müsten wir lassen faren vnser dignitates/vnd musten widder empter annemen/dabey wir weder gelt noch ehre verdienen kondten/dafur behüte vns Gott/Wir sind auch nicht geschickt dazu/wil

man vnser bůberey nicht mehr dulden vnd haben / so wollen wir klagen / das man vns gewalt thut / wenn vns auch gleich kein vnrecht / odder etwas vnchristlichs zugemut wird. Das ist sonderzweiuel jr hertze / wenn sie mit dem munde sagen / sie wollen bleiben bey der heiligen Kirchen.

Wir erkennen eine heilige Kirche / die mit dem blut Christi geheiliget ist / Ephe. 5. dauon wir auch singen / aus dem Symbolo Niceno. Et vnam sanctam Catholicam et Apostolicam ecclesiam / nicht aber die / die alleine mit den traditionibus / vnd der menschen lere stolzirt / als das sie die ehe vñ speise verbeut. 1. Timot 4. vñ mit dē religionibus angelorū / in ijs que nō vidit. Col. 2.

Sollen nu die Canonici (die noch zum schein einen Theologum halten / vnd nemen sich der Predigstůle an / nicht zu predigen / sondern die Pastores zu schinden) nicht so ein ehrlichen vnd Christlichen vrsprung haben / so wil ich sie / zu der Donation Constantini setzen / vnd zu andern / der gleichen groben lůgen / Paulus hat vom Endechristischen regiment gesagt. 2. Tessa. 2. das seine zukunfft geschicht / nach der wirckung des Satans / mit allerley lůgenhafftigen krefften / vnd zeichen vnd wunder / vnd mit allerley verfürung / zur vngerechtigkeit / vnter denen / die verloren werden / dafur / das sie die liebe zur warheit / nicht haben angenomen / das sie selig würden / ꝛc.

Von dem Scholastico / Decano / Cantore vnd Succentore / zweiuel ich nicht / das sie gehören jnn die kinder Schule / darinn man die Grammatica vnd der gleichen leret. Sie haben von alter her solche Schulen bey sich gehabt / vnd die Scholastici nemen sich der selbigē auch noch an / bey vnsern zeiten / nicht das sie damit erbeit wollen haben / sondern das sie damit die jenigen / so erbeiten můssen / schinden vnd berauben / Das ist jr thun.

Dieweil

Dieweil wir nu solche Ceremonien haben/aus Gottes wort/vnd zu Gottes worts forderung/zur besserung der jugent vnd des gemeinen volcks (die Prelaten sind keine kinder / das man sie mit Ceremonien darff auffzihen/vnd jrer Ceremonien/bedarff das gemeine volck auch nicht) Vnd die weil wir widder auffrichten / die Christliche empter jnn der Kirchen vnd Schulen / die verfallen sind/Was sundigen wir denn? Warumb werden wir deñ gescholten/von denen/die die sache verterbet haben? Warumb hassen sie Gottes wort / vnd der Christen besserung vnd seligkeit? Doch ich bin ein narr/ das ich darnach frage/Christus sagt Matth.5. Sic fecerunt etiam prophetis qui fuerunt ante vos.

Solchs sage ich widder den jrthum / der Ceremonijsten / Ich hoffe aber (denn warumb solt ich solchs anders schreiben) das etliche werden die warheit zu hertzen nemen/vnd verlassen jren thand/vnd leren/wie ein Christen gebürt / vnd werden fur Gott mit ernst handeln zur seligkeit / durch Jhesum Christum vnsern Herrn/Amen.

Jch wil hiemit vnser Ceremonien verantwort haben / wer mehr wissen wil / der lese der Brunschwiger Ordenung. Wird ein gemeine Concilium / solche freie Christliche Ceremonien / zu friede vnd einigkeit dem Deudschen lande/auff eine andere weise stellen / nicht widder Gottes wort/odder das gewissen/damit zubestricken / wie wir denn hoffen / so wollen wir sie mit danckſagung annemen/ Was aber widder Gotts wort ist/vnd widder den glauben / das neme der Teufel an/ Ein Christ sol lieber jnn die fahr schlagen / alles was er hat vnd ist / ehe er solchs annemen solt / Vnser gros vnglück vnd verfürung / hat vns ja klug gemacht / das ich hoffe/man werde solchs võ vns nicht mehr fordern.

Nu höre auch mehr / von den Ceremonien / aus-

wendig der Kirchen / das du nicht darffst klagen / wir sind on Ceremonien / odder haben nicht nützliche Ceremonien / Wir leren vleissig / wie vns die Apostel fürgeschrieben haben / wie die Christen sollen guts thun / vnd lieben / ein jglicher nach seinem stande / alte menner vnd frawen / alte frawen / junge menner / jungfrawen / kinder / eltern / herrn vnd knechte / frawen vnd megde / Pastores vnd Prediger / die öberkeit vnd die vnterthanen / reiche vnd armen / Dazu geben wir auch beschrieben eine weise / wie man jnn vnsern gedrückten büchern lesen mag / wie ein Hausvater vnd eine Hausmutter (welche Bisschoue jñ jren heusern sind) sollē das gesinde vnd die kinder vnterrichten / von den Zehen geboten Gottes / vom Glauben vnd Vater vnser / von beiden Sacramenten / vnd wie die kinder zu tissche vnd nach tissche beten sollen / Weme solche Christliche vbung jñ vnd ausser der kirchen nicht gefellet / der hat auch der billigkeit vergessen.

Dieweil nu vns Gott hierinn fur allem bösen bewaret hat / vnd fried vnd einigkeit gegeben / das der jrthum vnd die verfürung abgethan sind / vnd das reine Euangelion / mit sonderlicher Christlicher ordenunge / diesem vnd jenem leben forderlich / angenomen / So sey nu seine ewige barmhertzigkeit / gelobet vnd gepreiset jnn ewigkeit / Gott gebe / das wir nicht vndanckbar erfunden werden / Amen.

Von den kindern / die jnn heusern jnn der not / getaufft werden.

WEnn ein kind jnn der not / durch andre im hause / getaufft ist / so sol man doch gleichwol / hernach das kind / so es lebendig bleibt / zu dem Predicanten jnn die kirchen bringen / mit den gefattern die dazu

die dazu gebetē sind/zu einem gezeugnis dem kinde/das die Predicanten hören mügen / ob das kind recht getaufft sey/Befind ers / das es recht getaufft sey / so sol er es nicht noch ein mal teuffen/ denn das were widder Christus befelh / vnd were auch ein stücke des vnglaubens/ Die erste Tauffe gilt ewig / Sondern er sol mit Gottes wort/die andern die das kind bringen/besteti-gen/das sie gleuben / das das kind sey warhafftig getaufft / mit der wasser tauffe / die vns Christus befolhen hat/mit befelh/das die gefattern solchs sollen gedencken/vnd zeugen sein / vnd lese darüber mit den frawen vnd gefattern/den Glauben/das Vater vnser/darnach lese er das Euangelion Marci / von den kindern/ vnd bete das letzte gebete im Tauff büchlin / das sich anhebt/Der almechtige Gott ꝛc. Das ander teuffen/ da man spricht/Si tu non es baptisatus ꝛc. gehöret alleine auff die kinder/da man nicht weis/sondern zweifelt/ob sie getaufft sind odder nicht/Hie sollen die Pastores zusehen/das die sache recht zugehe.

Von dem kinder teuffen / nach alter gewonheit zu Hamborg.

In etlichen örtern zeucht man die kinder/jnn der Tauffe/durch das wasser/welchs im Decreto/genēnet wird/ Jmmersio/daraus man klar sehen mag / das man vorzeiten gemeiniglich / wenn nicht ander not fürfiele / also pflegte zu teuffen / Bey etlichen geschicht solch eintauchen ein mal/im namen des Vaters / vnd des Sons/ vnd des Heiligen geists/Bey etlichen drey mal jnn dem selbigen namen / Das gilt alles gleich / wie im Decreto stehet/dist. 4. de Trini. Aber sonst/schier vber das gantze Deudsche land / auch bey vnsern nachtbarn zu Lübeck/vnd anderswo/teuffet man die nackete kinder also/das

so/das man jn / das wasser mit voller hand / vber das heubt vnd vber den rücken die lenge/flugs geust zu drey mal/mit diesen worten/ Ich teuffe dich/im namen des Vaters/vnd des Sons/vnd des Heiligen geists / Das solche weise/vorzeiten auch gewest ist / scheinet schier klar / aus den worten Augustini / die auch im Decreto stehen/de conse. dist.4. Prima igitur / da stehet klar/ Antequam vos toto corpore tingeremus/ wie wol man solchs auch wol deuten kondte / auff die erste weise/ odder eintauchung/ dieweil dabey stehet / descendistis in fontem.

Also liset man auch jnn etlichen Historien / das etlichen mit vberstörtzunge des wassers/die Tauffe gegeben ist/ als dem heiligen Romano / wie man liset / jnn der Historien S. Laurentij/Aber bey vns alhie zu Hamborg /ist gantz eine sonderliche weise nu eine zeit lang gehalten/mit der kinder tauffe/also / das man die kinder/jnn allen jren kleidern/verbunden / allein auff das blosse heubt streichet/mit dem wasser / Solchs ist sonderzweiuel Christus Tauffe/vnd die kinder/ die also getaufft sind/haben die rechte Tauffe empfangē / dieweil sie nach Christus befelh/ mit wasser wird gegeben / im namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des Heiligen geists / Villeicht sind alhie die ersten Christen auff die weise getaufft/dauon die gewonheit her komen ist / die kinder auch also zu teuffen.

So wird doch nu solche gewonheit fur einen misbrauch angesehen /den wir wol bessern kōnnē/Deñ das wort Baptisare oder teuffen/schickt sich nicht wol mit dieser weise/als mit beidē vorgesagtē weisen/dazu wissen wir auch wol die exēpel der getaufftē/Christus Jesus/welcher der tauffe nicht bedurffte/ist nacket / doch sonderzweiuel mit bedeckūg seins leibes/jñ dē Jordan getaufft/Etliche lassen sich bedünckē /es sey zu viel gewest/na

cket zu teuffen die grosse samlung der Juden / die sich am Pfingstage vnd darnach bekerten / Aber sie sollen wissen das die Jüden dazu vnbeschwert waren/vñ waren aus der massen wol solches bades gewonet / das sie musten lauffen vnd sich baden wenn sie vnreine worden waren nach dem gesetze / wie man im alten Testament lisset/vñ auch die Epistel zu den Ebreern berürt am.9.vnd Act. 8. steht ia/das Philippus mit dem kemrer steig jnn das wasser/sondern zweiuel wie Johannes mit Christo jnn den Jordan. Wir achtens auch/ das gmeniglich/alle die nicht die jnn das wasser gestiegen sind/die sind doch gleich wol mit wasser nacket/oder jnn den hembden begossen/Es heist ia teuffen oder baden/Welchs an im selbs nichts were / aber die weil es Christus wort vnd befelh ist/so ist es anders nicht/ denn das ewige leben/als er spricht / So nicht jemand geborn wird aus dem wasser vnd geiste / der kan nicht jnn das reich Gottes komen.

On das ist auch bey den gezeitten der lerer / welche man Doctores Eccleſie nennet / diese weise gewest/ das sie (ausgenomen wenn es die not anders foddert) alleine getaufft haben am Oster abend vnd am Pfingstabend / sonder zweiuel die nacketen/ Denn wie die Historien nachweisen/so zogen sie den getaufften/ weisse kleider an/die sie acht tage trugen/dauon bey etlichen der Sontag nach Ostern noch heisset/ Dominica in albis/an welchem tage sie die weisse kleider ablegten/ wie man denn auch noch vber gantz deutsche land/den getaufften kindern jnn der kirchen / die westerhembdlein anzeucht/zum zeichē/das sie nu reine vnd weis sind worden durch Christum/jnn welchem sie getaufft sind jnn jm zu leben vnd zu sterben/nach seinem heiligē Euangelio / wie wol solch wersterhemblein nicht von nöten ist.

Es hat auch eine gute deutung / das wer Christo (weñ nicht die eilẽde not was anders foddert) die kin der nacket/opffern zu der widergeburt/dieweil sie auch nacket jñ der ersten geburt geboren sind/Deñ ein Christ sol im hertzen nacket vnd blos stehen/das ist/das er nichts sol wissen auff erden/darauff er sich fur Gott verlassen möchte/denn allein Jhesum Christum/ seine gerechtigkeit vnd seligkeit.

Darumb/das solche gewonheit des teuffens/alleine vber den kopff/mit der zeit bey vns zu Hamburg/möchte vergessen werden/vnd der gemeine brauch/odder die gemeine weise / die schier vber das gantze Teutsche land/vnd auch bey vnsern nachbarn gebraucht wird/ bey vns möchte gemeiner werden/vnd doch also/das nicht der gemeine pöfel/bey vns/ durch schwinde handlung/jnn ein jrthumb falle/vnd möchte gedencken/das die Tauff vber den kopff nicht were die rechte Tauffe/ welche doch ia ist die rechte wasser Tauffe/ wie gesagt ist/gegeben im namen der heiligen Dreyfaltigkeit / als Christus befolhen hat/So haben vnsere Pastores sich vereiniget vnd vertragen/vnd von der Cantzel offentlich verkündiget/das man die kinder fortan teuffen sol nach gemeiner weise / die jnn Deudschen Landen sonst gebraucht wird / wie droben gesagt / das so balde die wort gesprochen werden/Wiltu getaufft werden/vñ die gefattern sprechen/Ja/so sol man daskind auff decken/vnd jm ein creutz an die brust streichen/vñ auff die lincken hand legen vnd teuffen/ vnd sprechen/ Vnd ich teuffe dich im namen des Vaters /des Sons/ vnd des heiligen Geistes/vñ im segen giesse er flux das wasser zu drey mal/dẽ kinde vber heubt vñ rucken lang.

Jm winter/sol der Cüster das wasser wermen/vñ jnn ein gros becken giessen/vnd daraus das kind teuffen/das also die Tauffe zur seligkeit dem kinde werd gegeben/

geben/nicht dem kinde am leibe schaden zuthun. Darnach balde setze man dem kindlin das mützlein auff/ vnd vmblege es mit dem westerhembdlin/Dieweil spricht der Priester das letzte tauff gebet/vñ gibt das kind widderumb den frawen ꝛc. Solchs achten wir fur einē rechten brauch der Tauffen.

Wird aber das kind den gefattern bey der tauffen eingewickelt vberantwort/ so sol es ein zeichen sein/ das noch schwache leute sind/ vnd begeren das kind zu teuffen nach alter gewonheit vber das heubt/ Darinn sol sich der Priester nicht beschweren/ soll das kind Teuffen nach alter gewonheit/ Es ist leidlich/ das man noch ein solchen misbrauch auff eine zeit dulde/ vmb der schwachen willen/ die villeichte möchten gedencken vnd fallen jnn den jrthumb/ als solt die newe weisse nicht die rechte Tauff sein/Mit solcher bescheidēheit wird der misbrauch sich selbs wol abthū/sonderlich durch vermanūg der Pastorn/welche ia achtung haben sollen auff die schwachen/deñ es ist viel dran gelegen.

Von denen/die den namen Christi am ersten/jnn diese land bracht haben/vnd von den Historien der Heiligen.

ES ist Christlich vñ billich/das man alle iar/ auff einen Sontag/vom predig stuel/ vnter der Messen/dancke dē Vater aller barmhertzigkeit/fur die erste predigt/die zu vns/ von Christo seinem lieben Sone/jnn diese land/ durch frome predigere/komē ist/welche prediger/man auch nēnē mag/vnd von jn sagen (so man was zur besserung weis aus jrer Historien/Vnd wie wol jnn jren Historien viel misbrauchs widder das Euangelion gefunden wird/ auch viel aberglaubens vnd nerrisch ding/durch erdach

te menschliche heiligkeit eingefurt / So ist doch gleichwol Gotte auff das aller höhste zu dancken/das der namen vnd das blut Christi/durch die predigt / solcher fromen leute/zu vns komen ist / die offt mals sondern zweiuel/viel haben der halbē must leidē/da durch auch Gott on zweiuel / jr viel selig hat gemacht/ sonderlich die/so sich fur jrem letzten end / verlassen haben auff die gerechtigkeit Gottes / die vns jnn Christo erzeiget ist/vnd nicht auff jre eigene gerechtigkeit / vnd am aller meist/ die armen sunder vnd sunderinnen/die nicht jnn eigener gerechtigkeit/sondern jn̄ vielen sunden/wid der Gott gelebet hatten/vnd bekerten sich von hertzen vor jrem ende/das sie sich verliessen auff Gottes barmhertzigkeit/vmb des leidens Christi willen / Auch alle vnsere kleine kinder/jnn der Tauffe Christo geopffert/ von welchen er selbs sagt/Last die kindlin zu mir komen/denn solcher ist das himelreich.

Vber das alles/gleich als Christus/der seinen sunde mus tragen jn̄ jrer schwacheit/also on zweiuel/tregt er auch der seinen jrthumb jnn jrer vnwissenheit / vnd helt jnn solcher meinung den seinen viel zu gute/Nu aber so das Euangelion so helle scheinet/gilt solche entschüldigung nicht mehr/bey denen/welche die warheit verstehn kōnen/vnd wollen sie nicht hören. Sunde vn̄ jrthumb kan vns Gott zu gute halten/ aber den mutwillen / vnd die verachtung / hat er noch nie wollen leiden/Denn Gott hat durch Mosen Deute.18.von Christo gesagt/welcher des Propheten wort/die er wird leren jnn meinem namen/nicht wird hören / widder den wil ich mich selbs rechen.

Darumb was menschlich ist/jnn solchen Historien das halte man heiligen leuten zu gute/ was erlogen ist/ das ist der schreiber schuld/das beste nemen wir daraus /vnd dancken Gotte/das der name vnd das leiden

Christi/

Christi/vñ die artickel des glaubens zu vns komẽ sind/ durch die ersten Prediger / Gott findet stets/denen er damit hilfft/Wo der name Christi nicht ist / vnd seine gerechtigkeit/da kan nicht sein die seligkeit/ Acto. 4. Es ist jn keinẽ andern heil/es ist auch kein ander name den menschen gegeben/darinn wir sollen selig werden.

Alle gesenge jnn der kirchen/sollen sein aus dem reinen worte Gottes/die sich auch wol reimen mit dem Christlichẽ glauben.

ALle gesenge / deudsch vnd latinisch / wie gesagt/sollen aus der schrifft sein/ oder bewert mit klaren worten Gottes / odder mit dem Christlichen glauben / wie Paulus auch singen leret/Ephe 5. Wie auch die alten Doctores gesungen haben/vñ lassen singen/da man vom Salue regina / vnd andern vnchristlichen gesengen nichts wuste/ia man hette sie auch nicht kõnẽ leiden/dieweil die heilige schrifft/noch nicht so sere vnter der banck lag/vnd der Christliche glaube / bey den Doctoribus/ vnd bey vielen andern / noch seine krafft hatte / nach Gottes worte vñ dem Euangelio Jhesu Christi. Was on das/odder daruber ward angenomen/das hatte seinen gewissen feil/so wol bey den alten vorzeiten/als nu bey vns.

Wir halten Mariam die jungfraw fur die mutter vnsers Herrn Jhesu Christi / durch welche Gott solch ein gros mirackel seiner mensch werdung / vormittelst dem heiligen geiste /hat ausgericht / So ferne weiset vns auff Mariam die heilige schrifft/des altẽ vnd des newen Testaments. Esa. 7. Matth. 1. Luce. 1. vnd. 2. Vnd das ist jr lob vnd jr gebenedeiung/die sie vnter den weibern haben sol/wie denn auch der Engel vñ Elizabeth von jr gesagt haben/nemlich also /Du bist gebenedeiet

vnter den weibern. Keinem weibe ist solchs widderfaren/das sie ein solchen preis gehat hette/ Ja es ist auch durch das weib/vns widder komen / Gottes seligkeit/ vnd gebenedeiung/gleich wie zuuor des Teuffels verdamnis vñ vermaledeiung/durch ein weib/ als Heuam komen war vber vns/ vnd Maria die iungfraw wird auch von allen geschlechten der welt/derhalben / gebenedeiet vnd selig gesprochen/wie sie denn selbs/vol des heiligen geistes/ von jr im Magnificat singet / Mehr wissen wir nicht vō Mariē der mutter Christi/ on das wir auch wol gute exempel des glaubens vnd der liebē von jr nemen komen / wie denn auch von andern heiligen vnd fromē Christen. Ist denn das nicht gnug?

Die aber Mariam anruffen/vnd machen aus jr eine mitlerin/die vns Gott vnd Christum versünen sol die mögen sehen wo mit sie solchs verteidigen wollen/ Die sie anruffen/machen on zweiffel aus jr einen abgot deñ ein rechter Got kan sie nicht sein den man anrüfft/ sintemal der rechte Got ist jnn den man alleinegleubt/ wie Rom.10. Wie sollē sie anruffen/jñ den sie nicht gleuben/jñ welchē man aber gleubet/der mus Gott sein/ od der die sache wird nicht recht zu gehen. Denn jñ etwas gleuben/ist sich mit dē hertzen darauff verlassen/vñ seinē trost vñ hoffnung darauff setzē. Eine solche ehre legē die vngleubigē mēschē Mariē zu/sosie doch alleine Got zugehöret/jnn welchen man alleine gleuben sol / auff jn sich alleine mit dem hertzen verlassen/das er vns will geben alles gutes/das wir von jm bitten / vnd will vns erretten von allem bösen/leibes vnd der seelen/das vns drückt/wie er auch geboten hat/ Ich bin der Herr/dein Gott/Du solt nicht ander Götter neben mir haben.

Das ist dein Got/darauff du dich verlesseſt vñ hoffest durch jn des bösē los zuwerdē/vñ etwas gutes zu erlangē fassestu jn deinē hertzē mit solcher weise dein gelt gut/

gut / ehre / gewalt / freundschafft / kunst / odder auch dei
ne eusserliche frombkeit / odder jrgend eine creatur im hi
mel oder auff erdē / setzstu dein zuuersicht darein / weñ
es auch gleich ein Engel im himel sey / so machestu dar
aus ein abgott / vnd bist ein vngleubiger mensch / Han
gestu aber mit troste vnd zuuersicht deines hertzen /
alleine an dem rechten Gotte / der alles vermag vnd
gibt / so ist dein glaube recht / vnd bist ein warhafftiger
Gottes diener / Darumb sagt auch Paulus daselbs /
aus dem Propheten Joel / Wer den namen des Herrn
anrüfft / der sol selig werden / Solchs wird ja nicht /
durch das wort Gottes zugesaget / denen / die da
anrüffen den namen Marie / oder der andern heiligē /
Ja Petrus Act. 4. spricht klar aus / das die seligkeit vñ
heiligkeit alleine jn diesem namen sey / vñ ist auch kein
namen den menschen auff erden gegeben / darinn wir
selig sollen werden.

Jtem solche abergleubische menschen / sehen
auch nicht wenn sie Mariam die mutter Gottes ma
chen zu einer versömerin vnd mitlerin / das sie vi
chts wissen odder verstehen vom warhafftigen Christ
lichen glauben. Ein Christlich hertz gleubt / das nie
mand widder im himel noch auff erden / jm so gne
dig vnd günstig ist / als Gott selbs vnd vnser Herr
Jhesus Christus / Denn ein solcher mensch ist das
gewis / aus dem heiligen Euangelio / vnd aus der
grösten wolthat / nemlich dieser / das Gott nicht ge
spart hat seinem einigen sone / sondern hat jn fur vns
alle dahin gegeben Roma. 8. vnd das der Son sich
selbs fur vns Gotte dē Vater / geopffert hat zu einē sü
ssen geruch / Ephe. 5. Welchs auch Christus mit klaren
worten also saget / Joh. 15. Niemand hat grösser liebe
deñ die das er sein lebē lesset / fur seine freunde / Jr seid
meine freūd / so jr thut was ich euch gebiete ꝛc. Vñ im

16. Der Vater hat euch selbs lieb / darumb das jr mich liebet / vnd gleubet / das ich von Gott ausgegangen bin Vnd im 17. cap. Ich heilige mich selbs fur sie / auff das auch sie geheiliget seien jnn der warheit / das ist / jn̄ deinem worte.

Wer nu Gott ansihet / als einen / der jn jnn die helle werffen wil / der helt jn nicht fur einen gnedigen vater / Vnd wer seine sunde vnd not fur Got / durch andere mittel gedenckt weg zuthun / denn alleine durch Christum / der helt Christum nicht dafur / das er sey Got vñ mensch / ein einiger mitler zwischen Gott vnd den menschen / der sich selbs geben hat zu einer erlösung fur alle als Paulus sagt 1. Timot. 2. Er ist ia vnser versüner fur dem Vater / Roma. 8. Er ist das lamb Gottes / welches der welt sunde tregt / Joan. 1. Er ist der weg / vñ das leben / niemand kömpt zum Vater / denn alleine durch jn / Joan. 14. Er ist vns vom Vater gegeben / das er sey vnser weisheit / gerechtigkeit / heiligkeit vnd erlösung. 1. Corint. 1. Warumb suchen wir denn bey andern / vnd anderswo die seligkeit / on vnd widder Gottes wort / vnd widder den Christlichen glauben.

Darumb lobē wir vnd preisen / gebenedeien vñ sprechen selig Mariam / das sie durch den heiligē geist empfangen hat / vnd geborn vnsern Herrn Jhesum Christum / der Gott ist vnd mensch. So ferne weiset vns die heilige schrifft / des alten vnd newen Testaments / auff Mariam. Wenn wir aber jnn anfechtung sein / sonderlich so vns drückt eine böse Conscientia vmb der sunden willen / so weiset vns das heilige Euangelion vnd alle schrifft / vnd der rechte Christliche glaube nirgent hin / denn auff Christum / durch welchen / so wir an jn gleuben / haben wir ein gnedigen Vater / vnd kömmen im namen Christi / von jm bitten alles was vns not ist / Was wollen wir mehr? Lies dich nu zu todte jnn der

heiligen

heiligen schrifft/so wirstu es nicht anders finden/ denn wie ich itzt gesagt / Vnd so du ein Christ von hertzen bist/wirstu es auch nicht anders begeren.

Von allen heiligen/die vorzeitten heilig waren/ vñ noch auff erden heilig sind/ odder geheiliget werden/ bekennē wir frey/das sie alle durch Christū geheiliget sind/vñ haben auch zu Gotte keinen andern mitler odder verdienst gehabt/Darumb sind sie vns auch furgestellet/als exempel des glaubens / das wir auch also/ wie sie/jnn Christum gleuben sollen/durch das Euangelion / vnd hoffen selig zu werden / als sie/denn sie sind gemeiniglich vns gleich gewest/wie man deñ auch solchs sehen mag an den heiligen Apostelen / als von jn die Euangelisten schreiben/Dazu sind sie auch exempel der liebe/vnd eines Christlichen lebens / das wir auch einer dem andern dienen sollen/wie sie/ein iglicher mit wercken seines beruffs/wie jm Got befolhen hat durch sein wort/Gotte alleine zu ehren/vnd zu nutz dem nehesten/nicht das man sich verlassen solt auff ein solchē eusserlichē wandel/vñ fromes lebē/sondern das der glaube an Jhesum Christum bey vns reine bleibe / vnd sich jnn guten eusserlichen wercken vbe. Item das wir auch leiden sollen vmb des Euangelions willen wie sie/doch ein jglicher/wie jm Gott das creutze zuschickt. Solche exempel der barmhertzigkeit Gottes ju Christo / vnd der Christlichen liebe/sind vns jnn den heiligen furgestellet,

Die Legenden/vnd lugenprediger / haben vns aus den heiligen/mitler vnd versuner fur Gott / gemacht/ gleich als weren wir durch jren verdienst /von vnsern sunden erlöset worden/vnd vns were jnn allen nöten gehülffen/zu ererben/das ewige leben. Wir setzen nu die heiligen an Christus stat/vnd lesen von jnen / jnn jren Collecten/das dem glauben gar nicht ehnlich ist/ nem-

lich/Eius meritis et interceſſionibus adiuuemur/ad vi
tam perueniamus eternam/odder/a peccatis omnibus
eruamur ꝛc/geben die ehre den heiligen/ welche Chri-
ſto alleine zuſtehet/Wo bleibet deñ alhie Chriſtus? Ja
auffs letzte/ wenn man nu den heiligen/ verdienſt vnd
verſünnung zugelegt hat/ſo henget man deñ dran/Per
dominum noſtrum Jheſum Chriſtum/das man alſo ei
nen ſchein mache/vnd gebe alſo den namen Chriſto/
gleich als hielt man ſich nach Chriſtus lere/da er ſpri-
cht/Alles was jr den Vater jnn meinem namen bittet/
das ſol ia ſein.

Nein mein lieber Chriſt/man ſol nicht alſo beten/
ſondern wiltu dich halten nach der lere Chriſti/ ſo ru-
ffe den Vater an/nicht auff dein/odder der heiligē ver
diēſt/vnd las es auch nicht nach/vmb deiner vnwirdig-
keit willen/ſondern alleine im namen Chriſti/auff ſei-
nen verdienſt vnd wirdigkeit/vnd auff ſeine gewiſſe zu-
ſage/vnd laſſe aller andern namen/vnd verdienſt/aller
wirdigkeit/auſſen/wie denn auch ſolchs anzeigen die
alten Collecten der Sontagen.

Man mag aber der heiligen im gebet wol gedenkē/
darumb das ſie ſind exempel der barmhertzigkeit Got
tes/wie geſagt/ mit dieſer/odder der gleichen weiſe. Lie
ber Vater erbarm dich meiner/ bis gnedig mir armen
ſunder/vmb Chriſtus willē/wie du dich erbarmet haſt
vber den Schecher am creutze/vber die offenbaren ſun-
der vnd gemeinen frawen/ dauon man im Euangelio
lieſſet/wie du auch Dauid vnd deinen heiligen Apo-
ſteln/jnn nōten geholffen haſt/Alſo gedachtē auch vor
zeitten die alten Veter im gebete jrer Ertzuetter/ welch
en Gott verheiſſen hatte ſeine barmhertzigkeit vnd jrē
kindern/Damit hielten ſie Gott nicht fur/ das verdi-
enſtnis/odder furbit/der Ertzuetter/ ſondern ſeine ei-
gene zuſage/jnen verheiſſen/welcher ſie jn damit erin-
nern/ vnd

nern/vnd sprechē/Gedencke Herr/des Abrahams/Isaac/vnd des Jacobs/welchē du zugesaget hast vnd geschworen/zu geben das land ꝛc.

Zum letzten/hat man vns auch gantz vnchristlich geleret die heiligen an zu ruffen / vnd bitten von jnen/ alle notdurfft leibes vnd der seelen / gleich ob sie Gott weren/wie man sihet im Hortulo anime /vñ jn̄ andern plapper büchlin. Ja sprechen sie / wenn man fur einen Fürsten gehen wil/so mus man ia am ersten dieneheste Redte zuuor ersuchen/also sol es im himel auch zugehē/ Antwort.Lieber wer hat dir das gesagt/das es im himel also zugehen sol? Das ist wol war/das Gott alwege erhöret/Wo stehts aber geschrieben von dē heiligē/ das sie vns erhören? Also lessen wir wol jnn der schrifft Audi clamorem meum domine / domine exaudi oratio nem meam ꝛc. Nicht/Sancte Petre / audi orationem meam /ꝛc.

Von den Engeln lessen wir/ das sie bey vns sind/ nicht von den heiligen/so von diesem leben abgeschiedē sind. Ja sprichstu/ob sie es nicht hörē/so sehen sie doch alle ding/im spiegel der heiligen Dreyfaltigkeit / da durch sie wissen/das wir sie anruffen vnd bitten. Lieber magstu doch wol sagen widder Gottes wort was du wilt/Jm himel ist niemand den du anruffen solt vñ bitten/denn alleine Gott/Las Gott Gott bleiben/ vñ las die heiligen auch heiligen bleiben/mache aus jnen keinen Gott/Du thust jnen keinen dienst daran. Was haben sie/fur dem spiegel der heiligen Dreyfaltigkeit zuthun mit deiner abgötterey? Mache mir von Gott/vnd von Christo keinen Fürsten/ odder Richter / deme ich/ so ich Christen bin / durffte mitler vnd fürsprecher zuschicken//Er hat mich selbs lieber / denn alle die mich zu jm bringen kōnen.

Hie fallen zu/nicht die gleubigen /sondern die lose

schwetzer/ die leichtfertigen disputirer / Welche alle Göttliche sachen/die den glauben belangē mit jrer mē schlicher weisheit vnd vernunfft abmessen wollen/vnd sagen/Die heiligen da sie auff erden lebten/ da betē sie fur die andern/aus Christlicher liebe / nach diesem leben aber bitten sie noch viel mehr fur vns wenn wir es jnen ansagen vnd begeren solchs von jn/durch vnser gebette/dieweil jre liebe nach diesem leben nicht auff hōret/sondern viel mehr volkommer ist. Darauff antworte ich. Wir wolten gerne einmal hören/das solche leute etwas gewisses sagten/aus dem worte Gottes/vnd brechten nicht menschliche gedancken / widder Gottes wort herfur/Solche Consequentien/odder nachfolgūg werden von den blinden gros geachtet/vnd sind doch auff den sand gebawet / vnd stehen auff peltzerweln/ Denn nach solcher weise/mochte man auch schliessen/ das die heiligen itzunder auch viel mehr leiden im himel/denn sie zuvor auff erden gelieden haben/Deñ auff erden/da sie lebten/ lieden sie aus grosser liebe vō den andern/vnd den andern zu gute / aber nach diesem leben/leiden sie noch viel mehr/⁊c. Sprichstu aber / Jm jhenem leben ist kein verfolger / Ey lieber / wiltu das/ so gedencke das du auch nicht redest/wenn du von dem furbit der heiligen sagest/ das das ander part /dafur sie bitten/im himel sey/sondern auff erden. Item man möchte auch nach socher weise/vnd mit dem selbigē rechte also sagen. Die heiligen auff erden geben durch die liebe dē notdürfftigen/essen/trinckē ⁊c. Nu aber die liebe volkomner bey jn ist/geben sie den dürfftigen auff erden viel mehr/ Ja lieber geselle/die notdürfftigen mussten wol hungers sterben / wenn sie nach der heiligen im himel gaben/harren solten/Dieweil du nu so vbel bestehest/mit deiner Consequentien / so bestetige fortan deine meinung mit Gottes worte / odder wollen sie

sonst

sonst achten fur menschen lügen.

Auff erden dienet einer dem andern/also bitt auch einer fur den andern/So gehet auch jnn der Christenheit/das binden/vnd auffloſen auff erden zu. Solchs alles iſt aus dem worte Gottes / vnd ſind des gewis/ Chriſtus ſpricht Mar.14. Jr habt alle zeit armen bey euch/vnd wenn jr wolt/kund jr jn wol thun. Jr habt (ſpricht er) vñ bey euch/Da hörestu ia/das beide part auff erden ſind. Jtem/Matth.18. Alles was jr binden werdet auff erden/das ſol gebunden ſein im himel / vñ alles was jr auff erden löſen werdet/ſol auch im hnmel los ſein/vnd Chriſtus ſpricht / das ſolchs fur Gott im himel gelden ſol. Jtem daſelbſt/Wo zween vnter euch/ eines werden auff erden/Warumb es iſt/das ſie bitten wollen das ſol jn widderfaren von meinem Vater im himel. Denn wo zween odder drey verſamlet ſind jnn meinem namen/da bin ich mitten vnter jn. Auff erden bitte wir einer fur den andern. Da verſamlen wir vns auch jnn Chriſtus namen/vñ Chriſtus iſt alſo bey vns/ vnd vnter vns auff erden/durch welchen wir haben ein gnedigen Vater im himel/ himeliſche ding zuerlangen.

Nu bringe man vns auch ſolche tröſtliche /offentliche zuſagen Gottes herfur/aus Gottes worte/ von dē Heiligen/die von dieſem leben abgeſcheiden ſind / Ja das wird man wol laſſen/. Hie auff erden ſol einer des ander burde helffen tragen/Denn wenn wir ſterben / ſo haben wir vnſern dienſt gegen den andern gethan/vnd auch widderumb die andern gegen vns/ Dieweil wir leben/ſollen wir Chriſtum ſuchen im glauben/vñ im glauben beſitzen/durch welchen wir Gott zu einem liebē Vater haben/vnd beten zu jm/ſprechend/Vater vnſer/ der du biſt im himel ꝛc.

Sie leren alle Heiligen ſollen fur vns bittē/ ſo doch Paulus begeret/das wir bitten ſollen fur alle heiligen/

da er spricht Ephe.6. Wachet mit allem anhalten vnd flehen fur alle heiligen vnd mich/ auff das mir gegeben werde das wort/ mit freidigem auffthun meines mundes/ das ich müge kund machē/ das geheimnis des Euangelions ꝛc. Aber er red nach der weise wie gesaget/ von den heiligen/ die noch auff erden leben/ vñ bedürffen Gottes gnade/ ein iglicher zu seinem glauben/ leben vnd ampte/ Darūb aber sind sie heilig/ das sie mit dem blute vnsers Herrn Jhesu Christi geheiliget sind/ durch den glauben/ welcher jn gibt den heiligen Geist. Alle Christgleubigen sind solche heiligen/ aber man weis leider wenig/ von jn zu sagen. Wir wissen nichts/ deñ von den furbitern im himel/ vnd solchs wissen ist on schrifft vnd on glauben.

Niemand/ das Gott geklaget sey/ wil leren/ wie Paulus sagt Roma.8. Christus ist hie/ der gestorben ist ia viel mehr/ der auch aufferweckt ist/ welcher ist zur rechten Gottes/ vnd trit herfur/ vnd bit fur vns. Man findet nirgend/ das die warhafftigen Christen/ als die Apostelen vnd andere haben angeruffen/ die verstorbnen heiligen/ auch nicht geleret/ das man sie anruffen sol. Sie hatten gewisse heiligen/ des altē Testaments (wie wol sie auff das newe hofften) als Abraham/ Jsaac/ Jacob/ Dauid/ Ezechias/ die propheten/ die ein gewis zeugnis hatten/ das sie heilig waren/ vnd wo sie diese nicht hetten wollen haben/ so hatten sie noch heiligen/ des newen Testaments/ als Steffanum vñ den grossen Sanct Jacob/ welche auch bey den gezeiten Pauli worden gemartert/ vmb des namen Christi/ vnd vmb des Euangelions willen/ Der keinen haben sie angeruffen/ noch angenomen/ fur mitler odder furbitter/ Wo sie es gethan hetten/ odder geleret das wir es thun solten/ lieber wo were mit solcher weise das Euangelion/ vñ der glaube an Christum bliben?

O wie

O wie ferne sey wir gefüret wurden/vō reiche Gottes/durch mancherley misglauben / vnd beyglauben/ vnd doch vnter dem schein der warheit vnd heiligkeit/ wie Paulus saget von den teuffels leren / Jn hipocrisi loquentium mendacium/Solche lügen prediger / wenn sie hören/das wir also predigen/wie itzt gesagt ist / so sprechen sie/wir schenden die heiligen. Ach lieber Herr Gott/heisset das die lieben heiligen schendē/weñ man die warheit von den heiligen predigt/vnd preiset Christum zur seligkeit jrer vielen/Ja diese lügener vnd verfürer schenden den waren glauben an Jhesum Thristū/ vnd verleugnen auch die verdienstnis Christi / vnd jhe mehr lügen jnn etlichen Legenden sind (als von Sanct Christoffero/S.Georgen/S.Catharinen ꝛc.) jhe lieber sie jn sind.Sie haben viel mehr von der platten S. Petri/dauon jnn der lugen Legende geschrieben ist/deñ wenn sie halten von der Historien S. Petri im newen Testament beschrieben.Was nicht eine dapffer brechtige lügen ist/das gilt nicht bey jn/ vt credant mendacio qui veritatis dilectionē non susceperunt ꝛc.2. Tessal.2.

Wenn sie nu also mit Gottes worte werden angerant/so greiffen sie nach dem harnisch / vnd erwischen sthro.Ey sprechen sie/Liesset man doch. 2. Macha.15. das Onias vnd Hieremias bitten fur das volck/die waren ia nicht auff erden/ sondern verstorben. Antwort. Du liessest nirgend/widder im alten noch im newē Testament/das ein Christgleubiger/ ein verstorbnen heiligen angeruffen hat/wir schweigē noch/das auch solchs die gleubigen nicht thun kōnen. Du liessest auch nicht alda/das sie anruffen vnd sprechen/ Du heiliger Priester Onia/bitte fur vns/O du heiliger Prophet Hieremia /bit fur vns/das wir vnser feinde vberwinden/vnd behalten den sieg (wie man denn pflegt zu bitten jnn den Letanien vnd Suffragien / vnd hat nicht anders

im mun

immunde) sondern diese nachgeschriebene wort liesse-
stu alda/die viel anders lauten/nemlich also. Nicanor
vnd die bey jm waren/kamen her mit posaunen vñ mit
eim feldgeschrey/Aber Judas vnd die bey jm waren rie
ffen Gott an/vnd zogen hin mit dem gebette/Mit der
hand stritten sie/vnd mit dem hertzen beten sie/ vnd
schlugen danidder/fünff vnd dreissig tausent/vñ frewe
ten sich also vberaus/das Gott bey jn war.

Ob auch die verstorbnen heiligen/ fur vns bitten/
wenn wir sie nicht darumb begrüssen/ ist vns nicht be-
folhen zuwissen/wir haben kein Gottes wort dauon/
darumb darff ichs auch nicht gleuben. On Gottes wort
gleuben/ist ein misglaube/vnd sind menschen gedanck-
en/ den man folget/ das gehöret nicht jnn das ewi-
ge leben.

Aus dem buche Machabeorum/ magstu wol lesen
was daselbs steht/wie wol du desselbigē nicht bedarfst
wenn du das erste buch gelesen hast/ Aber das du was
sonderlichs daraus beweisen wolteſt zu gleuben/ so es
sonst nirgent geschrieben stehet/das wurde nichts gel-
ten/aus dieser vrsache/Am ersten/denn das buch ist ni
cht jnn der Hebreischen Biblien/ jnn welcher sind alle
vngezweiuelte bücher/ des alten Testaments/ daran
zweiuelt kein verstēdiger/ Frage Hieronymum darumb
der jñ solchen sachē wol bekant ist/so du ia sonst nicht
gleuben wilt. Die Hebreische bücher sind welche Chri-
stus die schrifft nennet/vnd weiset die Jüden darein/
das sie die selbigen lessen sollen/Joh. 5. Erforschet die
schrifft ꝛc. Zum andern/ so bekennet der schreiber des
buches selbs am ende/das er wol möge gefeilet haben
mit seinem schreiben/jnn seiner Historien/als ein men-
schlicher schreiber/der nicht aus dem heiligen Geiste
schreibet/sondern aus mēschlichē vleis der/die Histori-
en gerne wolt auffs bestetreffē/ dabey er selbs nicht ge-
west ist/

west ist/ Vñ das ist noch viel klerer aus dē andern cap. desselbigen buches/da er bekennet/das er die Historien genomen hat/vnd verkürtzt aus den fünff büchern Jasonis Cirenei/Dem sol man die schult geben/ so jnn der Historiē was vnwarhafftig ist. Lies vleissig/so wirstu es also am selbigen orte finden. Die heilige schrifft mus nicht also zweifeln.

Zum dritten/so hat der selbige schreiber auch mehr gefeilt am andern orte/ da er sein gut dünckē/zu der Historiē gesatzt hat/ als da er schreibet im 12. cap. Wie Judas gehn Jerusalē gelt gesand hat/ das man dafur opffer keuffen solt/vñ die selbige opffern vmb jrer misse that willen. Wir lassen es geschehen ob es war sey/das Judas solchs bestellet habe zu Jerusalē mit gelde/ die weil dauon nichts geschrieben ist im ersten buch Mach abeorum/da doch die gantze Historia von Judas/ viel lustiger beschriebē ist/vnd die beide bücher hangē auch nicht an einander/als bücher/die von einē schreiber/vñ von einē dinge beschrieben sind/ Itē wir lassen es auch wol geschehen was das fur eine meinung sey/ das Judas bitten lesset fur die/so auff der bösen that/ durch Gottes gericht erschlagen sind/ gleich als weñ einer im ehebruch erstochen wird.

Das ist aber nicht zu leiden/von dem/der die Historien beschrieben hat/das er aus den Historien seine meinung also schliessen wil/vñ wil sagen/Darumb ists ein heilig vnd selig ding/fur die todten zu bitten/ das sie von jren sunden absoluirt werden. Was ist das gesaget? Sol es darumb heilig vnd selig sein/ das es Judas gethan hat/gleich ob Judas nicht jrren kund? Darūb ist ein ding nicht gut/das es gethan wird/ vñ weñ es auch gleich von einem heiligen manne geschicht/sondern darumb/das es gethan wird nach Gottes wort vnd befelh. Einen solchen befelh hatte Judas nicht/

sonst möchte man auch wol also schliessen/ David war wol so heilig als Judas Machabeus / er that aber ein mord vnd ein ehebruch/darumb ist mord vnd ehebruch ein gut ding. Das gute mus ia mit Gottes worte bekrefftiget werden / das du thun solt / sonst ist dein thun vnrecht.

Doch ist dieser schreiber deste leidlicher/ das er alleine gerne schliessen wolt/weñ er kôndte /das man fur die sunde der todten/die da schlaffen/bitten solt / das jn die sunde also Gott vergebe / das sie nicht sunder erfunden wurden am iüngsten tage/wenn sie vom todte aufferweckt werdē. Aus solcher vngegründter schrift habē die Pfaffen am meisten jre Vigilien fur die todtē bestetiget/ Aber eine solche rew fur die todten / gieng die freūdschafft der todtē nicht so gar seere an/namēs auch nicht zu hertzen/ das sie viel geldes zum Vigilien vnd seelmessen gegeben hetten / so lange bis das fegfewer kam / da musten die pfennige aus dem beuttel/ Herrn vñ Fürsten/gaben auch/land/gut/vñ leute dazu.

Augustinus hat doch gleichwol/an solchem fewer gezweiuelt/wie man jn̄ seinem Enchiridion lisset/ Gregorius hat es aber bestetiget/on Gottes wort/ aus offenbarung der todten/welche Messen vnd vigilien begerten/ Jn libro Dialogorum schreibet er / das zurzeit/ eine seele im warmen bade erfunden ist/die hat gedienet als ein bader knecht/vñ darnach begeret/das man fur sein tranckgelt/wolt oblaten zum messen keuffen/als denn wurde sie erlôset werden. Sonst am andern orte schreibet er auch/das die seelen begert haben ein danck opffer fur jre erlôsung ꝛc. Solches hat er viel geschrieben/wie er selbs bekennet/alleine aus ansagen gleubiger leute/gleich als hetten jhene zeit frome leute nicht also wol kônnen lügen reden/als zu vnsern zeiten/vnd die pulter geister welche Teuffel waren/auch nicht also wol lie-

wol liegē kōnnē wie itzt. Warūb bleib der heilige man nicht jn̄ solchē sachē bey Gottes wort? Hette er es gethan so hetten wir nicht so viel seelmessen kriegt / durch die / so gerne nachfolgen der heiligen jrthum / vnd wissen aber nicht / von der heiligen glauben / vmb welches willē jn jre sunde vnd jrthumb / durch Christum zu gute gehalten werden. Die Gottlosen aber mūssen durch Gottes gerichte / jn̄ der heiligen jrthumb verderben.

Sanct Gregorius / hat jnn diesem stücke offentlich on entschuldigung widder Gottes gebot gethan / Denn Gott hat gebotten Deute. 18. vnd Esa. 8. das man von den todten nicht sol erforschen die warheit / Was widder Gottes gebot ist / das ist vom Teuffel / es gleisse vñ scheine wie es wolle / Darumb beschliessen / alle lerer / das die offenbarung Samuelis. 1. Reg. 28. sey nur ein teuffels spiel vnd spot gewesen / die weil das jn die Teuberer aufferweckten / widder Gottes gebot. Doch von solchen sachē / ist hie nicht raum oder stette viel zu sagē.

Zum vierden / Wenn auch die Historia schon recht ist / im andern buch Machabeorum / so kanstu doch anders nicht daraus beweisen / denn das Judas bekēnet / das jm also hat getreumet / wie Onias der priester / vñ Jeremias der Prophet / fur das volck gebetten haben / gleich als lebten sie noch bey jnen / vnd trōsteten sie mit Gottes worte / Aus welchem treume Judas einen guten mut kriegt / wie es denn Gott wol kan verschaffen / Du kanst aber aus Judas traume nicht bestetigē / was jnn der schrifft nicht gegründet ist.

Vber das alles / so weisen vns auch die rechtē warhafftigen heiligen / von sich / auff Christum / wie denn auch die Aposteln thun jnn jren schrifften / vnd auch jn̄ jren predigten / wie man sehen mag jnn den Geschichtē der Aposteln / Vnd Paulus da er sahe / das die Corinther Secten anrichten / vnd sprachen / Jch bin Cephisch

ich bin Apolliſch/ich bin Pauliſch/ ſprach er klar heraus/ Iſt denn Paulus fur euch gecreutziget? odder ſeyd jr im namen Pauli getaufft? Ob er ſagen ſolt/ Nein zwar/ Chriſtus iſt fur euch gecreutziget/ jnn dem ſeid jr getaufft/ die andere ſind nur ewere diener/ zu predigen das Euangelion/ weiter ſollen ſie bey euch keinen ſonderlichen furgang haben. 1. Corinth. 3. 4.

Das Paulus aber ſaget/ Coloſ. 1. das er leide fur die Chriſtenheit vnd erſtatte den feil/ der trübſaln Chriſti/ iſt nicht alſo zuuerſtehn wie etliche gotloſen/ gerne wolten/ die gerne mit jrer gloſſen/ wolten geringe machen/ das blut vnd den tod Chriſti/ gleich als Paulus leiden/ vnd der ander heiligen/ auch müſte komen zu dē leiden Chriſti/ ſo wir anders ſollen haben die vergebung der ſunden/ vnd verhoffen das ewige leben/ Weg weg mit den leſterern/ die alſo Chriſtus blut vnd tod ſchenden vñ leſtern/ gleich als vngnugſam zur vergebūg der ſunden/ ſo er doch alzuuiel gethan hat/ fur die ſunde/ vnd vns zu erwerben das ewige leben. Chriſtus iſt geſtorben fur vnſer ſunde/ das wir durch ſeinen tod haben ſollen/ das ewige leben/ ſo wir jñ jn gleubē. Iſt das nicht der Chriſten glaube/ darauff vns weiſet alle ſchrifft/ des alten vnd des newen Teſtaments? Warumb iſt denn da widder ewer loſe geſchwetz.

Das iſt aber Paulus vngezweifelte meinung/ jnn dieſen klaren worten/ das er mit den ſelbigen ſihet auff ſein predigt ampt/ vnd nicht auff die erlöſung von vnſern ſunden/ vnd auff die liebe/ die er beweiſet mit ſeinem leiden/ vnd nicht auff vnſern glauben/ jnn welchen nicht gehöret Paulus leiden/ odder auch der andern leiden/ Denn wir gleuben nicht/ das wir durch der heiligen leiden vom tode erlöſet ſind zum ewigen leben/ ſondern durch Chriſtus leiden/ Rom. 3. wie deñ auch Paulus ſolchs ſtets leret/ vnd der Chriſtliche glaube auch

nicht

nicht anders gleubet/alſo wil er auch alhie freilich geſagt haben/da er ſpricht/Iſt denn Paulus fur euch gecreutziget?

Seine wort ſind geſchrieben Coloſ.1.vnd lauten alſo. Nu frewe ich mich jnn meinem leiden/das ich fur euch leide/vnd erſtatte an meinem fleiſche/was noch mangelt an trůbſaln jnn Chriſto/fur ſeinen leib/welcher iſt/die Gemeine/welcher ich ein diener worden bin nach dem Göttlichen predigampt/das mir gegeben iſt vnter euch/das ich das wort Gottes reichlich predigen ſol ꝛc. Lies fortan vnd die Epiſtel durch aus/ſo wirſtu ſehen das du auſſer Chriſto/nichts mehr ſuchē darffſt/Er hat volkōmlich fur vns gelieden/vnd nicht alleine fur vnſere/ſondern auch fur die ſunde der gantzē welt/gnug gethan/wie der heilige Johannes jn̄ ſeiner Epiſteln ſagt.

Paulus hat gelitten fur die Chriſtenheit/durch die liebe/vmb ſeines predig ampts willen/damit er der Chriſtenheit dienete/So er vmb des leidēs willē/hette wōllen vom predigen abſtehen/ſo hette er der Chriſtenheit/damit keinen dienſt gethan/Er predigt der Chriſtenheit zu gute/darumb wird er auch verfolget/vnd leid daſſelbige fur die Chriſten/das ſie ia das Euangelion von jm ſolten hōren/vnd dem ſelbigen deſte feſter gleuben/Chriſtus hat aber fur ſeine Gemeine gelieden/das ſie durch ſein leiden/ſolt ewig ſelig ſein.

Das Paulus aber ſagt/Ich erſtatte was noch mangelt an trůbſaln jnn Chriſto/hat dieſe meinung/Chriſtus hat keinen mangel ſeines leidens/an ſeiner menſcheit/denn er hat volkōmlich gelieden/als er auch am creutze ſaget/Conſumatum eſt/Auch haben wir an ſeinem leiden keinen mangel/denn durch ſein blut ſey wir gerechtfertiget vnd Gotte verſūnet Roma.3. Chriſtus aber achtet das leiden ſeiner Chriſten/als ſeiner glied-

massen/fur sein eigen leiden/wie er auch solchs selbs vō himel erab schreiet/Saule/Saule/warumb verfolgestu mich? vnd spricht auch anderswo/ Was jr den geringsten/von den meinen gethan habt/ das habt jr mir selbs gethan. Jm leiden seiner gliedmas hat er mangel/dieweil diese welt steht/Deñ was die Christē vmb des Euangelions willen noch leiden sollen/bis an den jüngsten tag/das haben sie noch nicht gelieden/So viel als noch hinderstellig ist/ so viel mangelts noch am leiden/Paulus hat sein teil vollendet/ein ander mus sein teil auch noch leiden. 2. Timot. 3. Alle die Gottselig wöllen leben jnn Christo/werden verfolgung leiden.

Es ist aber tröstlich/das solch vnser leiden Christus achtet fur sein eigen leiden/vnd das wir gleuben/ das Christus mit vns sey jnn dem leiden als im Psalm stehet/Cum in ipso sum in tribulatione ꝛc. Darūb setzt Paulus auch dazu vnd spricht/ Jch erstatte was noch mangelt an trübsaln jnn Christo/an meinem leibe/ ob er sagen wolt/Mein teil leide ich/meinen brüdern/ odder der Christenheit zu gute/ein ander wird sein teil/ an seinem leibe auch wol kriegen.

Warumb sihet man auff diesem spruch also genaw/daraus man schliessen wil das Paulus fur die Christenheit leide? Er leidet als ein Christ fur seine brüder/das sie nicht des Euangelions beraubt werdē/ vnd mögen darneben ein exempel haben/der bestendigkeit vnd bekentnis Christi/bis jnn den tod. Die gantze schrifft redet auff diese meinung vom leiden wie denn auch Johannes sagt. 1. Johannis. 3. Daran haben wir erkant die liebe das er sein lebē fur vns gelassen hat vnd wir sollen auch das leben fur die brüder lassen.

Das sey nu gnug gesagt dauon/nemlich/das wir vns auff das verdienstnis vnd furbit der heiligē/nicht dürffen verlassen/Christus verdienstnis gilt alleine fur

Gott/

Gott/bey dem ist er auch vnser mitler / Das anrüffen der heiligen ist ein offentliche abgöterey/Darumb was ausserm beyglauben vnd ausserm vnuerstand/odder auch vmb des bauches willen auff bracht ist/das sol bey vns nicht mehr gelden/mit allen lügenden / als da sind die Inuocationes sanctorum/jre merita /da durch wir erhöret sollen werden / vnd erlangen die vergebung der sunden/vnd das ewige leben/sondern Gott vnd sein namen/sol gelobet werden durch vnser singen / wie vns auch die Psalmen dazu offtmals vermanen/ vnd wenn wir auch von den heiligen reden / so sol man also von jnen reden vnd predigen/das dem Euangelio/ vnd der barmhertzigkeit Gottes/nicht zum nachteil gedeie/sondern viel mehr geehret werde/vmb seiner wolthat willen/die er seinē heiligē bewisen hat/wie deñ im Psalm stehet/ Laudate dominum in sanctis eius / Lobet den Herrn jnn seinen heiligen/wie wol dieser vers auch einen andern sinn vnd meinung hat.

Von der Messen.

IST die Messe ein gebrauch des Sacraments / des leibes vnd bluts Christi/aus dem klaren befelh vnsers Herrn vnd einigen Meisters Jhesu Christi/ so ists klar vnd offenbar allen Christen / was eine rechte odder vnrechte Messe sey/Wer Christum nicht hören wil / sondern menschen lere / vnd wil seinem kopffe folgen/der hat schon sein vrteil/ Deut.18.spricht Gott selbs/Wer des Propheten/das ist Christi wort/ die er reden wird jnn meinem namen / nicht wil hören / von dem will ichs suchen . Es ist grewlich

(wie

(wie Hebre.10.steht) zu fallen jnn die hende/des lebendigen Gottes/Vnd Christus Joan.12. schrey mit lauter stim/vnd sprach/Wer an mich gleubt/ der gleubet nicht an mich/ sondern an den/ der mich gesand hat/ Vnd wer mich sihet/der sihet denen/ der mich gesand hat/Jch bin komen jnn die welt ein liecht/ auff das/ wer an mich gleubetnicht/ im finsternis bleibe/ Vnd wer meine wort höret/vñ gleubet/nicht den werde ich nicht richten/Deñ ich bin nicht komen/das ich die welt richte/sondern das ich die welt selig mache/Wer mich verachtet/vnd nimpt meine wort nicht auff/ der hat schon der jn richtet/Das wort das ich gered habe/ das wird jn richten/am iüngsten t. ge/Denn ich habe nicht von mir selber gered/ sondern der Vater der mich gesand hat/der hat mir ein gebot gegeben/ was ich thun vnd reden sol/vnd ich weis/das sein gebot ist das ewige leben/darüb das ich rede/das rede ich also/ wie mir der Vater gesagt hat.

Das schreien des Herrn zeiget wol an/ was wir von diesen worten halten sollen/nach jrem laut/ Daraus denn klar ist/das durch die wort Christi/am iüngsten tage verdampt wird ein iglicher der sie nicht will annemen zur seligkeit.Die nicht aus vnwissenheit/od der aus gebrechligkeit/sondern aus mutwillen/vnd frefelichem fursatz/nach erkanter warheit/ die wort vnd befelh Christi verachten/schelten/ spotten/ als verfürisch vnd ketzerisch/die haben ein grewlich vrteil/Heb. 10.vnd des gleichen da Christus sagt von der sundē jnn den heiligen Geist/vnd Joannes von der sünde zū todte/ dafur man nicht bitten sol.Gott gebe/das etliche so es thun/mögen dasselbige aus vnwissenheit thun/ Die es aber aus leichtfertigkeit haben gethan/die thun busse.Des gleichen sollen busse thun/ die es aus furchte/ than haben/Die aber lust dazu haben/vnd streittē willig wider

lig widder Gott mit jrem eigenen köpffen/als die Pharisеer thaten/Mar.3.die haben jren richter.

Darumb gleich wie jnn allen sachen/die das wort Gottes betreffen/also auch jnn dieser sachen vom Sacrament des leibes vnd bluts Christi/ solle wir als frome Christen dem befelh Christi nachfolgen/ vnd alles was dē selbigē/ nicht gemes ist/das sollē wir haltē fur vnchristlich/weñ auch ein Engel vom himel anders lerete.

Vnser Pfaffen rhümen sich/ das sie da stehen/ an der stat Christi/vnd thun doch eben daselbst widder das exempel Christi/widder sein wort/vñ befelh.Christus gibt das Sacrament den andern/ sie aber geben es niemands/Sie gehen auch nicht zum altar/ das sie da iemands das Sacrament geben wollen/ Sie teilen wol das Sacrament jnn drey teil/ als fur die todten/ fur die lebendigen/vnd fur die seligen/Aber die todten kriegen nichts dauon/Den lebendigen geben sie auch nichts/Zu letzten/wenn sie lange/ mit dem Sacrament jn Silentio ein spiegelfechten gehalten haben/so essen vnd trincken sie es doch alleine fur sich selbs. Sie reden seere heimlich diese wort/Nemet hin/vnd esset/ Trincket alle draus ꝛc.Vnd das thun sie darumb/denn weñ sie die wort laute redten/so möchten wir meinē es gülte vns/das sie vns zu essen wolten geben/ von dem brodte des Herrn/vnd zu trincken aus dem kelche des Herrn/ Das wöllen sie denn nicht thun. Christus saget seinen iüngern/trincket alle eraus/Vnd Paulus leret die Corinther/jnn der versamlung/den kelch des Herrn zutrincken/wie denn auch die Christgleubigen getruncken haben/Das Pfaffen volck aber/sagt vnuerschempt/Nein nicht also/Werdet jr aus dem kelch des Herrn trinckē/ so seiet jr verdampte ketzer/Wir schweigen des andern grewlichen misbrauchs mehr. Wer hette doch kömen

gedencken/das der klare befelh Christi/ welchen auch die Apostelen fortan geleret haben/wie denn Paulus bezeuget. 1. Corinr. 11. Zu letzten solt jnn solchen misbrauch geraten/da durch auch der befelh Christi gantz zu rucke geschlagen ist/Wo nicht Christus befelh ist/ was mag gutes da sein.

Nu folgen Christliche leren/ aus der Lübecker ordenung genomen.

Vorrede. Johannes Bugenhagen Pomer.

FVr die iügent/ müssen wir haben eine gute Schule/darin der Burger kinder geleret werden/vnd ia besser/denn etwan zuuor. Solchs Gott lob/kan nu wol geschehen/durch die hülffe vnd gnade Gottes/das also beide ampt/ Geistlich vnd weltlich/deste bas erhalten mögen werden/ durch solche iügent/ die nu geleret wird/ vnd nachmals erwechset. Die empter sind das man die schulen wol regiren kan/vnd Gottes wort predigen/vnd das gewissen recht vnterrichten vnd tröSten/Daruber mus man auch haben Syndicos/Secretarios/Phisicos ꝛc. Vnd wenn es schon mit etlichen nicht dahin gereicht/ die da jnn der iügent jnn die Schule gehen/das sie zu solchen emptern möchten gebraucht werden/so wird es doch keinen gerewen/der auch ein wenig gelernet hat/Denn sie können nachmals/auch jre kinder vnd freundschafft/ zu solcher lere halten/daraus denn möchten werden feine geschickte frome Burger.

Man

Man sagt wol/das etliche geleret sind/vnd sind doch darneben narren. Ich weis nicht/ob solche narren auch gelert sind/das weis ich aber wol/das man der kunst misbrauchen kan/wie auch aller gaben Gottes/Vmb solchs misbrauchs willen aber/mus man die gaben Gottes/die so von nöten sind/nicht hindern bey den andern/Es mus zuweilen ein Judas im spiel sein/aber nichts deste weniger hat der Herr Jhesus seine andere iünger.

Solchen vleis bey der iügent zu haben/hat Gott im alten Testament geboten/Auch haben zu der selbigen zeit die heiligen Propheten auch jre Studentē bey sich gehabt/die jnn der heiligen schrifft lernten/Die selbigen werden jnn der Biblien genennet filij Prophetarum/Vnd Christus spricht im newē Testamēt/Matth. 18. Wer ein solchen iüngling jnn meinē namen annimpt der nimpt mich an/Wer aber ergert einen von solchen kleinen/dem were besser/das ein mülstein/an seinen hals gehenckt/vnd er erseufft würde im meer/Das rechte annemen ist/das man die kinder zum besten halte/Das gröste ergernis ist/das man sie nicht zum besten helt/vnd verachtet also die feine gaben Gottes/vnd die schönen ingenia jnn den kindern/die sonst geschicket sind/vnd möchten mit der zeit vielen dienen.

Ein iglich vater vñ mutter ist schüdig die kinder im hause zu leren/aber die Schulen dienen viel mehr zur sachen/Wo sie recht geordent sind/Denn on die Schulen können nicht wol erhalten werden/die gelerte Empter jnn weltlichen regiment/viel weniger das predig ampt/das zur seelen seligkeit dienet. Wir meinen zu vnsern gezeiten/das viel gelerter leute vorhanden sind/aber wenn man einen geschickten man haben sol/so sihet man was furhanden ist.

Auff das wir geschickte leutte mögen haben/sol-

len wir das mittel dazu gebrauchē/das Got geschaffen hat/vnd furgeschlagen/nēlich/das wir vnsern kindern/ verschaffen/gute zuchtmeister vnd leermeister/ die sie Göttlich vnd künstlich vnterrichten / Gotte zu ehren/ vnsern kindern vnd vns zur seligkeit / vnd der gemeine zu gute. Ein solch gut werck zu stifften der gantzen Gemeinen zum besten/ist ein Erbar Rat / vnd die/ denen es befolhen ist schüldig zuthun.

Das man ehrlich besolden sol die Predicanten vnd Schulmeister.

ES ist nicht gar gros zu achten/auch nicht fur ein köstlich ding/das wir / die mit zeitlicher narung versorgen/die vns/vnsere kinder/ gesinde/freunde/vnd nachbare/reich vnd arm/ versorgen müssen mit geistlicher speisse/wie denn auch Paulus/mit vielen worten dauon sagt. 1. Corin. 9. Wie hoch man jre erbeit achten sol/ wird man beschrieben finden jnn der Ordenung.

Vier odder fünff Prelaten (Gott bekere alle irrige) jnn etlichen örden vnd Clöstern/welchs lauter mussiggenger sind/vnd Gottlose heuchler/haben mehr zu uerzeren vnd einkomens/denn alle vnsere Predicanten haben werden/jnn dieser grossen Stad/ Warumb wolte wir denn auch nicht vnsern arbeitern/die getrewlich der Gemeine jnn worte dienen/gönnen die zeitliche narūg vñ sie redlich vñ ehrlich besolden/das sie/mit weib vnd kind/vnd jrem gesinde/ehrlich möchten haushalten. Dauon deñ Paulus schreibet 1. Timot. 3.

Jnn dieser sachen/handle wir nicht/wie reich odder wie grosse Prelaten/ vnser prediger sollen sein/deñ sie werden doch widder haus noch hoff von jrem ampt erübern/ich schweig/das sie grosse schetze solten samlē/ Wenn sie gestorben sind/so mag Gott jre weiber vnd

kinder

kinder versorgen/welcher auch ein Vater ist der witwen vnd weisen/Man darff sie auch nicht beschreien/ als hetten sie grosse ehre/vnd weren grosse Prelaten/ die von des Teuffels seitten sind/werden es wol weren das sie dahin nicht komen/ Gott wird aber zu seiner zeit jre ehre wol finden/Das handele wir aber jnn dieser sachen/nemlich/das sie arbeits gnug haben sollen/ wie es denn die ordenung wol ausweisset/da gebe Got gnade vnd stercke dazu/darumb sollen sie auch widderumb mit ehrlicher haushaltung/ versorget sein. Was aber eine ehrliche haushaltung sey/ vnd was dazu gehöre/das lasse man verstendige leute erkennen/die kön nen es wol ausrichten.

Jch bekenne frey fur Gott vnd jederman/ dieweil ich hieher beruffen bin/vnd erwelet zum Ordinario jnn dieser sachen/das ich auch verorden solt/zu troste/ den witwen vnd weisen der verstorbnen Predigern/ welche bey den zeiten der Aposteln wol versorget wurden/wie es denn scheinet aus der Episteln Pauli/zu Timotheo vnd die vernunfft bringts auch mit sich/ Aber dieweil sich die heubtsache/so gantz schweer macht/vnd hat auch grosse mühe/das man recht die Prediger versorge/die im Euangelio dienen/so mus ich Gott diese sache befelhen/vnd fromen Christen/Jch wil hierinn fur Got entschüldiget sein/der weis wol/das ich die sache jnn diese Ordenung nicht bringen kan.

Summa der Ordenung.

AVff diesen stücken wil fast stehn/ die gantze ordenung/nēlich/das wir versorgen die diener des heiligen Euangelij/ vnd der Schulen/welcher wir nicht kōnen emperen/ Die sollen hieher gefoddert werden/nicht zu mūssig gehen/sondern das sie die Schulen versorgen mit

vleissigem lesen jnn den freyen künsten/ vnd die Predi-
ger mit Gottes worte die Gemeine/vnd mit vleissigem
besuchen der krancken/Damit werden sie auch jren sold
reichlich verdienen.

Item/das man auch versorge/die rechten armen/
gleich als wir gerne wolten/das man vns zu hülffe ke-
me/jn vnser not. Solche sollē es nicht wider verdienē an
vns/sie kōnen es auch nicht thun / wie die Prediger/
vnd Schulmeister/wir sollen jre not ansehen vmb Got
tes willen/ dem heiligen Euangelio zu ehren/Christus
wird es wol gedencken am iüngsten tage/wenn wir es
vergessen haben/Wir sollen vns aber nicht verlassen
auff die selbigen werck / sondern auff die lauter gna-
de Gottes/die vns jnn Christo erzeiget ist/Dauon lies
Matthei.25.

Bis auff diese zeit/wiewol vnwissentlich/habe wir
vnsere augen noch gewonheit auffgespert/ nach schönē
bildern/kelchen/güldene stücken/altar taffeln / Mon-
strantzen/vnd die oren weit ausgerackt/wenn man vns
predigt / vnd lugen fursagt vom Ablas / von newen
Messen/von sonderlichen walfarten/von bruderschaff
ten/vnd wie wir teilhafftig solten werden / aller gu-
ten werck / die tag vnd nacht geschehen jnn den Or-
den vnd Clöstern / ich schweig das ein iglicher/ was
sonderlichs erwelet damit er jm helffen wolt zur se-
ligkeit/ nicht alleine on / sondern auch widder Got-
tes wort.

Aber ich fürchte / vnd besorge mich seer / das
solche leute / die mit beiden henden reichlich zu sol-
chem narrenwerck gegeben haben / noch nie recht
angesehen haben den armen Lazarum / odder Chri-
stum jnn Lazaro / Dahin wil man die augen nicht
auffthun / vnd die ohren nicht ausrecken/ wenn man
dauon predigt/Was nicht gleisset/das wil nicht gel-
ten/weñ

ten/Wenn wir aber rechte Christen weren/so solt vns die Christliche liebe dazu zwingen/das wir es willig theten.

Das ich mich solchs befürchte/das machen die wort Christi/Matthei. 25. Denn am jüngsten tage/werden etliche wöllen gute Christen sein/vnd werden doch sprechen/Herr/wenn haben wir dich hüngrig/dürstig/nacket/gesehn das wir dir zuhülffe weren komen? ob sie sagen wolten/Herr du bist ia vnser Herr/wir als deine knechte/haben dir wol mit andern wercken gedienet/aber solcher werck da du von sagest/haben wir vns nicht angenomen/wir haben sie auch nicht für nötig geacht/denn wir haben nicht gesehen/das dich gehungert hat &c. auch habe wir/widder augen noch ohren gehat/zu sölchen wercken/damit wir die rechten bildern/das ist die arme leute/hetten gekleidet vnd versorget.

Summa die Schulmeister/Prediger/vnd die armen müssen jnn dieser Stad versorget sey.

Ceremonien.

VOn den Ceremonien/vnd kirchen diensten/sage ich also/Vnnütze Ceremonien können wir wol emperen/vnd die mit Gottes worte/vnd dem Christlichen glauben nicht stimmen/die wollen wir auch nicht haben/Ceremonien die nicht vnchristlich sind/dienē für das gemeine volck/weñ sie zu der predigt/oder zum Sacrament zusamen komen/wie im Psalm verkündiget ist/In conueniendo populos in vnum &c. Sie dienen auch auff eine andere zeit für die Jügent/welche jnn die Schule

die Schule geht/das sie latinisch singe vñ lese/aus Gottes wort/das sie gleich als spielēd/der heiligen schrifft gewonet werden.

Vnser Priester dürffen nicht Ceremonijsten sein/ alleine wenn sie damit den andern dienen / Sie sollen mit dem predigampt / vnd mit andern ernsten sachen vmbgehn/die da belangen/das gewissen vnd der seelen seligkeit/wie jn Christus auch befolhen hat/vnd Paulus dauon schreibet/Des Bapsts Pfaffen haben solchs verkert/Das predigampt haben sie lassen farē/vñ dargegen etliche kindische vnd Gottlose Ceremonien angenomen/Es muste alles bey jn scheinen/vnd gelt tragē/ vnd dazu mit lügen predig köstlich stoffirt sein / Gott mache es besser/durch Jhesum Christum vnsern lieben Herrn.

Wird aber ein frey Christlich Concilium erkennē/ vnd eine andere ordnung machen jnn Ceremonien / die da dienen/zu friede vnd einigkeit der Christen/Solche ordnung wöllen wir gerne annemen / Was aber widder Gottes wort ist / vnd widder die art des rechten Christlichen glaubens/das sol man verfluchen/vñ weñ es gleich ein Engel vom himel geordent hette.

Das man aber wolt harren auff ein Concilium/das vns erst lernen solt/wie man sol Teuffen/wie man die Sacrament nemen vnd geben sol/wie man das Euangelion sol predigen/vnd verdammē die heucheley/Entlich/wie man Christlich leben sol/das sol vergebēs sein bey allen fromen Christen/die da wöllen selig werden/ Deñ solchs alles ist von ewigkeit beschlossen/zuuor im Concilio der heiligen Dreyfaltigkeit/vnd wie man dasselbige jnn der Christenheit halten sol/ vnd ist durch Jhesum Christum selbs jnn die welt ausgeruffen/ vnd vns bey vnser seelen seligkeit befolhen/vnd durch die lere seiner Apostel/der gantzen welt offenbar gemacht.

Man

Man ordene was man wil/ man halte es aber nicht lenger/denn so lange es nütze ist/vnd dienen wil dē Christen zum besten/nicht damit der Pfaffen beutel zu fullen nach Judas art/Vnd sehe ia drauff/das solch halten/der Ceremonien/nicht zu nahe sey/ der ordenūg der heiligen Dreyfaltigkeit/vnd dem befelh vnsers Herrn Jhesu Christi/Denn sol eines menschen testament gelden/viel mehr mus Gottes testament gelden. Galat.3. Vnd nemen wir der menschen zeugnis an/das alle sachen gerichtet werden nach dem munde/zweyer odder dreyer zeugen/so mus ia Gottes zeugnis mehr sein.1. Johan.5.

Ein alter gebrauch/vnd alte gewonheit/widder Gottes wort vnd die warheit/hilfft nicht/Wie denn auch der Bapst selbs zeuget jnn seinem Decret/Denn als Augustinus spricht/Christus hat nicht gesagt/Ich bin die gewonheit/sondern/ich bin die warheit/Solte aller Pfaffen gebrauch recht sein/so müste jre hurerey auch recht sein/Ich meine sie habē derer ia lange gnug gebraucht/Gott mache es besser mit jn/Amen.

Von einer guten Schulen.

IN der Lubecker ordnung ist vleissig bestellet eine gute Schule/darinn drey Magistri vnd vier Pedagogi sind/den man des iars fünffhundert marck Lubeckesch gibt/on das pretium das sie von den knabē haben/Sind auch mit ehrlicher behausung versorget/vñ neben der Schule ist ein fein Lectoriū/darinn der superattendens/vnd sein Adiutor/die heiligen schrifft lesen sollen/fur die gelerten/Vnd was sonst mehr die personen/vnd die erbeit der Schulen belanget/wirstu daselbs finden.

Den andern Stedten zum exempel aber/fur die iugent/welche leider schēdlich zu vnsern gezeiten an etlichen

lichen örtern verseumet wird/wollen wir/aus der selbi gen ordenung anzeigen/was man fur mühe vnd erbeit jnn der Schulen thun mus/vnd ist zum gröſten teil/ver ordēt/nach dē radte vnſers lieben Preceptoris/Magi=ſtri Philippi Melanchtonis/ wie er jn̄ der Sechſiſchen Viſitation verordent hat/das hieraus andere frome/ vnd Chriſtliche öberkeit jnn andern Stedten möchte beweget werden/fur jre iugent auch Chriſtlich zugeden cken.Die kleinē Stedtē/ob ſie wol hierin ſich nicht ver=gleichen kömnen den groſſen / ſo kömnen ſie doch nicht weniger/ zur guten Schulen gebrauchen/denn drey ge=ſellen/Dazu ſolt man ia gebrauchen die geiſtliche gut=ter/welche doch ſonſt auffs letzte zum Teuffel müſſen komen/wo man ſie nicht zu den Schulen/ fur die Predi canten/vnd andere Diener der kirchen mit ernſt veror=dent.Was ſolche leutte nicht dauon erlangen/das mus doch ſchendlich vmbkomen/vnd Gott ſtrafft vns noch dazu/widderumb mit armut/Der ſeelen ſchaden aber iſt hierinn/der gröſte.Die wort aber/von der Schular=beit/jnn der Ordnung beſchrieben/ ſind dieſe.

Alle ſunderliche vnd winckel Schulen/darein man viel iar geht/vnd doch wenig lernet / ſollen abgethan werden/auff das man deſte bequemer/eine gute Schu le anrichte/mit gelerten Schulgeſellen/Gotte zu ehren vnſer iugent/vnd dieſer löblichen Stad / vnd andern Landen vnd Stedten zu nutz vnd frumen ꝛc. Warumb es aber gut ſey/das man nur eine gute Schule auffrich=te/vnd die andern dernidder ſtoſſe/ſind dieſe vrſachen.

Zum erſten/zuuermeiden viel vnkoſt mit manch=erley gebewen/das man halten muſte / Auch möchte der ſold zu hoch ſteigē /weñ man viel gelerter Perſonen halten muſte/vnd viel Schulen.

Zum andern/ſo dienet ſolchs auch zu einigkeit vn ter den kindern/Denn wo mancherley ſchuler ſind / da

ſind

sind mancherley schüler / vnd ein iglicher lobet seine Schule/vnd seine Preceptores/darüber entsteht zanck vnd hadder vnter den kindern / So begibt sichs auch/ das ein Schulmeister dem andern die knaben entzeucht daraus auch neid vnd has/hadder vnd zwitracht/ vnter jn/auch vnter den Burgern/erwechst/ Widderumb wo eine gute Schule ist/so gewinnen die iungen knabē die zusamen Schulgellen sind/einander lieb/ vnd weñ sie darnach zugleich erwachssen/sind sie auch gute freūde/vnd lieben einander als die brüder/ vnd lieben auch die Schulmeister/als jre veter / daraus denn zuweilen kompt/grosse gunst vnd liebe/ bis auff kindes kind jnn Stedtē vnd Landen/Deñ ein gewöliche freundschafft ist zuweilen mehr denn die angeborne/Darumb ists gut das man nur eine Schule habe.

Zum dritten/wenn mehr Schulen weren/ denn eine/so wurde gewislich eine die andere verterben/gleich wie die Vniuersiteten eine die andere verterbt / wo sie nahe bey einander liegen jnn einem Lande. Zum vierden/wenn man nur eine Schule hat / so kan man alle ding dester vleissiger vnd eintrechtiglicher/auch bestendiger ausrichten.

Ordenung der funff stedten/

vnd der arbeit/jnn der Schulen.

Funff vnterscheidene loca/odder stedte / müssen jnn der Schulen sein/darein man die iunge knaben nach jrer geschickligkeit mit der zeit verorden kan / das sie also nach der ordenung ierlich/nach jrer geschickligkeit / höher steigen/ nach dem erkentnis des Rectoris/das also/ alle knabē nach jrem verstentnis/versorget werden mit geschicktē gesellen/vnd also ein knabe/der ein gut ingenium hat/ möge jñ dreyen iaren lernen/das wir zuuor jnn viel ia-

ren nicht haben kõnen lernen/ Doch müssen etliche loca nicht so weit von einander gescheidē sein/ das man nicht auff etliche stunden/zwey odder drey loca/mit einer Lection zusamen bringen kõnde/nach verstand vnd willen des Rectoris.

I.

Jnn dem ersten vnd geringsten Loco/ sollen auff einer seitten sitzen/die erst lernen buchstaben vnd lesen/ Auff der ander seitten/die knaben/ welche den Donatum lernen lesen/vnd den Cathonem exponiren/ Solchen knaben mus man des abents ein latein mit heim geben/etliche vocabula/vers/sprüche/ darinn gute lerē sind/einem iglichen nach seiner geschicklichkeit.

Die Schulstunden sollen also verordent sein/ das man bey tage jnn die Schule gehe/ vnd bey tage widder heraus/Darumb von Simonis vnd Jude/ bis auff Purificationis Marie/ sol man des morgens jnn die schule gehn vmb >.hor/vnd des abents nach dreyen zu Chore gehē.Aber wiewol denn die morgent vnd abent zeit/verkürtzt wird/so sol doch gleichwol alle schulordenung/mit allen lectionibus vnd vbungen zugleich bleiben den winter vnd den sommer/Welche ordenung wir stellen fast nach der anweisung vnsers lieben Philippi Melanchtonis/wie er jnn der Visitation der Pastorn zu Sachssen beschrieben hat.

Gesang Stunden.

Alle wercktage vmb zwelffe/ sol der Cantor die knaben/vnd auch die alten singen leren/ nicht alleine/ aus gewonheit/sondern auch mit der zeit aus der kūst/ auch nicht allein das Choral/ sondern auch jnn Figuratiuis ꝛc. Deme sollen die vier Pedagogi/ vmbschichtig jnn der schulen helffen/Auch sollen jm alle schulgesellen helffen/wenn er am Fest jnn der kirchen Figuriren wil/

ren wil/ das die knaben also lüstig werden zur Musica/ vnd dariñ geübet/ daraus sie auch wacker werden zu andern kunsten/ Denn die Musica ist der freien künsten eine/ die man auch wol gebrauchen kan/ als der anderen/ Wenn man sie aber alleine leren sol/ vnd nicht andere künste dabey/ so macht sie müssig genger vnd leichtfertige leute/ Vnsern kindern wollen wir einen solchen misbrauch verhindern/ vnd sie zu andern künsten auch halten/ Gotte zu ehren.

II.

Jm andern loco sol man die Grammatica lesen/ vnd vleissig vben/ vnd die knaben dazu halten/ das sie ia lernen wol vnd recht schreiben/ das sie sich also wol vben jnn der Orthographia.

Den selbigen sol man hora prima exponiren fabulas Esopi/ bis halben wege zu dreien / Darnach lasse man sie ein wenig frey sitzen/ auff das sie etwas essen odder trincken mögen ꝛc. Vnd balde darnach sol man jn lesen Pedalogiam Mosellani/ bis zu vieren / on das man von Simonis vnd Jude bis auff Purificationis/ solche stunden vnd zeiten verkürtzen mus/ wie zuvor gesagt ist. Weñ sie nu jnn der Pedalogia wol geübet sind/ so neme man mit jn fur auff diese abētstundē/ etliche gute stückē ex Colloquijs Erasmi/ Solche pedalogiam odder Colloquia kan man wol des andern tages/ auff diese abent stunde repetiren/ Wenn sie aber des abents zur Vesper gehn/ so sol man jn mitgeben ein guten Sententz aus den Poeten/ odder sonst aus den ander autoribus/ daraus sie vernünfftig vnd verstendig werdē/ oder lernen daraus gute hübsche erfarung.

Des morgens von sechsen/ bis halbwege zu achtē/ des Winters aber/ von Simonis vnd Jude / bis auff Purificationis / von sieben bis zu achten/ sollen diese

knaben im andern loco widder exponiren fabulas Esopi/etliche nomina vnd verba/daraus decliniren vnd vrsach geben warumb sie also decliniren. Item wenn sie Regulas Constructionū gelernet haben/so sol man sie auff diese stunde auch lassen Construiren/ Darnach las man sie ein wenig sitzen/villeichte zu essen ꝛc. Balde darnach soll eine andere Lectio geschehen/wie nachfolget.

III.

Im dritten loco/sollen sein die knaben/ die zuuor im andern loco wol geübet sind/den sol man/den Terētium furlesen/ hora prima/vnd sie lassen etwas daraus auswendig lernen/also doch/ das man nicht beschwere jre ingenia/Vnd wenn sie nu im Terentio wol geübet sind/so mag man jn auch wol etliche/doch die ehrlichsten fabulas Plauti/ furlegen/ Diesen sol der Rector selbs ein gute nütze lectio/auff diese abēt stunde erdencken.

Des morgens sollen diese den Terentiū vnd Plautum selbs exponiren/odder was sie zuuor gehört habē/ vnd fur alle ding/ das sie ia die Grammatica recht lernen/vnd vben sich gut latein zu reden/ vnd doch also/ das sie nicht allein latein reden lernen/sondern auch vernünfftig vnd verstendig/welchs jn auch mit der zeit dienen kan/wenn sie fur andern leutten deudsch reden sollen/odder deudsche brieffe schreiben. Von der nehesten zeit sol hernach geschrieben werden.

IIII.

Im vierden loco sollen diese knaben sitzen/ welche zuuor im dritten loco/wol geübet sind/Den selbigen sol man hora prima den Vergiliū exponiren/vñ weñ sie darinn wol geübet sind sol man jn auch Metamorphosin

phosin Ouidij lesen. Jn der abent stund Officia/oder Epistolas familiares Ciceronis.

Des morgens sol man Vergilium repetirn / vnd das ia die Grammatica im schwang bleibe / so soll man sie auch gleich so wol / als die vorigen examineren / vnd sie fragen vmb die Constructiones vnd Declinationes / vnd jn anzeigen / die Figuras jnn dem Autore. Von der neheſten zeit / soll hernach geschrieben werden / on das man diese auch / wenn sie jnn der Grammatica wol geübet sind / jnn der stunden fur mittages / dazu halten soll / das sie auch Metra lernen machen.

V.

Jm fünfften loco / sollen sitzen / die knaben / so zuuor wol geübet sind / jnn den vorigen Locis / die sol man wol instituiren jnn der Dialectica vñ Rhetorica / vnd sie wol darinn üben / vnd sollen jn auch furgegeben werden etliche Rudimenta Mathematum. Diese sol man auch leren Rudimenta Grecarum literarum / so man sie nicht furder bringen kan / Auch etwas sie leren jnn der Hebreischen sprache / das sie auffs wenigste die buchstaben kennen lernen.

Sonderliche vbungs stunden.

Jn der stunden odder zeit / fur Mittags / vmb newne / odder von Simonis vnd Jude / bis auff Purificationis / nach newnen (deñ es ist noch zeit gnug / nach newnen zusingē) sol man vber die gantze schule / fur alle knabē / on die so am erstē / vñ geringstē loco sitzen / nichts anders thun / deñ das man sie wol vnd stets vbet / nach jrer gelegenheit / jnn der Grammatica / am ersten jñ der Etymologia / darnach jnn Sintaxi / darnach jnn Prosodia / vnd wenn solche vbung aus ist / sol man widder anheben /

anheben auff das sie auch die Regulas auswẽdig lernẽ.

Epistolae.

Carmina.

Comediae.

Die knaben so geschickt sind / sollen alle wochen sich vben/Episteln zuschreiben/odder Carmina zu machen/vnd die vberantworten den Preceptoribus/vñ sollen ia alle vleissig dazu gehalten werden/ das sie latein reden/vnd die Preceptores mit jnen / so viel als mũglich ist. Jtem das ist auch eine gute vbung/das man zuweilen Comedien lest reciteren vnd spielen/ odder sonst etliche Colloquia Erasmi.

Wie aber die schulpersonen/ausgeteilet mögẽ werden/jnn die loca vnd stunden/das sol man dem öberstẽ Magistro befelhen / der wird die gelegenheit vnd geschicklichkeit der personen wol ansehen.

Zu welcher zeit man am werckel tage des morgẽs vñ des abents jñ der kirchen singẽ sol.

Vmb neune/ odder von Simonis vñ Jude/bis auff Purificationis/nach neunen / sol ein iglicher Pedagogus/mit seinen knaben/jnn seine kirche gehen / vnd singen wie es die ordenung ausweiset / Desgleichen auch des abents/vmb vier/odder von Simonis vnd Jude/ bis auff Purificationis/halbewegen zu vieren/ausgenomen die heilige abent/auff welche der Vesper gesang/ geschehen sol/nach gewönlicher stunden.

Der Pedagogus sol die knaben ehrlich bey paren/ aus der schulen/jnn die kirchen lassen gehn / vnd nach dem gesang/sie widderumb ehrlich lassen gehn aus der kirchen jnn der Eltern behausung / Des mittages so wol als des abents.

Des mitwochen vbung vñ frist.

Auff

Auff die Mitwoche/sol geschehen eine gemeine Repeticio/auff alle verordente stunden/fur mittags/ jnn allen locis/jnn allen gehorten lectionibus/ Nach mittages sollen die knaben frey sein/also das sie auch die Vesper nicht dürffen singen/ Solchs ist auch gut vnd nütze/den schulgesellen/das sie auch musse vnd zeit haben/etwas sonderlichs zulesen/odder zu baden ꝛc. Auch ists den kindern gut/das sie nicht vberdrüssig werden der leren/ sondern des andern tages deste frischer widder dran gehn. Doch das solche zeit/noch mehr nütze sey/sol man den knaben Argumenta geben Episteln zu schreiben/odder Carmina zumachen/Die selbige auff die andere woche/zuuberantworten.

Des Sonabents lere vnd frist.

Des Sonabents den gantzen tag vber/auff die bestimpte schulstunden/bis zu der Vesper sol man vleissig leren/zuuerstehn den Cathechismum/das ist/ Christliche vnterrichtung/der zehen gebot/des glaubens/ des Vater vnsers der Sacramenten ꝛc. Den verstendigen knaben/sol man aber etwas furlesen/aus dem newē Latinichen Testament/odder etliche gemeine Psalmen/odder Prouerbia Salomonis ein iglicher nach der knaben verstentnis/Mattheum den Euengelisten Grammatice/zwo Episteln zu Timotheo/ eine zu Tito/ Die erste Johannis ꝛc.

Andern Christen zu einem exempel wöllen wir auch aus der Ordenung/jñ dis buch der leren setzen/das man die Euangelische Prediger nicht leichtfertig on Gottes furchte annemen sol.

FVr die jhenigen so man zu Diener/ des Euangelij erwelen wil/sol man zuuor auff den Sōtag fur sie bitten/auff dem Predig stuel/ das sie Christlich dienen möchten im worte/ Vnd

weñ sie nu erwelt sind/vō dē verordentē Ratsherrē/ vñ von Burgern/ vnangesehen/ob sie geschmirt/oder vngeschmirt sein/so sollen sie darnach/auff den Sontag/fur die gemeine gestellet werden jnn der kirchen/zu empfahen den geistlichen orden/dauon sie mügen heissen/ ordinati ad ministerium spiritus/non literae.2. Corint.3. das ist/leute die verordent sind/zu predigen das Euangelion Christi/gleich wie ein ander annimpt ein weltlichen orden/welcher auch Göttlich ist/als das er verordent werd zu einem Burgermeister/zu einem Stadknechte/ꝛc.So lange sein ampt weret/so lange weret auch sein orden/dazu er verordent ist / Also auch alhie jnn diesem geistlichen orden/ da einer verordent wird zum Euangeliō/ vnd zu den Sacramenten nicht zu machen (das were zu lang geharret) sōdern auszuteilē.1.Cor.4. Character indelibilis ist erdichtet/schmiren vnd scherē hilfft auch nicht zu diesem ampt/sondern alleine Gottes gaben/das Gott einem gegeben hat / das er sey ein ehrlicher/redlicher/tüchtiger man/der krefftig lerē kan Gottes wort/vnd ist auch mechtig zuweren den feindē/ wie denn Paulus/solche gaben / der Predicanten beschreibet.1.Tit.3 Die jhenigen so sich Ordinatos nennen/sind billich jnn der zal/derer die Paulus inordinatos nennet/vnd verbannet sie/wo sie sich nicht wöllen bessern.2.Tessa.3.Die ordenung nach gewonheit/der ersten Christen/ist geschehen/mit gebete vnd auff legung der henden/ wie es klar ist jñ Actis Apostolorum/vnd Epistolis Pauli / Dem nach so sol es auff diese weise bey vns geschehen/kürtz vnd Christlich.

Des Sontags wenn die Epistel gelesen ist/sol ein Predicant auff steigen vnd vom Predigstuel also vermanen.

Lieben freunde jñ Christo/jr wisset das wir offentlich gebetten haben/das vns Gott vmb Christus seines

lieben

lieben Sones/vnsers Herrn willen/wolt zuschicken einen guten Superattendenten/Pastorn/Prediger/ꝛc. Darüber haben die jhenigen/den es befolhen ist/ auch jren dienst vnd vleis dazu gethan/vnd erwelet. N. welchen (so viel es menschlichem gerichte vnd verstentnis/ müglich) wir achten/ ehrlich/redlich/tüchtig/ sietig/nicht girig/vnstrefflich fur sich vnd die seinen/die er bey sich pflegt zuhaben/dazu geweltig mit dē worte des Herrn die gewissen zuvnterrichten/vnd den widersprechern den mund zu stopffen/wie Paulus zu Timot. vnd Tito leret/vnd auch Christus von trewen hausheltern spricht Matth.24. Darumb bit das Gott durch Jesum Christum vnsern Herrn/jm gnade gebe/ solch ampt vns zur seligkeit zu vollenden. Gedencket ia welch ein exempel vns Christus selbs geben hat/ Luce.6. da er des morgens die.12. wolt fördern vñ erwelen zu Aposteln/zum predig ampt/wie er zuuor die gantze nacht hat gebettet alleine/auff dem berge/zu Gotte/das wir auch mit vnserm gebette/Gotte diese sache befelhen/so kan sie nicht vbel geraten/wenn wir auch gleich nach furgewandtem vleis/einen Judas erweleten. Dieser N. aber soll ewer liebe furgestellet werden/fur den Altar/mit gesang/gebet/vnd auff legung der henden/das wir jn also/jñ diesem vnsern ampte/der gnadē Gottes befelhen vnd diese Gemeine auch wisse/das diese Person bey vns solch ampt befolhen sey. So vermane ich auch einen Erbarn Radt/die kirchen Veter/die Burger vnd das Gemeine volck/iung vnd alt/zu beten/dieweil die knaben das Halleluia singen.

Darauff singen die knaben im Chor Halleluia/Veni sancte spiritus/Dieweil man aber also singet/so sollē komen die Pastores/aus allen kirchen/vnd auff jre knie fallen mit dē Ordinando/welcher vnter jren mittel sol

gestellet werden fur den Altar / vnd bitten heimlich bey sich/Der aber die Collecta lesen sol/der mus obē an fur den altar knien vnd beten/Darnach sol man jn̄ den andern kirchen/auch das gemeine gebet thun/nach der predig/ fur den Ordinatum.

So balde nu das Hallelnia aus ist/sollen alle Predicanten auffstehn/vñ dem ordinando/der da knīē sol/ die hende auffs heubt legen/der ander so oben steht/sol sein angesicht fur dē altar / zum volcke keren/vnd auch seine hende auff den Ordinandum legen vndlesen diese Collec. Lasset vns betten.

Almechtiger ewiger Gott Vater/der du vns hast durch vnsern einigen Meister/Jhesum Christum also geleret Die erndte ist gros/aber wenig sind der erbeitter/ Darumb bittet den Herrn der erndten / das er erbeiter jnn seine erndte sende/Welche wort vns ermanen/ gute erbeiter/das sind gute Prediger/von deiner gnaden/ mit ernstlichem gebet zu fordern/Wir bitten deine grundlose barmhertzigkeit/das du wollest ein gnedig auff sehē haben/auff diesen deinen diener/vnsern erwelten Prediger/das er vleissig sey/mit deinem worte / Christum Jesum/vnsere einige seligkeit zu predigen/die gewissen zu vnterrichten/vnd zu trösten/zu straffen/zu bedrewen zu vermanen/mit aller langmütigkeit vnd leren/das ia das heilige Enangelion reine/on zusatz menschlicher lere/stets bey vns bleibe/vnd frucht bringe der ewigen seligkeit vnter vns allen/ durch den selbigen Jhesum Christum vnsern Herrn/ Respondetur Amen.

Darauff sol das volck singen / Nu bitten wir den heiligen Geist / vnter des sollen die Pastores knien/ vnd diese sache Gotte befelhen durch Jhesum Christū Darnach balde weil man singet / sollen sie auff stehn/ vnd ein ider ehrlich aus der kirchen gehn/ zu seiner kirchen ꝛc. Nach dem gesange sol man predigen.

Sonderliche

Sonderliche kleider/odder ein sonderlich geprenge darff man nicht zu dieser sachen / Auff diesen zweienn stücken/sol die gantze ordenung stehn / Das erste/ das wir die sache Gotte mit vnserm gebet befelhn/ Das ander/das die Gemeine sehe/vnd erkenne denen/ der zum Predicanten erwelt ist/das sie jn dafur halten / Also gilt diese ordenung fur Gott vnd fur den leuten zur seligkeit/ ꝛc.

Von der Tauffen.

VOn der herligkeit der wasser Tauffe / die da geschihet im namen des Vaters vnd des Sones vnd des heiligen Geistes/ vns von Christo vnserm Heiland befolhen/vnd zur vergebung der sunden / den gleubigen geheiliget/ welche ist ein bad der widdergebürt/vnd der vernewerung des heiligen Geistes/der vns darinn gegebē wird/ vnd nimpt sich alda vnser an/vns zu teuffen / von allen sunden/vnd zu erleuchten vom vertümlichen irthū/ vnd zu erhalten jnn Gottes wort vnd warheit/dieweile wir leben. Dauon vnd von andern stücken mehr/ so die Tauffe belangē ist aus Gottes worte/ vnd nach rechter art vnd meinung des rechten Christlichen glaubens / tröstlich vnd gewis/beschrieben jnn der Brunzwiger Ordenung.

Zu der Tauffen von Christo befolhen/ist kein ander eusserlich ding von nöten/denn schlecht wasser/vnd das der Diener/der da teuffet / das ist mit wasser begeust/solchs thu im namen den Vaters vnd des Sones vnd des heiligen Geistes / Also werden die getaufften kinder des himelischen Vaters/dem sone Gottes Christo eingeleibet/vnd begabet mit dem heiligen Geiste/ Solche ding hat man geheissen Substantialia Baptismi das rechte wesen der Tauffe/on welchs die Tauffe

nichts were/Alſo habē vorzeittē auch die Lerer fur vns geleret/das kein ander ding ſey von nöten das die Chriſtliche tauffe recht ſey / diedie itzt geſagt iſt.

Darumb haben die/die rechte Tauffe empfangen/ welche da getaufft ſind/auff den rechtē befelh Chriſti/ mit waſſer / im namen des Vaters / vnd des Sones/ vnd des heiligen Geiſtes / Gott gebe das waſſer ſey geweihet odder vngeweihet geweſen / Benedictio fontis macht das waſſer nicht beſſer zur Tauffe/ Chriſtus hats auch nicht befolhen ſo doch Chriſtus befelh alleine alle ding aus richt/ ſonſt iſt waſſer waſſer /ꝛc. Es haben auch fur vns ſolchs alle Lerer bekant / Vnd wenn auch ein weib/ das doch nicht ein geſchmirter Pfaff geweſt iſt / jnn nöten / mit ſchlechtem waſſer geteufft hat im namen/des Vaters/vñ des Sones/vñ des heiligē geiſtes/ſo iſt doch ſolche Tauffe die rechte Tauffe Chriſti geweſen/hat auch kein Prieſter ein ſolch kind dürffen widder teuffen/ vnd ſo ers than hette / ſo were es vnrecht geweſt / denn es iſt eben die Tauffe/welche der Prieſter gibt/vnd iſt nichts geringer.

Auff Oſtern vnd Pfingſten/vexiren vnſere Pfaffen auch wol die Tauffe / mit der Oſterkertzen/vnd beſuddeln ſie / gieſſen wein drein / vnd blaſen / vnd bitten widder Gottes befelh / das die krafft des heiligen geiſtes jñ das waſſer ſteigen ſol/welcher doch lieber ſteiget jnn den getaufften menſchen / gleich wie auch jnn der Tauffe Chriſti / die Taube nicht qwam jnn den Jordan / ſondern vber Chriſtum / vnd bleib vber jm der heilige Geiſt /da er getaufft ward / Der Jordan gieng die weil fortan ſeinen gang / vnd das waſſer bleib waſſer. Alda hat vns Chriſtus alle waſſer zur Tauffe geſegnet / ſonderlich da er vns auch nachmals / ſolchs befolhen hat /Kein Pfaffe wird

es mit

es mit dem segen besser machen / ia erger können sie es wol machen / darumb das sie selbs / vnd andere leute dadurch ein misglauben erlangen / gleich als were das gesegnete wasser besser zur Tauffe / denn andere wasser / Vnd vmb des schendlichen misglaubens willen soll man solchen segnen des wassers billich nachlassen / auch darumb / das es etliche mit kannen weg holen / vnd Zeuberen nachmals damit.

Wir Christen sollen vns schemen / das wir besser getaufft wollen sein / denn Christus Jhesus selbs im Jordan getaufft ward / von dem aller heiligstē Joanne / oder anders deñ er auch selbs befolhē hat vñ die Apostel auch auff dem Pfingstage getaufft haben / im Jüdischen Lande / vnd darnach vber die gantze welt / haben auch geleret im schlechten wasser zu teuffen / welchs wasser schlecht ist im ansehen / aber es ist nicht schlecht deme / der damit getaufft wird / vmb des befelhs willen.

Es ist auch wünderlich / vnd zum teil lecherlich / das auch die Thumpfaffen / die keine kinder Tauffe haben / auch auff den selbigen tag / im becken das wasser segnen / nach aller solcher weise. Nu sie müssen etwas jnn henden haben / solts auch gleich nichts tügen / sondern Got lestern widder das ander gebot / dabey auch jre straffe geschrieben ist / nemlich / das der nicht vngestrafft bleiben soll / der den namen Gottes vnnütze annimpt.

Des gleichen bedürffen wir auch jres Kresems nicht / denn Christus hat jn nicht befolhen / auch ists eine lügen / das dadurch die gnade des Heiligen Geistes gegeben werde / wiewol sie auff jre eusserliche schmirūg zihen aus der schrifft / alles was vō der vnsichtlichē geistlichē salbūg geschriebē ist. Vns hat Christus

befolhē

befolhen das Euangelion zu predigen/ vnd mit waſſer zu teuffen/im namen des Vaters vnd des Sones vnd des heiligen Geiſtes/Die ſalbung aber/die mit dem heiligen Geiſt vnſichtlich geſchicht/die hat er jm ſelbs fur behalten/wie auch Paulus ſagt.2.Corinth.1.

Von Eheſachen.

VIel buberey iſt zuuor/wider den Eheſtand eingeriſſen/vnd wenn man nu gerne dawid der radten wil/ſo thut der Teuffel den mūd auff/vñ leſtert gleich als ſolche ſchendliche ergernis vō Euangelio herkomen weren/dieweil durch das Euangelion/ſolche vnd andere buberey mehr/an den tag kompt. In Sachſſen iſt ein kleine Stad/da hatte der Biſchoff einen man/der war Probſt vnd Pfarherr zugleich/vnd hatte beide Göttliche vnd weltliche gerichte jnn dieſer ſachen jñ ſeiner hand/noch gleichwol richtet das liecht des Euangelij daſelbs ein ſolch vnluſt an/vnd lies den Teuffel nicht zufrieden/der doch ſo lange jnn Endechriſtiſchem regiment ſtille geſeſſen hatte (ſecundum illud/In pace ſunt ea que poſſidet.) bis das dreyſſig par volcks/vnechtig erfunden wurden vnd ehebrecheriſch/die doch/als ehelich bey einander gewonet hatten/welche auch mit ſolcher bōſen Conſcientzē/alle iar auff die Oſterliche zeit durch des Bapſts recht/vnchriſtlich gedrungen wurden zum Sacrament (man hette ſie ſonſt nicht auff den kirchoff begraben) Alſo findet man itzt auch jnn groſſen Stedten/etliche die bey einander/als ehelich wonē/ſo ſie doch zuuor anderswo ehemenner vnd weiber haben vnd doch itzt die ſelbigen verlaſſen/ia man findet auch wol ſolche/die ſich mehr denn ein mal haben vertrawen laſſen/an andern ōrten/mit den perſonē/damit ſie anderswo haus gehalten haben/vnd kinder gezeuget. Widder ſolche buberey/

buberey gehöret nicht vnser rad/aus Gottes wort/ son dern viel mehr das weltliche scharffe recht/welchs man auch mit Gotte vnd gutem rechte/an etlichen örtern gebraucht/vñ strafft damit. Man findet auch wol viel ander sachen mehr/den man mit gerichte vnd rechte helffen mus/das niemand klagen darff vber gewalt/vnd verseumnis/als were kein recht jñ der welt/ Es mus auch gestrafft sein/sonst möchte Got land vñ leute straffen/wo der richter kein recht schaffen wolt/ denen so vberweldiget vnd vntergedruckt werdē. Man findet auch etliche/die aus mutwillen vnterm schein der Euangelischen freyheit jnn diesen sachen/vnnötige ergernis anrichten/widder das Euangelion vnd Gottes wort/ Das nu niemand jnn allen diesen stücken sein eigē richter sey/vñ eines iedern gutdünckē für recht nicht werde gehalten/auch das denen/so gewalt geschicht/ mit rechte vnd gutem radte/ordentlich vnd Göttlich geholffen werde/vnd die öberkeit nicht mit vngewonlicher/wie wol mit nötlicher mühe/werde beladen/die weil wir nu der Officialē schinderey/Got lob/los sind/ wil ich auch den andern zum exempel/diesen artickel beschreiben//wie man sich darinn halten sol/ wiewol zuuor droben auch etwas dauon gesagt ist.

Wenn Ehesachen furhanden sind/vnd das man sich daruber haddern wil/vnd wil zu weilen ein part/ odder auch beide part darinn/mutwillig vnd freuelich handeln widder Gott/vnd die sache ist also am tage/ vñ bedarff das man sie zu rechte verhöre/so sol ein Erbar Rat/solche sachen zu sich nemen/vnd einem iedern recht verschaffen. Zu solcher verhörung sollen bestellet werden/durch einen Erbarn Rat zweene Radtsherrn vnd vier verstendige Burger/Gotte zu lobe/vnd der gemeinen stad zu ehren/vnd das dem freuel vnd mutwillen geweret werde/vnd der Ehestand Göttlich werde

angefangen vnd gehalten / Diesen sechssen sol man zu hülffe geben einen verstendigen Secretarium/ welcher erfaren sey/das alles gerichtet werde nach Keiserlichem rechte/vnd nicht achte die rechte /so vnbillich vnd vnrecht sein/ welche auch weren das man nicht rat geben kan / dem vnschüldigen part/ wenn nu der Teuffel die Ehe zuriessen hat / durch ehebruch /oder durch ein vnuersünlich weg lauffen / da keine hoffnung ist der besserung/odder des widder komens/ Solch vnbillich recht / wenn es auch ein Engel geschrieben hette/ welchs nicht müglich ist/so ists doch widder Gott / widder die liebe / widder alle billigkeit / vnd natürlich recht / Denn wie keme das vnschuldige part dazu /das es vertorben solt sein/vnd sitzen jnn farhe leibes vnd der seelen/darumb / das das schüldige part/zum Teuffel feret/ vnd freuelich widder Gott vnd recht handelt? Jtem solche Richter/ sollen auch nicht achten / das vnrechte recht / so da Confirmiret vnd bestetiget / die grosse gewalt / vnd dieberey/widder die betrübten Eltern/ die doch Gott gebotten hat zu ehren/ als wenn ein gesel oder man dieblich vnd verrheterlich /den Eltern jre töchter abstilt / mit dem ia worte/on des vatern vnd der mutter wissen vnd willen/Man möchte jn lieber hundert gülden stelen.

Jnn solchen vnd der gleichen sachen /mus man helffen / nach der billigkeit / vnd natürlichem rechte doch / soll man vleissig darein sehen / das niemand sein eigen richter werde/wenn gleich seine sache noch also gut were / vnd widderumb mus man auch dem freuel widderstehn/derer/so vnterm schein Christlicher freyheit (welche nicht ein iederman kennet) aller ehren vnd redligkeit gantz vergessen.

Jst aber der Casus schweer zu richten / odder zu

der zu vrteilen / so soll man den Superattendenten dazu gebrauchen / seines radts pflegen / odder jn selbs dazu foddern.

Das sey gesaget von hadderſachen / des eheſtandes wie man die selbigen verhören vnd richten sol. Wenn aber ein offentlicher ehebruch vorhanden ist / vnd ist vberzeuget durch rechts weise / den sollen diese verordenten nicht macht zu straffen haben / on sonderlichen befelh des Erbarn Rats / Es solle dē Radte zugehören wie auch drobē im Capitel vom Banne gesagt ist.

Entschuldigung von dem solde der Predicanten zu Brunschwig.

ICh bin vbel angered von meinē liebē Herren vnd brūdern zu Wittemberg / die von mir fordern / warumb ich zu Brunschwig jn̄ solcher reichen Stad / so vnbillich gesorget habe fur die Predicanten / mit so eim geringe solde / damit sie nicht des iar vber haushalten kōnen ꝛc. Dar auff ist zum teil meine entschuldigung / angenomen / Aber dieweil ich höre / das man anderswo frome vnd gelerte Predicanten / fur jre schwere mühe vnd erbeit / vnd seelsorgen / auch derhalben sie jnn not stecken will / vnd sie also geringlich versorgen / das sie stets schuldig bleiben / odder leiden not / vnd dasselbige vnter meinem namen / so mus ich offentliche diese entschuldigung thun / das solche schuld bey mir die lenge nicht bleibe.

Am ersten / zu Brunschweig jnn allen fünff heuptpfarhen / ist kein sonderlicher Pfarher verordent /

sondern jnn eine igliche kirchen zwene Predicanten gestellet/Das aber gleichwol dem worte vnd der seelsorgen nichts werde abgebrochen/ist ein Superattendēs/vnd ein Adiutor verordent vber alle kirchen/sonst haben die Landsfürsten/die Pfarhen zuuerleien/So ist auch kein belehnter Pfarher wonhafftig bey seiner kirchen/bekümmern sich auch nicht der seelsorgē/sondern alleine des geldes/darumb sie auch den Fürsten gedienet haben/Darumb sind auch keine rechte Pfarhern alda/so lange bis die Fürsten selbs Christliche Pfarhern dahin verorden vnd einsetzen/Vnchristliche Pfarhern wil man nicht mehr auff dem Predigstuel erleiden/od der so lange bis die Stad selbs Pfarhern einsetze/vnd versorge sie mit wonung/vnd besolde sie. Hieraus sol es offenbar sein/das niemand ein exempel nemen darff/aus der Brunschwiger Ordenung/die Pfarhern zuuersorgen/dieweil alda kein Pfarher ist/man wolt denn ein Exempel nemen von den vorgesagtē Papistisschen Pfarhern/Jch halts dafur/das sie reichlich versorget sind/on das die mancherley schinderey vnd seelmessen nicht mehr so viel wollen tragen/als zuuor vnter dem Endechristisschen regiment/So ist nu solcher geringer sold alleine gemacht/fur die Predicanten odder Priester/die man sonst Capellanen nennet.

Zum andern/so mag man mir hie frey widder/ein einspruch thun vnd sagen/das solcher sold auch fur die Capellanen/zu geringe sey/sonderlich fur die/so an des Pfarhers stad predigen mussen/vnd nimer frey sind vō vmblauffen/vnd jr nicht mehr sind im grossen kirchspiel denn zweene ꝛc. Antwort. Das bekēne ich frey/Aber nach allem vorgewanten vleis/kōnde ich es nicht widderbringen/ich hette jn gerne mehr gegōnnet. Es wird nu nicht fur gros angesehen/das wir so grosse erbeit thun/aber aus dermassen gros vnd schwer ding

ists/

ists / wenn man vns nur die halbe notdurfft zu vnser ehrlichen haushaltung verschaffen sol/so kan man die Euangelischen prediger/die armen leute/nicht versorgen/Darumb were es noch gut/vnd geschehe vns recht/das man widderumb/wie zuuor einen Doctor ein Narren auff die Cantzel stellet/deme man dreyhundert gülden ierlich gebe/der des iars drey odder viermal/köstliche predigten nach der kunst thete/neme irgent eine Questio fursich/oder hohe Materien/ welche niemand verstunde/auch er selbs nicht.

One das/so verhinderten mich auch etliche Predigere selbs/die noch nicht wusten von der haushaltūg die auch zuuor nichts gehat hatten/on was sie bey guten freunden erlangt hatten/vnd assen was sie kōndtē kriegen/wie die Locaten/Etliche von den selbigen liessen sich hören/warūb das ich fur sie grossen sold wolt machen/sie wolten nichts haben / Prediger bedürfften nicht viel. Aber sie hetten furwar / dieser farhe keinen kummer dürffen haben. Nu sie es erfaren haben/vnd armut hat sie gedrucket / sagen sie viel anders. Wenn nu solchs gehört wird/von denen die man versorgen soll/so fallen balde etliche zu/die nicht gerne den Predicanten einen groschen geben / wenn sie sie mit eim pfennig abweisen kōndten/vnd verhindern andere Herrn vñ Burger / die es gerne besser machen wolten fur die Predicanten/Was solt ich denn dawidder schaffen?

Doch haben die Brunschwigischen sich Christlich erboten/vber den bestimpten solt der Predicanten mit dieser zusage/die von wort zu wort jnn jrer Ordenung also beschrieben ist.

Es were nicht Christlich / wenn es am geldt solt feilen/nu vns Gott/mit dem heiligen Euangelio/seine gnade so reichlich hat zu gewendet / Dieweil auch nu nicht vō vns begeret wird/wie die Priester reich wer

den/sondern mit Göttlichem rechte gefoddert jnn vnserm gewissen/das sie mügen mit redlicher notdurfft/ ehrlich gehalten werdē ꝛc. Darumb wolle wir alle Predicanten/jnn einem iglichen kirchspiel ehrlich besolden auch sie nahe bey der kirchen mit wonungen versorgen/ zum anfang/Vnd geloben/wie wir auch schüldig sind/ das wir durch die Fürsteher des Gemeinen kastens/ jn einem iglichen weickbilde/wöllen vleissig lassen auffsehen/auff die ehrliche haushaltūg derer/die da trewlich vns dienen im Euangelio Christi/das sie keine not leiden/wenn sie mit solcher besoldung nicht kōnnen zukomen. Vnd wenn sie nu kranckheit odder das alter ankompt/das sie vns nicht mehr gedienen kōnnen/so wolle wir sie doch mit aller notdurfft versorgen/sonst handelte wir vnchristlich gegen jnn/vnd vnredlich/ Vnd so sie durch das sterben abgiengen/wolle wir jren frawen vñ kindern helffen/so lange bis sie es bessern kōnnē/vñ selbs zu einer narūg komē/ dadurch sie versorget werdē.

Solche wort beweisen ia öffentlich/ was ich gerne gewolt hette/vnd habe das auch bey jn ein gut gezeugnis/Die Brunschwigischen werden sich wol nach solcher zusage haltē/denn sie wissen es wol/das sie solchs doch schüldig sind zuthun/Aber vmb der andern willen/die gerne Pfarher vnd Euangelische Priester versorgen wolten/ habe ich diese entschüldigung müssen schreiben/die selbigē weise ich jnn der sachē/viel lieber zu der Hamborger/oder Lubecker Ordenungen ꝛc. Gott sey mit vns/durch Jesum Christum vnsern Herren/Amen.

Gedruckt zu Wittemberg durch
Hans Lufft.
M. D. XXXI.

19. 3

DE POENI

tentia PETRI archiepiſcopi. Alexandrini & martyris Canones.

GREGORII Neocæſarienſis epiſcopi, Canones.

DE SIMONIA

GENNADII patriarchæ Conſtantinopolitani Encyclia epiſtola.

DE LIGANDI

ET SOLVENDI POTESTATE,

NICEPHORI Chartophylacis Cõſtantinopoli. archiepi. epiſtola.

IO. OECOLAMPADIO INTERPRETE.

19.

DOMINO BERN-

HARDO ET CHVNRADO ADELMANNIS

de Adelmansfelden, Augustæ Vyndelicorũ Canonicis, genere, eruditione & uita cõspicuis, Oecolampadius S.

QVVM daritudini uestræ, quæ me nuper inter amicos nedũ dientulos adscitum, singulari facilitate ꝓsequi cœpit, debeam multa, uelim plurima, ne modo nõnihil præstem, aliquot sanctorũ patrũ Canones, ijs dieb⁹ à nobis qualicũq; latinitate donatos, nũcupatim dedico. In quibus &si non tanta æloquij uenustas, religio tamen, ut cætera interim taceam, seueritas & prisca sanctimonia copiose spectãtur. Est enim præsertim Gregorio & Petro, non minor autoritas apud Græcos, quàm magnis illis & oecomenicis conciliis. Quam nimirum, ille cui θαυματουργῶ cognomen, miraculis, hic quem & ἱερομάρτυρα uocãt, sanguine, imò uterq; pura & euangelica eruditione sibi conciliauit. Quamuis autem nostra secula, priscas horreant pœnitentias, bonæ tamẽ menti proficuum fuerit, primæuæ illius austeritatis memorem, dignos potius, fructus pœnitentiæ operari, quàm spem in uanis hominum pollicitationibus, Semeiæue Neelamitæ somnijs *

collocare. Gennadij etiã epiſtola, lectu digniſſima eſt. quæ tam dilucide, tamq; ardẽter, lætiferam illam Simoniæ peſtem inſectatur. Cæterum nemo nobis iure ſuccẽſebit, quod Latinis auribus ingeramus, quid aljæ nationes, quid alia ſecula amplexata ſint, ſiquidem iubet Apoſtolus, δοκιμάζετε πάντα, τὸ καλὸμ κατέχετι. Dogmatiſtæ ſint alij, nobis modo interpretis officio fungentibus, munuſculum uel nihili, quod tamen non uſq; quaq; diſpliciturum ſit, amicis patroniſq; nouis paraſſe permittant. Valete.

Baſileæ.

PETRI huius non meminit diuus Hieronymus in Catalogo, inter eccleſiaſticos ſcriptores, quem tamen cõſtat, teſte Ioãne Zonara & Theodoro Balſamon, quorum Paraphraſibus Græcis adiuti ſumus, Alexandrinæ præfuiſſe eccleſiæ. Dionyſio enim Origenis diſcipulo ſucceſſit Theonas, cui Maximus, poſt quem Petrus ille, qui eruditione & ſanctimonia tam pontificiam ſedem, quàm martyrium meruit.

ARGVMENTVM.

DEſertorum fidei uariis generibus uariæ pœnitẽtiæ præſcribuntur. Negauerunt aliqui Chriſtũ, tracti ad iudices, poſt multa tormenta, de quibus Canon primus. Aliqui in carceribus, ſed ſine tormentis, de iis Canon ſecundus. Dein alii ſine tormẽtis & carceribus, qui tamen ad pœnitentiam redierũt, eos recipit Canon tertius. Alii ſine tormentis & carceribus à fide receſſerunt, ſed ad pœnitentiam non redierunt, illos reiicit Canon quartus. Iterum alii aut ſimulanter adorauerũt, aut ſeruos ſubornarũt, qui arguũtur Canone quinto, ſexto & ſeptimo. Præterea quidã exciderant à fide, & ſponte redierũt in agonẽ, qui laudant' Canone octauo, & p eis preces fiũt Canone undecimo. Sed reprehendũtur, qui temere periculis ſe ingerunt Canone nono & tredecimo. Qui pro ſe pecunias dederunt, nõ puniũtur Canone duodecimo. Clericos qui ſemel exciderunt, adminiſteriũ altaris, amplius nõ admittit canon decimus. Canon ultimus inter ueros confeſſores numerat, qui uincti & ui adacti adorarunt idola, & qui confeſſores ueri ſint indicat.

DIVI PETRI AR-

CHIEPISCOPI ET MARTYRIS ALEXAN drini, ex ſermone de pœnitẽtia Canones, de ijs qui tẽpore perſecutionis à fide excide runt & dein pœnitentiam egerunt.

CANON PRIMVS.

VVM IAM QVARTVM à perſecutione paſcha agatur, id temporis, ſatſit ijs, qui ad iudices adducti, cuſtodiæ que mancipati, tormẽta curatu difficilia, flagella moleſta, aliaſq; multas graues neceſſitates pertulerũt, & dein per infirmitatẽ carnis deſciuere. Tametſi ab initio ſuſcepti non ſint, ob grauẽ ruinam, quæ eos ne conſummarent, præpedierat, uerũtamen cum diu multumq; repugnando certarint, neq; uolũtate, ſed carnis imbecillitate proditi & deſtituti eò deuenerint, quandoquidem & in corporibus eorum ſtigmata Ieſu monſtrentur, iamq; tertium annum lugeãt poſt reditum, adijciendi adhuc ad pœnitentiam eorũ, quadraginta alij dies, facta admonitione, quod, cũ eos etiã dominus & ſaluator noſter Ieſus Chriſtus, poſt baptiſmum ieiunaſſet, à diabolo tentatus ſit. Per eos, ubi ſe amplius in pœnitentiæ operibus exercuerint, cõtinenterq; ſobrij fuerint, precibus inuigilẽt, meditentur item, quod dominus tentãti ſe, ut adoraret ipſum, dixerit uade poſt me Satana, ſcriptum eſt enim, Dominum deum tuum adorabis, & illi ſoli ſeruies.

AT ijs,q cũ in uincula fuerint cõiecti, in carcere,ceu in obsidione, tribulatiões,& pedores sustinuerũt. & dein absq; discrimine tormentorũ,ob nimiã uiriũ inopiam,redacti sunt in seruitutẽ diaboli,excæcati item & saucij. Iis,inquã,sufficiat annus ad superius tẽpus pœtentiæ,quãdoquidẽ omnino & ipsi sese obtulerũt,ut ꝑ nomine Christi affligerentur. Qui etiam refocillationẽ quã à fratribus in carcere acceperãt,multifariam rependunt,cũ se cupiant ab amarissima diaboli captiuitate liberari,memores scilicet dicẽtis. Spiritus dñi super me, cuius gratia unxit me,ad Euangeliũ annunciandũ pauperibus misit me,ut prædicem captiuis remissionẽ & cæcis uisum,ut dimittam saucios in remissione, & prædicem annum domini acceptum, & diem retributionis. *

CANON TERTIVS.

VErum ijs qui sibi cauerũt,ne quid istiusmodi paterẽtur,neq; fructũ aliquẽ fidei præbuerũt,sed spõte sua,formidinéq; & timore instigati,ad iniquitatẽ desciuerũt,& nunc ad pœnitentiã redeunt, illis necessariũ est,congruam de sterili ficu parabolã accõmodare,sicut dñs ait. Ficum quidã in uineto suo plãtauerat, & uenit ut fructũ in ea quæreret,nullóq; inuẽto,ait ad uinitorẽ. Ecce tres ãni,iã tũ uenio,& fructũ in hac ficu quæro,nullũq; inuenio.Excide eam,ut quid etiã terrã occupat? at ille respondẽs ait, Domine sine illam etiam hoc anno, donec fodiam iuxta eam, & stercora adijciam, si forte fructũ afferat,id si minus,in posterum excides eam.

Illo

Illo, ante oculos proposito, magis usui erunt, si interual lo tanti temporis, dignũ fructum pœnitẽtiæ attulerint.

CANON QVARTVS.

DEploratis autẽ, & obduratis, pellemq; Aethiopis quæ non mutatur, & uarias pardi maculas gerentibus, dicet illud de altera ficu, nullus ex te ultra erit fructus in seculũ. Propterea statim exaresćit. Adimpletur etiam in ipsis, quod ab Ecclesiaste dictũ est. Peruersum non potest adornari, & defectus non poterit numerari, quando quod est peruersum, nisi prius correctum fuerit, in numero haberi nõ potest. Et tandem eueniet eis, quod dictum est à propheta Esaia. Etenim uidebunt, inquit, membra hominum, qui in me præuaricati sunt. Vermis enim ipsorum non morietur, & ignis ipsorum non restinguetur, & erunt in uisionem omni carni. Et sicut prædictum ab eo. Iniusti sic fluctibus agitabuntur, & quiescere nequaq; poterunt. Non est gaudium impijs, dixit dominus.

CANON QVINTVS.

SImulatoribus autem, ad modum Dauid, qui se sacro morbo laborare finxit, ut mortem aufugeret, cũ tamen eo malo non teneretur, ut ijs qui nõ dare subscribunt abnegationi, sed ob animi angustiã illudunt, sicut uersipelles argutiq; pueri, in stultis iudicris inimicorum insidias fallere solent, quod aut aras prætereunt, aut manu scribunt, aut pro se gentiles subijciunt, tametsi cõfessores nõ

sores nonnulli,ut accepi,permiserunt, maxime cũ iuxta multam ipsorum pietatem cauerint,ne ipsi autores fierent,tum ignis,tum suffitus,qui impuris dæmonibus fiunt.Cum igitur hæc per ignorantiam fecerint,nihilominus tamen in pœnitentia reuersionis semestre illis tempus iniungitur.Sic equidem,immo multomagis, utiles erunt,meditantes secum illud propheticum dictum, & dicẽtes:Puer natus est nobis filius,& datus nobis, cuius principatus super humerũ eius & uocabitur magni consilij nuncius.Sicut scitis in sexto mense conceptum & alterum puerum,qui prænunciauit ante faciem ingressus ipsius,pœnitentiam in remissionem peccatorum. Isq; conceptus est ad prædicandam pœnitẽtiam. Audimus enim utrũq; principio prædicantem,non solum de pœnitentia,sed de regno cœlorum,quod, uti didicimus,intra nos est,eo quod prope nos sit uerbum,quod credimus,in ore ipsorum,& corde ipsorum.De quo & illi admoniti discent,cõfiteri in ore suo,quod dominus Iesus, & credent in corde suo, quod deus ipsum excitauit ex mortuis,utpote qui audiant,quod corde creditur ad iustitiam,ore autem confessio fit ad salutem.

CANON SEXTVS

QVi autem seruos Christianos in locum suũ subornarunt.Serui quidem,tãq; subiecti,& quodãmodo à dominis custodia uincti ,ppter minas & timorem illorum in hoc mali abacti ad annum pœniten-

tiæ facta demõstrent, ut addiscant, deinceps serui Christi facere uoluntatem dei, & timere eum, præsertim cũ audiant, quod unusquisq; siquid benefecerit, illud feret à domino, siue seruus, siue liber.

CANON SEPTIMVS.

QVod si liberi, tribus annis probentur pœnitentiæ, & tãcp̃ simulationis rei, & tancp̃ impellentes conseruos facere sacra. Quandoquidẽ audire apostolũ ne glexerint, qui uult, ut omissis minis, domini & conserui eadem faciant. Scientes ait, quod & uestri ipsorum dominus est in cœlis, neq; p̃sonarũ respectus aliquis apud eum est. Si autem unum dominũ habemus apud quẽ non est respectus personarum, quoniam in omni & in omnibus est Christus, tam in barbaris cp̃ scythis, tam seruis cp̃ liberis, consyderare debent quod eis prohibitum sit. Qui uoluerunt animas suas seruare, seruos ad idololatriam traxerunt, quos effugisse etiam ipsos licuisset, si iustitiam & æquitatem illis fuissent impartiti.

CANON OCTAVVS.

QVi uero traditi exciderũt, deinde autem sua sponte redeunt in discrimen, cõfitentes se esse Christianos, coniecticp̃ sunt in custodiam post tormenta, rationabile est in exultatione cordis, eorum exemplo roborari, & cõmunicare in omnibus, tã precibus & susceptione corporis & sanguinis Christi, quàm adhortatione uerbi, ut constantius depugnãtes, fiant & ipsi digni præmio su-

mio ſupernæ uocationis. Etenim ſepties, ait ſcriptura, cadit iuſtus & reſurgit. Quod ſi omnes qui exciderunt feciſſent, perfectiſſimam, eóq; corde manantem oſtendiſſent pœnitentiam.

CANON NONVS.

ET qui tanquam ex ſomno, in diſcrimen à ſe ipſis proſiliunt, ad hoc enitẽtes ſummo ſtudio, ut rapiãtur, ſibiipſis tentationem adcerſunt, nempe pugnas cũ mari & fluctuũ crebra inundatione, immo & fratribus accenſos peccãtium carbones admouent. Et ipſis cõmunicãdum, uidelicet quod in nomine Chriſti hoc aggreſſi fuerint, etiam ſi minus attenderint uerbis illius, qui docet, Orate ne intretis in tentationem. Et rurſum in precibus, ut dicamus patri. Et ne nos inducas in tentationem, ſed libera nos à malo. Fortaſſis autem ignorãt etiam patremfamilias præceptorem noſtrum ſepenumero ſeceſſiſſe, ab iis qui inſidias parabãt, fuiſſeq; olim tempus, cum non libere ambularet per eos. Et quando tempus paſſionis eius appropinquauit, nõ ſeipſum tradidit, ſed expectauit, donec uenirent contra eum cũ gladiis & lignis. Dicit igitur ad eos. Tanquam ad latronem, exiſtis cum gladiis & lignis, ut comprehendatis me. Qui & tradiderunt ipſum, ut ſcriptum eſt, Pilato. Ad ſimilitudinem ergo ipſius, qui prætergreſſa illius regula paſſi fuerint, recordentur diuinarum ipſius

scripturarũ, per quas nos cõfirmans in tribulationibus dicit. Attendite uobisipsis. Tradent enim uos in concilia. & in synagogis suis flagellabunt uos. Tradent, inquit, sed non, uos ipsi tradite. Et ad duces & reges ducemini, propter nomen meum, sed non uos ipsos ducite. Insuper in persecutionibus, propter nomen suum, profugere nos uult de loco ad locum. Quemadmodum iterum audimus eum dicentem. Et quando persequentur uos, de una ciuitate fugite in aliam, non uult nos transfugere ad satellites & lancearios diaboli, ne autores illis fiamus plurium homicidiorum, quasi cogentes eos, ut amplius exasperentur, & perpetrent mortifera facinora, sed uult ut expectemus & nostrã ipsorum agamus curam, uigilare item & orare, ne ingrediamur tentationem. Sic Stephanus primus ad uestigia eius martyriũ in Hierosolymis suscepit, & raptus est à legis desertoribus, & ductus in concilium. Cum uero lapidibus peteretur, glorificaretuŕq; in nomine Christi, obsecrabat & dicebat, domine ne statuas illis hoc peccatum, Sic Iacobus secundus, captus ab Herode, gladio capite plexus est. Sic præpositus apostolis Petrus, sæpe captus & custodiæ traditus, & dehonestatus. Postremum Rhomæ crucifixus est. Similiter & dariſſimus Paulus, cum sæpe traditus, & usq; ad mortẽ periditatus sit, multumq; pugnarit, gloriatusq; fuerit in crebris persecutiõibus & tribulationibus, in eadem urbe, & ipse capite truncatus est. Qui

est. Qui & laudum suarũ catalogum ijs finijt, quod in Damasco sportula per murum dimissus sit nocte, effugeritq; manus querentis eum apprehendere. Institutũ enim erat eis cum primis euangelizare & docere uerbũ dei, interimq; confirmabãt fratres ut in fide persisterẽt. Dicebant, & hoc, quod per multas tribulationes oporteat nos ingredi in regnũ dei. Quærebant equidem nõ quod sibijpsis conducibile esset, sed quod multis, ut salui fierent. Multáq; essent quæ facerent ad hæc, nisi ut Apostolus ait, narrantibus nobis tempus defecturum esset.

CANON DECIMVS.

VNde ne dericos quidem se obijcientes, & desertores, denuóq; ad pugnam redeuntes, rationi consentaneum est in ministerio perseuerare, quod desertores ouilis dominici seipsos sugillarũt, quod nemo apostolorũ fecit. Etẽm qui multas tribulationes exhausit, copiosamq; certaminũ palmã ostentauit beatus Paulus, quiq; pspectũ habuit, quod melius esset dissolui & esse cũ Christo, infert & dicit. Sed manere in carne magis necessariũ propter uos. Consyderans enim, non quod sibi utile esset, sed quod multis, ut saluarentur. Et magis necessarium putabat, adesse fratribus & illorum agere curam, quam suam ipsius quietem. Qui & docẽtem in doctrina, fidelium exemplar esse uult. Qui in carcere cũ adhuc sub iudice essent, desciuerunt, & denuo pugna-

runt, omnino sunt insensati. Quomodo id officij repetunt, quod deseruerunt dum adhuc fratribus utiles esse potuissent. Quatenus irreprehensibiles, uenia digni erant de absurdo suo facinore. Verum enimuero posteaquam exciderunt, & tanquam ambitiose agentes, seipsos affecerunt ignominia, sacris amplius inseruire nequeunt. Ideo magis dent operam & curent in modestia, quomodo uanæ gloriæ uacui, uitam perficiant. Sufficiat autem illis communio, facta diligentia & administratione in utroq; uidelicet in precibus & diuinis muneribus, tum, ne contristati, dissolutionem huius uitæ ui arripiant, tum ne nonnulli qui exciderant, prætextum obtendant, quod propter formam duræ castigationis, animum abiecerint, qui se supra omnes confusione & opprobrio notabunt. Sicut ille qui posuit fundamentum, & non potuit consumare. Incipient em̃ ait omnes, qui prætergrediuntur illudere ipsi, ille homo fundamentum posuit & non potuit perficere.

CANON VNDECIMVS.

QVi primum, in ardore persecutionis à fide resilierunt, stantes dein apud tribunal, & uidentes sanctos martyres ad præmium supernæ uocationis festinare, honesta æmulatione alacres addidert̃ se illis, libertate q; multa sunt usi, præsertim quod aspicerent eos qui subuerterentur & exciderent, ppter quos subferuefacti intra se, & uoce undiq; adhortati, ad profligendum elatum

tum & aduersarium, in hoc incubuerunt, ne ille sibi prudens uideatur, in ijs, quos uersutia sua uisus est in peius mutasse, tametsi nesciat, quod uincitur, ab ijs qui fortiter perferunt, spiculorum & flagellorum tormenta, tum aciem gladij, tum ambustiones ignis, item & in aquas demersiones, nesciatq; orationes & deprecationes fieri, pro ijs qui à fide exciderunt, siue qui in custodia afflicti, & ob famem & sitim à fide desciscũt, siue qui extra carcerem in tribunali spiculis & flagellis torquentur, & dein per infirmitatem carnis deteriores redduntur. Dignum est conniuere, condolere, & compati, plorantibus & gementibus, super ijs, qui in certamine defecerũt, ob nimiam insidiosi diaboli atrocitatem, aut super parentibus, aut filijs, aut fratribus, sed & illos in re nulla nocere. Scimus etenim aliena fide aliquos diuinæ bonitatis factos participes, nempe in remissione peccatorũ, in sanitate corporis, & in resurrectione mortuorum. Memores itaq; multorum laborũ & ærumnarum, quas ante in nomine Christi sustinuerũt, certe & quod pœnitudine ducũtur & deflent, quæ eis acciderũt, traduntq; se in perseueranti mortificatione corporis, etiamque hoc in uita sua testati sunt, oramus & obsecramus, pro eorum propitiatione, cum alijs quæ ad hoc decẽt, per eum qui factus est nobis aduocatus apud patrem, qui propitiat peccatis nostris. Et si quid, inquit, peccauit, aduocatum habemus apud patrem, Iesum Christum iustum

& ipse

& ipse est propitiatio pro peccatis nostris

CANON DVODECIMVS.

IIs,qui pecuniam dederunt,ne modis omnibus afflictioni expositi essent, nihil culpæ imputari potest. Damnum enim & iacturam opum sustinuerũt, ne animam suam aut damno afficerent,aut perderent. Quod alij propter turpe lucrum non fecere, tametsi dominus dixerit. Quid lucri habebit homo,si totum mũdum lucretur,animam autem suam aut damno afficiat aut perdat. Et non potestis deo seruire & mammonæ. Visi em̃ sunt illis,quod deo seruiant, pecuniaḿq; cõtempserint & fastidierint, Impleueruntq; interim quod scribitur redemptio animæ uiri, diuitiæ ꝑpriæ. Cũ & in actis apostolorum legamus,raptos pro Paulo & Sila,in Thessalonica ad magistratus urbis, & absolutos, ubi accusati fuerant in multis propter nomen,& concitasse turbam & magistratus. Accepta autem satisfactione à Iasone, & à cæteris absoluerunt ipsos,Fratres autem statim per noctem dimiserũt Paulum & Silam in Berrœam.

CANON TREDECIMVS.

VNde ne illis quidem,qui relictis omnibus ob animæ suæ salutem secesserunt,imputandum, perinde ac propter eos alij detineantur. Etenim & in Epheso pro Paulo iterum Gaius & Aristarchus correpti in spectaculum comites Pauli,& uolentem intrare ad populum,cum propter ipsum,qui persuaserat, & adduxerat

turbam

turbam multam ad cultum dei ſeditio fuerat excitata, non permiſerunt ipſum diſcipuli, ut legitur. Præterea & quidam principum Aſianorum, cum eſſent amici illi, miſerunt ad ipſum & rogauerunt, ne ſpectaculo ſe committeret. Si autē inepti quidam nugatores obſtrepunt, ſynceriter attendentibus ei, qui dicit. Saluans ſalua tui ipſius animā, ne reſpexeris retro. Memores ſint & præcipui apoſtolorū Petri, qui in uincula coniectus, & traditus quatuor quaternionibus militū, qui ipſum cuſtodirent, cum in nocte effugiſſet, & liberatus eſſet de manu ſanguinarij Herodis, & omni expectatione populi Iudæorū, iuxta mandatū angeli dñi. Facto ēm die ait ſcriptura, erat turbulētia nō parua inter milites, quidnā factus eſſet Petrus. Herodes autem cum inquiſiuiſſet eum, & nō inueniſſet, inquiſitione facta de cuſtodibus, iuſſit eos ad ſupplicium duci, propter quos nihil cauſæ improperatur Petro. licebat enim eis fugam capeſſere. Quemadmodum & omnibus pueris in Bethlehem, & cunctis finibus eius, ſi cognouiſſent parentes eorum, quod futurum erat. Qui interempti ſunt à ſanguinario Herode, eo quod unum puellum quæreret perdendū, qui & ſecundū mandatum angeli domini effugijt, iam tum incipiens ſtatim prædari, & acriter diripere, iuxta appellationem nominis, ut ſcriptum eſt. Voca nomen eius, ſtatim prædare. cito diripe, eo quod priuſq; ſciat puer uocare patrem uel matrem, accipiet robur Dama-

ſci & ſpolia Samariæ coram rege Aſſyriorum. Magi igitur quaſi in prædam dati, & direpti, ſubmiſſi & honorifice adorarũt puellum, aperiẽtesq; theſauros ſuos, obtulerũt illi cõueniẽtiſſima & decẽtiſſima donaria, aurũ thus & myrrham tanq; regi & deo & homini. Vnde nec reuerti ad Herodem regem uoluerũt, adiuti prouidentia. Oraculo enim per ſomnum accepto, inquit, ne reflecterent ad Herodem, per aliam uiam redierunt in regionem ſuam. Quo uiſo, cruentus Herodes, quod illuſus eſſet à magis excanduit ualde, miſſiſque militibus, interemit omnes puellos in Bethlehem, & cunctis finibus eius à bimatu & infra, iuxta tempus, quod ſciſcitatus erat à Magis. Cum quibus & altero puello, qui ante illum genitus erat, quæſito ad mortem & non inuento, patrem eius Zachariam occidit, inter templum & altare, cum effugiſſet puer cũ matre Eliſabeth. In quo nihil quod reprehenſione dignum erat, inuentum.

CANON DECIMVS QVARTVS.

CAeterum ſi qui uim multam patiantur, lupatumque & uincula in os accipiant, fortiterq; perſiſtãt affectu fidei, & uinctis manibus adducantur inuoluntarij ad prophanum ſacrificium, ſicut ſcripſerunt mihi è uinculis beatiſſimi martyres ex ijs, q in Lybia, & alij cõministri huiuſcemodi, maxime cum & reliqui fratres de illis

illis testentur, Tales, inquam, possunt essem in ministe rio, ad lecti inter confessores. Nam & ipsi mortificati uariis tormentis, nequiuerunt, aut loqui, aut sonare, aut mouere, quo resisterent iis qui frustra ui adegerant. Nō enim participes fuerunt abominationis eorum, sicut à comministris iterum accepi. Cooptabitur autem inter confessores, quisquis iuxta Timotheum administrauerit, obediens ei, qui dicit sectare iustitiam, pietatem, fidem, charitatem, patientiam, mansuetudinem. Certa bonum certamen fidei, appre hende æternā uitā, in quā uocatus es, & cōfessus es bonam cōfessionem coràm multis testibus.

DE POENITENTIA, PETRI MARTYRIS CANONVM, FINIS.

VITA GREGORII.

GREGORIVS ille, cui ante Theodoro nomen, quinquennio Origenis auditor fuit, episcopus Neocæsareæ Põti, miraculis & signis plurimis admirabilis, scripsit paraphrasin in ecclesiasten, & epistolas quasdam. Hieronymus in libro de illustribus scriptoribus.

ARGVMENTVM.

GOTTHIS & Boradis Pontum deuastantibus, ut in bellis fieri assolet, captiui cibis interdictis uescebantur, mulieribus uis fiebat. Auari alienis opibus inhiabant, exulum bona & prædia occupantes. Inuenta alij aut seruabant, aut reddituri mercedem inuentionis exigebãt. De quibus à sacerdote quodam consultus, sanctus ille Gregorius, hac epistola respondit.

EPISTOLA CANONICA SANCTI GREGORII ARCHIEPISCOpi Neocæsarienſis, miraculis dari, de iſs, qui in captiuitate idolis ſacrata comederunt, & alia quædam commiſerunt.

CANON PRIMVS.

AVd graue piaculum eſt, papa ſacratiſſime, ſi captiui edulia ſibi à dominis appoſita, comederint, præſertim cum unus omnium ſermo ſit, barbaros, qui in has noſtras oras incurſionem fecerunt, idolis non feciſſe ſacra. Enimuero Apoſtolus ait. Edulia uentri, uenter eduliis, & hunc & illa deus abolebit. Quin & ſaluator noſter omnes cibos purificat. Nō enim quod ingreditur, hominem reddit immundū, ſed quod egreditur. Et de mulieribus captiuis, quæ barbarorū atrocitate uitiatæ ſunt, reſpondemus. Si uita alicuius, quæ ambulat, ut ſcriptū eſt, poſt oculos fornicantes tanq; de inueterato fornicandi habitu ſuſpecta, fuerit condemnata antea, id ipſum de ea per captiuitatis tempus, cenſendum, neq; temere illi in precibus communicandum. Sin ante egregia uixerit cōtinentia, mundamq; & nulla ſuſpicionis labe infectam præ ſe tulerit uitam, nunc uero uiolentiæ & neceſſitatis

iniuria lapsa est, exemplum habemus in puella Deuteronomij, cui nullū imputat peccatum mortis, neq; aliq̄d cōtinget, si cū ea, in agro inuenta, uimq; passa uir cōcubuerit. Equidem perinde ac si quis aduersus proximū suum insurgat, illiusq; occidat animā, talis & huius est causa. Clamauit puella, nec erat, qui adiumento illi esset.

CANON SECVNDVS.

De immodica habendi cupidine.

HAec quidem eiuscemodi sunt, auaritia autem periculosa est, nec facile una epistola citari possunt diuinæ literæ, quibus, non modo rapina, sed omnis auaritia, alienorumq; per turpe lucrum contactus fugienda, & abhorrenda denunciantur. Et omnis qui eius farinæ est, ab ecclesia dei abdicatur. Iam quod tēpestate huius incursionis, sub tanto ululatu, tantisq; lamētationibus audent aliqui existimare, tempus, quod cæteris affert pernicium, sibi lucro cedere, hominum planè est impiorū, osorumq; dei, etiam si non extreme pessimorū. Vnde uisum est, eos omnes abdicandos, ne ira dei, super totū templum ueniat, primūq; super antistites, qui tales nō inquirūt. Nam timeo sicut scriptura ait, ne impius secū perdat iustum. Fornicatio enim ait, & auaritia propter quæ uenit ira dei super filios inobedientiæ. Ne sitis ergo illorum compartícipes. Eratis enim aliquando tenebræ, nūc autem lux in domino, sicut filij lucis ambulate.

Nam

Nam fructus lucis in omni bonitate, & iustitia & uerita te, probantes quid sit ualde gratum deo, & non cõmunicantes infructuosis tenebrarum operibus, immo & reprehẽdite. Quæ enim clanculo ab illis fiunt, fœdum est & dicere. Omnia autem quæ arguuntur, per lucem dareſcunt. Talia quidem Apostolus. Porrò si pœnam luant, qui auaritiam tempore pacis exercuerunt, ipsoq; tẽpore iræ rursum ad auaritiam euersi, ex sanguine pernicieq; afflictorum, aut captiuorum, aut occisorum lucrũ faciunt, quid aliud expectandum, quàm quod sua auaritia iram & sibi & omni populo irritando coaceruẽt?

CANON TERTIVS.

AN non Achor filius Zara, in anathemate, peccato peccauit, & super omnem congregationẽ Israël facta est ira? Et unus ille solus peccauit, Num solus mortuus est in peccato suo? Nos autẽ omne lucrum, quod non est nostrum, sed alienum, hoc tempore anathema existimare oportet. Et Achar, & ij qui nunc, ex direptione accipiũt. Ille autem ex ijs quæ hostium, ij uero ex ijs quæ fratrum sunt, pestilens lucrum faciunt.

CANON QVARTVS.

NEmo seipsum, tãq; inuenerit aliqd, decipiat. Neq; eñ ex repertis lucrari quiddam licere testat, illud

Deutero-

Deuteronomij. Si uideris uitulum fratris tui, aut ouem errantem in uia, ne despicias ea, sed fideliter reducas ea fratri tuo. Quod si nō appropinquat frater tuus ad te, neq; noueris ipsum, coges ea in domo tua, erūtq; apud te, donec frater tuus ea requirat. sic facies de asino, & ueste, sicq; facies de omni quod amiserit frater tuus. Hæc Deuteronomium. In Exodo autem, non solum accurate reduci in domum domini sui iubentur, quæ sunt fratris, sed & quæ inimici. Cæterum, si tempore pacis à torpescente, delitijs, uocante, & sua negligente, siue fratre, siue, inimico, lucrū facere nō licet, quanto magis à peridi tante & inimicos fugiente, suáq; propter necessitatē relinquente?

CANON QVINTVS.

AT alij, pro suis quæ amisere, res alienas inuentas detinentes, seipsos decipiunt, ut cum à Boradis & Gotthis, phibeant, ab hostib⁹ aliquid rapere, suos, hostes facti, inuadunt. Quāobrem Euphrosynum, fratrē, parisq; senectutis, ad uos misimus, ut secūdū formā hic apud nos obseruatā, & quorū accusationes admittēdæ, & qui à precibus excludēdi sint, isthic similiter disponat

CANON SEXTVS.

ANnunciatū est & nobis incredibile quiddā, quod in regione uestra factum sit, planè ab omnino impijs & infidelibus, nomen etiam ipsum domini ignorātibus, qui in tantam inhumanitatē & crudelitatē deue-

nerunt

rũt,ut captiuos, qui iã effugerãt, ui detinuerint. Mittite aliquos in regionẽ,ne q talia ppetrauerũt, fulmine tangãtur.

CANON SEPTIMVS.

QVi in captiuitate diutina,iã inter barbaros cõnũerant, facti & ipsi barbari, adeo, ut obliti se quoq; Ponticos & Christianos, cognatos uel fune, uel ligno trucident,ignoratasq; barbaris, uias & domos indicẽt. auditorio etiã excludant, donec sanctis,anteq; eos sancto spũ cõuenientibus,cõmuniter q̃d de ipsis,decernat.

CANON OCTAVVS.

ALienas domos sub hac barbarorũ incursione ingredi ausi,si accusati,cõuictiq; fuerint,ne uel auditorio digni censeant, Sin se expurgauerint,ablatáq; restituerint,in ordine supplicũ pœnitentiũ statuantur.

CANON NONVS.

QVi in campo,aut in suis etiã ædib9,à barbaris qpiam relictũ inuenerint,si accusati conuincant similiter cũ supplicibus pœnitẽtibusq; numerandi sunt. Q̃d si se excusarint restitutis inuentis, ad preces quoq; ut admittantur digni censeantur.

CANON DECIMVS.

MAndatum hoc impleturi, absq; omni turpi lucro impleant. Neq; indicij,neq; conseruationis,neq; inuentionis,uel quocũq; alio noie mercedulã repetant.

CANON VNDECIMVS.

De quinq; pœnitentium locis.

Πρόκλαυσις,extra portas oratorij est, ibi peccatorem

ſtantem,à fidelibus qui ingrediunt flagitare, oportet, ut p ſe orent Ακροάσεις intra portã eſt, in loco quẽ νάρθηκα uocãt,ibi ſtat peccator poſt catechumenos,& inde egre ditur. Ait enim,ubi audierit ſcripturas & doctrinas,eiiciatur,nec dignus habeatur,qui precibus interſit ὑποπτώσεις intra portam tẽpli ut ſtans cum catechumenis egre diatur, σύστασις,ut ſimul ſtet cum fidelibus,& non exeat cum catechumenis μέθεξις ad ſanctificationes pertinet.

GENNADII PA

TRIARCHAE ET SYNODI CONSTANTINO politanæ epiſtola,in totum orbem miſſa ad oẽs Metropolitanos,& papã Rhomanũ.

PIENTISSIMO comminiſtro ibidem, Gennadius,ſanctáq; Synodus in terrarum gubernatrice Conſtantinopoli noua Rhoma, conſtituta. Dominus noſter & deus & ſaluator Ieſus, cum ſanctis diſcipulis ſuis,q̃s per uniuerſum orbẽ, hominũ doctores miſit,euangeliq̃ prædicationẽ credidiſſet, præcepit manifeſte,ut munus,qd̃ abs ſe gratis accepiſſent, illud ipſi cæteris quoq; mortalibus gratis largirentur, proq; illo neq; æs,neq; argentum,neq; aurũ,neq; ullas alias facultates terrenas aut materiales poſſiderẽt, Cœleſtibus em̃ & ſpũalibus gratijs,terrena & caduca cõmutabilia nõ ſunt. Id mãdati,non illis modo, ſed & nobis præcepit per illos,in quorũ nos gradũ & locũ ſubſtitue

re dignatus est. Itaq; quẽadmodũ illi tũ, ita & nos nũc diligẽter custodire & tenere oportet. Hic sophismatis & argutijs ne utamur in tam apertis, talũ piculosum hinc inde iactando. Gratis, inquit, accepistis, gratis date, non possidere æs, neq; argentũ, neq; aurũ in zonis uestris. Simplex & manifestus mandati huius sermo est. Nihil hic ambiguũ, nihil hic supra captũ nostrũ, nulla hic op⁹ sophistica enarratione. A me, inquit, accepistis sacerdotij dignitatẽ, p qua si uel paruũ uel magnũ quid dependistis, si hæc uendita est à me, uenundate & uos eã alijs. Quod si gratis accepistis, date & uos gratis. Quid hoc mãdato manifestius? qd obseruãtib⁹ magis utile? Profecto uæ. suspicantibus donũ dei pecunijs uel possideri uel dari. Equidẽ tales, iuxta sentẽtiã sancti Petri, amaru lẽti felle, & obærati iniustitiæ, à sua ipsorũ cõprehẽdunt auaritia. Vnde sanctorũ & beatorũ patrum, in sancto, magno, œcomenicóq; Chalcedonẽsi cõcilio cõgregatorũ, de eadẽ re, dñicæ huic legi canon cõcinit, qui in hunc modũ dare pnũciatus est. Si quis episcopus, p pecuniã ordinauerit, uenalẽq; fecerit inuendibilẽ gratiã, ordinaritq; per pecuniã, episcopũ, uel presbyterũ, uel diaconũ, uel aliũ quẽpiã clero adnũeratorũ, uel etiã pecunia promouerit dispensatorẽ, uel defensorẽ, uel ædituũ, uel quẽcunq; alium ex clero, turpi lucro captus, & id fecisse convictus fuerit, de gradu suo periclitetur, & qui ordinatur, ex tali ordinatione uel promotione nundinatoria,

nihil assequatur, sed alienus sit à dignitate,& administratione quam pecunia nactus est. At qui tam illicitorum & turpium lucrorum conciliator fuerit, si clericus, suo excidat gradu, sin laicus, aut monachus anathemate mulctet. Pulcherrima, ualdeq; religiosa canonis huius à tā sanctis patribus lati, sunt mandata, quæ omneis insultus Satanæ, & omnes conatus diaboli, quos aduersus donum spirituale intentat, repellere & excindere possent. Nullo enim pacto, ordinationis promotionem fieri uult per pecunias, quas neq; ab initiante, neq; ab initiato accipere licet, sed neq; ante tēpus ordinationis, neq; per tempus ordinationis pro ordinatione, dari pecunias concedit. Omnino enim in hac causa, munerum acceptione interdixit. Quamuis autem manifeste prohibita hæc, deprehensi tamen sunt nonnulli, qui cū Galatis ob turpe lucrum, & auaritiam, salutaria hæc & optima mandata paruifaciant & transgrediantur. Quo circa nobis & sanctæ huic synodo, in hac terrarū gubernatrice noua Rhoma cōstitutæ, operæpreciū est uisum, ea iterū innouare, ut sine oīmi suspicioe, sine oīmi excusatione, sine omni fraude excindat, impia & abominānda cōsuetudo, quæ nescio quo pacto in sanctissimas irruperit ecclesias. Vt præconio ordinādorū à pontificibus, uere citráq; nundinatum habito, supernæ spiritus sancti afflet gratia. Et haud scio, an promotione facta, per pecunias, & non per manus pure initiantes, ordinādo,

contra

contra huius mandati tenorem concedatur,& non magis contrahatur ſpiritus ſancti gratia. Scias ergo, modis omnibus pientiſſime papa,omnem epiſcopum, uel preſbyterum,uel alium quemuis,de quo Canon,etiam laicum,tali crimini obnoxium,communi põtificum decreto & calculo damnatum,quomodo & præfatus Canon diffiniuit,Scire etenim oportet, gratiam eſſe gratiam,neque apud eam intercedere argentum.Sit igitur & eſt abdicatus, & omni ſacerdotali dignitate & miniſterio alienus,& maledictioni anathematis ſubditus, quiſquis hanc gratiam,uel per pecuniam poſſideri exiſtimat,uel præſtare pecunijs,pollicetur, ſiue clericus, ſiue laicus,arguaturúe,aut non arguatur hoc facere.Non enim fieri poteſt,ut quæ coire non poſſunt, committantur, aut deo conſonet cum Satana,aut huic ſeruientes, ſeruire & deo.Eſt etenim & hæc dominica,citráque omnem controuerſiam ſententia,non poteſtis deo ſeruire & mammona. Iiſce nos & confiſi,& pro uirili obedientes, autoritate eius, à quo hæc dicta ſunt, contra legis huius præuaricatores, hanccine ſtatuimus ſententiam. Curet autem & ſanctitas tua,uniuerſas tuas cuſtodias, tibiq; ſubiectos epiſcopos, nec non & alios omnes exemplaribus,de ea certiores reddi, ut in uno ſpiritu,animáque una, omnes ſimul Chriſtiani idem profitentes, contra hoſtem communem ualeamus, adiutore

deo, radicem auaricíæ ab illo in nobis plantatam, cum omnibus malorum germinibus, ſimul excindere. Omnem fraternitatem, quæ tecum eſt ſalutamus.

Saluus in domino, ora pro nobis pientiſſime frater.

Gennadius epiſcopus Cõſtãtinopolis nouæ Rhomæ.
Ioannes epiſcopus Metropolis Heracliæ.
Anaſtaſius epiſcopus Metropolis Ancyræ.
Eunomius epiſcopus Metropolis Nicomediæ.
Petrus epiſcopus Metropolis Nicææ.
Subſcripſerunt item & ſeptuaginta tres.

GENNADII ET SYNODI CONSTANTINOPOLITANAE EPISTOLAE, FINIS.

REVERENDO DO

MINO THELAMONIO EPISCOPO TRIPOLITANO, SVFFRAGANEOQVE BASILEIENSI, OECOLAMPADIVS SALVTEM.

IN cõuiuio nupero pientiſſime pater, cum lautiora quædam & planè cœleſtia fercula περὶ μετα νοίας proferres, incitaſti me, ut & Græciam conſulerem quid nam & ipſa de ijs quæ tã uaria, ne dicam tennibus nixa ſtirpibus apud noſtros ferunſtur, olim ſenſerit. Et ecce Nicephori quem Chartophylacem uocãt epiſtola ad Theodoſium monachum Corinthiũ περὶ τοῦ δεσμεῖν καὶ λύειν in manus uenit. Eã hodie uerſam, tuæ præſtantiæ ἀντὶ ἐσόπτρου, cũ aliæ nobis Attagen phaſideſq; nõ ſint, tãq; pegrinas ultramarinaſq; alites, quas auere tũ uidebare, mitto. Quæ & ſi ad palatum, gulamq; multorum nõ ſunt futura, commendabunt tamen meum in te ſtudium. At tuũ fuerit, eas aut cum Onocrotalis & Pygargis communes ducere, aut cũ ſacrificalibus turturibus benedicere, Vale.

Ex

EX EPISTOLA

NICEPHORI CHARTOPHYLACIS AD Theodosium Monachum, de ligandi soluendiq; potestate.

LIGANDI soluendiq; prouincia, pontificibus ipsis, à dementissimo deo nostro demandata est. Siquidem ad Petrum ait. Quæcũq; ligaueris, ligata, & quæcunq; solueris, soluta erunt. Vnde olim omnes oportebat ad ipsos pontifices accedere, suáq; illis occulta prodere, & sic uel reconciliationem uel repudium ferre. Ignoro autem, qui factum sit, cur hæc minus obseruentur, quamuis existimem, pontifices, negotij tædio, frequentiq; multitudinis turbulẽtia defatigatos, id operæ ad Monachos trãsmisisse, ad eos scilicet qui uere probati sint, alijsque ualeant esse utiles. Nihil enim tale inexpertis & indoctis permiserunt. Equidem in aduersa corporis ualetudine, illum inquirimus, dicimusque medicum, qui tam reipsa, quam uerbis male habẽtem curare queat. Itaq; non respicimus in hunc uel illum, qui præter medici nomen nihil habeat medici, sed in eum qui sicut expedit, medicum præstare poterit. Porrò si quis expertus sit & frugi, & cum hoc sacerdotio fungatur, ad illum

ad illum in primis accedendum, nam poterit indigo p̄ desse, accedentem se diligentius curare reconciliare item & corrigere. Puto autem nullum qui pie & caute, huius molesti temporis uitam agat, ex hoc ordine exautorandum. Cæterum qui talem accedit, omnino ipsum dirigat & instruat, ut recte dirigatur. Et is quāto diuinorum sacrorumq; canonum peritior fuerit, hoc amplius instruet. Contra qui Canonum uigorē, & suam cuiusq; delicti mulctam ignorarit, is nulli ulla in re unq̄ usui esse poterit. Præterea qui fratrem, in se, uno eodemque die septies peccantem, uenia condonandum, suscipiendumque dijudicarit, is lapsos, quamuis & sæpe & multum deliquerint, quo pacto repellet & abijciet? imò spiritualibus increpationibus admonebit, utiliter cōsulet, uitam futuram, & æterna supplicia in memoriam reducet, unum cauebit ne indulgentius & citra omnem obiurgationem absoluat, fiatq; alienorum criminum particeps. Iam, si qui peccauerāt, lachrymis liquescant, ac cōtinenter malorum suorum abalienationem meditentur, licet in eadem reincidant, suscipiendos tamen eos duxeris, congruumq; deputaueris locum. Penes te em facultas est, & ut nosti, mensuram castigationis adhibeas. Eos autem qui hinc emigrant, in quocunque fuerint peccato detenti, ne ligaueris, sed diuinorum pur rūq; sacramētorū facito participes. Qui citra pactū polluti, gratias agant deo nostro, quod de faucibus diaboli liberati

liberati sunt. Parum in horum castigationem præscribere operæpreciũ. Non eñ nostrũ est definire, sed uoluntatis eorum qui mandatis parent. Tempus quoque & si longum sit, nõ tamen amplius est, quam correctio requirat, forte nihil omnino cõmodi correcto afferet. Vidimus aũt & breui tempore, multos, multa absterssisse, ac emendasse. Alioquin & si mensura temporis cui iniũgatur, is tamẽ tandẽ declarabit, an digne admissus uel repudiatus fuerit, qui mandatis obtẽperauerit.

SANCTISSIMORVM PETRI ARCHIEPISCOPI martyriśq; Alexandrini. Gregorij Neocæsariensis episcopi miraculiśq; dari. Gennadij patriarchæ Cõstantinopolitani, & Nicephori Chartophylacis canones, & epistolæ Io. Oecolampadio interprete, feliciter ad umbilicum perueneruntt.

γίνεσθε φρόνιμοι ὡς οἱ ὄφεις,

Prudens simplicitas amorçq; recti.

ἀκέραιοι ὡς αἱ περιστεραί.

BASILEAE APVD IOANNEM
FROBENIVM MENSE
NOVEMBRI. M. D. XVIII.